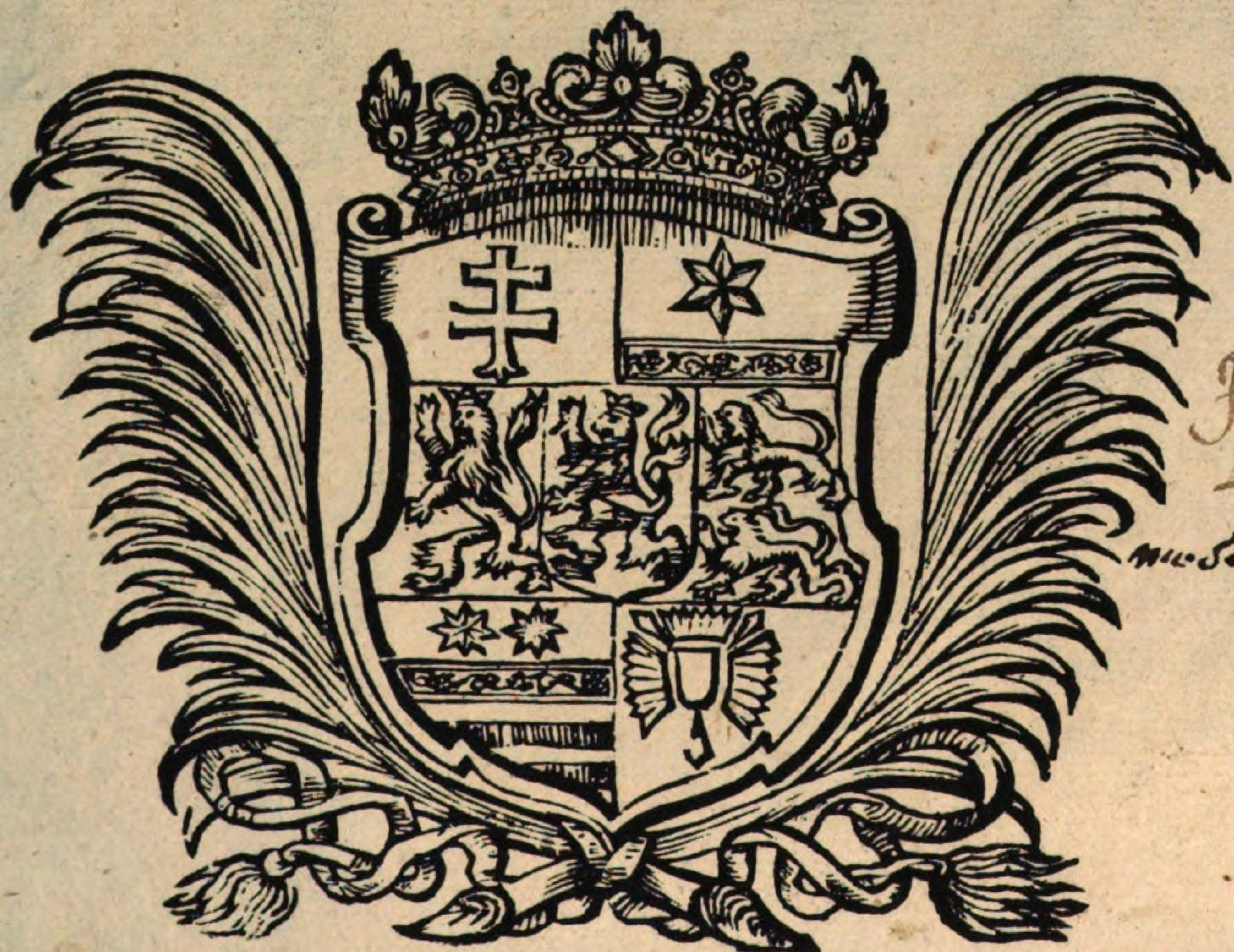
12

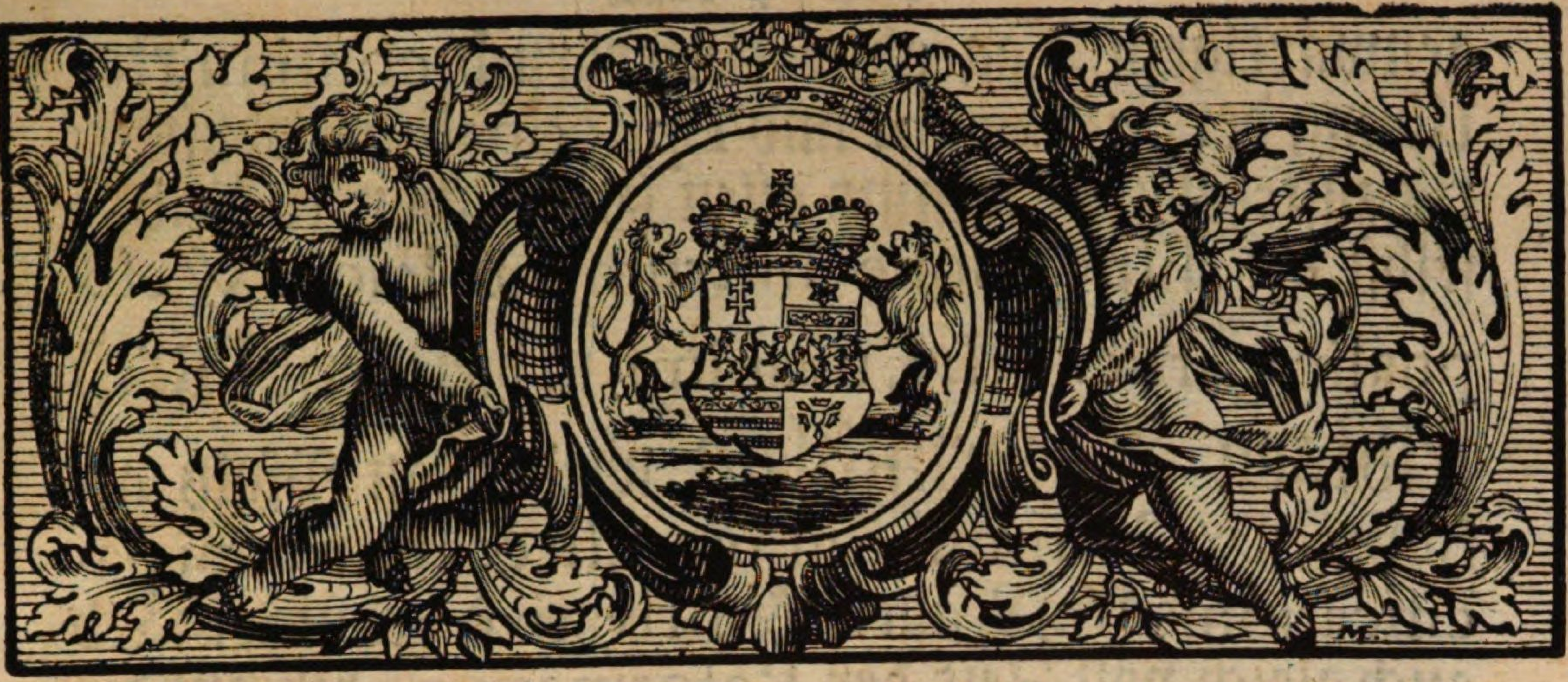
An
eine Hochlöbliche allgemeine
Reichs-Verſammlung
höchſtgemüſſigtes
MEMORIALE,
ſammt beygefügter
DEDUCTION
erſchiedener von Seiten Chur-Pfaltz / dem Hoch-Fürſtlichen
auß Heſſen-Darmſtadt / in der zwiſchen beyden hohen Theilen pro
diviſo gemeinſchafftlichen Stadt / Ambt und Centh Umbſtadt ſeit einigen Jahren in
Sacris & Epiſcopalibus gegen das Inſtrumentum Pacis Weſtphalicæ
und deſſen annos regulativos zugefügter
GRAVAMINUM, CUM PETITO
Reichs-Friedenſchlußmäßiger
Erwegung / Remedur, und Erörterung
dieſer dahin ſich *qualifici*render
RELIGIONs-Sache /
übergeben
von der dazu bevollmächtigten Heſſen-Darmſtädtiſchen
Geſandſchafft bey erſt hochbemeltem gemeinen
Reichs-Convent.



Johannes Bergstedt
... 1730. W.I.

Gedruckt in der Fürſtl. Hof-Buchdruckerey zu Darmſtadt [illegible]

B...rische
...thek



Des

Heil. Röm. Reichs Churfürſten/ Für-ſten und Ständen/

zu gegenwärtigem Reichs-Tag gevollmächtigte

Fürtreffliche Räthe / Bottſchaffter und Geſandte/

Hochwürdige / Hoch-und Wohlgebohrne / Hoch-Edelgebohrne / Hoch-Edle/ Geſtrenge/ Veſt-und Hochgelährte,

Großgünſtige / Hoch-und VielgeEhrte Herren.

EJner Hochpreißlichen Reichs-Verſammlung ſolle auf erhaltenen ſpecial gnädigſten Befehl des regierenden Herrn Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt/meines gnädigſten Committenten und Herrn/ ich hierdurch geziemend ohnverhalten / ob zwar in der mit Chur-Pfaltz gemein habender Stadt und Ambt Umbſtadt erſt hochgedacht Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. und Dero Fürſtl. Hauß das Jus coëpiſcopale und geiſtliche Juriſdiction ſowohl ex ipſa natura Juris conterritorialis, als noch darzu kommenden zerſchiedenen alt und neuen Verträgen/ nicht minder quoad poſſeſſorium aus einer ab Anno 1521. biß auf gegen-

gen-

genwärtigem Tag ohne Unterbruch continuirter Ubung der Sacrorum und Epiſcopalium ohnſtrittig zuſtehet / ja ſammt allen Geiſtlichen reditibus ſelbſt ex diſpoſitione Inſtrumenti Pacis Weſtphalicæ artic. VII. §. unanimi, in dieſer erſt durch ſelbigen Friedenſchluß wieder an Pfaltz gekommener Communion pro uſu & ſtatu anni pacificationis 1648. allein & privativè gebühret; Ob auch gleich von Zeit der Reformation, biß auf die nun klagende innovationes, mithin in keinem der annorum regulativorum 1618. oder 1624. einiges Exercitium der Römiſch-Catholiſchen Religion mit Chur-Pfältziſcher ſelbſt eigener Eingeſtändnüß in dieſer Gemeinſchafft jemahls obtinirt / ſondern Magiſtrat, Burgere und Ambts-Unterthanen von 100. und mehr Jahren her der Evangeliſch-Proteſtirenden Religion beſtändig und allein zugethan geweſen / daß dannoch man ſich ex parte Chur-Pfaltz anmaſſe / dieſem Fürſtlichen Hauß nebſt der participation an denen ſogenannten Paſtorey-Gefällen auch ſo gar das coëxercitium ſolchen Epiſcopal-Rechts gantz neuerlich / und wider den klaren Inhalt ſo wohl älterer Verträge und gegen das poſſeſſorium Anni regulativi 24. als den in Anno 1663. unter damahlig Chur-Brandenburgiſcher in ihrem valor annoch ſtehender Guarantie und Vermittlung in dieſem Ambt utrinque verglichenen Statum quo, ja gegen all dasjenige / was ſeit ſelbiger Zeit und länger quoad præcipuas Juris coëpiſcopalis partes v. gr. Inſtallir- und Veränderung aller Umbſtättiſch Evangeliſch Lutheriſcher Kirchen und Schulbedienten / Viſitation der Schulen / Diſpenſation-und Cognition in Ehe-Sachen und dergleichen / mit ihrem Wiſſen und Willen darin offentlich vorgegangen / und ohne contradiction noch täglich geſchiehet / diſ-

putir-

diſputirlich zu machen / ſondern man hat es auch ſucceſſivè dahin gebracht / daß gegen oballegirten Statum anni 24. welcher jedoch articulo IV. §. 19. ſo wohl in genere vor die Evangeliſch-Lutheriſche in der Pfaltz / als in ſpecie in dergleichen mixtirten condominiis articulo V. §. 43. pro regula verordnet iſt / & contra jura ſubditorum §.^phi^ 31. erſt allegirten V.^ten^ Articuls Weſtphäliſchen Friedenſchluſſes nun ſo wohl in der Stadt ſelbſt als zweyen mit der Lands-Hoheit und Geiſtlichen Jurisdiction darzu gehörigen / ſonſt aber dem Fürſten von Löwenſtein mit der Vogteylichkeit afficirten Dörffern / Habitzheim und Groß-Zimmern / der Römiſch-Catholiſche Gottesdienſt cum pleno omnium actuum miniſterialium exercitio in öffentlicher Ubung iſt / und was anfangs nur ſtückweiß geſchehen / nun in toto prætendirt / und ex capite ſimultanei publice behauptet werden will ꝛc. Ob man auch gleich ex parte der Fürſtl. Heſſiſchen Mit-Herꝛſchafft dargegen ſo ſchrifft- als mündlich die Nothdurfft vielfältig vorgeſtellet / verbis & factis proteſtirt / eigene Schickungen auf Düſſeldorff und Heydelberg gethan / um Conferentz angeſucht / auch nicht ohne viele Hoffnung billigmäſſigen Vergleichs / und darob ſchon in anteceſſum gehabt- und Ihro Churfürſtl. Durchl. durch unten allegirtes Schreiben Lit. W. ſelbſt in mehrerm vorläuffig bezeugtes Vergnügen / dieſelbe endlich erhalten / ſo ſeynd jedoch dabey zumahl in Eccleſiaſticis gleich in limine ſolche principia geäuſſert / und noch bißher beharret worden / daß man zu deren Ausgang und Erhaltung der dardurch geſuchter gütlichen compoſition ſich wohl nicht die geringſte Hoffnung mehr machen kan / folglich ſich gemüſſiget befindet / all erſt erzehlte Puncten / wie hierdurch beſchiehet / an eine Hochlöbliche

liche Reichs-Verſammlung / ſo gern man auch deſſen ſonſt enthoben geblieben wäre / per modum allgemeiner / und ihrer Beſchaffenheit nach ſich auch dahin hauptſächlich qualificirender Religions-Gravaminum zu bringen / nicht zwar in der Intention, Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz vor Dero hohe Perſon / gegen alle ſchuldige Conſideration der mit Deroſelben als einem ſo Nah- und vornehmen Anverwandten jederzeit gepflogenen perſonellen aufrichtigen Freundſchafft / als welche hierdurch beyderſeits zuverſichtlich nicht alterirt werden ſoll / etwas ohngleiches beyzumeſſen / oder Deroſelben einig-ohnnöthigen Verdruß zu machen / ſondern bloß um ſich dardurch bey ſeinen geſammten Religions-Verwandten Chur- und Fürſtl. Erbverbrüderten Häuſern / ja eigener Poſterität und Gewiſſen ſicher zu ſtellen; da bekandter und erſt-erwehntermaſſen dieſe Umbſtädtiſche Religions-Veränderungen dem Inſtrumento Pacis ſchnurſtracks entgegen / folglich alſo beſchaffen ſeyn / daß Seine Durchl. nach ſo lang getragener Gedult / und Conniventz in conſcientiâ dabey länger nicht ruhig und tranquill, Sereniſſimus Elector hingegen bey deren Unterlaß- und Redreſſirung lege Imperii repugnante ohne allen Gewiſſens-Anſtoß bleiben und denen Zumuthungen der nach ihrem Ambt und Incumbentz ſich hierinn Zweiffels ohne intereſſirender Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit ſolche Reſiſtentz und Obligation der allgemeinen Reichs-Sanctionen / worvon dieſelbe keinen Reichs-Stand / ob ſie ſich ſchon darvon eximirt halten / zu entbinden vermögen / mit allem Recht jedesmahl hätten entgegen ſetzen können ꝛc. Nebſt deme / daß ſeit kurtzen auch von vielen andern proteſtirenden Ständen eben dergleichen Religions-Gravamina an das Corpus Evangelicum, von die-

dieſem aber an die Römiſch Käyſerl. Majeſt. durch Dero in Comitiis ſubſiſtirende höchſt-anſehnliche principal Commiſſion weiters gebracht / und mit ſolchen allergnädigſten Verſicherungen einer von einem Religions-Antheil wie dem andern zu hoffen habender gantz gleicher Juſtitz an-und aufgenommen worden / daß Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. von dieſem anſcheinenden guten Moment auch vor Ihr Fürſtl. Hauß zu profitiren ſich ſo weniger entbrechen oder dabey die Sorge und Apprehenſion einigen Vorwurffs / als ob man etwa durch allerhand hervorgeſuchte neue Dinge / die Läufften und Gemüther noch in mehrere Bewegung zu bringen suchte / machen können / als das gantze Corpus Evangelicum über eben dieſes ſimultaneum, und zu deſſen vermeinter Behauptung Pfältziſcher Seits längſt gemachte verkehrte Auslegungen des Inſtrumenti Pacis ſich ſelbſt mehrmahl / ja noch auf dieſe Stunde beſchwehret / und es in ſpecie die damahlig Catholiſche Grafen nun Fürſten von Löwenſtein geweſen / occaſione deren und des von denenſelben nach kaum geſchloſſenen Weſtphäliſchen Frieden anmaßlich prætendirten Rechts in Werthheim ihre Religion neben der andern contra ſtatum Anni 24. einführen zu können / dieſe lachrymæ & motus ſimultanei zu erſt entſtanden / und von denen Directoriis ſchon in Anno 1653. per modum quæſtionis in Comitiis zwar proponirt / darin aber wie bekandt ſtante ſemper eo, quod mutatum non eſt, nicht decidiret / mithin in ſo lang und biß zu anderwärter Comitial-Vergleich-oder Entſcheidung das Religions-Weſen allenthalben / noch mehr aber in condominio, ob meliorem ſemper in eo rationem prohibentis pro norma des hierin klar genug decidirenden Anni decretorii 24. billig in ſtatu quo hätte gelaſſen

laſſen werden ſollen ꝛc. Es ergehet ſolchem-nach an einen geſammten Hochlöbl. Reichs-Convent das geziemende Erſuchen / und haben Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu denen daſelbſt anweſenden fürtrefflichen Räthen / Bottſchafften und Geſand-ten beyderley Religion das gute Vertrauen / Sie werden Dero allerſeits Gnädigſt und Gnädigen Herꝛn Principalen / auch Obern- und Commit-tenten aus der ex ſpeciali mandato hiebey zu-gleich mit übergebender Deductione gravaminum ſolche Vorſtellung in ihren erſtatteten Berichten zu thun ſich gefallen laſſen / daß unter überall mit eintrettender Käyſerlich allerhöchſter Autorität und approbation ad gravamen I.^mum das Hoch-Fürſtliche Hauß Heſſen-Darmbſtadt / per favora-bilem interpretationem ſupra allegati Articuli VII. §. unanimi demnechſt wieder in die privative poſſeſſion der daſelbſtigen Epiſcopalien und geiſt-lichen Gefälle / wie daßelbe Anno 1648. darin geſtanden / reſtituiret oder doch wenigſt ad inte-rim und biß zu deren würcklichen Erfolg nebſt pro-viſionaler adjudicirung der Helffte obernannter Paſtorey-Gefälle in der bißherigen Ubung des Coë-piſcopal-Rechts pro ſtatu an. 24. ohnperturbirt gelaſſen / das exercitium Religionis aber an denen / Gravamine 2. 3. & 4.to benahmſten Orten allent-halben wieder auf den Fuß erſt-berührten anni de-cretorii 24.^ti auch darauf fundirten Chur-Bran-denburgiſchen ſtatûs quo de Anno 1663. und zu-mahl auf dem Schloß zu Habitzheim / auch ſo gar in Anweſenheit der Löwenſteiniſchen Vogtey-Herꝛ-ſchafft von der bißherigen Extenſion in behörig Reichs-Friedensſchlußmäſſige limites zurück geſetzt / in Beſtellung des Raths zu Umbſtadt hingegen es bey ſolch beyderſeitigem Statu noch füraus ge-laſſen / die Anno 1704. zu Groß-Zimmern mit

Gewalt

Gewalt occupirte Kirche ſublato omni ſimultaneo der Evangeliſchen Gemeind wieder privativè eingeraumt / die Capuciner oder andere ſolchen Oertern aufgedrungene Catholiſche Geiſtliche ohne jetzt oder künfftig weiters verſtattende Exercirung der Actuum parochialium licentirt und durch ihre Diœceſanos dißfals zur Ruhe und Gebühr angewieſen / hingegen diſſeitigen Kirch- und Schulbedienten zu ihren juribus ſtolæ und darunter abſonderlich dem Schulmeiſter in Habitzheim zu ſeiner ſeith kurtzem halb entzogenen Beſoldung plenariè verholffen / und mit einem Wort nach Anleitung des Inſtrumenti Pacis, Friedens-Executions-Receſs, Käyſerl. Executions-Edicts & arctioris modi exequendi pro nudo facto poſſeſſionis anni 1624. ohne Geſtattung Proceſs oder Weitläufftigkeit alles brevi manu wieder eingerichtet / mithin die angebrachte contraventiones auf einmahl abgethan und redreſſirt werden / bey Erörterung dieſer privat Angelegenheit aber zugleich dem publico Imperii die Satisfaction angedeyhen möge / daß dieſer im Reich ſchon von einiger Zeit hie und da ſo vielen Anſtoß und Ohnruhe verurſachter Quæſtion und Anmaßung des ſimultanei communi placito ihre abhelffliche gewiſſe Maaß gegeben / und dardurch das Inſtrumentum Pacis von allem Zweiffel und Mißdeutung der utrinque pro & contra gegen einander allegirender offt einerley Paſſuum und Articulorum befreyet / mithin nach darin beyderſeits gütlich gegeben- und eingenommener gnugſamer explication und mutueller Erläuterung bey ſeinem bißherigen wahren Verſtand gelaſſen / und mit allgemeiner Comitial-Verwerffung der dargegen hervorgeſuchter Dubiorum und neuerlicher Verdrehungen auch pro futuro bey ſolchem ſenſu genuino ſo mehrers

mainteniret werden möchte / als derſelbe nicht nur denen bey Errichtung deß Inſtrumenti Pacis geführten Protocollen und hie und da befindlichen annotationibus tam publicis quam privatis zerſchiedener dabey in Geſandſchafft mitgeſtandener gelährter Männer / ſondern auch denen aſſertis mehr anderer aus jener erſtern und gantz puren tradition, das Ihrige gezogener ältern Scriptorum juris publici & pacificationum gantz gemäß / darauf aber ſo mehr reflexion zu nehmen iſt / als der eigentliche Verſtand dieſer Tractaten quoad mentem & literam denenjenigen am beſten bekandt geweſen ſeyn muß / welche dieſelbe aus Noth und Liebe zum Frieden / und um nur den damahl ſchon in das 30.te Jahr gewährten Umſtürtz des gemeinen Teutſchen Vatterlands in ſeinem eigenen Blut / Feuer und Aſche einmahl zu hemmen / nach Erforderung und ſelbſtiger Anſicht damahliger betrübter Zeit und Läufften / mit machen helffen / deren bloſe Anerinnerung und traurige reminiſcentz gnugſam ſeyn ſolte / bey männiglich allen ohnzeitigen Religions-Eifer / ja auch nur ſimple Gedancken zu einiger Neuerung in dergleichen Kirchen- und Glaubens-Sachen / ehe ſie einmahl zum Ausbruch kommen können / in ſich ſelbſt ſo gleich wieder zu dämpfen und auszulöſchen ꝛc. Ich aber beharre mit all-geziemendem reſpect und ſchuldiger conſideration

Meiner reſpectivè Hoch- und Vielgeehrten Herren

ergebenſt- und bereitwilliger Diener

Heinrich Richard / Freyherr von Haagen.

GENERALIA

von der zwiſchen

Chur-Pfaltz und dem Fürſtl. Hauß Heſſen-Darmſtadt gemeinſchafftlichen Stadt / Centh und Ambt Umbſtadt / und der daſelbſtig-geiſtlichen *Juriſdiction*, zu Erleuterung nachfolgender *Special-Gravaminum, loco Status Cauſæ.*

UM dieſe Erzehlung von dem Urſprung und in der ſogenannten Bayriſchen Fehde ex parte Heſſen beſchehener erſterer acquiſition dieſes Ambts anzufangen; So iſt aus der gemeinen Reichs-Hiſtorie vorhin genugſam bekandt / allenfalls aber aus denen Fürſtl. Heſſiſchen Sambt- und particular-Archiven und darin befindlichen authentiſchen Documentis in mehrerm darzuthun / wasmaſſen Stadt / Ambt und Centh Umbſtadt / ſeith der Zeit / daß Chur-Fürſt und Pfaltzgraf Ruprecht der Aeltere deſſen eine Helffte in anno 1390. vom Abt Friederich zu Fulda mit bloſſem Vorbehalt des Kirchen Satzes durch Kauff an ſich gebracht / von der Chur Pfaltz und dem Gräflichen Hauß Hanau biß in annum 1504. gemeinſchafftlich beſeſſen worden; In ſolchem Jahr aber iſt Churfürſt Philipps / weil er die / ſeinem dritten Sohn Pfaltzgraf Ruprecht / vom Hertzog Otten dem Reichen zu Landshuth in Bayern als Tochtermann per Teſtamentum an Land und Leut verſchaffte Verlaſſenſchafft gegen deſſen nächſten Agnaten Hertzog Albrecht in Bayern / wider die ausdrückliche Verordnung des kurtz vorher / nemlich in anno 1494. aufgerichteten gemeinen Land-Friedens / durch die Waffen zu behaupten geſucht / darin aber nach verlohrner Schlacht und bald darauf aus Verdruß erfolgtem Abſterben vorgedacht-ſeines Tochtermanns ohnglücklich geweſen / mit allen ſeinen Adhærenten / worunter der damahlige Graf von Hanau mitbegriffen war / in des Reichs Acht gefallen / mithin / wie aller übriger ingehabter Land- und Herrſchafften / alſo auch der Gemeinſchafft Umbſtadt verluſtigt worden; Von dieſen ſeinen Landen / worvon jederman reich werden wolte / wurde vom Kayſer Maximiliano I. Landgraf Wilhelm dem Mittlern zu Heſſen / welcher auf Kayſerliche Erinnerung nebſt Würtemberg wieder jenen ausgezogen /

Erſtere Heſſiſche Acquiſition dieſes Ambts.

Pfaltz wird in die Acht erklähret.

Umbſtadt wird vom Kayſer in compenſation der Executions-Ko-ſten an Heſſen überlaſſen. Kayſerl. Donation- und Traditions-Brieff.

gen / in Compenſation derer / zu Vollziehung der ihme mit aufgetragen geweſter Execution, angewendter Koſten / dieſe Gemeinſchafft Umbſtadt vermög darüber unterm 23.ten Aug. 1504. beſonders ausgeſtellten ſub Lit. A. beyliegenden Donations-Briefs dergeſtalt zugeeignet und geſchencket / daß das Fürſtl. Hauß Heſſen ſolchen Ort ewiglich / wie die ausdrückliche formalia Diplomatis lauten / behalten ſolle / mit der weitern extenſion. wann ſchon Chur-Pfaltz wieder reſtituirt würde / daß Ihro Kayſerl. Maj. ſolche Reſtitution und Begnadigung nicht auf Umbſtadt ſtellen / ſondern daſſelbe darin nahmentlich excipiren und vorbehalten / auch Ihn Landgraf Wilhelm in omnem caſum dabey Kayſerlich ſchützen laſſen wolten: Es iſt auch dieſes Ambt darauf von demſelben und deſſen Sohn / Landgraf Philipps dem Großmüthigen / 17. gantzer Jahr biß in annum 1521. allein beſeſſen und in ſolcher Zeit nicht nur in Oeconomicis durch Einführung eines neuen Zolls ſehr verbeſſert / ſondern annebſt auch in dem Religions-Weſen alles nach Lutheri Lehre einzurichten und zu reformiren angefangen worden.

Heſſen reformirt das Religions-Weſen allein nach Lutheri Lehre.

Als aber in anno 1521. verſchiedene vornehme Fürſten / und inſonderheit der damahlige Biſchoff Wilhelm zu Straßburg / Landgraf zu Elſaß / zu Verhüthung beſorgender neuer Weiterungen ſich ins Mittel gelegt / iſt endlich zwiſchen Herrn Churfürſt Ludwigen und deſſen Herrn Bruder Pfaltzgraf Friederichen an einem-ſodann Herrn Landgraf Philippſen zu Heſſen am andern Theil / die Sache auf St. Georgen-Tag laut Beylagen ſub Lit. B. dergeſtalt verglichen worden / daß gemelten Chur-und Fürſtl. Häuſern Pfaltz und Heſſen / jedem der halbe Theil am Umbſtädtiſchen durchaus und ungetheilet zuſtehen / beyde Theile auch zugleich Graf Philippſen von Hanau / um ſeine Forderung / ſo er an dem halben Theil deſſelben Fleckens und des einen Schloſſes ſo Hanauiſch geweſen / gehabt / zu frieden ſtellen und vergnügen ſolten / wie ſolches Anno 1523. mit 16000. fl. an Gold / und zwar citra prætenſionem ullius ex parte Palatinorum præcipui, nach der Anlag Lit. C. auch würcklich und zwar mit ſolcher Æqualität geſchehen / daß Pfaltz und Heſſen von ſolcher Zeit an Umbſtadt mit aller und jeder Ober- und Herrlichkeit / auch Zu- und Eingehörungen / wie es Herr Landgraf Philipps vor dieſem Vertrag ingehabt / ſammt dem Zoll / ſo derſelbige nach der Bayriſchen Fehd dahin gelegt / insgemein unzertheilt gleich inhaben / nießen / gebrauchen und beſitzen ſolten;

Biſchoff von Straßburg vergleicht die Sache zwiſchen Pfaltz und Heſſen dahin / daß beyde Theile Umbſtadt zu gleichen Theilen inhaben / und Hanau ablegen ſolten.

Ob nun wohlen zu ſelbiger Zeit / und biß faſt in die Mitte ſolchen Seculi, das Chur-Hauß Pfaltz der Römiſch-Catholiſchen Religion annoch zugethan geblieben / mithin ob principia ſuæ Religionis tùm temporis adhuc planè contraria in acquirendo Jure Epiſcopali hieſelbſt nicht concurriren können; So hat jedoch vorgedachter Hr. Landgraf Philipps zu Heſſen / wie in deſſen gantzen Fürſtenthum / Graf- und Herſchafften / alſo auch in Stadt und Ambt Umbſtadt die Evangeliſche Religion erſterwehnter maſſen eingeführt / mithin durch alleinige Ausführung des Reformations-Wercks an dieſem Ort in Jure circa Sacra ſich ein præcipuum gegen

Heſſen acquirirt per Reformationem ein præcipuum in Jure circa Sacra vor Pfaltz.

gegen Chur-Pfaltz erworben / worin er auch bald hernach durch den Paſſauiſchen Vertrag und darauf erfolgten Religions-Frieden in anno 1552. und 1555. feſtgeſetzt und in dem exercitio der geiſtlichen Jurisdiction und gantzen Juris Eccleſiaſtici, als eines annexi Juris territorialis mit andern Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Reichs-Ständen formlich beſtättiget und confirmirt worden / da dann Chur-Pfaltz / welches kurtz vorher / nemlich circa annum 1546. ebenfalls zur Augſpurgiſchen Confeſſion getretten / angefangen / in Eccleſiaſticis auch allgemählich mit Hand anzulegen / ſo daß erſt von dieſer Zeit an die Epiſcopalia und Sacra von beyden Condominis in dieſer communion laut Beylage ſub Lit. D. gemeinſchafftlich exercirt worden; Es haben ſich aber bald hernach im Jahr 1562. in Eccleſiaſticis einige Irrungen von deßwegen hervor gethan / weilen man Chur-Pfältziſcher Seits in Zeit der bekandten Cuſtodie, in welche mehrgedachter Landgraf Philipp / ſonſt der Großmüthige genannt / eben auch damahliger Religions-Bedruckung und Troublen halber gerahten / und des um ſelbige Jahr beſchehenen Verſatzes an Pfaltz der Heſſiſchen Helffte von Umbſtadt / zerſchiedentlich um ſich gegriffen / und nicht nur das *Ius Patronatus* ſammt denen alſo genannten Paſtorey-Gefällen einſeitig von Hanau an ſich erhandelt / ſondern ſich auch nach beſchehener Ablöſung der Pfandſchafft dieſes Juris in viele Wege und in ſolchen Dingen / ſo dahin gar nicht gehören / zu prævaliren geſucht / da man hingegen Heſſiſcher Seits auf der in oballegirtem Receſs de Anno 1521. exprimirten parität / auch ſeinem ex Pace Religioſa acquirirten Jure Epiſcopali und Pfarr-Recht contradicendo immerfort deſto mehrers beſtanden:

Wird darin per Pacem Religioſam confirmirt.

Heſſen admittirt Pfaltz ad commune exercitium Epiſcopalium.

Erſter Streit in Epiſcopalibus durch das von Pfaltz allein erhandelte Jus Patronatus.

Endlich iſt in anno 1594. zwiſchen Chur-Pfaltz und dem Hoch-Fürſtlichen Sambt-Hauß Heſſen eine Zuſammenkunfft der zu dem Ende abgeſchickten Chur-und Fürſtl. gevollmächtigten Räthen erfolgt / wobey die gütliche Vorſchläge laut Beylage ſub Lit. E. dahin gediehen / daß Chur-Pfaltz zwar das Jus Patronatus vor ſich allein zu haben und zu behalten verlanget / jedoch ſich übrigens dahin erklähret / daß man nur diejenige zum Kirchen-Dienſt præſentiren wolte / ſo ſich zur Augſpurgiſchen Confeſſion und im Articul vom hochwürdigen Nachtmahl des HErren bey denen phraſibus Scripturæ zu bleiben und zur Concordiâ Buceri mit Hertzen und Mund bekennen würden / welche ſodann die Herren Landgrafen mit und nebenſt Chur-Pfaltz zu examiniren / zu confirmiren / zu viſitiren / an-und abzuſetzen befugt ſeyn / und alſo beyden Chur-und Fürſten das *Ius Epiſcopale* oder *ordinarii* ſolcher geſtalt insgeſammt und zugleich zuſtehen ſolte;

Zweyter Vertrag zwiſchen Pfaltz und Heſſen.

Dieſen Vorſchlag haben die Heſſiſche Herrn Deputati, was den letztern Puncten betrifft / ſich gefallen laſſen und angenommen / wegen des erſtern aber / nemlich des Juris Patronatus, die Erinnerung gethan / daß gleichwohlſeith anno 1504. als Heſſen Umbſtadt allein und hernach vom Jahr 1521. mit Chur-Pfaltz in Gemeinſchafft gehabt / niemahlen einigen *Iuris Patronatus* ihres Wiſſens gedacht / und wann gleich daſſelbige dem Stifft Aſchaffenburg in Vor-Jahren zugeſtanden und von dar an Hanau gekom-

Heſſen widerſpricht das vermeintlich-Pfältziſche Patronats-Recht.

kommen ſeyn möchte; So hätte doch nach der Hand Heſſen die Pfarrer mit lauter Evangeliſchen Dienern ohne einige anderwärtige præſentation immediatè beſtellet/ und wäre durch den anno 1555. gefolgten Religions-Frieden allenfalls dieſe der Papiſten præſentation ſuſpendiret/ dahero dann Chur-Pfaltz ohne Vorbewuſt

Argumenta Haſſiaca.

und Bewilligung der Landgrafen zu Heſſen ſolche ſuſpendirte Gerechtigkeit nicht wiederum erwecken/ noch denenſelben oder vielmehr der im Vertrag de anno 1521. ſtabilirter durchgehenden Gleichheit dadurch præjudiciren können/ jedoch zu Fortpflantzung nachbahrlicher guter Verſtändnus und wegen der nahen Verwandtſchafft endlich darvor nach Lit. F. ſich erbotten/ den angeblich außgelegten Kauffſchilling zur Helfft zu erſtatten und deme nach Wechſelweiß die Kirchen- und Schuldiener zu præſentiren; Es findet ſich auch in denen auf dieſe Vorſchläge gethanen und erfolgten Chur- und Fürſtl. Schreiben/ daß beyde Theile zwar in

Sollen nur Subjecta Augſpurg. Confeſſion præſentirt werden.

dem letztern Punct, nehmlich der præſentation eines Subjecti der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan/ einig worden und denſelben Beſag Lit. G. &. H. ratificiret/ auch ſonſt nach ſolchem Vertrag und in deſſen würcklicher Befolgung die Epiſcopalia beſag der ſub Lit. I. angeführter Extract zerſchiedener Pfältziſcher Schreiben biß gegen annum 1618. mit einander gemeinſchafftlich exerciert/ ob ſie gleich in puncto Juris Patronatus different geblieben; Als aber circa annum 1618. in der damahlig-Böhmiſchen Ohnruhe das Chur-

Umbſtadt kommt in der damahlig-Böhmiſchen Ohnruhe wieder allein an Heſſen.

fürſtl. Antheil am Ambt Umbſtadt/ mithin das totum wiederum an das Fürſtl. Hauß Heſſen-Darmſtadt gekommen/ hat daſſelbige alle Sacra und Epiſcopalia, ohne Erkennung eines anderwärten Juris Patronatus allda abermahl ſo lang allein und privativè exercirt/ biß dieſe Helffte vermög des Weſtphäliſchen Frieden-

Pfaltz wird reſtituirt.

ſchluß de anno 1648. an Chur-Pfaltz reſtituirt worden; Bey welcher reſtitution, ob man wohl *vi Inſtrumenti Pacis* ratione exercitii

Heſſen hätte nach ſolcher reſtitution ein præcipuum in Eccleſiaſt. prætendiren können.

religionis & redituum Eccleſiaſticorum in dieſer Gemeinſchafft ein præcipuum zu ſuchen befugt geweſen wäre/ man doch Heſſiſcher Seits aus Liebe zum Frieden und guter Nachbahrſchafft/ hauptſächlich aber deswegen deme ſo ſehr nicht inſiſtirt/ weil nicht

Inſiſtirt aber denen in conſideration des dritten Vertrags mit Pfaltz nicht allzuſehr.

nur in dem Vergleich zu Franckfurt vom 17. Jan. 1650. ſub. Lit. K. obligatoriè ſtipulirt worden/ daß wenigſt nichts thätliches vorgenommen/ auch biß zu erfolgendem fernern Verglich denen daſelbſtig-Fürſtl. Heſſiſchen Pfarr- und Schul-Bedienten ſo wenig in Verrichtung ihres Ambts als in dem was ſonſt zur Pfarr gehörte einiger Eintrag nicht geſchehen ſolte/ ſondern es iſt dieſer Vergleich durch die unterm 22.ten Mart. ſolchen Jahrs vom

Dieſer Vergleich wird durch Churfürſtl. mündliche Zuſage beſtättiget.

Churfürſt Carl Ludwig an Landgraf Georg gethane ſelbſt eigene Zuſag dahin ferners erleutert worden/ daß hinführo in Stadt und Ambt Umbſtadt beyde Religionen ſo wohl Lutheriſche als Reformirte offentlich und ohngehindert geübet/ ſodann der Gottesdienſt wechſelweiß gehalten/ auch die Pfarr- und Schuhl-Salaria beyder Religionen und Schuldienern jedes Jahr in allem in gleiche Theile getheilet werden ſolten; Welch-gethane münd-

Dieſe Zuſage wird in verſchiedenen Schreiben widerhohlt.

liche Declaration und Zuſagen ex poſt in zerſchiedenen Churfürſtl. Schreiben und an die Heſſiſche Miniſtros in Heydelberg in denen Audientzien ertheilte weitere Declarationes beſag derer ſub. Lit. L. M. N.

M. N. O. & P. hier beygeſchloſſener fünfferley Extracten nicht nur mehrmahl wiederhohlt / ſondern es iſt beſag ferner Lit. Q. angeſchloſſenen Ambts-Protocolli ſub dato Umbſtadt den 4.ten May 1650. der Chur-Pfältziſche Cammer-Præſident Hr. von Wollzogen (von deſſen Hand in ſolchem Protocoll noch ſelbſt das notable marginale, daß die ex parte Pfaltz verweigerte Sambt-Erhebung der Gefälle NB. **noch vor dieſem Vergleich** / der nun die Sach änderte / geſchehen / zu finden) zu Exequirung ſolcher Abrede auf Umbſtadt abgeſchickt und die Eintheilung dahin gemacht worden / daß der Lutheriſche Pfarrer im Pfarr-Hauß verbleiben / der Reformirte die Caplaney beziehen / beyde Præceptores aber im Schuhl-Hauſe wohnen möchten; Deme gerad zuwider nicht nur erſtgedachte Anfangs gantz purè gethane Zuſagen auf conditiones geſetzt und vor ohnvollkommene Projecten ausgegeben werden wollen / ſondern es ſeynd auch ſo wohl durch Wiederentziehung derer pro dimidia bereits verſprochen geweſter Pfarr-Gefälle / als Verhinderung der Evangeliſchen Pfarrer in ihrem Ambt und ſonſt / in anno 1662. daſelbſt ſolche motus erregt worden / daß man Heſſiſcher Seiten ſich dadurch neceſſitirt geſehen / eines Theils die Stadt Umbſtadt mit Mannſchafft zu belegen und ſolche Anſtalten zu machen / damit man allenfalls nicht gantz aus dem Beſitz ſeines hergebrachten Coëpiſcopal-Rechts geworffen werden / ſondern denen beſorgten weitern Gewalts-Ubungen wieder behörig zu begegnen im Stand ſeyn möge / andern Theils aber und zu gleicher Zeit auch an Ihro Käyſerliche Maj. die gantze Sache beſchwerend zu bringen; Welche dann denen beyden Fürſtl. Häuſern Brandenburg-Onoltzbach und Würtemberg / welches Fürſtl. Hauß nebſt Pfaltz-Neuburg ſchon zuvor ſeine Mediation anerbotten gehabt / dieſe Strittigkeit in der Enge gütlich beyzulegen / oder worauf das Werck ankomme gebührend zu berichten / allergnädigſte Commiſſion beſage Beylage Lit. R. aufgetragen / und darbeneben allergerechteſt reſcribirt / daß die Fürſtl. Herren Commiſſarii die ſtreitenden Partheyen von allen NB. **Neuerungen** und Thätlichkeiten abzuſtehen anmahnen möchten / wie man dann auch an Seiten des Hoch-Fürſtl. Sambt-Hauſes Heſſen ſolcher hochanſehnlichen Commiſſion gerne ſtatt geben wollen / Chur-Pfaltz aber hat hingegen allerhand tergiverſationes hervor geſucht / biß endlich der damahlige Chur-fürſt zu Brandenburg / Friederich Wilhelm / preißwürdigſten Andenckens / ſo wohl wegen der mit Chur-Pfaltz gehabter nahen Anverwandtſchafft / als der mit dem Fürſtl. Hauß Heſſen vor undencklichen Jahren errichteten Erb-Verein halber ſich darzwiſchen gelegt und durch eine zu ſolchem Ende eigends abgeſchickte Geſandtſchafft das Werck / als von Hochfürſtlichem Sambt-Hauß Heſſen nach der Beylage Lit. S man ſich ohne dem zu allem billig mäſſig erbotten / in anno 1663. laut Anſchluſſes Lit. T. dahin gebracht und vermittelt / daß biß zu deſſen völliger Hebung in der Güte alles in ſtatu quo verbleiben / folglichen kein Theil weiter zu greiffen befugt ſeyn ſolte / welcher ſtatus quo in anno 1670. laut Beylage Lit. V. ferner dahin confirmirt und extendirt worden / daß auch

Der Vergleich ſelbſt wird vom Chur-Pfältziſchen Cammer-Præſidenten theils ad executionem gebracht.

Neue Irrungen und motus in Umbſtadt circa annum 1662. Heſſen belegt Umbſtadt mit Mannſchafft.

Bringt zugleich die Sache ad Cæſarem.

Wird Käyſerl. commiſſion ad amicabilem auf Anſpach- und Würtemberg decernirt.

Jedoch ohne Effect

Endlich legt ſich Chur-Brandenburg ins Mittel.

Und daher kommt der utrinque verglichene ſtatus quo.

auch im Predigen unter denen Reformirten und Lutheriſchen die alternativ ſeyn und bleiben ſolte.

Und obgleich auch dieſen Tractaten von Chur-Pfaltz in einigen Stücken nach der Hand zu Klein-Umbſtadt wieder contravenirt werden wollen; So iſt doch bey einer Conferentz in Weinheim anno 1669. ſelbiges Kirchen-Weſen wieder reglirt / mithin allda vorerwehnter ſtatus quo abermahl hergeſtellt / auch ſo lang beobachtet und pro fundamento gehalten worden / biß auf das in dem Chur-Hauß Pfaltz erfolgte Ausſterben der Reformirten Simmeriſchen Linie die Succeſſion auf die Catholiſch-Neuburgiſche transferirt worden / welche zwar bekandter maſſen nicht nur in genere das Proteſtantiſche Religions-Weſen überall in denen angefallenen Landen bey dem ſtatu anni 1624. zu laſſen durch den berühmten Halliſchen Erb-Vertrag de anno 1685. verſprochen / ſondern es iſt auch gleich in dem darauf gefolgten 1686. Jahr in ſpecie in dieſer Gemeinſchafft Anfangs zwar alles in der Güte zu regliren / endlich aber bey gefundenen vielen Difficultäten unter der mit vieler Mühe eodem anno 1686. angewendeter Teutſchmeiſteriſchen Mediation eine Theilung oder Tauſchhandlung wiewohl auch vergebens tentirt / inzwiſchen aber doch damahl von denen Fürſtlich-Teutſchmeiſteriſchen Mediations-Deputatis der Punctus Epiſcopalium & Religionis dahin temperirt worden / daß bey denen Römiſch-Catholiſchen Einſaſſen die actus parochiales durch beyderſeits Evangeliſch-Lutheriſch-und Reformirte Geiſtliche zwar alternativè exercirt werden / ſelbigen jedoch frey gelaſſen ſeyn ſolle / bey Sterb-Fällen ihre Leichen nach vorherigem Anſuchen an benachbahrte Catholiſche Oerter in der Stille abführen / auch allenfalls ihren Gottesdienſt in der Nachbahrſchafft beſuchen zu dörffen.

Pfaltz fällt auf die Catholiſch-Neuburgiſche Linie.

Verſpricht in der Religion alles in ſtatu quo, & anni 1624. zu laſſen.

Teutſchmeiſteriſche Mediation in dieſen Umbſtädtiſchen Differentien. Verſuch eines Tauſches oder Theilung.

Teutſchmeiſteriſch Temperament in Eccleſiaſticis.

Seith welcher Zeit es in dieſer Gemeinſchafft durch Hinzukommung der dritten Catholiſchen Religion und deren zu Umbſtadt / Groß-Zimmern und Habitzheim contra annos regulativos ſive 18. ſive 24. de facto eingeführten offentlichen exercitii es noch ſchlimmer geworden / und man zwar in einer erſt im Febr. vorigen Jahrs / auf Veranlaſſen des ſub. Lit. W. anliegend-Fürſtlich-Heſſen-Darmſtädtiſchen Schreibens / und darauf beſag Lit. X. erfolgter Churfürſtlich-Pfältziſchen Antwort / zwiſchen denen Chur-Pfältziſchen Miniſtris, dem Præſidenten von Hillesheim / und geheimbden Rath von Fritz / ſodann Fürſtl. Darmſtädtiſchen geheimbden Räthen und reſp. Cantzlarn / Baron von Kameytski, und von Maskowsky, zu vorgedachtem Weinheim endlich zum Stand gekommenen kurtzen Conferentz / Mittel entweder zur gütlichen Beylegung der Differentien / oder gäntzlicher Aufhebung dieſer matris diſcordiæ, der Communion an ſich ſelbſt / durch Tauſch und ſonſt auszufinden vermeint / aber darin ob diverſitatem principiorum, eben ſo wenig als andere zuvor / reuſſiren können / und dahero bey abermahl zerſchlagener Güte / hingegen ſo wohl in Politicis als Eccleſiaſticis zunehmenden-und denen Heſſiſchen Juribus Condominii & Coëpiſcopalibus gar zu nahe trettenden Chur-Pfältziſchen Eingriffen / keinen andern Weg mehr übrig gewuſt / als von ſolchen Gravaminibus wenigſt diejenige durch gegenwärtige Dedu-

Religions-Eingriff contra annos regulativos.

Neueſte Conferentz in Weinheim zwiſchen Chur-Pfältz- und Heſſen-Darmſtadtiſchen Miniſtris.

Der Zweck wird dadurch nicht erlangt.

Und dahero nun die Gravamina in Eccleſiaſticis von Heſſen-Darmſt. ad Comitia gebracht.

ction ad Comitia zubringen / welche ſich ihrer Eigenſchafft nach dahin qualificiren / und ihre Erörterung aus dem Inſtrumento Pacis Weſtphalicæ und deſſen annis regulativis bekommen müſſen.

GRAVAMEN PRIMUM.

Will man Chur-Pfältziſcher Seits dem Fürſtl. Hauß Heſſen ſein ab immemoriali tempore hergebracht- und ſowohl in Condominio conterritoriali, als Verträgen und Obſervantz gegründete Coëpiſcopal-Recht in dieſer Gemeinſchafft in Zweiffel und conteſtation ziehen.

DEDUCTIO GRAVAMINIS

PRO

JURE COEPISCOPALI HASSIACO.

I.lich

Der Haupt-Vertrag ſowohl als das Saal-Buch legen Pfaltz und Heſſen alle Jura zu Umbſtadt ex æquo bey.

Gehet der **Haupt-Vertrag** de anno 1521. ſowohl / als das auf denſelben gegründete Umbſtädtiſche gemeine **Saal-Buch** / dahin / daß Pfaltz und Heſſen / Umbſtadt mit aller Obrigkeit / Herrlichkeit / Hoch- und Niedern Gebott und Verbott / Zu- und Eingehörung / zugleich / ohngetheilt und dergeſtalt in gemein haben ſollen / **daß jedem der halbe Theil darvon durchaus zuſtehe** / alſo wie es Landgraf Philipps vor ſolchem Vertrag ingehabt / und wird in erſt berührtem Saal-Buch ſo gar das von Pfaltz ins beſondere prætendirende bloſe Recht des Kirchen-Satzes in ſpecie widerſprochen; Ob man nun gleich ſagen wolte / es hätten die Catholiſche Biſchöffe anno 1521. das Epiſcopal-Recht an dieſem Ort / wie überall in Teutſchland / noch ſelbſt gehabt / und daß folglich dieſer Vertrag darauf nicht gezogen werden könte: So redet derſelbe doch von einer ohnzertheilten gantz gleicher Obrigkeit und territorial-Superiorität als *radice, baſi & fundamento Iuris Epiſcopalis*, Krafft deren Philippus Magnanimus poſt annum 1521. den erſten Evangeliſch-Lutheriſchen Pfarrer Sixtum, nach Umbſtadt geſetzt / ferner umbs Jahr 1527. die Evangeliſche Religion allda würcklich eingeführt / auch vor und nach dieſer Zeit mehr andere actus der Geiſtlichen Juriſdiction exercirt und ausgeübt hat / biß Er endlich in dieſem Recht und deſſen poſſeſſion durch die bekandte Religions-Sanctiones de anno 1552. & 55. ordentlich und vollkommlich vom Reich beſtättigt worden ꝛc.

Heſſen wiederſpricht das Pfältziſch-anmaßliche Patronat-Recht im Saal-Buch.

Obj. Zeit Vertrags hätten die Biſchöffe das Epiſcopal-Recht noch ingehabt.

Reſp. der Vertrag legt doch ſchon damahl Heſſen die territorial-Superiorität zu / welche radix & baſis iſt Juris Epiſcopalis. In Krafft deren ſetzt Philip. Magn. gleich nach ſolchem Vertrag Sixtum zum erſten Lutheriſchen Pfarrer auf Umbſtadt.

Kan alſo dieſer Vertrag Pfaltz ſo weniger hierin ein Vor-Recht zulegen / als Krafft deſſelben Heſſen Pfaltz / und nicht Pfaltz Heſſen / zur Helffte an Umbſtadt freywillig readmittirt / auch noch benebſt ab anno 1521. biß ad annum 1546. als in welchem Chur-Pfaltz erſt zu der Augſpurgiſchen Confeſ-

Pfaltz tritt erſt anno 1546. zu der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Da von Heſſen das Reformations-Werck ſchon meiſt vollzogen war.

ſion getretten / in privativer Ubung und Beſitz der Epiſcopalien durch das / hauptſächlich allein ein-und ausgeführte Reformations-Werck geſtanden.

II.tens

Hierdurch / und durch den 2.ten Vertrag komt Pfaltz erſt mit ad Epiſcopalia.

Iſt in dem zweyten Vertrag de anno 1594. um eine Zeit / da die Catholiſche Biſchöffe mit der Jurisdictione Eccleſiaſtica nichts mehr zu thun gehabt / ſondern ihr Jus Dioeceſanum, wie überall in terris Proteſtantium, alſo auch zu Umbſtadt längſt ſuſpendirt geweſen / weiter verſehen / daß das Hauß Heſſen die Kirchen-und Schul-Diener mit und neben Pfaltz examiniren / confirmiren / viſitiren / an-und abſetzen / und alſo beyden Chur-und Fürſtl. Häuſern das *Ius Epiſcopale* oder *Ordinarii* ingeſamt und zugleich zuſtehen ſolle. Welcher Vertrag

Und ſolle nach demſelben das Jus Epiſcopale oder ordinarii zugleich zuſtehen.

III.tens

Ratificatio dieſes Haupt-Vertrags.

Wann etwa wegen deſſen Vollziehung ein abermahliges Dubium gemacht werden wolte, nicht nur bey denen Franckfurtiſchen Tractaten de anno 1650. denen Pfältziſchen Deputatis von denen Heſſiſchen in Originali unter ſieben Sigillen in die Hände gegeben / und zugleich die Pfältz-und Heſſiſche Original-Ratifications-Schreiben / wie man ſie ſub Lit. G. & H. ſchon oben angeführt / ad ſtatum legendi vorgezeigt worden / ſondern es zeigen auch

IV.tens

Deſſen würckliche Ubung und Obſervantz

Die ſchon obangeführte Beylagen daß derſelbe dißfals zu ſeiner würcklichen Ubung und Obſervantz gekommen / und Chur-Pfaltz das Hauß Heſſen vor-und nach demſelben ad Coëxercitium des Epiſcopal-Rechts (obgleich ſonſt über die in ſolchem Receſs ausgeſetzt gebliebene 3. Puncten des Patronats / Geläits und hoher Jagd nach deſſen Errichtung wie man ſolches nicht in Abrede iſt / gleich wieder utrinque diſputirt worden) in ſpecie aber zu der darin exprimirten examination, confirmation und Einſetzung der Pfarrer / auch zu andern dergleichen Geiſtlichen actibus durch ſeine darum ſelbſt mit requirirte Superintendenten Receſs-mäſſig concurriren laſſen / ja vielfältig und was abſonderlich die Kirchen-Viſitationes anbelangt / (die man von dißeits zwar mehrentheils zu erſt veranlaſſet /) als ſogenanten Gemeins-Herrn per literas darzu ſelbſt invitirt / welcherley Schreiben / wie ſie von zerſchiedenen darin benannten Churfürſten und Pfaltzgrafen in erſt berührter Anlag Lit. I. in forma extenſa befindlich und noch mit mehrern ex actis

In Beſtellung der Pfarren und Kirchen-Viſitationen.

Wird per literas von Pfaltz ſelbſt darzu excitirt.

V.tens

Idque in vim propriæ & publicæ confeſſionis.

Belegt werden können / nicht anderſt als deren eigene mit Hand

Hand und Siegel bekräfftigte öffentliche Eingeſtändnüſſen des Heſſiſchen Coëpiſcopal-Rechts angeſehen werden können ꝛc.

Was aber durch einſeitige Pfarr-Beſtellungen (worvon man wohl weiß / daß Sie ab anno 1589. biß 1611. verſchiedentliche Special-præjudicia aus Ihren *Privat*-Pfarr-Büchern / als e. g. den von Ihnen Anfangs zwar de facto allein beſtellt- per Receſſum de anno 1594. aber à vitio inſtitutionis privativæ per receptionem ex poſt communem legitimirt- und biß anno 1627. zu Umbſtadt geſtandenen Gemeinſchafftl. Pfarrer Heucher / vermeintlich allegiren) und ſonſt dann und wann Pfältziſcher Seits dargegen tentirt worden / nichts alß poſitive contraventiones erſtgedachten Vergleichs / und ſolche actus ſeyn / welche contra datam utrinque bonam & publicam fidem, auch anderer anklebender vitiorum und dargegen jedesmahl beſchehener proteſtationen halber dem in erſtgedachtem Vertrag / dem Hauß Heſſen von Pfaltz zu gleichen Theilen ſelbſt beygelegtem Coëpiſcopal-Recht / deſſen ſich jenes ja noch nie begeben / in Jure nicht præjudiciren / noch weniger *ob probandum inde in continenti malæ fidei initium* jemahls eine rechtliche præſcription operiren können; Wann ſie aber etwa noch von denen ältern Zeiten der von Pfaltz titulo pignoris mitingehabter Heſſiſcher Helffte / oder auch von dem interſtitio derſelben von Heſſen in anno 1569. wieder beſchehener Einlöſung biß zu Zeit erſtgedacht- in anno 1594. errichteten Receſſes her deduciret werden wolten / nothwendig dahin interpretirt werden müſſen / daß ſie priori caſu nicht proprio & privativo, ſondern vielmehr *communi & hypothecario Iure & nomine* pro Semiſſe vor Heſſen mit-exercirt / poſteriori aber nicht auf das Epiſcopal-Recht / ſondern das bloſſe exercitium des ex præmiſſis von Hanau einſeitig erkaufften Kirchen-Satzes / mittelſt præſentation eines Reformirten Pfarrers / wiewohl nach dem præjudicio von anno 1570. auch dieſes vergeblich angeſehen geweſen / oder doch aus Unwiſſenheit der damahl noch nicht ſo genau bekandt geweſten limiten / und diſtinction des *Iuris Patronatus ab Epiſcopali* hergerührt ſeyn müſſen / inmaſſen die Pfältziſche Deputati ſolches / und daß die geiſtliche Verwaltung zu Heydelberg dieſes Recht aus ohngleichem Begriff / von Præſentation der Pfarrer / auch auf deren Inſtitution und Ordination mit-hätte extendiren wollen / bey der Conferentz de anno 1594. ſelbſt ingenuè eingeſtanden / allenfalls iſt all-ſolches per ſubſecutum Receſſum und das darin zu gleichen Theilen *paciſcirte Ius Epiſcopale*, ſive ordinarii, wieder expreſsè aufgehebt / und müſte folglich das Jus Epiſcopale privativum von Pfaltz erſt ex poſt, worvon ſich doch weder Vertrag / noch anderer titulus findet / acquiriret worden ſeyn / vielmehr aber und im Gegentheil hat

Worgegen die anmaßlich-Pfältziſche einſeitige attentata nicht beſtehen können.

Ob proteſtationes & malam fidem.

Die in Zeit der Pfandſchafft exercirte actus habentur pro exercitis nomine comuni.

Oder ſind aus Mißbrauch deß angemaſten Juris Patronatus hergerührt.

Welches Pfältziſche Deputati ehedem ſelbſt eingeſtanden.

Allenfals durch oballegirten Receſs alles redreſſirt und auf die paritäts geſetzt.

VI.tens

Landgraf Moritz / ob er gleich ſelbſt reformirt geweſen / als mehrgedachtem Vergleich in anno 1614. contravenirt werden wollen / ſein darin fundirtes Coëpiſcopal-Recht mit Beſtellung und Viſitation der Kirchen ſo gleich nachdrücklich manutenirt / iſt ſich

Bey dieſem Vergleich manutenirt ſich Landgraf Moritz / ob gleich ſelbſt reformirt.

ſich auch noch in anno 1617. kurtz vor Außbruch der Böhmiſchen Ohnruhe von dem Pfältziſchen Beambten zu Umbſtadt in einem wegen einer damahl vorgeweſſen Conferentz ſelbſt hieher communicirtem Bericht ad Electorem, auf dieſen Vertrag/ und daß ja in Geiſtlichen Sachen darin / biß auf den Kirchen-Satz (per firmationem hujus transactionis in caſibus transactis) alles ausgemacht / bezogen worden ; Nach der Hand hat das Fürſtl. Hauß Heſſen ſchon obermelter maſſen ſich noch feſter geſetzt / und iſt gleich ſub initio motuum Bohemicorum in den alleinigen Beſitz dieſer Gemeinſchafft und deren ſo Geiſt-als Weltlicher Jurium gekommen / auch biß ad annum 1649. in deren privativen exercitio geblieben / da dann daſſelbe von obgehabten Käyſerl. Commiſſions-wegen die Pfältziſche reſtitution durch ſeine Subdelegirte zwar mit verrichten laſſen / vernünfftiger Weiß aber dem noviter reſtituto, quoad Epiſcopalia ein mehrers als Er zuvor gehabt / in proprium præjudicium nicht zugelegt / noch weniger ſich ſelbſt aus ſeiner poſſeſſion gantz heraus- und andere privativè hinein geſetzt haben wird. Und zwar dieſes um ſo weniger als

Auf welchen ſich auch ex poſt die Pfältziſche Bediente ſelbſt toties quoties bezogen.

Hierauf komt Heſſen in der Pfaltz- und Böhmiſchen Ohnruhe wieder allein in den Beſitz von Umbſtadt und der Epiſcopalien und bleibt darin biß zum Weſtphäl-Frieden-Schluß. Setzt ſodann als Käyſ. Reſtitutions-Commiſſarius Pfaltz ſelbſt wieder mit ein / doch modificatè.

VII.tens

Beſag actorum man Heſſiſcher Seits in der Meynung geſtanden und noch ſtehet / quoad Epiſcopalia & exercitium Religionis Umbſtadii tum temporis merè Lutheranum, (ſo daß anno 1649. kaum 10. Reformirte in Umbſtadt / zu Groß-Zimmern aber faſt alles auſſer dem reformirten Prediger / Lutheriſch geweſen) ex Art. VII. §. 1. Inſtrumenti Pacis ein weit mehrers / und all dasjenige prætendiren zu können / was die verba formalia, & ordinariam aliâs quoad reſtituendos ex capite amneſtiæ diſpoſitionem limitantia ꝛc. ſelbigen Articuli, wenigſt zu vollkommener obligation zweyer Herrn beyderley Proteſtirender Religionen unter ſich / mit ſich bringen.

Weil man beſag Artic. VII. Inſtr. Pac. nicht gehalten zu ſeyn geglaubt / Pfaltz in reditibus und exercitio Relig. ein mehres zu geſtatten / als obgedachter Art. per verba: vigore tractatus Pacis mit ſich bringt.

Quod ſcil. aliquis Princeps, ſi ditionem, ubi alterius partis ſacra exercitio publico *de præſenti* vigent, *vigore Tractatus Pacis recuperarit*, ipſi fas non ſit, ejusmodi Religionis publicum exercitium & Conſtitutiones Eccleſiaſticas *hactenus* ibi receptas immutare, reditus ad templa & ſcholas pertinentes ſuorum ſacrorum hominibus applicare, vel Juris territorialis, *Epiſcopalis aut Patronatus* aliove quocunque prætextu ſubditis Miniſtros ſuæ Confeſſionis obtrudere.

Vid. hic in terminis terminantibus Schilter in diſſert. de Condominio circa ſacra, Cap. V. per totum, ubi ita:

Quando mutatio Religionis ex parte alterius Domini territorialis contingit *non ab initio*, ſed ex poſtfacto aut *ſucceſſione*, aut *vigore præſentis Tractatus Pacis* & allegati articuli VII.mi tunc nullum præjudicium ob id fieri debet derelictæ Religionis Eccleſiis, ne alteri ab altero iniqua conditio *ſine facto ſuo* inferatur.

Et fallit in hoc caſu ſpeciali vulgare Brocardicon: *Cujus eſt regio, illius & religio*; cum novus poſſeſſor Religionem & ſtatum Eccleſiarum novæ ſuæ Regionis in nullo immutare debeat: Multo minus ergo id poterit, ſi non ex aſſe Dominus eſt, ſed condominus alter

alter in ſuæ religionis exercitio conſtitutus ſit, quamvis dict. Art. VII. non præcisè condominii ſacri mentionem faciat, ſed tantum, ſi unius Regionis Dominus Religionem mutaverit.

Dann ob zwar Pfältziſcher Seits der §. 6. deinde ꝛc. Art. IV. & quod ſecundum illum totus inferior Palatinatus cum omnibus Eccleſiaſticis bonis & Juribus ante motus Bohemicos exercitis reſtituendus ſit, gegen oballegirten Art. VII. geſetzt werden will; So redet doch jener nur de Palatinatu propriè ſic dicto, nicht aber von dieſer/ auſſer der Pfaltz gelegenen eigentlich unter die diſpoſition des V.ten Articuli §. 43. Inſtr. Pacis gehöriger beſonderer Gemeinſchafft.

Art. VII. limitirt die General-Diſpoſition des §. Deinde, in materia reſtitutionis ex capite amneſtiæ.

2. Nur von denenjenigen Juribus, welche der Pfaltz ab hoſte & intuitu belli weggenommen worden/ und unicè ad caput amneſtiæ gehören/ welches aber bey einem Condomino, in deſſen Protection und Schutz die Gemeins-Unterthanen mit Gutfinden ihrer Mitt-Herrſchafft ſich zu Anfang damahligen Kriegs ſelbſt geworffen/ welcher auch darin nichts mit Gewalt/ ſondern in Krafft der ordentlich Lands-Fürſtl. Obrigkeit verändert/ und deme ex poſt in anno 1628. autoritate & donatione Cæſarea der Pfältziſche Antheil ſolcher anno 1521. nur in die adminiſtration gegebener Gemeinſchafft mit conferirt worden/ keines Wegs anſchlägt; Worvon abſonderlich zu leſen/ was Schilter ad Pacem Religioſam Cap. IX. pag. 257. inter quæſtiones dubias dißfals anführt/ wann er ad quæſt. 4. 5. &. 6. ob nehmlich in ordine ad reſtitutionem ex capite amneſtiæ die Entſetzung durch Kriegs-Völcker geſchehen ſeyn müſſe/ oder ob auch der Mißbrauch Lands-Fürſtl. Obrigkeit/ oder endlich auch dieſes darzu genug ſeye/ wann in Anſehung der Religion wider vorige Verträge eine Veränderung in Kirchen-Sachen entſtanden, ſich dahin determinirt/ quod deſtitutio debeat ad minimum *ex cauſa & occaſione belli facta* eſſe, cum amneſtia tantum eorum ſit, quæ ad ſtatum belli pertinent, & ideo, *quia talis mutatio non ſit actus bellicus*, nec tam belli, quam Religionis occaſione & intuitu facta, quod non ex capite amneſtiæ, *ſed ad ſolum poſſeſſorium* (welches in damahligem anno reſtitutionis, ohnverneinlich vor die Lutheriſche geweſen) *reſtitutio petatur*; Es iſt auch wie die im §. deinde &c. bemelte reſtitution ex capite amneſtiæ zu verſtehen/ gantz klar/ in dem immediatè vorgehenden §. Quemadmodum &c. Art. III.tii enthalten/ und kan dieſelbe dem §. Unanimi und darin fundirtem ſtatui pacificationis anni 1648. eben ſo wenig/ als die in beſagtem Articul enthaltene Clauſulæ ſalvatoriæ, denen *Articulis aliter conventis*, interque hos compoſitioni gravaminum derogiren/ nam quantum juris in bonis *Eccleſiaſticis ejusmodi reſtituendi* ſint habituri *patebit infra* (ſagt der Text) de *gravaminum* Eccleſiaſticorum compoſitione. Nemlich ſo viel Pfaltz/ wegen der Umbſtädtiſchen Eccleſiaſticorum, in reſtitutione non erga hoſtem, ſed condominum, und alſo non ex capite Amneſtiæ, ſed gravaminum anbelangt/ vel ex Articulo V.to § 43. vel ex Articulo VII. §. 1.m Nun iſt

Der §. deinde &c. redet nicht von Gemeinſchafften auſſer der Pfaltz/ ſondern von denen/ ab hoſte, & intuitu belli verlohrnen Juribus.

Aus welchem principio Darmſtadt nichts im Umbſtädtiſchen verändert.

Quo caſu non ex capite amneſtiæ, ſed ad ſolum poſſeſſorium, reſtitutio petitur.

4. bey der ſpecial-reſtitution ex Capite gravaminum §. *Unanimi* ꝛc. hauptſächlich zwiſchen denen Proteſtirenden dieſe gantz neue und abſonderliche limitation gemacht worden/ daß der ſeine Lande

hoc Tractatu (non diſtinguendo, ob es ex capite amneſtiæ vel gravaminum geſchehe) *recuperi*rende Proteſtirende Stand in die Geiſtliche Jura und Gefälle nicht reſtituirt / ſondern dieſelbe dem Beſitzer/ pro ſtatu & poſſeſſione anni 1648. ſecundum leges NB. *hactenus receptas* bleiben ſolten; Welches in caſu præſenti ſo mehrers einſchlägt / als eben dieſe Worte *ſicut hactenus*, *ita & in poſterum* §. 3. Art. IV. bey der Obern-Pfaltz / wieder zu finden / und dann was bey der einen / hieraus ratione exceptionis à termino ordinario in Eccleſiaſticis gezogen werden will / etwa auch bey der andern intuitu der Epiſcopalien applicable ſeyn möchte / als bekandter maſſen die Ober- und Unter-Pfaltz in Inſtrumento Pacis unter einer diſpoſition und Articul begriffen; Welches man jedoch hier nur incidenter, und ohne dardurch Anlaß zu andern præjudicirlichen illationen zugeben / gemeldet haben will.

Conferantur verba artic. præcedentium: Secundum leges hactenus receptas & ſicut hactenus, ità in poſterum.

Und wie pari Exemplo, & præjudicio wegen Magdeburg / Halberſtadt und Minden / Artic. XI.^{mo} Inſtrumenti Pacis §. 11. verordnet iſt / quod in his Epiſcopatibus ſubditorum Jura & privilegia, cum primis verò exercitium invariatæ Auguſtanæ Confeſſionis, NB. *quale nunc* (i. e. anno pacificationis eatenus regulativo) *ibi viget*, ſemper ſalvum manere debeat ꝛc. auch vollkommlich hieher quadrirt / was der gelehrte Preuſſiſche Profeſſor Böhmer zu Hall in ſeinem Jure Eccleſiaſtico lib. I. Tit. I.^{mo} §. 79. hiervon meldet / wann er ſagt:

Atqui, hoc anno hat daß Lutheriſche Religions-Exercitium zu Umbſtadt überall prævalirt.

Limitatio anni 24. potiſſimum reſpicit Catholicos & Proteſtantes inter ſe: De Proteſtantibus verò quatenus iterum duas partes conſtituunt, alia proviſio facta, ſecundum quam Jus reformandi Art. VII. §. 1. reſtrictum eſt hoc modo: 1. ut ſacra publica ibi viguerint *de præſenti*, i. e. *tempore factæ Pacis*, neque enim terminus fatalis de A. 1624. exercitio Proteſtantium publico præfixus eſt: proinde in quibus locis *Reformatæ Religionis aſſeclæ illo tempore* ſacra publica haud habuerunt, *eorum exercitium hactenus jure perfecto ſibi vindicare nequeunt*; 2. ut conſcientiæ ſalva cuique libertas ſit, adeo ut illi ſubditi, qui Religionis ſuæ exercitium tempore pacis initæ ibi non habuerunt, inviti non ſtatim expellendi ſint &c. Wie ſolches Hoch-Fürſtl. Heſſiſcher Seits auch niemahl verlangt / noch weniger allda zu unternehmen geſucht worden. Dahero

5. Durch obangeführte generale, und auf alle ſo Catholiſch- als Evangeliſche Stände gerichtete Diſpoſition des §. deinde &c. der hernach gefolgten hauptſächlich nur auf die beyde Proteſtirende Religions-Antheile gerichteten nähern und weitern Verordnung ihre Krafft nicht genommen werden können / ſondern es iſt vielmehr *per hanc diſpoſitionem ſpecialem poſteriorem*, welche Churfürſt Carl Ludwig / als Reformatus, billich in odioſis wie in utilibus ohne Anſtand agnoſciren ſollen / *priori tantum generali* nach Anweiſung des *Art. III.* §. 2. in fine, in ſo fern derogirt worden / cum noceri non debeat *juri* ſolis Evangelicis inter ſe §. *Unanimi &c. ſpecialiter conceſſo*, per diſpoſitionem *longè anteriorem* tamque Catholicis, quam Evangelicis communem & generalem; Allenfalls aber und wann auch mehr allegirter §. Unanimi &c. wie man jedoch bey ſo klaren Umſtänden keines Wegs vermuthen

Diſpoſitio ſpecialis & poſterior Art. VII.mi derogat priori, generali §. deinde &c.

then will / hier nicht applicable gehalten werden ſolle ; So müſte

6. Entweder die erſt-allegirte diſpoſitio Art. V. §. 43. quod in locis, ubi Catholici & Auguſtanæ Confeſſionis Status ex æquo Jure Superioritatis fruuntur, tam *ratione publici exercitii*, quam aliarum rerum Religionem concernentium *idem ſtatus* (*ergo non diverſus*) qui fuit anno 1624. manere debeat, hier Platz finden / folglich auch nach dieſem die Religion und Epiſcopal-Recht / dem in deſſen principaler Ubung ſchon damahl zu Umbſtadt geſtandenen Heſſiſchen Condomino allein gebühren / non attento dubio, ſi fortè condominus Reformatæ Religionis contra Condominum Religionis de A. 1624. ex amneſtiâ reſtitutionem peteret &c. quam ceu dubiam Statuum reſolutione decidendam eſſe, dicunt Decker. Conſult. L. I. cap. 29. & quos ibi allegat Schuz, Sprenger. & Buckiſch ad Art. V. §. 13. Inſtrumenti Pac. *beato interim, & in poſſeſſione ſua manente Condomino Lutherano*; Ja / wann man dem Gegentheil gleich den ſelbſt verlangenden annum 1618. pro norma reſtitutionis Umſtadienſis paſſiren laſſen wolte / dem Hauß Heſſen doch wenigſt ſein ſchon vor- in- und nach dieſem Jahr daſelbſt exercirtes Coëpiſcopal-Recht in integro verbleiben müſte / cum reſtitutiones ex capite Amneſtiæ juxta §. 2. Art. III. nunquam aliter intelligendæ ſint, quam *ſalvis Juribus tertiorum* quibuscunque, ſive ſecularibus ſive *Eccleſiaſticis*, ſaltem reſtitutione ipſa eapropter non deneganda. Ob man nun gleich

Allenfalls / & in omnem ſequiorem eventum muß es doch zu Umbſtadt nach dem Art. V. §. 43. gehalten werden.

Ja auch ſelbſt nach der reſtitution ex capite amneſtiæ & ſtatûs anni 1618. bliebe Heſſen wenigſt das Jus Coëpiſcopale.

7. auf proſequirung ſeines Rechts aus mehrberührtem §. Unanimi &c. ſchon oberwehnter maſſen nach geſchloſſenem Frieden ſo ſehr nicht beſtanden / ſondern theils Friedliebens- hauptſächlich aber der *in Anno 1650.* vom Churfürſt Carl Ludwig in allen Kirchen- Sachen und Gefällen zu Umbſtadt verſprochener durchgehender Gleichheit willen damit zurück gehalten ; So iſt man doch um deswegen / weil Pfältziſcher Seits ſolcher Verglich / auſſer was immediatè nach deſſen Errichtung am 4.ten May 1650. von dem Chur-Pfältziſchen Præſidenten Herꝛn von Wollzogen / wie ſchon oben angeführt in Abtheil- und Anweiſung der Salarien / auch Pfarꝛ- und Schul-Gebäu geſchehen / biß- her nicht adimpliret worden / ſondern nun gar zurück und in Zweiffel gezogen werden will / ſeines regreſſes an das beneficium allegati Articul. VII.mi §. Unanimi &c. noch nicht verluſtigt / ſondern hält ſich hiermit noch retrò daran / und will allenfalls des geſammten Reichs Interpretation über deſſen eigentlichen Verſtand / wie beſag oballegirten Vergleichs ſub Lit. K. de Anno 1650. bey damahl zu Nürnberg fürgewährtem Reichs-Convent ſchon geſchehen ſollen / ſich annoch geziemend ausgebeten / inzwiſchen aber durch die nur in eventum ſequiorem, auf weniger geſtellte petita im nichts præjudicirt haben. Man iſt auch

Heſſen hat ſich des §. Unanimi niemahl begeben / ſondern hat nur erſt zuſehen wollen / ob der Vergleich de Anno 1650. werde gehalten werden.

Weil aber dieſer nicht adimplirt / nimmt es ſeinen regreſs billich an ſolchen §um.

Und verlangt des Reichs-Interpretation darüber.

VIII.tens

Ex parte Heſſen poſt annum hunc concluſæ Pacis reſtitutorium eben ſo wenig aus ſeiner Poſſeſſion gekommen / ſondern es zeigen juxta ſupra allegata ſo wohl die ſchrifftliche Vergleich / und beyder Chur- und Fürſten in hohen eigenen Perſonen einander getha-

Zumahl da man ſich allezeit in Beſitz ſeines Juris ad minimum coëpiſcopalis manutenirt / und noch darin ſtehet per hic deducta.

gethane Zuſagen des gleich darauf gefolgten 1650. Jahrs vom reſpectivè 17.ten Jan. und 22.ten Mart. (krafft deren denen daſelbſtig-Heſſiſ. Pfarrern- und Schulmeiſtern in Verrichtung ihres Amts/ und all demjenigen was ſonſten zur Pfarr gehört/ kein Eintrag geſchehen/ von aller Thätlichkeit abſtrahirt/ hingegen beyde Religionen offentlich geübt/ und der Gottesdienſt Umwechſelungs-Weiſe exercirt / die Pfarr- und Schul-Salaria aber gleich getheilet werden ſollen) als die diſſeitig-nachtrückliche Ahn- und redreſſirung der Pfältz. Seits ſo wohl an der Perſon des 10. Jahr zuvor ruhig geſtandenen Lutheriſchen Pfarrers zu Klein-Umbſtadt verübter / als mehr anderer auf die Heſſiſche depoſſedirung mit Einziehung Pfarr-Gefälle und Zehenden / angeſehen geweſter attentaten und denenſelben ſo wohl in materia der Pfarr-Beſtellung als ſonſt entgegen geſetzte Heſſiſche actus contrarii, nebſt Extrahirung Käyſerl. Commiſſion und Reſcripten / abſonderlich aber der in anno 1663. durch Chur-Brandenburgiſche mediation utrinque beliebte ſtatus quo, (oder daß alles in dem Stand/ wie es vor ſolcher turbation geweſen/ folglich auch bey dem alten Heſſiſchen Coëpiſcopal-Recht verbleiben ſolte) und auf dieſe declaration erſt wieder beſchehener Abführung der Heſſiſchen Trouppen aus dieſem Orth / nicht minder alle ſeith deme in Umbſtadt/ Weinheim/ Wormbß und Franckfurth gehaltene Conferentzien und ohnzehlige Proteſtations- und Beſchwerungs-Schreiben/ daß man Heſſiſcher Seits niemahl aus der poſſeſſion ſeines zu Umbſtadt tot, in petitorio & poſſeſſorio, validiſſimis capitibus hergebrachten Coëpiſcopal-Rechts gekommen / ſondern ſich gegen alle dargegen angemaſſte turbationes und Neuerungen/ auch in denen ſtrittigſten Zeiten / wie durch manutenirung des Pfarrer Gerlachs / und noch in anno 1653. beſchehener Hinſetzung des Mag. Hildebrands / effectivè geſchehen / euſſerſt geſetzt; inmaſſen man dann ſolches ſo wohl ſelbſt / als durch ſeine dahin vi Juris Epiſcopalis allein beſtellte und ordinirte Geiſtliche und Schul-Bediente/ noch biß auf dieſe Stund allda würcklich exercirt. Vielmehr aber/ und

IX.tens

Vielmehr könte man Churpfaltz wegen der poſſeſſion, und befugſam ihrer Helffte deß Epiſcopal-Rechts quæſtion machen/ ex ſequentibus.

Könte man der Chur Pfaltz ratione der poſſeſſion und befugſame ihrer Helffte des Umbſtädtiſchen Epiſcopal-Rechts diſſeits quæſtionem ſtatus moviren/ da ex ſupra adductis Heſſen nicht nur von Anno 1504. biß 1521. in dem alleinigen Beſitz von Umbſtadt / ab anno 1521. aber biß 1546. in dem privativen exercitio des Juris reformandi & Jurisdictionis Eccleſiaſticæ per modum præcipui & præſcriptionis geſtanden / ſodann eben dieſe Gemeinſchafft circa annum 1619. biß 1648. pari jure, accedente autoritate & donatione Cæſarea ſolitariè ingehabt / mithin Pfaltz zu zweyen mahlen freywillig / das letztere mahl aber quoad Eccleſiaſtica & exercitium Religionis Reformatæ weiter nicht eingenommen / als von dero eigenen Executions-ſubdelegatis in anno 1649. womit Gegentheil damahl auch zu frieden geweſen / und im Recreditiv vom 25.ten Octobr. 1649. ſub Lit. Y. daß dieſelbe ihre Reſtitutions-

Commiſſion mit Fleiß abgelegt / dancknehmig gemeldet / geſchehen ; Und obgleich Churfürſt Carl Ludwig / als er die Pfarr-und Schuhl-Beſtellung in Umbſtadt nicht mit-einbekommen / um eine anderweite Executions-Commiſſion bey Käyſerl. Majeſt. und dem Reich nachgeſucht / ja daß er ſolches thun wolle / noch nicht völlig reſtituirt ſeye / und ihme dieſe Jura zu Umbſtadt länger zurück zu laſſen beſchwerlich falle / nach denen Anlagen Lit. Z. & A A. an Landgraf Wilhelm und Georg unterm 3.ten May. 1651. und 11.ten Octobr. 1653. ſelbſt geſchrieben und declarirt / auch dergleichen Klagdten noch in anno 1656. bey dem Deputations Tag zu Franckfurth wiederhohlt ; So zeigt doch eben dieſes ſonnenklar / daß Pfaltz damahl nicht in der poſſeſſion ſeines Coëpiſcopal-vielweniger gerühmten gar privativen Biſchofflichen Rechts geweſen ſeyn müſſe / worein es auch ſeith deme weder von Kayſerl. Majeſt. oder dem Reich weiter nicht geſetzt worden / Heſſen hingegen darin geblieben. Ob auch gleich

X.tens

Umſtändliche Widerlegung des anmaßlich-Pfältziſchen præcipui aus dem allein an ſich erkaufften angeblichen Patronat-Recht und Paſtorey-Gefällen.

Ex parte Palatina noch immer allegirt wird / daß ſie in Anno 1560. von Hanau den Kirchen-Satz und die ſo genante Paſtorey-Gefälle allein an ſich gekaufft / mithin wenigſt dieſes præcipuum ihnen nicht diſputirt werden könte ; So hat doch per ſupra jam adducta Heſſen dieſes Recht deßwegen nicht agnoſcirt / weil man daſſelbe zuvor dem Stifft Aſchaffenburg / von welchem es Hanau jure ſaltem ceſſo bekommen / ſo gar nicht eingeſtanden / daß dieſes vielmehr ſelbſt darvon abſtrahirt / und ſtatt der ihme ſonſt ſelbſt obgelegen-geweſter præſentation, den Evangeliſchen Pfarrer Sixtum ohne contradiction hinſetzen laſſen / auch wie es zu dieſem ſonſt im Kauff de anno 1390. von Fulda reſervirtem Recht gelangt / ohnbekandt iſt; Dahingegen Heſſen per Pacem religioſam in Beſtellung der daſelbſtigen Pfarr / alſo wie man dieſelbe vorher exercirt gehabt / nehmlich ohne einige præſentation von ſolchem Stifft / conſequenter ob poſſeſſionem contrariam, & vi Regulæ, tantum pace confirmatum, quantum antea poſſeſſum mit dieſes Juris Patronatus formlicher excluſion, wann auch in aliis caſibus deſſen Begriff ſub voce ſuſpenſæ Jurisdictionis Eccleſiaſticæ diſputable gemacht werden könte / confirmirt / jenes aber per eandem Pacis Religioſæ diſpoſitionem ejusque verba, daß auch ſo gar der Catholiſchen NB. *Collegi*en und Ordens-Leuthe gehabter Gewalt in Beſtellung der *Miniſteri*en, (poſito, daß auch die Cleriſey zu Aſchaffenburg in Zeit der zu Umbſtadt noch allein obtinirter Catholiſchen Religion, darzu ſubjecta præſentirt hätte) biß ad compoſitionem Religionum ſuſpendirt ſeyn ſolte / eo ipſo darvon excludirt worden / dahero dann / als Pfaltz in Anno 1571. ſich dieſes Juris Patronatus das erſtere mahl bedienen und einen Reformirten præſentiren wollen / darin aber nicht reuſſirt / es im Receſs von Anno 1594. ſo weit gegangen / daß es ſich offerirt / niemahl andere Subjecta vorzuſchlagen / als welche ſich zur Augſpurgiſchen Confeſſion und im Articul vom Nachtmahl zur Concordia Buceri mit Hertz und Mund bekennen würden / wann

man ihme nur dargegen dieſes Jus præſentandi fürohin diſſeits eingeſtehen wolte; Man hat aber ex parte Heſſen auch nicht einmahl unter dieſer condition ſolches accordiren wollen / weil / wie vorgemeldt / man dieſes Recht an ſich ſchon bey Aſchaffenburg / folglich auch ex principio, quod nemo plus juris transferre poſſit, quam ipſe habuerit, eben ſo bey Hanau und Pfaltz / als ab illo cauſam unicè habentibus, pro non ente, in omnem caſum aber darvor gehalten / daß Krafft der Obſervantz und Vertrags de Anno 1594. vorhin ſchon nicht wohl andere als Lutheriſche Subjecta in ſelbiges Miniſterium geſetzt werden könten; Es wäre auch / his omnibus non attentis, aut obſtantibus, dieſes vermeinte Recht / wann es gleich jemahls convaleſcirt hätte / ſammt ſeinen anhängigen Paſtorey-Gefällen durch die ſchon oballegirte diſpoſition des Reichs-Friedenſchluſſes §. Unanimi &c. *per novi hujus juris inductionem & immutatum publica autoritate Statum*, deme von manchem Reichs-Stand / ja von Pfaltz ſelbſt wohl noch gröſſere Jura ſacrificirt werden müſſen / dannoch ex poſt vor abolirt zu halten / da in dergleichen Recuperations-Fällen ſeiner Land / ſub prætextu *Juris vel Epiſcopalis vel Patronatus*, *contra Statum Pacificationis*, ſich in Eccleſiaſticis weiter nichts anzumaßen / darin expreſsè verordnet iſt; Es läſſet ſich auch auſſer deme / von einem ſchlechten Jure patronatus, aut præſentandi paſtorem, (welches hier ſo weniger conſideration meritirt / als Hanau bey Abtritt ſeines Antheils an Umbſtadt / oder vielmehr deſſen beyderſeitigen Auskauff ſolches ſelbſt noch nicht gehabt / allenfalls aber erſt ex poſt titulo ſaltem ſingulari & contradicto, an ſich gezogen und uſurpirt hätte / mithin bey deſſen Anno 1560. beſchehenem Wiederverkauff ſich ex capite Juris Reformationis darzu nicht legitimiren können / und welches auch auſſer dieſem ein jeder privatus haben kan /) auf das ſublime Epiſcopal-Recht nicht inferiren / ſondern weil dergleichen Pfältziſche præſentati von Heſſen / als Epiſcopo, doch jedesmahl hätten inſtituirt und confirmirt werden müſſen / ſo wird das diſſeitige Jus Coëpiſcopale dardurch vielmehr beſtärckt. Welches Recht dann

In omnem eventum, per inductionem novi Juris.

Auch ſub prætextu Juris Patronatus ſoll man ſich in ſolchen Fällen weiter nichts anmaßen.

XI.tens

An ſich ſelbſt die poteſtät über alle geiſtliche reditus zu diſponiren mit ſich führet / und worvon der Patronus, ob ſchon zugleich Coëpiſcopus und Mit-Lands-Herr / ſeinen Condominum und Epiſcopum nicht excludiren kan / ſo / daß man Pfältziſcher Seits noch weniger befugt geweſen / die diſpoſition über die angeblich-alleinige-auch auf andere daſelbſtige gemeine Gefälle an ſich zu ziehen und manchmahl dieſe mit jenen zu confundiren / geſtalten in dieſer Gemeinſchafft variæ redituum Eccleſiaſticorum ſpecies ſich befinden / mithin die Paſtorey / der Spital und die Kirch zu Umbſtadt / jede ihren eigenen Collectorem haben / welche aber doch billich in communi adminiſtratione bleiben müſſen: Gleichwie auch darin eine extenſion des vermeintlichen Juris Patronatus geſucht worden / daß man in Krafft deſſen ex parte Chur-Pfaltz prætendirt / auch die Schulmeiſter allein zu nominiren / da doch bekantermaßen die

Am wenigſten kan ein ſolcher vermeinter Patronus ſeinen Coëpiſcopum von der diſpoſition über die geiſtliche Gefälle excludiren.

Variæ ſpecies redituum Eccleſiaſticorum zu Umbſtadt.

Uble illation von dieſem prætendirten Jure Patrona-

die Schul-Beſtellungen regulariter vom Jure Patronatus nicht dependiren / und in ſpecie zu Umbſtadt vor Alters von Burgermeiſter und Rath / denen beyde Condomini ohne reflexion auf dieſes Jus Patronatus zu deſſen Unterhalt die Gefälle des St. Catharina-Altars beſag oballegirter Lit. G. überlaſſen/ verfügt worden ſeye; Alſo zeigt ſich auch hierin der Ohngrund von ſelbſt.

tus auf die einſeitige Schul-Beſtellung.

Contra fundationem communem der Schul-Gefälle.

Allenfalls aber/ und um auch dieſen Stein des bißherigen Anſtoßes zu heben / und alles in dieſer Communion tam in Eccleſiaſticis, quam Politicis, gleich und eben zu machen; Offerirt man ſich Heſſiſcher Seits nochmahls/der Chur-Pfaltz die Helffte des vor Alters hiebevor an Hanau / ohne genugſame Information, vor ein-ſo wohl uſu erloſchen geweſt-als Pace Religioſa ſuſpendirtes Recht / und oberwehnte Paſtorey-Gefälle / ausgelegten Kauffſchillings der 3500. fl. mit 1750. fl. zu erſetzen/ verhofft auch / es werde ſelbiger Seits dieſes Anerbieten dermahl ſo eher angenommen werden / als dem dermahlig-Catholiſchen Lands-Herrn ſo viel nicht daran gelegen / wie dieſe Gefälle unter denen Proteſtirenden Kirchen-Dienern eingetheilet werden / beyde Condomini auch citra hos reditus obligirt geweſen wären und noch ſeyn/ Kirchen-und Schul-Diener aus dieſen oder andern Gefällen / welche man Aſchaffenburg poſt Reformationem doch nicht gelaſſen haben würde / zu verſorgen / die Helffte darvon auch dem Fürſtl. Hauß durch oballegirten Vergleich de anno 1650. und per ſupra allegata wohl 6. mahl ſchrifftlich wiederhohlte Declarationes des Churfürſten Carl Ludwigs vorhin ſchon gebührt/mithin de jure wohl keines weitern Kauffs-oder Geld-Auslegung bedörfften; Nebſt deme/ daß daſſelbe ſchon in anno 1521. bey erſterer readmiſſion der Chur Pfaltz in dieſe Gemeinſchafft/ bloſſer egalität halber / den ihme vom Kayſer Maximiliano allein zugelegt geweſten Güldenen Wein-Zoll in die Gemeinſchafft gratis mit eingeworffen/ folglich auch in dieſem Contract ex pari principio & ſtudio conſervandæ utrinque concordiæ & æqualitatis, gleich ab initio auf Arth und Weiſe/ wie man auch ſonſt in all-andern Stücken Hanau gemeinſchafftlich ausgekaufft/ weit billicher mit eingenommen/ als durch ſolchen einſeitigen Kauff/ von der damahligen cuſtodie des auſſer Lands geweſten Philippi Magnanimi und der Verpfändungs-Zeit zu profitiren geſucht werden ſollen; Welcher profit aber ſo ſchlecht ausgefallen / daß er gegen die aus dieſem Handel / als dem alleinigen vermeinten Fundament aller Pfältziſch-anmaßlichen præcipuorum, ſeith 100. und mehr Jahr entſtandene lites, Conferentzen und Schickungen wohl zehen tauſendmahl ſo viel gekoſtet / auch künfftig / wann man darauf beſtehen ſolte/ wohl noch ein mehrers koſten / am Ende aber zu nichts als einer ewigen ſerra contentionis & contradictionis in dieſem condominio dienen wird. Endlich und

Heſſen/um nur aus der Sache zu kommen/ offerirt ſich nun zu Erſetzung der Helffte des vor obiges Patronat und Gefälle/erweißlich-ausgelegten Kauffſchillings.

XII.tens

Will man hier zwar die quæſtion, ob ein Catholiſcher Landes-Succeſſor die Epiſcopalia über ſeines Anteceſſoris Evangeliſche Unterthanen exerciren könne? nicht weitläufftig examiniren/ da

Chur-Pfaltz kan doch ob reſiſtentiam principiorum. & fidei die geiſtliche Rechte zu Umbſtadt niemahl in der Vollkommenheit/wie Darmſtadt exerciren.

Examen quæſt. hic præjudicialis ob/ und in wie weit ein Catholiſcher Landes-Succeſſor über ſeines Anteceſſoris Evangeliſche Unterthanen exerciren könne.

da bekandt / daß nach denen Päbſtlichen Rechten und Decreten Status Catholici ſeculares der Ubung dieſes Juris ohnfähig gehalten werden / auch dahero / wann ſie unter einander ſelbſt controvertiren / noch auf dieſe Stund der Catholiſchen Biſchöffe Jus diœceſanum in ihren territoriis nicht vor aufgehoben halten / ſondern dieſelbe manifeſto indicio, daß ſie das Jus Epiſcopale unter ſich als partem poteſtatis territorialis nicht conſideriren müſſen / die Epiſcopalia darin exerciren laſſen / und wann ſie etwa auch gleich in einer Gemeinſchafft / oder ſonſt ex paritate Juris conterritorialis, ad paritatem Juris quoque, cum Condomino Evangelico, Coëpiſcopalis, argumentiren wolten / die illatio, als à diverſis genommen / deßwegen doch nicht gleich = würckend ſeyn würde / weil bekantermaßen Status Evangelici ihr Jus circa ſacra nicht bloß ex ſola ſuperioritate territoriali, ſed ex Jure, *& territorii & pacti ſimul* herführen; Si enim Jus ſacrorum ex mero Jure territorii deducis, neceſſe eſt, ut Catholicis Principibus, dum eâdem cum cæteris gaudent ſuperioritate, eandem etiam aſſeras poteſtatem Eccleſiaſticam, quam tamen non habent; & ita quoque illam habere non poſſent nobiles immediati, quibus Jus territoriale notoriè non competit.

Vid. Stryck. de Jure Sacrorum Principibus competente Cap. I. §. XII. & perilluſtris Baro de Lincker, de libertate Stat. Imperii, ubi ita:

Sic igitur *pacto* debent Proteſtantes Jus ſacrorum: debent *Imperio*, cui Jure competiit, non Pontifici aut Clero, niſi quà hic in partem Catholicam *paciſcentium* tranſiit: debent *potentiæ* ſuæ, quam Deus in *hanc libertatem* invaleſcere voluit, hancque ita, allegato loco pag. II. definit: quod ſit facultas eximia Statibus alio, quam territorii reſpectu, ſed vel uſu immemoriali, vel legibus firmata, competens, & ad faciem independentiæ propius accedens; *Poteſtas ſecularis* Proteſtantium enim, dicit, in recognoſci & operari magis dependet à Cæſare, *hæc verò* licet ab hoc & Imperio recognoſcatur, tamen *exercetur liberè*, nec tam *ſub Imperio*, quàm *ſub legibus pactorum*.

Dergleichen pacta aber Catholici nicht / ſondern allenfalls nur das einte Fundamentum agendi, ſcil. nudi, id ſolum non operantis Juris territorialis vor ſich haben; So daß conſequenter Condomini Catholici incapacis portio, Condomino Evangelico capaci in dieſer Gemeinſchafft nothwendig ſo mehrers accreſciren müſte / als kein dergleichen Jus, ſive accidens ſine ſubjecto ſuo ſeyn kan / und der Art. V. § 16. Inſtrument. Pacis nicht eben de Epiſcopis allein / ſondern in genere de Catholicis ſagt: quod eorum Juriſdictio Eccleſiaſtica in Evangelicos ſuſpenſa eſſe debeat, welches wenigſt in ſo weit / wann Catholiſche Reichs-Stände die Geiſtliche Juriſdiction an ſtatt der Cleriſey in vicem poteſtatis diœceſanæ & ceſſi quaſi ipſis diſtrictû & Juris territorialis Eccleſiaſtici, exerciren wolten / Platz finden würde; oder doch vielleicht deßwegen ratione Catholicorum ſecularium nicht expreſsè mit auf die ſuſpenſion gerichtet worden / weil nicht nöthig war / ein Jus, ſo ſie ex propriis principiis extra caſum exigendorum redituum Eccleſiaſticorum nicht haben können / bey ihnen weiter zu ſuſpendiren / privatio enim ſupponit habitum; Es wird auch §. 6. Art. XIII. deutlich und zwar nicht per modum exceptionis, ſed exempli potius & principii

(cum

(cum Juris circa ſacra eadem ubique debeat eſſe ratio & natura) geſagt: Quoties Epiſcopus Catholicus in Epiſcopatu Osnabrugenſi rerum potitur, nihil omninò *in Auguſtanæ Confeſſionis ſacra ſibi Juris* arroget aut obtineat &c. Als welcherley Einwürffe man auf ihrem Werth oder Ohnwerth umb niemand dadurch zu nahe zu tretten / beruhen läſſet / ſo iſt doch wenigſt dieſes Reichs-Satzungsmäſſig / daß wann man ihnen auch nach denen neuern und nun recipirten principiis, das Epiſcopal-Recht / als ſequelam Juris territorialis in ſubditos Proteſtantes mit einraumbt / ſie doch ratione exercitii hujus juris, eben ſo wohl als ſonſt in Exercitio Religionis obtinirt / an den Statum Anni 1624. (quo Anno aber Heſſen Umbſtadt cum hoc Jure ſolitariè ingehabt) gebunden ſeyn / Juris enim & Epiſcopalis juxta Artic. V. § 48 Inſtr. Pacis annus 24. indubitata Regula eſt, auch auſſer dieſem daſſelbe ex diſpoſitione Art. V. §. 16. & 48. in materiis & caſibus, qui Auguſtanam Confeſſionem, doctrinam & conſcientiam concernunt, nicht exerciren können; Und hiermit iſt nicht nur oballegirter Halliſcher Vergleich / ſondern der zwiſchen Preuſſen und Chur-Pfaltz den 21. Nov. in Anno 1705. zu Düſſeldorff errichtete Interims-Vertrag und darauf gegründete Religions-Declaration gantz conform, wann in dem letztern expreſsè ſtipulirt iſt / daß die Evangeliſch-Lutheriſche ebenfalls nicht nur ihre geiſtliche Jurisdiction und Actus parochiales über die Ihrige in der Pfaltz üben / ſondern auch die Erlaubnuß haben ſolten / an allen Orten Pfarr- und Schul-Häuſer zu bauen und die geiſtliche reditus, ſo ſie Anno 1624. beſeſſen / in ihrer adminiſtration zu behalten / welches in denen nachfolgenden §§is ſolchen Vergleichs noch deutlicher mit folgenden Worten wiederhohlet wird:

In omnem caſum bliebe doch eines ſolchen Catholiſchen Herrn Epiſcopal-Recht ad Statum anni 24. & art. V. §. 16. quoad res conſcientiæ & doctrinalia reſtringirt.

Womit der Hälliſche Vergleich / und Interims-Vertrag de Anno 1705. ſelbſt überein kommen.

Geſammte *Religion*en ſollen Jurisdictionem Eccleſiaſticam & curam animarum, cum omnibus annexis exercitii publici über ihre Glaubensgenoſſen haben / dahero auch die *Jura Ordinariatus & Stolæ*, vielweniger mehrgedachte geiſtliche *Jurisdiction* auf andere *Religion*s-Verwandte keines wegs extendirt / ſondern all-dergleichen prætenſiones hiermit expreſsè aufgehoben ſeyn ꝛc.

Und ob man gleich ſagen wolte / dieſer Receſs verſtehe ſich nur auf die alleinig-Pfältziſche Unterthanen / nicht aber ad Condominium; So iſt doch par ubique principiorum fidei, conſcientiæ & dogmatis reſiſtentia, & inde in perſona Condomini Catholici oriens incapacitas partialis, ſcilicet ad minimum quoad ea, quæ ſunt ordinis, munerisque paſtoralis & rituum, oder all-demjenigen was juxta Burgoldenſem ad Inſtr. Pac. diſc. 17. §. 16 ad poteſtatem eccleſiaſticam internam gehört; So daß Ihre Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / da Sie über die Catholiſche Unterthanen zu Umbſtadt das Epiſcopal-Recht gar nicht-über die andere aber nur pro parte exerciren und præter caſus allegato Articulo V.to jam exceptos, auch quoad alia Eccleſiaſtica dabey Anſtand finden / und ex. grat. durch ihre Catholiſche Diener keinen Candidatum Miniſterii ob diverſitatem principiorum examiniren und dabey ferner zu beſtehen / oder andere dergleichen vermeynte Irrthümer zu lehren ohne repugnantz anerinnern laſſen können / von welcherley inconvenientien mehrere zu allegiren man ſo ohnnöthiger hält / als bekandt es iſt / daß Catholiſche Stände von Ubung dergleichen

geiſtlichen Jurium über anderwärten Glaubens-Genoſſen / zumahl in Beſtellung Evangeliſcher Kirchen-und Schul-Diener/ (als wordurch ſie wider ihre principia zu propagirung einer/ wenigſt ihrer Meinung nach irriger Religion quaſi per modum cauſæ moralis mit concurriren müſſen) nirgends viel Werth oder Werck machen. Vid. hic JCti ſive potiùs Jeſuitæ Dilligenſes de compoſ. Pacis Cap. IV. Quæſt. 27. num. 45. ubi dicunt:

Dominus Catholicus non poteſt, ſalvâ conſcientiâ, *Prædicantes Lutheranos, aut ludimagiſtros* ſuâ authoritate ad docendum populum, vel juventutem conſtituere: Catholici enim ſe tantùm obligarunt ad *permittendam* confeſſionem, non ad *cooperandum religionis eorum exercitiis*; & Catholicus Princeps mandare non poteſt, ut Salaria ad Dei cultum, & Eccleſiæ augmentum olim deſtinata, ad ejus detrimentum & oppugnationem applicentur.

Et ex his rationibus hat die jeßig-Catholiſche Chur-Linie nicht ſo viel Urſach/ ſo ſehr auf denen Pastorey-Gefällen und Übung der Epiſcopalien; als jene zu beſtehen.

Folglich die jetzig-regierende Chur-Linie ex eadem ratione, wie ſchon oben wegen verhoffender künfftigen gleicher Eintheilung der Paſtorey-Gefälle/ auf denen Epiſcopalien zu Umbſtadt ſo ſehr zu beſtehen / bey weitem nicht ſo viel Urſach hat / als die letzt-abgegangene Reformirte aus Liebe und erlaubtem Eifer vor die Ausbreitung ihrer Religion zu Umbſtadt gehabt haben mag; So/ daß ſolchem nach ſchließlichen und

XIII.tens

Contrahirung der Heſſiſch. argumentorum in petitorio.

Das Hauß Heſſen ſo wohl in petitorio als poſſeſſorio gantz ohnwiederlegliche Gründe und Beweißthümer des ihm in dieſer Communion wo nicht privativen doch pari plane & æquo jure in allweg zuſtehenden Coëpiſcopal-Rechts / und zwar quoad petitorium

1. Die Verträge de anno 1521. & 1594. 2.) Das Umbſtädtiſche Saal-Buch. 3.) ſo vieler Pfaltzgrafen eigenhändige Schreiben und Confeſſiones. 4.) die Diſpoſition des Weſtphäliſchen Friedenſchluſſes §. Unanimi &c. 5.) den von accreditirten und eo ipſo ad tractandum bevollmächtigten Räthen am 17. Jan. 1650. in Franckfurth weiters getroffenen Vergleich. 6.) beyder Condominorum eodem Anno einander ſuper paritate Jurium Eccleſiaſticorum in eigenen Perſonen beſchehene mündliche Zuſage und ſchrifftlich-wiederhohlte Chur-und Fürſtl. hohe paroles, ſammt der am 4.ten May ſelbigen Jahrs von dem darzu bevollmächtigt geweſten Chur-Pfältziſchen Cammer-Præſidenten in jener Conformität und Vollziehung mit-verfügten Eintheilung gemeinſchafftl. Häuſer und Gefälle vor ſich hat.

In poſſeſſorio ordinario.

Ratione poſſeſſorii aber von 1504. als Anno primæ acquiſitionis, biß 1521 in dieſes Ambts privativen Beſitz/ cum ſublimi jure territoriali, ceu matre Juris Epiſcopalis, von dar biß ad annum 1546. in dem würcklich- und alleinigen exercitio aller geiſtlichen Jurisdiction und Juris reformandi geſtanden/ da dann von dannen biß 1569. als Zeit der Verpfändung des Heſſiſchen Antheils/ Pfaltz die Epiſcopalia communi nomine fort-tractirt / ab Anno hoc reluitionis aber biß gegen 1618. beſag derer in ſchon obangeführten Beylagen ſub Lit. D. & I. ſpecificirter vieler actuum poſſeſſoriorum

rum Heſſen ſein Recht pro dimidia wieder ſelbſt/ ſodann ferner ab hoc tempore uſque ad annum 1648 als tempus concluſæ Pacis abermahl völlig und allein exercirt. Wie es dann auch in Krafft deſſen ſchon in Anno 1627. dem Pfältziſch-Reformirten Pfarrer Heunio daſelbſt ſeine Dimiſſion gegeben / ſo daß folglich eo ipſo nicht nur die 3. *anni diverſo reſpectu regulativi 1618. 1624. & 1648.* doch jeder in ſeinem ſchon obangeführten *differenten* Verſtand vor daſſelbe militiren/ ſondern es iſt ſelbiges auch ex poſt, durch die von einer Zeit auf die andere ſich immer wieder zurückbeziehende und genau an einander ſchlieſſende zerſchiedene pacta de conſervando ſtatu quo, zumahl aber dem de A. 1663. (ſeith welchem abſtrahendo von all-weiterm Pfältziſchen præſentations-Recht jeder Theil die Beſtellung ſeiner Pfarr-Bedienten vi Juris Coëpiſcopalis einſeitig ohne des andern contradiction biß gegenwärtig allein gethan) immer mehr und mehr darin feſt-geſetzet / und confirmirt worden / und alſo ratione continuatæ ſine interruptione poſſeſſionis nicht etwa nur præſumptionem Juris de tempore anteriori ad ſubſequens (wie ſolche doch auch genug wäre / und wenigſt das Onus probandi, auf den Gegentheil devolviren würde) ſondern veritatem ipſam & Catenam temporis poſſeſſionisque per duo ſecula & quod excurrit indivulſo nexu cohærentem zu ſeiner Defenſion als eine feſte Mauer vor ſich ſtehen hat / worin mehrgedachtes Fürſtl. Hauß auch in momentaneo, und biß auf gegenwärtige Stund dergeſtalt conſtituirt und fundirt iſt / daß es præſenter und ſchon oberwehnter maßen das Evangeliſch-Lutheriſche Pfarr-und Schul miniſterium daſelbſt allein beſtellt/ ordinirt/ confirmirt/ corrigirt/ removirt und ſalarirt/ ſelbige Kirchen und Schulen/ wie es ſonſt in Anno 1573. 1574. 1580. 82. & ſequentibus (in welchen auch wegen concertirung einer Kirchen-und Allmoſen-Ordnung / ſo dann puncto der Pfarr-Beſtellungen zu Groß-und Klein-Umbſtadt zwiſchen beyden condominis communicirt worden) noch Gemeinſchafftl. geſchehen / nun allein viſitirt / den Kirchen-Bau dirigirt/ in matrimonial-Fällen/ wann beyde Lutheriſch / diſpenſirt/ extraordinari Buß-Bett-und andere Feyertäge anordnet/ Kirchen-Ordnungen macht und ausſchreibt / die Lutheriſche Kaſten-Rechnung allein abhört / und in ſumma quoad Epiſcopalia, & exercitium Religionis Evangelico-Lutheranæ ſeith denen Verträgen de anno 1650. & 1663. alles allein & pari jure diſponirt / wie Chur-Pfaltz bey denen Reformirten; Matrimonialia, Scortations-Fälle und præmaturi Concubitus aber kommen zu Gemeinſchafftl. Unterſuch-und Beſtraffung / gleich auch die Kirchen-und Hoſpital-Rechnungen communi nomine abgehört / & plura adhuc alia eben ſo tractiret werden. Dahingegen Chur-Pfaltz weder in petitorio einigen Vertrag / noch weniger aber eine zu Recht beſtändige præſcription vor ſich allegiren kan/ vielmehr erſt angeführt-ſeine eigene Hauß-Verträge de Anno 1685. & 1705. nebſt denen principiis Juris Canonici & certo modo auch das Inſtrumentum Pacis wieder ſich hat / folglich in ſo lang billich nach dem rechtlichen principio, daß in Gemeinſchafften ubique die Æqualität ſo lang biß ein Condominus gegen den andern pactis aut præſcriptione ein præcipuum docirt / præſumirt werde / tractirt wird; ſon-

In poſſeſſorio quoque momentaneo.

Chur-Pfaltz hingegen hat in petitorio weder Verträge/ noch ſonſt einig-rechtliche præſcription vor ſich.

Quellen dieſer Differentzien.

ſondern ehemahlige bekandte perſonal-odia, ſtudia contradicendi, übele illationes von bloßem und dazu nur vermeintem Recht des Patronats ad ipſum Jus Epiſcopale, Confuſiones und Untereinanderwerffung differenter geiſtlicher Gefälle/ ausgemachter Dinge/ Verträge und Zuſage/ mehrmahlige Zurück-oder doch in Zweifel-Ziehung/ nebſt dem gantz ohnerfindlichen Suppoſito einer ſchon Anno 1618. gehabter ſolitariſchen poſſeſſion der Epiſcopalien/ ſeynd die trübe und ohnlautere Quellen/ woraus von 60. und mehr Jahr alle bißherige Irrungen ihren irrigen und turbulenten Abfluß genommen/ auch wie es in Cantzleyen/ da niemand gern von denen ſogenannten alten Hauß-Principiis abgehet/ zu geſchehen pflegt/ auf ſolchem Fuß von Zeit zu Zeit immer ſo continuirt/ und ohne ohnpartheyiſche Uberlegung quaſi per traditionem alſo fort geführt worden/ doch aber offt auch an ſich dieſertwegen von keinem ſondern valor oder erweißlichem Grund gehalten worden ſeyn müſſen/ weil man Pfältziſcher Seits dieſen Puncten prætenſi Juris Epiſcopalis privativi circa annum 1650. in Umbſtadt ex allegato defectu probationis & documentorum, deren Sie aber noch biß dato keine weitere finden können/ nicht nur ſelbſt

Pfaltz hat dieſen Puncten ehedem ſelbſt auszuſetzen verlangt.

auszuſetzen verlangt/ ſondern ſich ſo wohl deſſen/ als der Paſtorey-Gefälle in Anno 1686. in Annehmung des damahlig-Teutſchmeiſteriſchen Mediations-Vorſchlags/ in welchem expreſsè ſtehet: man wolte ihrer Seits NB. das Heſſiſche *Jus Coëpiſcopale* dahin verſtanden haben/ daß der inveſtiendus von Darmbſtadt allein inſtituirt und corrigirt würde; nach Lit. BB. gantz gerne

Ja gar cediren wollen.

begeben haben würde/ wann man Heſſiſcher Seits ihnen nur puncto exercitii Religionis Catholicæ dasjenige hätte verſtatten wollen/ was ſie nun novo gravamine im Umbſtädtiſchen ebenfalls wieder das Sentiment der damahlig-Catholiſchen Mediation, als welches vor alles und alles nur auf deſſen Treibung in dem alleinigen Orth Habitzheim/ oder ſonſt bey andern Catholiſchen in der Nähe gegangen/ de facto eingeführt; Man hat ſich aber ex parte Heſſen hierzu eben ſo wenig/ als zu obangeführtem temperament lauter Evangeliſch-Lutheriſcher præſentandorum, gegen agnoſcirung ihres Aſchaffenburgiſchen nominal-Patronat-Rechts verſtehen/ noch ſich mit ſeiner eigenen Wahr bezahlen/ oder ſelbſt hergebrachte Jura in partem æquivalentis ſetzen laſſen wollen; Hingegen bey dem ſeinigen noch immer und biß auf dieſe Stund manutenirt/ und dieſer Coëpiſcopal-Befugſame unter einander dergeſtalt geſichert gehalten/ daß auch bey dem den 4.ten May 1708. beſchehenen Erbtauſch-und Auswechſel des Heſſen-Caſſeliſchen Antheils aus dieſer Communion man

Darmſtadt hat ſich die Umbſtädtiſche Epiſcopalia bey letzterm Austauſch mit Caſſel/ in Anſchlag bringen laſſen.

Doch nicht anderſt als ſub pacto mutueller aſſiſtentz und eviction.

So daß man ſich von Sambt-Hauſes wegen dabey ſo m[i]t ihrers gemeinſchafftlich zu manuteniren ſchuldig iſt.

Heſſen-Darmſtädtiſcher Seits ſich daſſelbe nahmentlich mit in Receſs und Anſchlag bringen/ hingegen durch anderwärts cedirte Epiſcopalia hinwieder an Caſſel erſetzen zu laſſen/ beſag Extract Tauſch-Vertrags Lit. CC. DD. EE. und FF. jedoch ſub pacto mutueller aſſiſtentz und eviction keinen Anſtand gefunden/ folglich ſich auch ex parte des Sambt-Hauſes Heſſen noch füraus dabey conjunctis conſiliis & viribus wider allen ohnrechtmäſſigen Gewalt und Verdringung auf alle Weiſe zu handhaben und zu manuteniren ſuchen wird.

Zwey-

Zweytes Haupt-GRAVAMEN wegen Einführung des Catholiſchen Religions-Exercitii in der Stadt Umbſtadt.

Ausführung dieſes Gravaminis in facto.

Ob gleich in dieſer Gemeinſchafft von Zeit der Reformation biß zum Weſtphäliſchen Frieden / alſo ante, ſub & poſt annos regulativos, und ſo viel die Stadt betrifft / von dar ferner biß ad annum 1701. kein Exercitium Religionis Romano-Catholicæ jemahls in Ubung geweſen / ſo gar / daß als circa medium ſeculi decimi quinti pro omni & ultimo tentamine von denen Stiffts-Herrn zu Aſchaffenburg einmahls ein Catholiſcher Pfarrer Nahmens Münſter dahin intrudirt werden wollen / auch dieſer ſo gleich in einem Memorial an die Condominos declarirt / es ſeye ſchon vor ihm ein gelehrter Pfarrer zu Umbſtadt geſtanden / welcher nach Kayſer Caroli V. interim noch dann und wann die Sacramenta in Teutſcher Sprach adminiſtrirt / und daß dahero auch er nicht anderſt als reluctante conſcientiâ, & populo die Meß / zu weilen noch zu celebriren ſuchte / dabey aber gäntzlich entſchloſſen wäre zu reſigniren / wann ihm nicht zu Heyrathen / und orthodoxè zu lehren von ſeinem vermeinten Collatoribus erlaubt werden wolte; Ob auch gleich ſo gar in Anno 1686. als man Hochfürſtl. Heſſiſcher Seits gegen die Publicirung eines gewiſſen dahin abgeziehlten Pfältziſchen General-Mandats proteſtirt / die Verſicherung gegeben worden / daß es nichts zu bedeuten haben / und in dieſer Gemeinſchafft alles bey der bißherigen Obſervantz und dem ſogenannten ſtatu quo verbleiben ſollte / es auch biß Anno 1700. dabey ruhig geblieben; So iſt doch noch in ſelbigem Jahr das Simultaneum Catholicum, wie wohl nur privatim vor den daſelbſtig-Pfältziſchen Beambten im Churfürſtlichen Hauß ohne offentliche Verſammlung / verlangt / als man aber Heſſiſcher Seits darein nicht gleich condeſcendiren wollen / zu gewaltſamen Mitteln gegriffen / und in eodem anno 1701. drey Compagnien Dragoner in das nechſt gelegene Chur-Pfältziſche Ambt Otzberg einquartirt / darauf hin umb die Advents-Zeit ein Catholiſcher Prieſter / Nahmens Figand, in die Pfältziſche Kellerey geſetzt worden / welchen ſie auch am Andreæ Tag im Schloß das erſteremahl predigen / durch 2. Capuciner von Dieburg / vaſa & ornamenta herbeybringen und offentlich Meß leſen / auf die ex parte Heſſen per Notarium & teſtes dargegen gethane abermahlige proteſtation und inhibition, an die Catholiſche Gemeinds-Unterthanen ſchärffere Gegen-Inhibition thun / bald hernach einen groſſen Saal / mittelſt Aufſtellung einer Cantzel / Altars / und anderer zum offentlichen Gottes-Dienſt gehörigen

utenſilien zu einer ordentlichen Capelle zurichten / ja ohnerachtet die Chur-Pfältziſche Regierung / durch dero daſelbſtigen Beambten bey einer ordentlichen Raths-Seſſion declarirt / daß man dieſes Religions-Exercitium **nicht weiter als vor die Beambte** / deren Domeſtiques und die alldortige wenige Catholiſche Unterthanen / im übrigen aber **gar kein** *Exercitium* **einiger** *actuum parochialium* verlangte / ſondern es dißfalls bey der Obſervantz bleiben ſolte / doch auch hierauf wieder das Gegentheil verfügen / und in Anno 1702. in die Pfältziſche Kellerey ein eiſernes Glöcklein / zu Beläutung des Gottes-Dienſtes / gegen die Stadt zu aushencken / damit bißher faſt täglich zu deſſen offentlicher Ubung läuten / auch ſeith deme nicht nur in der Kellerey / ſondern auch in der Stadt und auf denen Ambts-Dörffern die actus parochiales, mit Tauffen und Copuliren und wie in Anno 1705. in loco Umbſtadt / ſo gar unter einer angeſtellten ſolennen Hochzeit-Proceſſion über die Gaſſen / geſchehen / ohngeſcheuet verrichten / offentliche Catholiſche Kinder-Lehr und Schul halten / Anno 1706. einen eigenen Catholiſchen Schulmeiſter beſtellen / die Catholiſche Gemeinds-Unterthanen zu all dieſem mit Geld-Straff und execution compelliren / ja endlich gar einen andern Catholiſchen Geiſtlichen auſſerhalb dem Chur-Pfältziſchen Schloß in die Stadt ſetzen laſſen / welcher nun dieſes mit aller Gewalt intrudirte Catholiſche Religions-Exercitium dergeſtalt extendirt / daß ſolches nicht allein mit Beyziehung vieler frembder Catholiſcher aus benachbarten Herrſchafften in allen Stücken (auſſer denen Evangelicis noch allein übrig-gebliebenen Begräbnüß-Actibus) alltäglich publicè exercirt / ſondern auch zum offentlichen Spott und Scandal dergeſtalt mißbraucht / daß allerhand frembdes ſchlechtes Geſind von ihme herbeygezogen / Kinder aus mixirten Ehen zur Catholiſchen Religion forcirt / und offt Leuthe / umb nur viele actus præjudiciales zu exerciren / und die Jura Stolæ gröſſer zu machen / ohne der Ihrigen Wiſſen und Willen von ihme copulirt werden : Nunmehro aber iſt man / alles remonſtrirens und proteſtirens ohngeachtet / gar zu dieſer extremität geſchritten / daß man denen Evangeliſchen Gemeinden durch geſchärfte pœnal-Mandata inhibirt / die Evangeliſche Schul-Häuſer / ſo nach uhralter obſervantz aus jeden Orths gemeinen Mitteln bißher ſubſiſtirt / nicht weiter zu unterhalten / denen Evangeliſch-Lutheriſchen Schulmeiſtern die gemeine Beſoldung nicht zu reichen / ihre Kinder nicht mehr in ſolche Schule zu ſchicken / ja ſo gar vor ſich ſelbſt ſich ihrer biß daheriger Geiſtlichen weiter nicht / ſondern frembder und widriger Religion zugethaner allein zu gebrauchen / wie dann in ſpecie auch denen Evangeliſch-Lutheriſchen in dem benachbarten Chur-Pfältziſchen Ambt Otzberg kürtzlich verbotten worden / ihre biß daher frey gehabte Seelen-Cur und geiſtliche Ambts-Verrichtungen bey denen Evangeliſchen Geiſtlichen weiter zu ſuchen.

Daß nun dieſes Gravamen, welches ſeiner ſucceſſiven ſuite, Einſchleich- und Formirung halber nicht wohl kürtzer gefaſt werden können / nicht minder als das vorige fundirt ſeye / und dadurch ſo wohl denen gemeinen Reichs-Rechten und Frieden-

ſchlüſ-

Schlüſſen / als particular-Verträgen directo entgegen gehandelt worden / erhellet aus folgendem:

Deductio dieſes zweyten Gravaminis in Jure.

I.lich Iſt die Evangeliſche Religion in dieſer Gemeinſchafft vor dem Paſſauiſchen Vertrag von beyden Condominis eingeführt geweſen / auch darauf in demſelben mit excluſion aller anderer beſtättiget worden.

Iſt die Lutheriſche Religion ſchon vor dem Paſſauiſchen Vertrag zu Umbſtadt eingeführt geweſen / und durch denſelben beſtättiget worden.

II.tens Haben beyde Condomini in dem Haupt-Vergleich von Anno 1594. mit einander ferner paciſcirt / daß zu Pfarrern in dieſer Gemeinde lauter ſolche Perſonen præſentirt werden ſollen / welche ſich zu der Augſpurgiſchen Confeſſion & ad concordiam Buceri mit Hertzen und Mund bekennen.

Sollen nach dem Vergleich de Anno 1594. nur Lutheriſche Geiſtliche in das Miniſterium kommen.

III.tens Iſt in dem hieher hauptſächlich gehörigen Anno Decretorio 1624. Heſſen wieder in alleiniger poſſeſſion dieſer Stadt geſtanden / cum libero exercitio ſuæ Religionis & Epiſcopalium per deducta ad gravamen primum.

Stehet der annus regulativus de A. 1624. vor Heſſen und die Luther. Religion.

Daß aber in der Pfaltz quoad Lutheranos der annus 1624. pro regulativo zu halten / erhellet nicht nur a) aus dem Inſtrumento Pacis ſelbſt / wann Art. IV. §. 19. darin generaliter geſagt wird: quod *Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus*, interque eos (quod ſaltem exempli cauſa ibi allegatur) Oppenheimenſibus *Status* Eccleſiaſticus *anni vigeſimi quarti* pro poſſeſſione ſervandus ſit, imò quod magis eſt, quod etiam *cæteris id deſideraturis* (id eſt, etiam illis, qui in poſſeſſione templorum dicto anno non fuerunt) tàm publicum quàm privatum confeſſionis Auguſtanæ exercitium per ſuos verbi divini Miniſtros peragere liberum ſemper eſſe debeat &c. Welcher annus 24. jedoch contra Lutheranos in Palatinatu eben nicht zu ſtrict oder alſo zu nehmen ſeyn wird / wann dieſe ex. gr. in geiſtlichen Dingen anno 18. etwas in Beſitz gehabt / ſo ſie anno 1624. nicht mehr beſeſſen / daß ſie deſſen derentwegen verluſtigt ſeyn ſolten / ſondern Lutherani können begehren / was ſie ſo wohl An. 1618. als 1624. gehabt; ja ſie könten wenigſt juxta Schilter. de Pac. Rel. pag. 317. wo er den annum 24. haupſächlich nur inter Catholicos & Lutheranos pro regulativo ſetzet / *alio & ordinario Remedio*, vielleicht noch ein mehrers ſuchen.

Ausführung der præjudicial quæſtion, daß auch in der Pfaltz wenigſt quoad Lutheranos An. 1624. pro regulativo zu halten.

Inzwiſchen haben nach dieſem articul krafft Lit. GG. anliegendem Patents vom 28.ten Octobr. 1649. die / zu der gantzen Unter-Pfältziſchen Reſtitutions-Sach conſtituirt geweſte Fürſtl. Häuſer Heſſen-Darmſtadt / und Baaden-Baaden / oder vielmehr Dero Subdelegati von Kayſerl. Commiſſions- und Ihrer Principalen wegen / ſo wohl bey Oppenheim / und wo die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte ſonſt ihre Kirchen und Religions-Ubung gehabt / oder es noch begehren werden / alles auf den Statum & poſſeſſionem anni 1624. geſetzt- und ob zwar in ſpecie die Stadt Oppenheim hiernach auf Wiedereinraumung ihrer in Anno 1624. ingehabter St. Catharina-Kirch beſtehen können / auch in dieſelbe ohnfehlbar reſtituirt worden wäre / immaſſen ſich auch Churfürſt Carl Ludwig beſag actorum, & verborum finalium erſt-allegirten Patents: Der bereits von Chur-Pfältzischer Seiten beſchehener Erklärung nach deſſen gantz und gar nicht geweigert / ſo hat ſie doch beſſer und nützlicher ge-

Præjudicium inſigne pro anno 24. aus der ſelbſtig-Pfältziſchen Friedens-reſtitution durch Heſſen und Baaden.

funden / die Kirche zu St. Sebaſtian gegen aſſignirung ſchöner Gefälle darvor zu behalten / als bey der Catharina-Kirch / welche ſie ſonſt gantz leer / wie ſie dieſelbe Anno 24. beſeſſen / annehmen müſſen / zu beſtehen; Dahero der autor meditat. ad hunc §.um anführt: Lutheranos hac permutatione non læſos fuiſſe, quibus templum pro templo datum, ſed Principum liberalitate ex adjectis reditibus lucrum ſenſiſſe &c. wie ſolches alles die in hieſig Fürſtl. Archiv befindliche Pfältziſche Reſtitutions-Acta, hingegen quoad Catholicos dieſes geben / daß ohngeachtet der Probſt des Cloſters Hörde / und der St. Ægidi - Kirch zu Speyer damahl contra Chur-Pfaltz auf den Annum 1624. als in welchem ſein Capuciner Orden in poſſeſſion dieſes Gottshauß geweſen / ſich beruffen / von commiſſions-wegen dannoch mehr auf den §. Deinde, und daß die Untere-Pfaltz mit allen geiſt- und weltlichen Güthern / welche die Pfaltzgrafen vor der Böhmiſchen Ohnruhe in Beſitz gehabt / ſogleich reſtituirt werden ſollen / reflectirt / und denen Capucinern die reſtitution darauf zu erkandt / von Pfaltz auch ſofort in Beſitz genommen / und dieſelbe mit moderation ausgewieſen worden / ſub allegata ratione, weil Pfaltz auch in geiſtlichen Sachen auf den Fuß des 1618.ten Jahrs reſtituirt werden müſte / ſo könten ſie ſich darin / extra caſus, *uti apud Lutheranos*, ſpecialiter exceptos, ad An. 24. mit ihrem groſſen præjuditz nicht verweiſen laſſen / wurde ihnen auch ferner der §. 13. Art. V. *terminus*, und §. 8. *Electori &c. Art. IV.* entgegen geſetzt / als welche *Special* - Vorbehaltung vor die darin benahmte Biſchöffe nur vergeblich geweſen ſeyn würde / wann die Regul de An. 24. in der Unter-Pfaltz apud Catholicos an ſich ſtatt hätte ꝛc. Ihro Käyſerl. Majeſt. aber haben auf imploration der Capuciner dieſen caſum auf den Nürnbergiſchen Deputations-Convent verwieſen / Electori hingegen die Wiederabtrettung / Commiſſariis aber befohlen dahin zu ſehen / daß die Sache etwa durch Verſchaffung eines andern Platzes von denen Capucinern gütlich gehoben werden möchte.

Es iſt aber aus dieſer gütlichen Handlung nichts geworden / ſondern die Reformirte ſind noch unterm Churfürſt Philipp Wilhelm biß zu dem Speyeriſchen Brandt im Beſitz geblieben / es haben auch Pfarrer / Schulmeiſter und Glöckner ihre Beſoldung aus dem Cloſter Hörd immerfort empfangen / biß die Patres Capucini in Anno 1688. als die Frantzoſen bey damahliger Belagerung Philippsburg ein Lazareth daraus gemacht / ſich der Gelegenheit bedient / und deſſen wider impatronirt / auch vor Chur-Pfaltz ſeith deme dabey gelaſſen worden. Welches alles vermuthlich den Buckiſch bewogen haben mag / daß er in ſeinen obſervationibus ad Inſtr. Pac. pag. 39. den Annum 18. bloß quoad ſecularia Palatina, den annum 24. aber quoad Religionem & Eccleſiaſtica indiſtincte genommen / und ſchlägt b) dieſe diſpoſitio ſupra allegati Art. IV.ti §. Auguſt. Confeſſ. 19. hier noch mehr an / da man in caſu condominii verſirt / von welchem Art. V. § 43. ſchon oben angeführtermaßen abermahl generaliſſime folglich auch quoad condominia cum Palatinis ſancirt iſt: Quod in ejusmodi locis *idem Status* manere debeat, qui fuit anno 1624. und auch auſſer dieſem in ejusdem Articuli

Palatini §.pho 22. wegen Pfaltz-Veldentz tam in Eccleſiaſticis, quam Politicis idem terminus anni 24. (cujus cauſam ſe ignorare dicit autor Meditationum ad Inſtrum. Pacis) pro Regula geſetzt/ ſodann Art.lo IV.to §. 13. mit welchem der III.tie Articul. §. 2. in fine &c. nebſt deme unter denen Pfältziſch- und andern reſtituendis, inter caput amneſtiæ & gravaminum nicht diſtinguirendem Friedens-Executions-Receſs §. 3. & 6. zu conferiren/ expreſsè gemeldet wird/ quod tota Domus Palatina hac transactione cum omnibus & ſingulis frui debeat, *idque ſingulariter in puncto Gravaminum pleniſſimè* quorum deciſio notoriè unicè annum 1624. pro normâ & regula hat/ welches alles durch die General-Verordnungen Art. V. §. 25. Quæcunque Monaſteria &c. 32. turbati &c. & 31. hoc tamen non obſtante *Statuum Catholicorum ſubditi* retineant cum annexis exercitium Religionis, quod *anno 1624.* habuerunt, noch ferner confirmirt und beſtätigt wird.

d.) Kommt hierzu der obangeführte Halliſche Erb-Vertrag zwiſchen dem damahlig-noch Reformirten Churfürſt Carl und Pfaltzgraf Wilhelmen zu Neuburg vom 12.ten May 1685. worinnen der letztere verſpricht / daß Er auf den Succeſſions-Fall NB. ſo wohl die Evangeliſch-Lutheriſche als reformirte Religion in dem Stand laſſen wolle/ wie gedachter Weſtphäliſche Friedenſchluß mit ſich brächte / ohne weder ein- noch andern annum decretorium zu nennen/ und wie bey ſolchem zutragenden Fall die Kirchen-Räthe/ auch Pfarr- und Schulen beſtellt ſeyn würden.

Der Status Anni 24. iſt außer denen allegirten Stellen des Friedenſchluſſes/ auch in denen Pfältziſchen ſpecial-Verträgen quoad Lutheranos mitgegründet.

e.) Obangeführter zwiſchen Chur-Pfaltz und Preuſſen in Anno 1705. biß auf fernerweite Comitial-Verordnung errichteter ſogenannte interims-Receſs und Religions-Declaration de anno 1705. woſelbſt die Herſtellung des Weſtphäliſchen Friedens ratione Lutheranorum ſo wohl in genere als in ſpecie wegen der Geiſtlichen Gefälle/ Kirchen/ Pfarr- und Schul-Häuſer/ folglich auch des exercitii Religionis auf den annum 1624. eigentlich determinirt und figirt wird/ und welchen man dahero auch nur quoad paſſus ejusmodi utiles, contra Paciſcentem, ſalvo cæteroquin circa ejus valorem Concluſo Evangelicorum noviſſimo, & uti cujuscunque tertii, ita & præprimis ipſorum Lutheranorum in Palatinatu contra factam in eâ partitionem redituum Eccleſiaſticorum, ſæpius allegato Jure, ſalvaque ipſius Pacis Weſtphalicæ diſpoſitione, allegirt haben will.

Jnmaßen dann auch ferner f.) von dem geſammten Evangeliſchen Corpore in Beantwortung der dem Chur-Brandenburgiſchen Geſandten von Boetzlar Anno 1700. zu Düſſeldorff ertheilten Reſolution, der Annus 1624. pro regulativo quoad Evangelico-Lutheranos erkläret und geſetzt worden/ per verba pag 120.

Corporis Evangelici Meynung gehet quoad Lutheranos ebenfalls dahin.

Allein mit dem Unterſchied/ daß die Augſpurgiſche *Confeſſions*-Angehörige/ *Reformir*ten theils / ſich nach dem *ſtatu qui fuit ante motus Bohemicos*, richten/ die übrige Augſpurgiſche *Confeſſions*-Verwandte aber das 1624 te Jahr *pro termino* haben ſollten 2c.

Non attento, was die Evangeliſch-Lutheriſche Conſiſtoriales zu Heydelberg aus guter Meynung zum Vorſtand und Beſtem ihrer Kirchen-Gefälle gegen dieſen Statum anni 1624. (wie nemlich derſelbe intuitu Lutheranorum, zwar affirmativè, nicht aber negativè, ja beyde anni decretorii nur als ein principium poſſeſſionis acquiſitæ, vel reſtitutæ, nicht aber in vim decretoriam & eliſivam zwiſchen beyden proteſtirenden Religions-Antheilen unter ſich (welche ſie ſo wenig/ als ſonſt von der Ryßwickiſchen Religions-Clauſul in aliâ materiâ geſagt würde / gegen einander allegiren müſten) anzunehmen wären / da hingegen Lutheranis ihr/ per Inſtr. Pac. nicht benommenes alte Recht ſo mehr ohngekränckt verbleiben müſte/ als dergleichen particular-Strittigkeiten cum ſubditis, & ſubditorum inter ſe an ſich kein objectum reſtitutionis des Oßnabrügiſchen Friedens geweſen wären/ noch ad punctum amneſtiæ in præjudicium Lutheranorum hätten gezogen werden können/ weil die intention des Friedenſchluſſes / und der bey demſelben vor die Lutheraner in der Pfaltz ſo ſehr portirt-geweſter Cron Schweden nicht geweſen ſeye / Sie im geringſten zu verſchlimmern / oder umb jura und Forderungen zu bringen / ſo Sie auch ante motus Bohemicos, und wann kein 30. jähriger Krieg entſtanden/ex alio principio, & aliâ actione contra Reformatos, puncto bonorum & redituum Eccleſiaſticorum hätten moviren / und mit Recht formiren können/ nebſt mehr anderm) damahl eingewendet / und hierin gern ad annum transactionis Paſſavienſis & Pacis Religioſæ zurück gegangen wären / welchen man ſonſt / cæteris paribus, zu Umbſtadt in Religions-und Epiſcopal-Sachen diſſeits ebenfalls gar wohl pro norma annehmen könte.

g.) Iſt ſchon bey dem erſten gravatorial-puncten ausgeführet worden/ daß gegen Heſſen das caput amneſtiæ ſo weniger anſchlage/ als daſſelbe dieſe communion neque vi neque bello, ſondern & Condomino, & ex poſt quoque Cæſare conſentiente & confirmante, auf eine gantz fried-und ſchiedliche Arth / vollkommlich an ſich gebracht.

Amneſtia enim ſaltem pro objecto oblivionis & reſtitutionis habet ea, quæ ultro citroque hoſtiliter & per actus bellicos facta ſunt, per ſupra jam allegata, nebſt deme / daß gnug bekandt iſt / von welcher Parthey das an Umbſtadt ehedem mit-Theil gehabte Hauß Caſſel damahls geweſen / und daß daſſelbe gegen Chur-Pfaltz währenden gantzen 30. jährigen Kriegs niemahl hoſtiliter agirt/ folglich es auch zwiſchen demſelben und der Pfaltz eben ſo wenig/ als mit diſſeitig-Fürſtl. Hauß jemahls einer amneſtie vonnöthen gehabt habe / allenfalls iſt bekandt / daß Anfangs bey Einrichtung des Inſtrumenti Pacis nur erſt auf eine durchgehende illimitirte amneſtie geſchloſſen / und nachdeme man der Regularum halber / wie ſolche univerſal-amneſtie in Eccleſiaſticis & Politicis verſtanden werden ſolte / auf den in Art. 3. vorgeſchlagenen Fuß verglichen geweſen / ad caſus particulares fortgeſchritten / und darunter die Pfältziſche Sache/ als eine der vornehmſten / ſo ab amneſtia ihre dependentz gehabt/ zwar primo loco geſetzt/ die Eccleſiaſtica aber/ ſolcher general-amneſtie ohngeachtet/ doch auf den pun-

punctum deciſionis gravaminum, oder welches eben ſo viel iſt/ ad ſtatum anni 1624. juxta diſpoſitionem Art. V. quoad ſpecialiora verwieſen. Und wann man auch gleich

IV.tens den *annum 1618.* pro norma exercitii Religionis nehmen wolte / würde er Chur-Pfaltz hierin eben ſo wenig zu ſtatten kommen/ als notoriè auch damahl Catholici ne quidem privatum exercitium ſuæ Religionis gehabt/ ja gar keine Catholiſche Gemeinds-Unterthanen in Umbſtadt vorhanden / die mehrere aber der Lutheriſchen Religion zugethan / und ſo gar faſt auf allen Centh-Dörffern ihre Evangeliſch-Lutheriſche Prediger gehabt haben. Nihil enim obſtat, quo minùs *verba Artic. V. §. 31.* quamvis principaliter ſaltem de reſtitutione ex capite gravaminum loquentia *etiam reſtitutioni ex capite amneſtiæ* ad annum 1618. applicari poſſint, cum *duæ illæ reſtitutiones in effectu hic conveniant*, & ſaltem ratione termini, anni vel 18. vel 24. differant: mithin genug ſeyn muß / daß in dieſen beyden Jahren allda gar kein Catholiſches Religions-Exercitium üblich geweſen; Schweder in diſſert. de Conſtantia Pac. Religioſæ, Theſi XXXXII. So daß

V.tens Auch die ſpecioſe objection ex Art. 5. §. 13. quod terminus *anni 1624.* iis, qui ex capite *amneſtiæ* reſtituendi veniunt, nullum præjudicium creare debeat, dieſes noch lang nicht evincirt/ daß eo ipſo apud reſtitutos ex hoc capite der annus 24. intuitu Lutheranorum in der Pfaltz nicht regulativus bleiben könne / indeme ſonſt wegen ſo vieler Lands-Herrn / ſo ad caput amneſtiæ provociren könten/ (Vid. hic Art. IV. §. Princeps Philipp. Ludov. §. Princeps Leopoldus. §. Domus Würtemberg. §. Frideric. Marchio. §. Comit. Naſſau-Saræpont. §. Joachim. Erneſt. §. Frider. Ludov. & §. tandem omnes &c. totus Art. XV. Item Art. XVI. §. loca ipſa, & §. nulli autem civitati &c.) die Unterthanen in einem groſſen Theil von von Teutſchland per hanc exceptionem umb ihr beneficium Status anni 1624. gebracht würden/ und dieſer §. pro explicatione Autoris Medit. ad Inſtr. Pacis dergleichen reſtitutis eigentlich kein neues Recht gibt/ wie ſolches ex modò allegato Art. IV. §. Dux de Croy &c. & Art. XVI. §. nulli autem civitati &c. ebenfalls erhellet/ es würde auch ſonſt der §. quemadmodum &c. Art. III.tii, allwo deutlich verſehen/ daß die reſtitutio ex capite Amneſtiæ der *compoſitioni*, & deciſioni ex Capite *gravaminum* nichts derogiren ſolte / vergebens ſeyn / ſondern derſelbe hat nur dieſen ſimplen Verſtand/ quod illi, qui ex capite amneſtiæ reſtitui cupit, quò minus effectum ſuæ reſtitutionis conſequatur, ipſum anno 1624. non poſſediſſe, opponi non poſſit, qui terminus propriè, juxta Obrechtum, ad cauſas & bona Eccleſiaſtica pertinet, uti ex adverſo æquum eſt, *ne terminus amneſtiæ præjudicet illis, qui ex capite gravaminum* & ad inſtar Lutheranorum in Palatinatu ad ſtatum anni 1624. *reſtituti ſunt.* Noch weniger aber kan dieſer §.us in ſpecie wider Heſſen ratione der Catholiſchen Religions-Ubung zu Umbſtadt allegirt werden / weil keiner von denen reformirten Unterthanen hoc puncto contra Lutheranos ad hunc §.um pro manutenendo noviter introducto coëxercitio Catholico Umſtadienſi, welches neutro annorum decretoriorum daſelbſt obtinirt / provociren wird; Es auch ſchon oben genug ausgeführt/ quod reſtitutio in Eccleſiaſticis, Umſtadii neque ex Capite Amneſtiæ facta, neque occa-

ſione

ſione belli, intuitu Religionis, præprimis Catholicæ ibi aliquid mutatum ſit, ſondern daß alles in Krafft continuirter Heſſiſcher Lands-Fürſtl. Obrigkeit geſchehen ſeye. Noch favorabler aber iſt

Endlich iſt der Status Anni Pacificationis dem Fürſtl. Hauß Heſſen juxta Artic. VII. allemahl noch verträglicher/ als der Status Anni 1624.

VI.tens Der/ Sereniſſimæ Domui Haſſo-Darmſtadinæ jam ſupra allegato Art. VII. §. Unanimi &c. 2d.° in caſu ibi ſpecialiter expreſſo, & *ob cauſam poſſeſſionis per donationem Cæſaream aliquatenus mutatam*, huc omninò contra *Recuperatorem* Palatinum applicabili, zugelegte Status tertii anni decretorialis, ſive ipſius Pacificationis Weſtphalicæ quadrageſimi octavi, deßen Diſpoſition man ſich auch hier puncto exercitii Religionis eben ſo/ wie ſchon oben quoad Epiſcopalia beſchehen/ in eventum einer etwa hierin erhaltenden guten Comitial-Declaration hierdurch nochmahls utiliter & per expreſſum reſervirt haben will.

Poſt tempora Pacis Weſtphalicæ ſtabiliren

Poſt tempora Pacificationis Weſtphal. wird das Heſſiſche Jus Coëpiſcopale ſo wohl durch den Vergleich de An. 1650. als den Brandenburgiſchen Statum quo immerfort beſtärcket und befeſtiget.

Auch nach der Catholiſch-Teutſchmeiſteriſchen Mediation hätte in ſacris alles wenigſt in ſtatu Anni 1682. verbleiben ſollen.

Welcher ſtatus quo auch die Succeſſores Catholicos obligirt.

VII.tens Das Coëxercitium Religionis Lutheranæ & Reformatæ, cum excluſione Romano-Catholicæ, noch weiters ſo wohl der Franckfurthiſche Vergleich vom 17.ten Jan. Anni 1650. als der unter damahlig-Chur-Brandenburgiſcher garantie, quoad permanentiam Eccleſiaſticorum inalteratam, ſolenniter errichtete/ und in dem unter Teutſchmeiſteriſcher *Mediation* getroffenen *interims*-Vergleich *de anno 1682. Lit. HH.* wie auch oballegirtem Caſſeliſchem Austauſch-*Receſs* de anno 1708. wieder nahmentlich angezogene *ſtatus quo* vom 5.ten Martii 1663.; Welcher/ wie er vom Churfürſt Carl/ als ultimo lineæ ſuæ, biß in ſeinen Todt obſervirt und beybehalten worden/ alſo thut er auch deſſen Succeſſores ex Linea Neoburgica und zwar ſo mehrers obligiren/ als durch den/ in oballegirtem Haupt-Erb-Vertrag de anno 1685. utrinquè ſo heilig ſtipulirten *Statum* Eccleſiaſticorum pro normâ

Status quo generalis, ſive anni 24 pactis Palatinis ſancitus, confirmat etiam Statum quo Umſtadienſem particularem de Anno 1663.

anni 24.ti totius Palatinatus, *quo generalem*, per verba ſupra jam allegata: daß der Weſtphäliſche Frieden hierin *pro termino* gehalten/ und in Kirchen und Schulen alles ohngeändert/ und ſo gelaſſen werden ſolte/ wie es in dem begebenden *ſucceſſions*-Fall beſtellt geweſen/ auch dieſer Umbſtädtiſche particular-*Status quo*, eo ipſo mit-confirmirt und/ daß es dieſe Meynung gehabt/ und Pfältz-Neuburgiſcher Seits man ſich darzu obligirt gehalten habe/ folglich auch noch daran gebunden ſeye/ ſo wohl durch das von eben dieſem Catholiſch-Pfaltz-Neuburgiſchen Landes-Succeſſore und deßen Beambten zu Umbſtadt circa annum etlich und 80. pro regulâ mit angenommene und geraume Zeit utrinquè ſtrictè gehaltene bereits allegirte Teutſchmeiſteriſche temperament, als die unterm 26.ten Febr. ejusd. Anni ſchon in gravamine ipſo angeführter maßen gegebene und ex poſt wiederhohlte Verſicherung/ daß in dieſer Gemeinſchafft alles bey der bißherigen *obſervantz*/ oder welches eben ſo viel iſt/ bey erſt*allegi*rtem Chur-Brandenburgiſchen *Statu quo* de anno 1663. (als welchen man auch damahl gleich gegen die erſtere Anwürffe einer etwa nur vor den Beambten in der Stille leſenden Meſſe diſſeits nahmentlich opponirt) bleiben ſolle/ von ſelbſt an den Tag gelegt worden. So daß wann auch

VIII.tens

VIII.tens Kein Inſtrumentum Pacis in der Welt/ und der Einführung eines ſimultanei nicht entgegen wäre/ oder aber dahin/ wie doch nicht iſt/ interpretirt werden könte/ nichts deſto weniger ſo wohl erſt angeführte dreyerley Pacta Churfürſt Carls mit ſeinem Succeſſore Catholico, als die/ in ſpecie wegen dieſes Ambts mit dem Hauß Heſſen-Darmſtadt unter Preuſſiſcher garantie errichtete Special-Convention, und dann der in Anno 1705. von dem letztverſtorbenen Churfürſten mit Preuſſen ſelbſt gemachte ſolenne Religions-Vertrag/ klar und bündig genug ſeyn und bleiben/ allein ſimultaneo auch in dieſer Gemeinſchafft die excluſivam zu geben; Princeps enim Succeſſor tenetur ſervare Conceſſionem exercitii Religionis Anteceſſoris ſui.

Wann auch kein Inſtr. Pacis wäre/ würden doch erſt-angeführte Pfältziſche Erb-Pacta dem ſimultaneo entgegen ſtehen.

Lincker Reſponſ. 81. num. 17. Boromæus ad Schüz. manual. pacif. quæſt. IX. p. 94. & 100. & Decker Conſ. XL. ad Pacem Relig. præprimis verò Schilter de P. Rel. p. 254. & 259. ubi dicit: Obligatus eſt talis Princeps non tantùm ex Reverſalibus & pactis, ſed etiam ex Regula & principio recepto, quod Princeps per ſe pro lubitu ſacra in ſuo mutare non poſſit, ſed omnia agere debeat ex Conſilio Statuum provincialium, multò magis ergò in condominio ex conſenſu condomini.

Und würden ſo wenig Catholici, bey Errichtung des Inſtrumenti Pacis, als die zu Hall geweſte Pfaltz-Neuburgiſche Räthe/ bey Auffſetzung ſelbigen Erb-Vertrags/ ſo vergeſſen geweſen ſeyn/ daß weder jene etwa in dem §. 31. Art. V. oder wenigſt nur an einem eintzigen Orth des Friedens-Inſtruments einen ſo eſſentiellen Umbſtand des ſimultanei vel binis ſaltem gewahrt/ noch dieſe dem Halliſchen Erb-Vertrag ein gleiches/ und daß alldarin paciſcirtes ſo eingenommen werden müſte/ daß es ſich ſalvo ſemper coëxercitio publico Religionis Catholicæ des ſuccedirenden neuen Landes-Herrn verſtünde/ eingerückt haben würden/ wann es von ihnen dependirt hätte/ oder es würden doch Compaciſcentes Evangelici, auf eine dergleichen propoſition, von welcher tempore tractatuum Weſtphalicorum auch nicht einmahl etwas in deliberation gekommen/ ſolches Coëxercitium nicht ſo illimitatè eingeſtanden/ ſondern ex. gr. wegen der Proceſſionen/ Begegnung der Monſtrantz/ und dergleichen/ daſſelbe alſo und wohl noch enger/ zu ſo nöthiger Sicherheit ihrer Religions-Verwandten/ circumſcribirt haben/ als in oballegirtem Pfältz- und Preuſſiſchen interims-Receſs de anno 1705. beſchehen; Compoſſeſſio eſt facti & non præſumitur; Vielmehr haben Catholici Anno 1646. den 12.ten Novemb. zu Münſter ſelbſt ad dictaturam gebracht/ wo bißher die Catholiſche Religion in einer Reichs-Stadt in Ubung geweſen/ daß ſie daſelbſt auch allein bleiben/ und kein ander Exercitium ſive publicum ſive privatum nebſt derſelben eingeführt werden ſolte; Dahero auch die Wiedereinführung des Augſpurgiſchen Religions-Exercitii, als gegen den Statum 24. lauffend/ obgleich ſelbiger Religion zugethane darum ſehr ſolicitirt/ in der Stadt Aachen damahl ausgeſtellt geblieben/ ſo/ daß auch in andern dergleichen Fällen bey denen damahligen Geſandſchafften beyderley Religion ratione exercitii non ſimul concedendi, ſed ubique ad Statum Anni 1624. privativè reſtringendi es dieſe Meynung gehabt haben muß. Wann jemand ſein Hauß citra ullam reſervationem

Und man ſo wenig bey deren/ als des Inſtr. Pacis Errichtungen vergeſſen haben/ eines ſo eſſentiellen Umbſtands auch nur binis Meldung zu thun/ wann es bloß bey der tractirenden gutem Willen und Erinnerung geſtanden hätte.

Wenigſt würden Evangelici es diſputirt oder ſehr circumſcribirt haben.

Contrarium apparet ex ipſorum Catholicorum aſſertis, in ſpecie wegen der Stadt Aachen.

vationem cohabitationis verkauffte / und hernach doch mit darin wohnen / und dem novo emptori, daß es ja gar wohl ohne ſeine Hinderung und Abbruch geſchehen könte / wann er etwa ein paar Zimmergen / will nicht ſagen die Helffte darvon ſimultaneè, und nebſt ihme darin bewohnte / entgegen ſetzen wolte / würde ſolcher Käuffer den Venditorem auslachen / der Richter aber ihn mit ſeiner prætenſion abweiſen und ſagen / es ſtünde ja nichts darvon im Kauff-Brieff / er hätte es deutlich hinein ſetzen laſſen ſollen / welches / da es unterblieben / das Inſtrument nun wider ihn ſelbſt deswegen interpretirt werden müſte / quia clarius loqui potuiſſet. Noch weniger aber gehet ein dergleichen poſtulatum an / wo die vorhandene pacta ſpecialia Domuum das Contrarium noch darzu in ſich halten / und / wie die Pfältziſche von dem noch reformirt geweſten Churfürſt Carl mit ſeinem voraus geſehenen Succeſſore Catholico errichtete / nicht anderſt / als ob ſie von denen ſubditis mitgemacht worden wären / anzuſehen ſeynd. Si enim ipſe Princeps cum *ſucceſſore*, quem vocant, *præſumptivo, qui diverſorum eſt ſacrorum*, pactus fuerit in rem & ſecuritatem ſubditorum, *quaſi eorum negotium gerens*, idem eſt, ac ſi ſubditi ipſi pacti fuiſſent; & hûc Conventionem Hallenſem in ſpecie refert

Inſtrum. Pac interpretandum contra Catholicos, puncto ſimultanei, potuiſſent enim clarius loqui.

Author Medit. ad Inſtr. Pac. Art. V. §. 31.

Addendo: etiam reliqua reſcripta, literas, decreta & edicta Proteſtantibus in Palatinatu inferiore pro Religionis ſuæ libertate, vel ad preces eorum, vel ultrò ab Electoribus Neoburgicæ Lineæ data, ejusdem naturæ & ita cenſenda eſſe, ac ſi *inter Principem & ſubditos* mutuo Conſenſu ita conventum eſſet.

Talia autem pacta, quæ inter ſtatus & ſubditos de exercitio Religionis inita ſunt, rata & firma manent, nec ab iis aliter, niſi mutuo conſenſu recedere licet, ex ipſa diſpoſitione Inſtr. Pac. Art. V. §. 33.

Neueſte Conferentz zu Weinheim.

Nun hat man zwar bey der vorjährigen Conferentz zu Weinheim / dieſes alles denen Churfürſtl. Deputatis vorgeſtellt / und nach dem Art. V. Inſtr. Pac. §. 31. & 32. Turbati &c. all-dieſer Gravaminum Abſtellung / und dargegen die Reſtitution des turbirten Condomini & ſubditorum auf den darin pro norma geſetzten Statum Anni 24. zugleich begehrt / dabey auch privatim gewiſſe temperamenta und Vorſchläge / jedoch mit der ſich nun purificirenden Condition, daß / auf den Fall die angefangene gütliche Tractaten ſich ſtecken würden / ſie pro non dictis gehalten ſeyn ſolten / gethan. Es haben aber dieſelbe / ohngeachtet ſie von einem Ertz-Biſchoff und Geiſtlichem Churfürſt zu Mayntz in pari ferè caſu des mit demſelben gemein-habenden Städtgen Eppſteins / bey ohnlängſt beſchehener generaler Beylegung aller zwiſchen dem hohen Ertz-Stifft / und dieſem Fürſtl. Hauß à ſeculis obgeſchwebter Differentzien / worin man Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden und Dero Miniſterio nichts dann Gutes und billiges nachſagen kan / auf eine vor beyderſeitigen Religions-Antheile gantz ohnverfängliche Arth angenommen worden / bey einem Electore ſeculari dannoch keinen ingreſs gefunden / hingegen ſeynd in einer nach der Conferentz darauf wieder privatim ertheilten Antwort denen

denen diſſeitigen andere rationes ſchrifftlich entgegen geſetzt worden / worüber man ſich aber weitläufftig einzulaſſen nicht nöthig gefunden / ſondern unterm 26.ten Sept. 1719. daß ſolcher Aufſatz in der That nichts anders als die bekandte / anderwerts genug wiederlegte principia Ritmeieriana und ſolche interpretationes des Weſtphäliſchen Friedenſchluſſes enthielte / welche denen Reichs bekandten Sentiments des geſammten Evangeliſchen Corporis diametraliter zu wieder lieffen ; Weil aber unterm 21.ten Octobris vorigen Jahrs wieder darauf replicirt worden / es ſeyen keine Ritmeieriana , ſondern ſolche principia , welche in denen Reichs-Geſetzen fundirt / von denen Evangeliſchen Ständen täglich ſelbſt alſo obſervirt / und ſo klar / daß ſie nicht einmahl einer Comitial-Erleuterung nöthig / auch ſonſt ſo beſchaffen wären / daß citra præjudicium Statuum commune nicht darvon abgegangen werden könte / ſo hat man nöthig gefunden / dieſelbe hier ſpecialius zu enumeriren / und darauf zu antworten.

Die bey derſelben vorgekommene rationes pro ſimultaneo, und was ſonſt von ihnen im Umbſtädtiſchen innovirt worden.

Arg. Palatin. 1. ex diſpoſitione Pacis Religioſæ ſuperioritati territoriali jus reformandi aſſerentis.

Das erſte Argument iſt von dem *Religions*-Frieden *de anno 1555.* welcher jedem Domino territoriali, folglich auch Pfaltz das Recht beylege / circa negotium Religionis zu diſponiren / hoc eſt, Religionem ſuam in territorium ſuum non ſolum introducendi, ſed & reformandi , cum talis reformatio ſit ſequela Juris territorialis indubitatæ. Sed reſpondetur:

Reſponſio ad argument. 1.

Man begreiffe nicht wie man ſein Haupt-Fundament nun auf einen ſolchen Frieden antecedenter ad Pacificationem Weſtphalicam ſetzen / ja gar wieder dieſen ſeinen Recurs retrò zu jenen nehmen könne / welcher doch vor deßen Errichtung von vielen Catholicis ſelbſt noch immer beſtritten worden wäre / als welche das / aus eben dem allegirten capite Juris territorialis , darinnen denen Ständen zugelegte Reformations-Recht gar nicht daraus nehmen / ſondern vielmehr denen Biſchöffen laſſen / und ihrem Gewalt und Diſtrict der Dioeces , principio planè contrario , zuſchreiben wollen / und darff man nur leſen / was der Jeſuit Luſkenius in ſeinem Anno 1708. herausgekommenen Vero veri Evangelii Miniſterio gegen dieſes ſeiner Meynung nach ſo groſſe und wieder das reddite Deo, quæ ſunt Dei, lauffende *paradoxon*, uti appellat, *Eccleſiaſticum, cujus Regio illius Religio* weitläufftig anführt / wann er ſagt / daß es ad deprædationem patrimonii Chriſti hinausgehe / zwiſchen der von Chriſto auf Petrum devolvirten geiſtlichen Juriſdiction und dem territorial-Recht eine reale differentz ſtatuirt / auch ſonſt die quæſtion , an prætenſa ſpiritualis Juriſdictio in Pace Religionis fundata ſit, mit ſolchen Umſtänden ausführt / jungendo ea, quæ Jeſuita Mulmannus ſub nomine Erneſti de Euſebiis latens, â Contingio ſub titulo Irenæi Eubuli refutatus , ſodann Burckardus, & Dillingenſes hiervon ſchreiben: qui eam vel *Pragmaticam ſanctionem eſſe negant, vel minimum* per Concilium Tridentinum ſublatam eſſe dicunt, vel juxta virulentum quoddam Auguſtæ Vindel. ante paucos annos editum ſcriptum ita definiunt, quod alma hæc Pax ſit ens rationis politicum, quod mente quidem concipiatur, ſed ſtante naturali hominum fragilitate non detur, contra Rec. Imp. de A. 1555. §. und nachdeme ꝛc. ubi hæc ſanctio ein beſtändiger / beharrlicher / ohnbedingter / ewig-währender Frieden / arx & Palladium inexpugnabile genannt wird / ſo

Daß der Religions-Frieden von ſo vielen ihrer ſcriptorum nicht einmahl vor gültig erkandt.

ſo/daß man Catholiſcher Seits ſich auf ſolchen Frieden dißfalls zu beziehen pro principiis ihrer Religion und Scriptorum faſt Anſtand in Conſcientia nehmen könte. Allenfalls aber ſtehet Art. V. §. 10. Inſtr. Pacis : De cætero Pax religioſa non aliter ſalva maneat, quàm *quatenus huic diſpoſitioni directè vel per indirectum non refragatur*, naturaliter enim Conſtitutio poſterior priori derogat. Nun iſt dieſer Religions-Frieden per Inſtr. Pac. in ſo fern quoad hanc ipſam materiam mutirt/ ut fundamentum non amplius *in Iure reformandi* ſed *in facto poſſeſſionis uſu & obſervantia* ſeu exercitio Religionis, quod Anno 1624. obtinuit, poſitum ſit. Böhmer. in Jur. Eccleſ. lib. I. tit. I. §. 69.

Oder doch allenfalls nicht in præjudicium Pacis Weſtphalicæ, ceu poſterioris könne allegirt werden.

Utpote quæ non tam Jus reformandi, quam obſervantiam Anni 1624. pro regulâ ponit.

2.tens Sagen ſie/ dieſes Jus reformandi ſeye denen Ständen im Weſtphäliſchen Friedenſchluß Art. V. §. 30. generaliter beſtättiget worden / und dabey nur dieſes in Deliberation gekommen / wie a.) denen Unterthanen / welche im 30. jährigen Krieg bald dieſen / bald einen andern Herrn / folglich auch bald dieſe / bald jene Religion gehabt / proſpicirt und / gleich deren Herrſchafften / libertas conſcientiæ erhalten / ſolchem nach

Argument. Palat. II. jus reformandi etiam in Inſtrumento pacis Weſtphalicæ conſtituere Regulam, ejus reſtrictiones verò & exceptiones à Regulâ hanc in caſibus non exceptis confirmare.

b.) dieſelbe wo ſie Anno 1624. im würcklichen Exercitio ihrer Religion geſtanden / juxta Art. V. §. 31. dabey gelaſſen / wo ſie aber

c.) in Anno 1624. weder publicum noch privatum exercitium ihrer Religion gehabt / patienter tolerirt und ihnen mehrern beſag des 34.ten §.hi Art. V. die Treibung ihrer Devotion zu Hauß / oder in der Nachbarſchafft verſtattet / oder wann ſie

d.) ſich aus dem Land entweder ſelbſt / oder auf Herrſchafftl. Befehl zu begeben gedächten / doch juxta Art. V. §. 36. & 37. ihnen freyer Diſceſs, poſito certo ad emigrandum termino, concedirt werden möchte ; Und dahin ziehle eben Art.lo 5. §. 1. Inſtr. Pac. dasjenige / was daſelbſt de perpetuâ & ulteriori pacis religioſæ declaratione ſive limitatione geſagt würde / ſo / daß ſolchem nach einem jeden territorial-Herrn erlaubt ſeyn und bleiben müſſe / ſeine Religion zu ändern / und pro lubitu in ſeinem Land einzuführen / ſo lang er keinem von erſt ermelten 4. *Caſibus* contravenirte / oder mit einem Wort / das Jus reformandi ſeye und bleibe principium & *regula*, der 31. und übrige allegirte §. §. aber hielten nur bloß die *exceptiones* in ſich / wie zwar dieſes alles beym Buckiſch ad §.hum 31. Art. V. I. P. obſervat. 88. und der daſelbſt allegirten Schüziſchen deduction, in ſubſtantialibus allſchon zu finden.

Wären eigentlich nur dieſe 4. caſus excipirt.

Reſpond.

Reſponſio ad argum. II. Palatinum.

Ob zwar der bekandte Authbor Medit. ad Inſtr. Pac. ſonſt in genere darvor hält / daß es wenig zur Haupt-Sache thun / noch der Evangeliſchen Unterthanen Religions-Sicherheit verbeſſern würde / ob man ſage der §. 31. ſeye nur eine Exception des ſonſt §. 30. jedem Lands-Herrn per Regulam zugelegten Juris Reformandi, oder conſtituire vielmehr ſelbſt eine Regul, wornach daſſelbe exercirt werden müſſe / cum una eademque lege, & regulæ & exceptioni ſua autoritas conſtet, wenn zumahl die exceptiones ſo viel in ſich hielten / daß von der Regul wenig übrig bliebe. Ob er auch gleich

Daß zwar auch juxta præcedentis hypotheſeos aſſer-

gleich ſonſten in dieſer materie hie und da ziemlich à tenore & obligatione Inſtr. Pacis relachirt; So ſagt er doch von einem ſolchen Caſu, wovon hie die Frag iſt / ſcil. Condominii, ad verba §. 43. Art. V. *Idem maneat Status, qui fuit anno 24.* quod nihil apertius & cavillis minus obnoxium contra omnem uſum & Coëxercitium Catholicæ Religionis in re vel templo communi dici potuiſſet, cum duo diverſa ſacra uno in loco nunquam ſine moleſtia, & æmulatione celebrari poſſint, *ita ut diſſentientes malam fidem in interpretanda Pace VVeſtphalica nullibi magis, quam hic denudaverint &c.* So dann umb auf erſtgedachte beyde Haupt §.§.os 30. & 31. wieder zu kommen / ſo iſt bekandt / daß die proteſtirende Stände / und nicht die Catholiſche an endlicher Einrückung des §. 30. in das Friedens-Inſtrument Urſächer seyn / als wordurch ſie bloß ihr ex Jure territorii bißher behauptetes Reformations-Recht / wider die Römiſche *Cleriſey* und Catholiſche *Diœceſanos* auch andere Anfechter des Paſſauiſchen Vertrags / nur *quoad titulum* ſicher ſtellen / keines wegs aber ihren Catholiſchen Conſtatibus dardurch Recht oder Gelegenheit geben wollen / ſich ſolcher Diſpoſition zu ihrem / und ihrer eigenen Religions-Verwandten præjudiz in ipſo exercitio zu mißbrauchen / ſondern ſie wolten durch dieſe / von ihnen principaliter herrührende zwey §.§.os nur ſo viel ſagen; ob zwar gegen bißherige Contradiction des Cleri das Reformations-Recht ihnen und all-andern Lands-Herrn bleiben / ſie auch daßelbe allegato §. 30. auf das neue / nach der bißherig-von andern improbirter praxi, nun auch Jure ſcripto & lege publicâ feſt zu ſtellen / nöthig gefunden hätten / man ſich aber an deſſen generaler enunciation ſtoſſen / und daraus einen Mißbrauch dieſes Rechts erzwingen möchte / ſo hätten ſie zwar das Principium an ſich §. 30. allegiren und feſt ſetzen / dabey aber §. 31. ſo gleich gegen allen beſorglichen Irrthum und Zweiffel die Erleuterung dahin geben wollen / daß / dieſes paciſcirten territorial- und Reformations-Rechts ohnangeſehen / ſive, uti verba ſonant: *hoc Iure territoriali & reformandi*, ſive potius, *hoc tamen dubio* ex generali nimis conceſſione horum Jurium oriundo, *non obſtante*, die Unterthanen bey ihrer Religion cum annexis, wie ſie Anno 24. geweſen / dannoch gelaſſen / und die Ubung ſolchen Juris dardurch reglirt ſeyn und bleiben ſolte / welches eben dasjenige iſt / was Böhmer in ſeinem Jure Eccleſ. hievon ſentirt / wann er loco allegato ſagt: Es ſeye das Jus reformandi in §.o *quantum deinde* mit allzugroßer und ſolcher Generalität dargeſtellt / daß man dasjenige / ſo darin enthalten / citra ſequelam abſurdi nicht anderſt als eine rationem dubitandi, welche per dictum §. 31. Verbis ſemet ipſis declarantibus: *Hoc tamen non obſtante* verworffen worden / conſideriren könte: Es kommt auch nicht bloß auf dieſe beyde §.§.os allein an / ſondern es iſt vielmehr auf den gantzen Zuſammenhang und analogie des Inſtr. Pacis und Executions-Receſs dabey mit zu reflectiren / da in dem erſtern alle reſtituendi in 2. Claſſes, derjenigen ſo ex Capite amneſtiæ, und der andern ſo ex Capite gravaminum zu reſtituiren / getheilt / jenen der Status Anni 1618. *pro Regula generali*, wie er Art. IV. §. I. in ordine ad reſtituendos ex hoc capite ausdrücklich genannt iſt / denen letztern aber *poſſeſſio & obſervantia Anni 24.* als welcher §.

tores in condominiis idem Status Religionis, qui fuit Anno 1624. ex diſpoſitione Pacis Weſtphal. bleiben.

Da aber an Einrückung des 30-ten §. Art. V. in das Friedens-Inſtrument die Proteſtirende allein Urſach / ſolches in keinem andern Abſehen als deßen ohngeachtet / & Jure Reformandi non obſtante, die Unterthanen überhaupt bey dem Statu Religionis & annexorum anni 24. zu erhalten / geſchehen ſeyn müſſe / cum nemo contra proprium commodum laborare præſumatur.

Kommt es hierin nicht auf den §. 30. & 31. Art. V. allein an / ſondern auf den Zuſammenhang und analogie des gantzen Inſtrumenti Pacis und Executions-Receſſes.

M Quæ-

Quæcunque Monaſteria &c. unicum ſolumque hujus transactionis, obſervantiæque futuræ fundamentum, ſodann §. 33. Art. V. ebenfalls *Regula*, Caſſatis omnibus contrariis ſententiis & pactis, genennet/ und §. 32. geſagt wird/ daß alle turbati ad Statum hunc Anni 1624. *ſine exceptione*, quæ omninò regulam præſupponit, reſtituirt werden ſolten/ womit ſo wohl der Friedens-Executions-Receſs §. 3. & arct. mod. exequend. genau übereinkommen/ und dieſe Anni pro diverſitate reſtituendorum darin ebenfalls ubique, als *Regula* executionis geſetzt/und recepto per totum Imperium uſu communi, *anni* (Juris reformandi) *regulativi* genannt werden/ und iſt in ſpecie der Annus 1624. ad excludendum omne ſimultaneum, ſo ſtricter contra Catholicos in allem/ was etwa per ampliationem zu deren favor heraus zu ziehen ſeyn möchte/ zu interpretiren/ als derſelbe denen proteſtirenden Ständen/ welche ſehr lang auf dem Jahr 1620. beſtanden/ à Catholicis obtrudirt worden.

Annus 24. wird nirgends exceptio, ſondern in Inſtr. Pacis. dem Friedens-Executions-Receſs & communi loquendi uſu, überall Regula genannt.

Schilter ad Pac. Relig. pag. 100.

Volmar in Diario Tract. I. Pac. Weſtph. pag. 332. & Ungrund des ſogenannten Simultanei, juncto examine vindiciarum Juris reformandi.

Bleibt man alſo billich bey der Reichs üblich- und Reichs-Satzungsmäßigen Redens-Arth. Iſt auch in §. 30. nicht die Frag de Jure, quando pro lege, ſive regulâ, ſumitur, ſondern das Jus reformandi wird daſelbſt als eine potentia moralis conſiderirt/ welche nach Arth anderer dergleichen jurium nicht illimitatè, ſondern nach einer gewiſſen Regul und Richtſchnur/ welche allhier das Geſetz des Weſtphäliſchen Friedens iſt/ exerciret werden muß.

Daß man alſo am beſten thut/ bey denen Worten dieſer Pragmatiſchen Reichs-Sanctionen und Reichs-üblichen Redens-Art ſelbſt zu bleiben/ in fernerer Erwegung/ daß hier nicht de Jure, quando *pro lege*, ſive norma & regula agendorum ſumitur, ſondern quatenus eſt potentia moralis activa perſonæ ad aliquid exercendum, vel ab altero habendum competens, (quo ſenſu das § 30. Art. V. angeführte/ keines Wegs aber *pro regula* debitirte *Ius reformandi* zu nehmen) gehandelt wird.

Vid. Puffendorf in element. Jurisprud. Univerſ. lib. I. def. 8.

Welches Recht ſeiner Natur und der Menſchen Arth/ Religion und Gewiſſen nach nicht illimitatè & deſpoticè ausgeübt/ ſondern gleich andern Gerechtſamen/ Regalien und Arthen der Jurisdictionum ſelbſt nach einer gewiſſen Regul und Richtſchnur geführt/ und wie z. ex. das metum Imperium nach der Carolina, das Müntz-Regal nach denen Müntz-Abſchieden/ alſo auch dieſes nach dem tenor und Geſetz des Weſtphäliſchen Friedens exercirt werden muß; Gleichwie eben eine Urſach des entſtandenen blutigen 30. jährigen Krieges geweſen/ daß dieſes Reformations-Recht vor- und in demſelben keine gewiſſe reguln und terminos gehabt/ vielmehr aber biß ad Pacem Weſtphalicam das beſtändig herumgetriebene pomum Eridos geweſen/ ſo/ daß in allweg das in ſeiner vagâ licentiâ vom Mevio deteſtirt- und pro cauſa & face illarum turbarum mit Recht allegirte Axioma, *Cujus Regio illius Religio* in ſeinem uſu incerto, controverſo & ambulatorio erſt figirt werden/ mithin das daraus fließende Jus reformandi in dem Weſtphäliſchen Friedenſchluß nothwendig mehrere leges, ſive regulas, juxta modò præmiſſa propriè ſic dictas (worunter obige impropriè alſo genannte 4. exceptiones in allweg mitgehören/) wie/ wann/ wo und mit was maße zu exerciren bekommen müſſen/ als es zuvor weder im Paſſauiſchen Vertrag noch Religions-Frieden de anno 1555. (welcher dadurch juxta allegatum in ratione Palatinâ Art. V. §. 1. in allweg mehrers declarirt worden)

den) nicht gehabt; Inzwiſchen aber nur zu wünſchen wäre/ daß daßelbe auch von denen jenigen/ ſo den §. 30. zur Regul, obige Caſus aber bloß zu exceptionibus machen/ auch ſo gar wieder die letztere nicht ſo ſehr mißbraucht würde.

3.tium Argumentum Palatinum.

Seye der Annus 1624. nicht in præjudicium der territorial-Herrn/ ihrer Religion, und deren Exercitii, ſondern einig und allein in favorem ſubditorum à Domino ſuo in Religione diſſentientium pro termino præfigirt worden/ oder es hätten ſich die Status Imperii ihres Juris diſponendi in negotio Religionis nicht weiter begeben/ als in ſo viel ſelbiges ihren Unterthanen diverſer Religion circa exercitium Anno 1624. habitum præjudiciren möchte.

III. tium argum. Palatin. Status Imperii tantùm eatenus de jure reformandi remiſiſſe, quatenus turbet Statum ſubditorum qui anno 24. fuit, oder der Status anni 24. ſeye nicht in præjudiz des Lands-Herrn/ ſondern allein vor die Unterthanen geſetzt.

Reſpond.

Das Inſtr. Pacis habe nicht bloß/ wie allegirt/ der Stände Jus ſacrorum & reformandi gegen ihre Landſaſſen und Unterthanen per normam Anni 24. ſondern auch unter ſich und gegen einander ſelbſt/ was nehmlich jeder Reichs-Stand von denen beſeſſenen Geiſtl. Güthern behalten/ oder wieder heraus geben/ auch wie er ſich gegen ſeine Con-Status verhalten und deren Unterthanen nicht zu ſeiner Religion ziehen ſolle/ & quæ alia huc pertinentia, pro objecto gehabt/ und beydes reglirt. Dann ſonſt/ und wann es nur um die Unterthanen allein zu thun geweſen wäre/ man nicht nöthig gehabt hätte/ Art. V. §. 2. differente terminos reſtitutionis, und zwar intuitu Statuum inter ſe, & bonorum Eccleſiaſticorum, primam diem Jan., ratione exercitii Religionis & ſubditorum aber quamcunque partem Anni 1624. zu ſetzen/ auch die viele Diſtinctiones inter bona Eccleſiaſtica immediata & mediata, ſive à Catholicis, ſive Evangelicis Statibus poſſeſſa zu machen/ würden auch die §.§i. 14. 15. 20. 23. & 26. in welch letzterm quoad Epiſcopatus & Eccleſias mixtas in genere diſponirt wird/ daß nichts eingemiſcht werden ſolte/ welches cauſam & conſcientiam unius vel alterius partis lædiren könte/ faſt großen Theils vergeblich ſeyn; Und iſt genug/ daß die mehrere Publiciſten beyderley Religionen/ und darunter in ſpecie auch der author manual. Pacifici darin ſich conformiren; Es hätten Status Ihres Juris reformandi ſub ſpe compoſitionis Religionum & amore pacis, wenigſt *quoad ipſum exercitium* ſich ſelbſt alſo begeben/ (wie man in ſo fern dieſe expreſſion cum Palatinis wohl beybehalten kan) daß es wenig Caſus gebe/ worin das Reformations-Recht in der Würcklichkeit ohne Offenſion des Weſtphäliſchen Friedenſchluſſes ausgeübt werden könte; daß auch dieſes mens Inſtr. Pacis müſſe geweſen ſeyn/ erhellet genugſam aus dem/ von dem General-Verbott oder reſtriction ad Annum 24. ausgenommenen Caſu ſpeciali oppignorati territorii, oder daß beſag Art. V. §. quæ. 27. per Exceptionem ſpecialiſſimam eoque ipſo regulam Anni 24. in Caſibus non exceptis firmantem, *unicè* einem Lands-Herrn/ welcher ſein *Anno 24. oppignori*rt geweſtes Land wieder einlöſet/ dergleichen Coëxercitium einzuführen erlaubt worden. Si enim Jure territoriali indiſtinctè hæc poteſtas competiiſſet, cointroducendi alienam religionem, non opus erat, ut hâc de re ſpeciali Articulo ageretur, cum lex generalis ſuffeciſſet: & miror, dicit Böhmer

Reſpond. ad Argum. III. das Gegentheil/ daß nemlich pacificatio Weſtphalica præter jus reformandi in territorio, auch wie ſich erga conſtatus intuitu Religionis & annexorum zu verhalten/ Pro objecto gehabt/ erhellet.

1) ex diverſo, pro diverſitate Reſtituendorum, conſtituto reſtitutionis termino.

2) ex diſtinctione inter bona eccleſiaſtica immediata & mediata in Inſtr. Pac. paſſim obviâ.

3) ex conſenſu ferè unanimi Publiciſtarum utriusque religionis.

4) ex Exceptione caſus ſpecialiſſimi oppignorati territorii, citra reſtrictionem juris reformandi, omninò ſupervacuâ, & eo ipſo Regulam anni 24. in omni alio non excepto caſu, firmante.

met allegato loco, *authorem meditationum ad Inſtr. Pac. vi veritatis adactum fuiſſe*, *ut hoc loco exceptionem agnoſceret*, cum alibi pro libertate hoc in genere pugnare videatur. Solle aber die illimitirte independentz dieſes Rechts etwa bloß radicaliter in perſona Domini territorialis & quoad actum primum zu verſtehen ſeyn; So kan man einem jeden die Freude und Subtilität dieſer Speculation wohl gönnen / wann es nur *in actu ſecundo* nicht *abuti*rt / ſondern in exercitio ipſo auf vor angeführte vor daßelbe in Inſtr. Pacis, pro diverſitate vel exercitii Religionis vel bonorum Eccleſiaſticorum, imo ipſorum vel ex Capite amneſtiæ vel Gravaminum reſtituendorum geſetzte *principia*, welche ja ohnmöglich vor lauter *Exceptiones paſſi*ren können / ſorgfältig reflectirt wird.

Velle verò Dominis territorialibus jus reformandi attribuere illimitatum in actu primo, non vero in actu ſecundo, eſſe magis ſubtile & ideale, quam utile & reale.

4.tum Argumentum Palatinum.

Argum. IV.tum Palat.
Der Chur Pfaltz ſtehe auch das Jus Epiſcopale privativè zu / und könne dahero über das beſchehene gar das ſimultaneum um ſo mehr einführen / als beyderley Religions-Exercitia wohl neben einander ſtehen bleiben.

Hätte Chur-Pfaltz zu Umbſtadt obermelten Caſibus à libera reformatione exceptis nicht nur nicht contravenirt / ſondern noch benebenſt das Epiſcopal-Recht allda privativè hergebracht / wäre alſo durch das daſelbſt eingeführte Catholiſche Religions-Exercitium ein mehrers nicht geſchehen / als worzu man per ſupra dictam regulam circa negotium introducendæ Religionis ſuæ ipſo jure befugt geweſen / ja man könte über das noch weiter gehen / und nicht nur der alten Clöſter ſo wohl und Kirchen in Stadt und Ambt Umbſtadt ſich bedienen / ſondern auch neue aufrichten / modo tamen, loco & tempore compatibili; Dann da die Umbſtädter durch Einführung der Catholiſchen Religion in der Ihrigen nicht beeinträchtiget würden / ſondern man ihnen vielmehr angedeyhen ließe / was das Inſtr. Pacis ihnen zum beſten diſponirte / ſo ergebe ſich von ſelbſt / quod omnia alia Jura Domini conterritorialis & Epiſcopi circa negotium Religionis competentia intacta eſſe & manere debeant, & quod utriusque ſtatus ſimul ſubſiſtere poſſit, oder (welches mit einem Wort kürtzer geſagt geweſen wäre) daß man das Simultaneum daſelbſt gar wohl einführen und behaupten könte.

Reſponſ. ad hoc Argum.

Reſponſ. ad Argum IV.
Daß die unerfindlichkeit dieſes aſſerti oben angewieſen worden.

Gleichwie aber das aſſertum liberi planè, ultra ſupra adductos caſus exceptos, Juris reformandi ſo wohl / als das bloſſe Vorgeben deß / Pfaltz in Umbſtadt privativè competirenden Epiſcopal-Rechts ſchon oben ad gravam. I.mum hoffentlich vollkommen zu Boden gelegt worden / und allenfalls auf die Einführung der Catholiſchen Religion contra ſtatum Anni 1624. in præjudicium Condomini & ſubditorum daſelbſt doch nicht operiren könte; Alſo will man ſich mit Wiederlegung deß übrigen / auf die vermeintliche Befugnus des Simultanei zu Umbſtadt gerichteten / über das hievon ſchon oben angeführte ſo weniger aufhalten / als deſſen Urſprung und Ohngrund in genere in denen auf Gutfinden zerſchiedener Evangeliſcher Geſandſchafften kürtzlich in Regenſpurg zum Truck gekommenen pieces vollſtändig ausgeführt / und darinnen gezeigt worden / wasmaßen zwar in Anno 1653. die Directoria in der / nomine Statuum utriusque Religionis proponirten General-Deſignation der materiarum reſtitutionis, occaſione der eben angeſponnen geweſten Löwenſtein-Wertheimiſchen Sache / dieſe Quæſtion: Ob einem Landsherrn cujuscunque Religionis dergleichen /

Allenfalls aber contra Statum Anni 24. in præjudicium condomini & ſubditorum nichts operire.

Der Ungrund des prætendirten ſimultanei ſeye auch in einem zu Regenſpurg heraus gekommenen impreſſo überflüßig gezeiget worden.

chen pro ſe, domeſticis & habitantibus in loco ohne Abbruch der in Anno 1624. daſelbſt vorher üblich geweſten Religion zu thun erlaubt ? mit angeführt / ſie ſeye aber deswegen weder comitialiter, ja nicht einmahl auch von Corporis Catholici wegen ob metuens præjudicium Caſus converſi decidirt / ſondern auch über dieſes damahl in Zweiffel gezogen worden / ob ſo gar in denen Reichs-Städten / da beyderley Exercitium in vollem Schwang gehet / ein Theil dem Statui, wie er Anno 1624. geweſen / zugegen / etwas neues an Clöſter / Schulen / Veränderung geiſtlicher Perſonen / ob gleich auf ſeine Koſten / ohne Schmählerung des gemeinen Guths anrichten könne.

Daß nicht nur die Anno 1653. in Comitiis vorgekommene Quæſt. ob ein Landsherr vor ſich und ſeine Domeſtiques ein Religions-Exercitium contra Statum Anni 24. anrichten könne? damals unerörtert gelaſſen / ſondern auch ſo gar in Zweiffel gezogen worden / ob in mixtirten Städten gegen gedachten Statum Veränderungen vorgenommen werden könten.

Lincker Reſponſ. 68.

Vielmehr hätte das Cammer-Gericht / wider ſolch Löwenſteiniſches Simultaneum unterm 6.ten Aug. 1690. ein Mandatum pœnale S. C. dahin erkandt / daß der Graf die contra Inſtr. Pac. & Jura Condominii eingenommene Capuciner und Catholiſche Unterthanen (ſimili planè caſu, wie nun zu Umbſtadt) wieder ausſchaffen ſolte / dergleichen Mandata bey dem Decker in ſeinen Conſultationibus mehrere zu finden / auch ja von letzt verſtorbenen beyden Churfürſten zu Pfaltz / ſo wohl an Würtzburg in Anno 1687. & 1694. dergleichen Jhro in Welchingen / Dirmſtein und Gerichsſtädten / als denen Huldigungs-Verſicherungen / Weſtphäliſchen Frieden und Halliſchen Receſs entgegen / nicht zuzumuthen / als unterm 5.ten Jan. 1694. an den Churfürſt und Ertz-Biſchoffen zu Mayntz / ſeine Geiſtliche dißfalls an die Diſpoſition der Friedensſchlüſſe und Käyſerl. Avocatorien zu weiſen / ſelbſt geſchrieben / und die attentata ſimultanei improbirt / der König Auguſtus auch in ſeinen Verſicherungen an die Chur-Sächſiſche Lands-Stände deßen Introduction ebenfalls ſelbſt dem Weſtphäliſchen Frieden entgegen gehalten hätte / inmaßen in Edicto Regio vom 24.ten Aug. 1705. all-dergleichen Ausgebungen von der geringſten Religions-Veränderung ſo gar als Calumnien tractirt / und daß dem König dergleichen niemahl zu Sinn gekommen / auch pro formalibus Edicti allen Beſorgungen in dieſem Stück allenfalls *per Pacem Weſtphalicam* genug vorgebauet ſeye / gemeldet wird / und kan letztlich nichts beſſers geſagt werden / als was in dem daſelbſt in forma extenſa befindlichem Schreiben des Churfürſten zu Cölln vom 28.ten Octobr. 1681. an das Hildesheimiſche Dohm-Capitul enthalten / nemlich daß die Lands-Fürſtliche hohe Obrigkeit ſo weit nicht gienge / und daß man ſolchergeſtalt nicht nöthig gehabt hätte / Franckreich zu Proponir- und Behauptung der Ryßwickiſchen Religions-Clauſul mit beyzuziehen / welches auch / und wann das Jus Statûs & territorii hierin an ſich ſelbſt mehr als das Jus hoſtis inferirt hätte / gewiß nicht geſchehen / und ſo gar per negotia ſecreta durch den damahl zu Paris geſtandenen Florentiniſchen Geſandten ſich umb die etablirung erſterwehnter / (nach denen vorhandenen Relationen zerſchiedener bey ſelbigen Tractaten geſtandener Geſandſchafften) anfangs nur auf die Chur-Pfältziſche Lande / oder die darin neu-erbauete und dotirte Kirchen / ad Articulum Palatinum angeſehen-geweſte-hernach aber auf alle Re-

Das Cammer-Gericht hat noch in Anno 1690. Mandata pœnalia S. C. contra ſimultaneum erkandt.

Deſſen Einführung iſt auch ſo wohl von denen bißherigen Churfürſten zu Pfaltz Catholiſcher Religion verſchiedentlich /

Als auch von König Auguſto in denen an die Chur-Sächſiſche Lands-Stände gegebenen Verſicherungen / dem Weſtphäliſchen Frieden zuwider gehalten worden.

Es iſt auch ein gleiches von Chur-Cölln ehmahls erkandt worden.

Und wäre / wann deſſen Einführung Jure territorii ordinario competirt hätte / unnöthig geweſen Franckreich zu Behauptung der Ryßwickiſchen Religions-Clauſul beyzuziehen.

unionen/ & loca reſtituta extendirt-und durch deren dem IV. Articul beſchehene Inſerirung general - gewordene Clauſul ſo ſehr bemühet / am allerwenigſten aber von denen bey der Ryßwickiſchen Friedens-Handlung ſubſiſtirten Vortrefflich-Catholiſchen Geſandſchafften / und darunter dem in Reichs-Sachen quoad Theoriam legum & Praxin negotiorum ſeines gleichen kaum gehabten damahligen Käyſerl. Geſandten / ex poſt Käyſerl. geheimbden Conferentz-Rath / Grafen von Seilern / zugegeben worden seyn würde / daß man dasjenige beneficium bloß ad loca tùm temporis à Gallia reſtituenda, cum tacitâ excluſione & remotione totius reliqui Imperii germanici, ſive omnium aliorum locorum non reſtitutorum, wo tempore concluſæ Pacis keine Meß geleſen worden / & ſub periculo abruptionis Tractatuum, ob hanc cauſam ab Evangelicis, triſti illa & ultima nocte finitæ Pacificationis Ryſwici, non ſubſcriptorum, quaſi cum relegatione & confinatione ad limites Rheni, reſtringire / was man in toto Imperio jure ordinario ohne das zu thun befugt geweſen wäre / da in zwiſchen doch auch die production und propagation ſolcher clauſulæ Ryswicenſis, als ſpeciei & filiæ ſimultanei, alio ſaltem patre & principio progenitæ bonâ conſcientiâ & citra læſionem Pacis & tranquillitatis in Imperio, eben ſo wohl hätte unterbleiben können / dahero auch von allen Evangelicis indiſtinctè bey letztern Friedenſchlüſſen (als welche dieſelbe bekantermaßen / und beſag ihres voti communis de anno 1697. nicht anderſt als mit Ausnahm dieſer Clauſul in ordine erga Con-Status ſuos Catholicos, und in der Zuverſicht / daß dieſe ſich derſelben gegen ſie weder in-noch auſſer Gerichts jemahls zu prævaliren ſuchen würden / ratificirt) ſolenniter widerſprochen worden / und welche noch unterm 14.ten Febr. 1715. durch ein gemeinſames Schreiben in judicando auf dieſelbe nicht zu reflectiren / ihre Religions-Verwandte Præſidenten und Aſſeſſores ſeriò anerinnert / ja in der letztern allgemeinen Kriegs-Declaration ſo gar von beyderley Religions-Antheilen im Reich / in vim abolitionis & renunciationis tacitæ, wenigſt unter ſich ſelbſt / wann auch gleich Franckreich durch die Waffen dahin nicht zu bringen ſeyn ſolte / pro ſcopo & præmio des Kriegs / publica fide & obligatione ausgeſtellt / in ſpecie aber wegen der unter deren Mißbrauch / und extenſion insbeſondere leydender Ober-Rheiniſcher Stände ſich darüber jederzeit beſchwehrt / mithin diejenige Vorſtellung cum petito an die Käyſerl. und Frantzöſiſche Geſandſchafften noch letztlich in loco Baaden von Dero Bevollmächtigten dargegen übergeben worden / welche Tom.XXIII. Staats-Cantzley pag.764. wiewohl etwas incorrect zu finden: Woraus dann von ſelbſt folget / daß auch aus dieſer Ryßwickiſchen Religions-Clauſul das Simultaneum ſo gar nicht inferirt werden könne / daß vielmehr verba ejus formalia: *Religione in locis ſic reſtitutis, in ſtatu quo manente*, ergò per naturalem à contrario Senſum & illationem, *in ſic à Gallia non reſtitutis* etiam noviter non *introducendâ*, ſive potius non *cointroducendâ*: deſſelben Einführung per exceptionem à Regula ſelbſt entgegen ſtehen / und daß conſequenter Status Evangelici daſſelbe eo ipſo auch ob majoritatem rationis jederzeit improbirt

Noch weniger aber würde à Legatis Catholicorum deren Reſtriction ſaltem ad loca tum temporis reſtituenda zugegeben worden ſeyn / cum tacitâ excluſione omnium aliorum.

Gedachte Religions-Clauſul ſeye über das ab Evangelicis bey aller Gelegenheit widerſprochen worden.

Von Selbigen auch ihrer Religion zugethane Cammer-Gerichts-Aſſeſſores darauf in judicando nicht zu reflectiren erinnert /

Bey jüngſter Kriegs-Declaration von beyden Religions-Antheilen aufgehoben /

Inſonderheit aber dagegen von denen Evangeliſchen Ständen des Ober-Rheiniſchen Crayſſes ſich darüber und deren Extenſion beſchweret /

Und deswegen bey dem Baadiſchen Friedens-Congreſs eine ſchrifftliche Vorſtellung übergeben worden.

Weitere Ausführung daß aus beſagter Clauſul das Simultaneum nicht inferiret werden könne.

birt und dem Weſtphäliſchen Frieden noch mehrers / als erſtgedachte clauſul es entgegen gehalten haben müſſen.

Paſſus ex Inſtrum. Pacis, ſimultaneo adverſantes.

Quantum verò præter adducta ad ipſas, Pacis Weſtphalicæ tabulas, ejusque introductioni omnis ſimultanei adverſantes paſſus principaliores attinet, ſo ſtehet Art. V. §.ho omn. Monaſter. &c. 26. Religionis Exercitium *idem maneat*, quod *quovis in loco*, Anno 24. obtinuit. §. 14. heiſſet es: *omnibus novationibus abolitis &c.* §.ho 20. findet ſich quoad exercitium Religionis die expreſſion: *permaneat*, wieder ꝛc. welche auch Art. V. §. 31. per verba &c. *maneant*, ſubditi *in poſſeſſione*, i.e. citra intruſionem & turbationem compoſſeſſoris tertii zu leſen. §. 13. ſtehet: *ſemper & ubique*; & §.§.is *quot* capitular. 23. & Turbati &c. 33. wird das Wort *ubi* zweymahl gebraucht / und gehet der Executions-Receſs & Catalogus reſtituendorum nicht allein auf Perſonen und Stände / ſondern auch ad loca & res, und daß v. gr. die Kirchen denen Menſchen wieder gegeben werden müſten / wie ſie dieſelbe Anno 1624. genoßen / woraus dann der ſcharffe examinator Vindic. Ritmeier. inferirt / daß die Friedenſchluß-mäſſige reſtitution in allweg auch auf die loca, deren Meynung ſonſt der Author Medit. nicht zu ſeyn ſcheinet / zu verſtehen / ja es ſagt der ſonſt puncto ſimultanei abſonderlich contraire Scriptor Romano-Catholicus, Ignatius Schüz, in ſeinem Manual. Pacif. Quæſt. IX. pag. 95. ſelbſt: Statum Anni 1624. tàm ratione exercitii rerum Religionem concernentium, quàm aliarum *ad unguem* obſervandum eſſe: Wie Zweifels ohne auch aus dieſem principio an den Evangeliſchen Magiſtrat zu Augſpurg begehrt worden / er mögte die Bilder an das frontiſpicium des daſelbſtig-Ulricaniſchen Predigt-Hauß wieder anmahlen laſſen / wie ſie Anno 1624. daran geſtanden / und damit übereinkommt / wann hinc & inde Articulo V ſo wohl bey denen Epiſcopatibus mixtis, als Reichs-Städten / der Status 24 ſo genau gegen alle Neuerung eingebunden / und ſo gar Catholicis ſelbſt in deßen 23. und 26.ten §.§.phis fundationes & ſodalitia nur in alios religioſorum ordines zu communiciren / ja nur einen Canonicum mehr / als deren hoc Anno an der Anzahl geweſen / anzunehmen verbotten / mithin dardurch alles was ſie nicht würcklich beſitzen oder beſeſſen / abgeſtrickt und reſtringirt worden; Et quoad mentem tranſactionis Paſſavienſis jam *ante tempora Pacis VVeſtphalicæ* Klock. Tom. 1. Conſ. 52. num. 90. 96. 103. & 109. ubi occaſione tumultus ob mutationem Religionis in civitate Lemgavienſi excitati, dicit: Comitem de Lipp nullam mutationem in hoc negotio, ſubditis invitis, introducere, *ſineque omni Dei aut conſcientiæ læſione illam intermittere*, bene verò è contra ſubditos arma defenſiva opponere potuiſſe: velle enim Pacem Religioſam, *ut poſſeſſores ubique in ſuâ poſſeſſione relinquantur*, & quamcunque mutationem in Eccleſiaſticis eſſe periculoſam & pernicioſiſſimam. Imò quoque *ante tempus conditæ Pacis Religioſæ*; in welchem nicht zu finden / daß ein Lands-Herr ſeine Unterthanen zu ſeiner Religion zwingen / oder ſie in der ihrigen per cointroductionem der Seinigen turbiren könne / vielmehr ſolle niemand den andern wider con-

Die Friedensſchluß-mäßige reſtitution gehet nicht auf die Perſonen / ſondern auch auf die loca.

Es iſt auch dem wahren Sinn des Paſſauiſchen Vertrags das Simultaneum zuwider.

Ingleichem dem Religions-Frieden.

ſcienz

Es würde auch das beneficium emigrandi ex omnium conſenſu voluntarium auf eine Nothwendigkeit hinauslauffen.

ſcientz Wiſſen und Willen / von ſeiner Confeſſion dringen; Es würde auch ſonſt propter impedimentum, & compulſionem indirectam, das hac pace §. wo aber Unſer ꝛc. denen Unterthanen vergönnte beneficium emigrandi auf eine Nothwendigkeit hinauslauffen/ welches doch die Interpretes hujus §.phi pro voluntario planè remedio halten. Videatur porrò Beſold. de Jure civitat. Imper. in immutanda Religione, §. 7. ubi ita:

Quibus in locis ante Pacem Religioſam utraque in uſu promiſcuo Religio fuit, in iis porro ſic maneat: ergo & ubi una ſolùm obtinuit: juxta ipſam Conſtitut. Pac. Relig. §. 27. nachdem aber: & ipſe Autor Catholicus der Donawehrtiſchen Einnerung pag. 21. & 55. die Stadt könne diejenige Catholiſche / ſo ihre Religion in derſelben biß auf die Zeit des *Religions*-Friedens hergebracht/ nicht beſchwehren/ verhindern/ oder an ihren Glaubens-*Ceremoni*en etwas abthun: Quod verò quisque Juris &c. ſo daß auch aus dieſen ältern Reichs-Geſetzen kein poſitives argument pro ſimultaneo gezogen werden kan/ ſondern auch in denenſelben auf das factum poſſeſſionis, incognito planè ſimultaneo in re & nomine geſehen worden. Und doch ſolle nun intuitu Evangelicorum neque Statum Religionis, neque loci mutiren/ auch vor keine Novation oder alteration der annorum regulativorum pro prohibitione §. 14. Art. V. gehalten werden / ſondern das Inſtr. Pacis cum Pace Religioſa dabey pro monito ipſius Schüzii *ad unguem* obſervirt & citra omne præjudicium & periculum ſeyn/ wann an einem Ort/ wo es A.o 24. nicht geweſen/ ein neuer Cœtus hominum diverſæ fidei formirt/ Kirchen getheilt/ oder neue vor andere Religions-Genoſſen aufgerichtet / Meß geleſen/ vielerley Glocken/ und damit in ſpecie das Ave Maria, und Feſt-Täge angelitten / Bilder aufgeſtellt / verehrt / auf dem Feld herumgetragen / Heiligen Stöcke an denen Weg- und Land-Straſſen erigirt/ Proceſſionen gehalten / das Venerabile ſo wohl in Umgängen / als ſo offt einem patienten das Sacrament zu reichen elevirt/ offentlich begleitet/ darvor niedergefallen/ und dergleichen denen zuvor in loco allein gewohnten proteſtirenden Unterthanen auch zu thun / Item Meyen zu ſtecken / Graß zu denen Proceſſionen zu ſtreuen / mit Gewehr dabey aufzuwarten / Catholiſche Feyertäge durch Schließung Gewölber und Handwercks-Läden mit zu halten (anderer aus dieſem Simultaneo bey mixtirten Ehen/ ſo wohl der Kinder Education und Verführung/ als Cognition in Matrimonial-Sachen ſelbſt/ nicht minder in Pfleg- und Erbſchaffts-Sachen/ Copulationen/ Tauff-Begräbnuſſen/ Kirchen- und Schul-Gefällen/ hauptſächlich aber in mehrerer Bedruckung der Unterthanen von denen/ ſo der Herrſchafft/ und eo ipſo gleich dominirender Religion zugethan/ insgemein entſtehender Differentien nicht einmahl zu gedencken) ſub comminationibus, verberibus & mulctis angemuthet wird / oder doch ihnen hiergegen nur etwelche Sicherheit zu verſchaffen / durch mühſame pacta und koſtbahre interpoſitiones anderwerter ihrer Religions-Verwandten / wie in ſpecie in der Pfaltz durch den ſub ſua modificatione ſchon oballegirten Preuſſiſchen interims-Receſs de Anno 1705. quoad ſupra dicta ſpecialiſſimè, wie wohl ohne völlige Aſſequirung des intendirten effects geſchehen/ proſpicirt

Special-Urſachen warum per ſimultaneum Status priſtinæ religionis mutiret werde.

Wogegen durch keine pacta genugſame Sicherheit verſchaffet werden könne.

cirt werden muß / und doch dabey / wann wenigſt dem Chur-fürſtl. Haupt-Edict ſuper introducendo ſimultaneo de Anno 1686. völliges Genüge geſchehen ſoll / weder antitheſis docirt / noch auch der Elenchus nominalis gebraucht werden darff. Da hernach bekandtermaßen der Catholiſche Clerus, welcher unter der ordinari-Weltlichen-Obrigkeit nicht ſtehet / ſein dogma deſto mehr ausbreitet / und ſich an dergleichen pacta & edicta nicht bindet / ſondern ſeinem Pfarr-Ambt / Orden / Inſtitution und Gewiſſen kein Genüge gethan zu haben vermeint / wann er nicht ſeinen Glauben ſammt allen darzugehörigen Ceremonien quocunque demum modo & actione, uti credit, quam maximè meritoria zu propagiren / oder / wie ſie es nennen / Seelen zu gewinnen ſuchte / woraus dann vielfältig entſtehet / und gleich mit exemplis dargethan werden könte / daß offt aus dieſem ſimultaneo gar bald ein privativum Catholicum, und die vorher obtinirte Religio dominans zur ſerviente gemacht / oder wohl nach und nach gar ausgelöſcht wird; Worin aber demſelben auch ihre Diœceſani überall in Teutſchland mehrern Einhalt thun / ſie an die Leges patrias weiſen / und die Ruhe und Einigkeit im Reich billich allen andern etwa auf dem Römiſchen Stuhl habenden Conſiderationen vorziehen ſolten / in beſtändiger Erinnerung deßen / was Monzambano von ihnen ſagt: Cogitandum illis, ſe eſſe Principes Imperii, & Germaniæ ditiones ſuas debere, zu welchem allen bey Umbſtadt / contra ſimultaneum, noch ferner ſo wohl obangeführte Pfältziſche Haupt-Verträge de anno 1685. und 1705. wie abſonderlich der erſtere in hoc ſenſu von Chur-Pfaltz ſelbſt gegen Würtzburg allegirt worden / als pacta adhuc intra duos condominos ſpecialiora & ad ſolum ſimultaneum Evangelico-Lutheranæ & Reformatæ poſitivè reſtricta, nebſt dem / ſub Lit. BB. ſchon obangeführtem Vorſchlag der gut Catholiſch-Teutſchmeiſteriſchen Mediations-Deputirten / welche das ſimultaneum nothwendig damahl nicht ſtatuirt haben müſſen / im Weg ſtehen: Dergleichen nomine ſubditorum mit-gemachte pacta per ſupra jamjam adducta non niſi mutuo conſenſu omnium quorum intereſt wieder aufgehoben werden können / auch durch den Weſtphäliſchen Frieden Art. V. §. 33. ſelbſt roborirt / alle andere Statum 24. alterirende conventiones, conceſſiones & introductiones aber / wann ſie auch gleich à ſubditis mitgemacht / folglich ſo mehr wann ſie à Domino territorii, hiſce invitis allein (wie hier) verhängt worden / ſchon in anteceſſum vor null und nichtig declarirt ſeyn / und eben ex hoc principio die mit dem Fürſtl. Hauß Braunſchweig-Lüneburg bey extradition des Stiffts Hildesheim Anno 1642. & 43. gemachte Receſs, durch den neuen Vertrag de anno 1711. in ſo weit darin etwas gegen die Obſervantz des 1624. Jahrs enthalten geweſen / wieder caſſirt worden ꝛc.

Vielmehr aber durch Exempel darzuthun iſt / daß dadurch zum nachtheiligen privativo Catholico der Eingang gemacht worden.

Was in ſpecie dem Simultaneo in der Gemeinſchafft Umbſtadt noch beſonders entgegen ſtehe.

Nun iſt bekandt / daß die Evangeliſche Unterthanen ſo wohl in Umbſtadt / als Groß-Zimmern / ſich hierwider beſtändig beſchwehren / und es vor eine Einfalt halten würden / wann man ſie bereden wolte / es wäre bey ihnen noch ubique idem Status Religionis, als es vor Uberlauff der Capuciner und offentlicher Leſung der Meß geweſen / nicht anderſt als wie

Uber deſſen Einführung haben dortige Unterthanen ſich beſtändig beſchweret.

nach dem / in examine Vindic. allegirtem exempel der reſpectivè gantz Catholiſch-oder Evangeliſcher Städte / München / oder Dreßden / ſelbige Burgerſchafften vor eine ſehr große mutation ihres Status halten würden / wann bey ihnen das Simultaneum, ſive Lutheranum ſive Catholicum, reſpectivè eingeführt werden wolte. Anno 1618. 24. & 48. iſt in Umbſtadt nicht einmahl ein Catholiſcher Unterthan geweſen / und à primo tempore reformationis biß 1700. in der Stadt niemahl ein dergleichen Catholiſcher Gottes-Dienſt gehalten worden / nun aber klagen ſubditi, daß es immer weiter griffe / und ſie bey deßen Continuation nicht einmahl de conſervatione & ſalute ihrer Kinder an dieſem ihrem Gebuhrts-Orth geſichert ſeyn könten ꝛc. Und die Bauren zu Groß-Zimmern / als man ihnen anfänglich ihre Kirch gantz hinweg genommen / bald hernach aber introducto prius ſimultaneo wieder eingeraumbt / und ob ſie dann nun noch weiter etwas zu klagen hätten / ſehr naïvement an die Pfältziſche ſelbſt geantwort: Nein / ſie wären noch nicht zu frieden / und man dörffte es nur bey dem alten laſſen ꝛc. Dieſes alles aber heiſſet in ratione modo allegata contraria Palatina: *modo, loco, & tempore compatibili*, oder nach dem gewöhnlichen ſüßen Wort: **ohne Abbruch / oder Beeinträchtigung der bißherigen** *Religion*, & eâdem utriusque Status ſubſiſtentiâ &c. ſed fruſtra & contra id, quod in ſenſus incurrit, cum per rerum naturam idem Status & idem Religionis exercitium eſſe & manere non poſſit, ubi privativè unum, & ubi ſimul utrumque principiis ſibi invicem contrariis palam viget.

Antwort der Bauren zu Groß-Zimmern.

Per introductionem ſimultanei mutatur ſtatus religionis priſtinus.

Non bene conveniunt, nec in unâ ſede morantur &c.

Judicium Baronis ab Andler.

Conferatur hic der geweſte Kayſerl. Reichs-Hoffrath / Baro ab Andler. in Corpor. Conſtit. Imperial. pag. 1689. ubi ita: videbatur multis Theologis, Politicisque res impoſſibilis, ut *duarum Religionum publicum exercitium cum Pace Reipublicæ conſiſteret*: quantas enim turbas excitavit hactenus de Religione inter Imperatorem & Ordines contentio: unitatem Religionis ad unitatem & tranquillitatem Reipublicæ ſumme neceſſariam nihilque violentius eſſe, quàm ubi rebus gerendis divinum Numen prætenditur, ſed eò felicitatis Imperium huc usque aſſurgere non potuiſſe, & quos in hanc ſententiam plures allegat Cran. de pace Religioſa ſervanda pag. 162. Welches alles / ob es gleich von ihnen eigentlich nur in ordine auf die per Inſtr. Pacis recipirte 3. Religionen / oder das große und publique Reichs-ſimultaneum angeführt worden / ſo inferirt es doch in genere ſo viel / wann ohngeachtet der in ſo großer Menge obhandener Pragmatiſcher Religions-Sanctionen / es im Teutſchen-Reich damit doch niemahl zu vollkommener Ruhe / Comportement und Vertraulichkeit zu bringen geweſen / daß dergleichen von dem ſimultaneo Statuum particulari (da des Lands-Herrn dominirende Religion jedesmahl gar zu viel Vortheil hat / auch in dergleichen engen Kirchen / privat-Städt-und Gemeinden / jeder Anſtoß und Abbruch in concurrentz widriger Religions-Verwandten und ihrer Geiſtlichkeit / weit empfindlich-und ohnabwendlicher iſt / als in der durch allgemeinen conſens und tole-

Quaſi ſimultaneum Imperii univerſale, per exercitium aller 3. im Reich recipirter Religionen / macht ebenfalls immer Ohnruhe.

Dieſe iſt bey dem ſimultaneo unius templi particulari noch weit inevitabler.

rantz

rantz ſtabilirter Eccleſiâ Germanicâ univerſali) noch weniger jemahls zu hoffen ſeyn würde / dahero ſagen Status Catholici ſelbſt (würden es auch / auſſer Noth / wie nun gleichwohl das ſimultaneum hie und da nulla urgente publici ratione eingeführt werden will / noch nicht anderſt ſagen) beym Lehmann in ſeinen Reichs⸗Handlungen vom Religions⸗Frieden lib. I. pag. 37. Es ſeye widerwärtig / daß man einen Acker mit vermengter Saat ſolte beſaamen ꝛc.

Diverſe Religions Exercitia können auch juxta Catholicos ohne alle Unruh nicht wohl an einem Ort / weniger in einer Kirch getrieben werden.

Wo in einem Ort getrennte *Religion*en wären / da hätte man getrennten Frieden; Spaltung und Fried aber könten / als widerſpenſtige Dinge in Ruhe und Einigkeit / nicht beyſamen wohnen ꝛc. Et eodem loco §. 38. klagen die Städte: Man wolle ihnen ihre Freyheit dergeſtalt einſchräncken / daß ſie wider ihr Gewiſſen zweyerley *Religion*en in ihrer Ringmauer dulten ſolten ꝛc. Welches man hier nur zu dem Ende angeführt haben will / um zu zeigen / daß ſelbſt nach der Catholicorum ehmahlig⸗eigenen aſſertis zweyerley Religionen ohne Abbruch und Ohnfrieden / wie man nun Evangelicis vorſpieglen will / nicht wohl an einem Ort / will geſchweigen unter dem Dach einerley Kirch / beyſammen ſtehen können ꝛc.

So auch ex naturali omnis concurrentiæ indole fließet.

Und zwar dieſes nicht etwa nur ex accidenti & abuſu, ſed per ſe & ex indole naturali omnis concurrentiæ Religionum; und wann man auch letztlich gleich Catholicis ihre ſuppoſita moderna, ſtabiliti, per modum Regulæ, Articulo 30. Juris reformandi, & coëxercitii ſine detrimento alterius Religionis noviter introducibilis, eingeſtehen wolte / ja daß auch cæteris paribus dieſes der würckliche Verſtand des Inſtrumenti Pacis wäre / würden ſie doch damit deßwegen nicht auslangen / weil ſie *quietam poſſeſſionem in lege ſpecialiſſimè requiſitam*

Und wegen independentz des Catholiſchen Cleri faſt durch keine cautelen kan verhütet werden.

dem andern Religions⸗Antheil / wegen inobedientz des Catholiſchen Cleri und ſonſt / wie ad Gravam. III. & IV. aus dem Verfahren der niemand als ihren Superiorem generalem in Rom agnoſcirenden Capuciner / und in caſu novo einer gegen Befehl der weltlichen Beambten von denen Catholiſchen Pfarrern zu Dieburg und Umbſtadt durch dieſes gemeinſchafftliche territorium de facto geführter ſolenner proceſſion, aus Lit. HH.*. zu ſehen / man ſich auch Pfältziſcher Seits einsmahls ſelbſt damit entſchuldiget / ohnmöglich præſtiren können / wordurch dann weder der Status anni 1624. noch regiminis in ſacris ordinarii in eodem gelaſſen / ſondern mercklich alterirt / und propter independentiam Cleri in Eccleſiaſticis quaſi biceps wird /

In Anſehung welcher independentz / und da ſolcher geſtalt gleichſam Status in Statu, vel ad minimum Status biceps formiret wird / der Status Anni 24. auch eine merckliche alteration bekommet.

wann an einem Orth / wo ante introductionem ſimultanei alles unter dem Lands⸗Herrn geſtanden / hernachmahls die Catholiſche Geiſtliche die Landsherrliche Jurisdiction nicht nur allein nicht erkennen / vielmehr aber ſich derſelben gleichſam zur Seite ſetzen / die Lands⸗Herrn nichts achten / denen Zuhörern widrige opiniones beybringen / und wie in dem Rheingräflichen / auch anderwärts am Rhein viele exempla vorhanden / gar mit injurien antaſten / da dann die Lands⸗Herrn / oder deren Angehörige erſt coram ordinario, bey welchen doch insgemein wenig Satisfaction zu erhalten / klagen / oder wann dieſer auch Remedur verſchafft / der beklagte Geiſtliche aber darvon nach Rom appellirt / ihr Recht gar daſelbſt mit gröſſeſter Beſchwerlichkeit / und mehrern Theils vergeblichem Effect ſuchen müſſen; Gegen welchem allem

allem dann/abſtrahendo ſive à Regula, ſive exceptione, finaliter feſt und ohnbeweglich ſtehen bleibt: Daß all dasjenige literæ & menti Pacis Weſtphalicæ zuwider/folglich in demſelben verbotten ſeye und verbotten bleiben müſſe/was den *ſtatum quietum* und ruhigen ohnalterirten Zuſtand der *in Anno 1624.* geübten *Religion* ſowohl/als derer derſelben zugethanen Unterthanen in dem privativen Genuß ihrer Kirchen-Gefällen und Schulen / per directum vel indirectum turbirt ꝛc. Wie der major hiervon in mehr allegirtem Art. V. §. 31. und Art. VII. §. 2. da auch ſo gar *inter Proteſtantes cultu parum diverſo* dergleichen vor eine *Immutation* gehalten wird / fundirt iſt; die minor propoſitio aber / wann man förmlich ſubſumiren und ſyllogiziren wolte/durch die tägliche Erfahrung dergeſtalt vor Augen gelegt wird/ ut ceu notorium ulteriori probatione non egeat.

Was den ruhigen Zuſtand der Religion und deren verwandten Unterthanen ſtöret/ iſt menti & literæ Pacis Weſtphal. entgegen.

Daß auch ſolches per introductionem ſimultanei geſchehe/leget die tägliche Erfahrung vor Augen.

Und wann endlich gleich quoad ſimultaneum in genere & in territorio domini ſolitarii all-angeführtes nicht vor gantz klahr/ oder ausgemacht/ ſondern aus eben der Anno 1653. beſchehenen Anfrage der Reichs-Directoriorum ſuper ſimultaneo, und was hierin auf dem Deputations-Tag zu Franckfurth paſſirt / vor zweiffelhafft gehalten werden wolte/ ſo hat doch ſolches in Condominio, und daß wenigſt darin ein dergleichen coëxercitium ſimultaneè nimmermehr eingeführt werden könne / ſeine dergeſtalten längſt decidirte Maaß / daß wann man etwa circa ſimultaneum in theſi nicht ſo gleich in Comitiis eins werden ſolte / man hoffentlich von Seiten einer Hochlöbl. allgemeinen Reichs-Verſammlung / als welche man auf dieſes Argumentum & petitum vor all-andern wohl zu reflectiren bittet / doch bey dieſem caſu gegen Pfaltz zu ſprechen/ und daßelbe zu Aufhebung alles notoriè contra An. 24. in dieſer ex æquo beſitzenden communion, eingeführten coëxercitii publici ſogleich anzuweiſen/ſo weniger Anſtand finden wird/ als dieſes eine bereits tam lege Inſtrumenti Pacis, quàm ſubſecuta declaratione comitiali erörterte / mithin keiner neuen interpretation bedörffende Sache iſt ꝛc. Ita enim, juxta formalia Schilteri in ſupra allegata diſſertat. *de condominio circa ſacra*: Principes Anno 1653. d. 19. Julii ex tenore Protocolli quæſt. 3. ſuper Jure exercendi Religionem inter condominos unius territorii, inter ſe convenerunt, ut illa vel utraque religio exerceatur, quæ in illo territorio Anno 24. obtinuit, *non attento, utram condominus, unus, vel alter profiteatur de præſenti*, & ipſi Catholici Juriſconſulti Dillingenſes in Compoſit. Pacis, ſive Schwederi expreſſione, potiùs tuba belli cap. 6. quæſt. 38. ubi dicunt: nullam in condominio mutationem Religionis inſtitui poſſe, ſed *ſubditos in ea religione conſervandos quam coluerint antequam in communionem Catholici condomini inciderunt*, ex ratione, quod in re communi ſemper ſit melior ratio prohibentis, petere tamen poſſe hoc caſu catholicum poſſeſſorem, cui Religionis ſuæ introductio non permittitur, ut diviſio fiat: welche man zu Umbſtadt unter ſeinen cautelis auf billige Arth ſich niemahl entgegen ſeyn laſſen wird: Addat. Schweder de Conſtant. Pac. Relig. Theſi 41. ubi dicit: & ipſum Schüzium in manuali ſuo pacifico hanc quæſtionem ita reſolvere, quam antea in favorem Comitum de Löwenſtein, quorum Cancellarius erat, affirmativè deciderat; Cum enim hoc unico territorii Catholici Domino non licet, multò minùs id condomino

Am allerwenigſten aber kan in condominio ein dergleichen Simultaneum jemahls eingeführet werden.

Deßwegen man ſich auch einer allgemeinen Reichs-Verſammlung Beyfall und wenigſt Proviſional-Verordnung gegen die Chur-Pfältziſche turbationes in der Gemeinſchafft Umbſtadt verſiehet/ wann man auch circa quæſtionem ſimultanei in genere, etwa nicht ſo geſchwind eins werden ſolte/ umb ſo viel gewiſſer/ als quoad caſum hunc condominii ſpecialem ſolches eine in Comitiis ſchon erörterte Sache iſt.

Auch ſelbſt der Catholiſchen Juriſconſultorum zu Dillingen Meynung dahin gehet.

mino

mino Catholico licebit, in templo non vacuo, & legitimo contradictore exiſtente &c. arg. leg. 38. ff. commun. dividundo & Articuli V. §. 31. 32. & 42. in fine; videatur porrò idem Schilterus in lib. ſingul. de Pace Relig. Cap. IX. pag. 265. woſelbſt erſt allegirtes gemeinſame Comitial-Protocoll, nebſt dieſer darin communi placito decidirten quæſtion in forma zu finden/ & acutiſſimus Frommannus in tractatu erudito de condominio territ. Cap. IX. pag. 134. woſelbſt er aus dem hierin ſonſt circa ſimultaneum in genere etwas wanckendem Decker ex Conſult. anführt/ daß in ſolchem Fall ein Catholiſcher condominus ſich ſehr zu gratuliren haben würde/ wann die interpretation des Reichs auf ein dergleichen coëxercitium vor ihn ausfiele / & id quidem tantò magis, quod illuſtriſſimus Senatus non ita pridem duabus vicibus in caſu adhuc magis dubitabili, ſolitarii ſcilicet dominii mandata, contra attentatores decreverit; addendo de ſuo, quod talis condominus diverſæ Religionis, non niſi privato Religionis ſuæ exercitio ibi frui poſſit, idque tam *ob verba jam ſupra allegata Articuli V.* §. 43. *quod ratione publici exercitii idem ſtatus manere debeat*, quam *præcedentia*; *quantum equidem ad publicum exercitium attinet*, argumento à contrario ſenſu deducto. Am allerwenigſten aber hat in eines alleinigen Reichs-Standes Macht ſtehen können / hierüber diejenige interpretation nach ſeiner eigenen convenientz zu geben/ welche dem gantzen Reich / deme ſo wohl als Kayſerl. Majeſt. eo ipſo hierdurch vor- und eingegriffen worden / geben ſollen / ſondern was Chur-Pfaltz hierin ohnerwartet eines Reichs-Schluſſes und legaler Entſcheidung im Umbſtädtiſchen vi aut clam gethan / lauffet directò contra Art. V. §. 50. & Art. XVII. § 7 Inſtr. Pacis, nec non Receſs. Imperii de Anno 1654. nach welchen kein Stand des Reichs gegen den andern oder ſeine Unterthanen in Religions-Sachen wider die Friedenſchlüſſe mit deren eigenmächtiger Ausleg- und Beginnung fürfahren ſolle / ſed ſi quid dubii ex cauſis Inſtr. Pacis tangentibus reſultet, de eo *vel in Comitiis inter utriusque Religionis Proceres*, amicabiliter tranſigatur, vel Jure unusquisque experiatur, ſecus faciens, ſit reus fractæ Pacis; addatur hic quoad Jus interpretandi Inſtr. Pacis, Schilter de Pac. Relig. pag. 441. & ibi: Abſchrifft eines Cammer-Gerichtlichen Bey-Urthels von Anno 1677. das Cloſter Lockum betreffend / & pag. 273. alius adhuc caſus dubius inter Civit. Francofurt. & Comit. Hanov. *ab ipſa quoque Camera ad Comitia remiſſus &c.* Sodann quoad leges Imperii antiquiores, Receſſus Imperii de Anno 1555 §.§ phis und damit ſolcher Fried ꝛc. 15. und ob ſolcher halber Mißverſtand ꝛc. 22. und nachdeme ꝛc. 25. und ſoll alles das nichts *derogi*ren/noch *declaration* darwider gegeben werden ꝛc. 28. auch ſolches und jedes ꝛc. 29. *juncta ſupplicatione Legatorum Corporis Proteſtantium*, quam gravaminibus ſuis ad Cæſarem vom 10.ten Aug. 1613. adjunxerant, & ibi: *Religion*s-Sachen und Friedenſchlüſſe / wie ſie *per majora* nicht / ſondern per tranſactiones gemacht/ alſo ließen ſie ſich auch *per majora* nicht *interpreti*ren: multo minus ab uno Statuum allein/ oder der andere gravatus iſt nach dem §. 5. & 6. allegati Artic. XVII. eben ſo befugt/ ſich an die andere Conſtatus, als

Es ſtehet in keines Reichs-Standes Macht/ in conſulto Cæſare & Imperio denen LL. Imperii nach ſeiner convenientz interpretation zu geben/ welches folglich auch Pfaltz nicht thun/ ſondern usque ad interpretationem Comitialem alles in ſtatu quo laſſen ſollen.

Præjudicia, daß das Cammer-Gericht ſelbſt zweifelhaffte Religions-Fälle ad Comitia verwieſen.

Welches auch denen antiquioribus Imperii Receſſibus gemäß.

Friedensſchlüſſe können in Religions-Sachen nicht per majora und viel weniger durch einen allein interpretiret werden.

als Conſortes Pacis, zuwenden / als dieſe tali caſu ihme auch zu aſſiſtiren ſchuldig ſeyn / per verba : teneantur omnes hujus tranſactionis conſortes univerſas pacis leges contra quemcunque tueri, imò poſt elapſum fruſtra triennium junctis cum parte læſa viribus arma ad repellendam injuriam ſumere, & ſubditos tali caſu *in poſſeſſione ſua* tamdiu defendendos eſſe, donec de ſenſu inter partes ad præſcriptum Inſtr. Pacis Art. V. §. 60. convenit, tradit autor Meditat. pag. 571. welches alles in hoc condominio & communione tam ex ſupra allegata diſpoſitione Pacis Weſtphalicæ, quam de Jure communi privato, quo potior ſemper eſt ratio prohibentis & periculum innovantis, (wie dieſes Argument, quoad caſum in terminis, ſive in condominio, als ſehr relevant allegirt wird vom Lehmann in Auslegung des Religions-Friedens part. 3. pag. 519. & 489.) ſo mehrers anſchlägt.

Argumentum Palatinum V. Daß die dißmahlige Catholiſche Chur-Linie der Reformirten ſuccediret/ mithin auch des dieſer competirten beneficii. §. Unanimi &c. Art. VII. ſich zu erfreuen.

V.tes Argumentum Palatinum.

Sey ſo wohl in Annis decretoriis 1618. & 1624. als auch in Anno 1648. die Reformirte Religion zu Umbſtadt mit in Ubung geweſen / ja in dem Heſſiſcher Seits vor ſich allegirtem Art. VII. §. Unanimi &c. dem neu-reſtituirten Condomino ſeiner Religion exercitium ſelbſt bedungen ; Wie nun die ehemahlige Regenten von der Reformirten Chur-Linie hierzu berechtigt geweſen wären / Churfürſt Carl Ludwig auch ſo gar die Evangeliſche Lutheriſche zu reformiren angefangen hätte / die jetzige / in jener Platz ſuccedirte Churfürſten Catholiſch-Neuburgiſcher Linie nun vor ihre Religion nothwendig gleiches Recht/ folglich ſich des beneficii §. Unanimi &c. ebenfals zu erfreuen haben müſten / und

Gegen die Neben-Einführung des Catholiſchen Religions-Exercitii auch um ſo weniger etwas zu ſagen/ als ſolches priori & potiori jure allda obtiniret hätte.

daß man gegen die Catholiſche Mit-Herrſchafft in Umbſtadt es ſo rigoros zu nehmen gantz keine Urſach hätte/ da ja die Catholiſche Religion an dieſem Orth von alters doch allein jure ordinario & originario obtinirt hätte / beyde übrige aber erſt ex poſt ſo wohl daſelbſt/ als in toto Imperio nach und nach aufgekommen/ und endlich conſenſu & beneficio Catholicorum mit recipirt worden wären.

Reſponſio ad Argum. V. Es wolle zwar Buckiſch unter denen 3. im Reich recipirten quoad prærogativam einen Unterſcheid machen.

Dieſes Argument, welches in der letztern Correſpondentz beyderſeitiger Deputirten nicht / wohl aber ehedem ſonſt in actis objicirt worden / ebenfalls kürtzlich zu beantworten ; So ſcheinet das letzt-angeführte aus der 7. obſervat. des Buckiſch. ad Art. VII. oder vielmehr daraus/ woraus Buckiſch das meiſte gezogen/ nemlich aus denen Dillingenſibus genommen zu ſeyn/ wann er daſelbſt ſagt : Religionem Lutheranam & Calviniſticam cum Catholica nuper receptam eſſe ; ſed non eodem modo *quoad prærogativam*; Catholicorum enim, ut antiquam & univerſalem per ſe, & *proprio Jure*, Lutheranorum, à Catholicis, ut *permiſſam*, Reformatorum verò in poſterum tolerandam eſſe, *permiſſiones* autem, uti ad Art. V. obſervat. 4. ait, contra jus commune eſſe *ſtrictæ interpretationis*, & ad ea non extendendas, quæ in permiſſione expreſſa non ſint, cum quo conferenda obſervat. 39. ad Art. V. ſed tres has Religiones æquali Jure, nullaque in re

Allein das Gegentheil/ und daß ſelbe einander per receptionem Inſtr. Pacis durchaus gleich gemacht/ wird von andern mit mehrerm Grund gelehret.

aut prærogativa diſpari, haud precaria, ſed bello ab invitis expugnata libertate receptas eſſe, melius oſtendit Pfannerus in erudita Epiſtola ad eundem de Buckiſch pag. 21. & approbatiſſimus in Jure publico Swederus in Diſſert. de conſtantia & perpetuitate Pacis Relig. theſi 38. conferatur Receſs. Imp. de A.° 1550. §. 15. & 23. & Inſtrum. Pacis Art. V. §. 1. *ſit æqualitas mutua & exacta inter utriusque Religionis*

Electo-

Electores, Principes & Status &c. præprimis verò Art. VII. §. 1. & ibi &c. *quicquid Iuris, aut beneficii* Pax Religionis, & hæc tranſactio Catholicis, & Auguſt. Confeſſ. Statibus tribuunt, *id etiam* iis, qui inter illos Reformati vocantur, competere debet &c. Vielmehr haben die Evangeliſche Fürſten durch den Religions- und Weſtphäliſchen Frieden viele prærogativen und Vorrechte erlangt / welche Status Catholici nicht haben / doch aber ſich vielleicht zum Theil / ohne Verletzung ihres Gewiſſens und mit Beybehaltung ihrer Religion, noch wohl beylegen / und in ſpecie das Jus ſacrorum exemplo Regum Galliæ, Angliæ & Reipublicæ Venetæ, & arg. Art. V. §. 30. & 39. worin ihnen ja cum Jure territorii, ex communi Imperii Praxi das Jus reformandi, non per Epiſcopos, ſed per ſe ipſos exercendum, wie denen Evangeliſchen Ständen zugelegt wird / ſich ſelbſt vindiciren könten ꝛc. Vid. de his elegans diſſertatio, de præcipuo Principis Evangelici, Joh. Petri à Ludewig, celeberrimi Hallenſium Profeſſoris, & ſæpius allegat. Schweder Theſ. 28. ubi ita; plùs Juris Statibus Proteſtantibus circa ſacra competit, quàm Catholicis, nam in horum territoriis egregiam hanc ſuperioritatis partem Epiſcopi exercent, ſibique non tantùm exercitium Juriſdictionis Eccleſiaſticæ, ſed ipſum Jus Epiſcopale attribuunt, Principesque ejus inhabiles declarant: *& Theſi eadem* ad brocardicon: die alte Religion habe mehr Recht.

Ja es haben vielmehr die Evangeliſche vor denen Catholiſchen Ständen durch den Religions- und Weſtphäliſchen Frieden viele Vorzüge erlanget.

Quoad prius & principale argumentum aber iſt bekandt / daß die Anni regulativi 1618. & 1624. puncto Exercitii Religionis nicht wegen der Proteſtirenden Stände unter und gegen ſich / ſondern intuitu Catholicorum & Proteſtantium inter ſe principaliter geſetzt worden / dann mit denen letztern ware man hauptſächlich im Krieg begriffen / dahingegen jene à potiori zuſammen verbunden geweſen / und argumento verborum Inſtr. Pacis Status utriusque Religionis einen Kriegs- und Religions-Theil / unam eandemque partem & belligerantem & compaciſcentem mit einander ausgemacht / ſo / daß alſo aus demjenigen / was ein proteſtirender Landsherr ſeinem Condomino ebenfals proteſtirender Religion in denen annis decretoriis verſtattet haben mögte / von einem Catholiſchen Landes-Succeſſore auf ſein Religions-Exercitium nicht argumentirt werden kan; Quod enim permiſſum eſt Proteſtantibus inter ſe, non ſtatim etiam Catholicis in tali concurſu Religionum & jurium permiſſum &c. dann wo weniger diſcrepantz in denen principiis Religionis, folglich nähere Hoffnung zur Vereinigung obhanden / da iſt auch weniger Einſchrenckung / wie ex collatione Art. V. & VII. von ſelbſt erſcheinet; Und wann man auch gleich eingeſtehen wolte / daß der allegirte Art. VII. §. Unanimi &c. tacito Statuum conſenſu & ex praxi Imperii, auch auf die Catholiſch- und Evangeliſche unter ſich extendirt ſeye / doch ex parte Chur-Pfaltz auch daraus vor ſich ein mehrers nicht inferirt werden könte / als daß Jhro Churfürſtl. Durchl. wann ſie auf Umbſtadt kämen / Jhren Hoff-Prediger mit ſich nehmen könten; Ein offentliches Exercitium ihrer Religion, wie geſchehen / einzuführen / blieben ſie deswegen doch und zwar ſo mehrers ohnbefugt / weil es ſelbſt dem Reformirten Condomino in ſolchem §. per verba:

Die Anni regulativi gehen die Evangeliſche Stände unter ſich / ſo ferne ſie zwey Theile conſtituiren hauptſächlich nicht an /

Weilen ſie in Anſehung derer Catholiſchen zuſammen nur einen partem ausgemacht.

Läſſet ſich alſo von demjenigen was ein proteſtirender dem andern nachgegeben auf das Catholiſche Religions-Exercitium nicht ſchließen.

Allenfalls aber könte ſub obtentu diſpoſitionis §. Unanimi, dennoch kein öffentlich Catholiſches Religions-Exercitium neben ein geführet werden.

At fas ei non ſit, vel publicum Religionis Exercitium, aut con-

Jndeme dergleichen nicht einmahl einem reformirten Condomino nachgegeben iſt.

conſtitutiones Eccleſiaſticas hactenus ibi receptas immutare, ullumve præjudicium alterius ſacris directè vel indirectè inferre; abgeſprochen iſt / folglich Jhro ad introducendum ſimultaneum Catholicum ſo weniger zu ſtatten kommen kan / als gröſſer die mutatio iſt / welche per hoc coëxercitium ejusque Ceremonias à noſtris planè diverſas in ſtatu annorum regulativorum & Reipublicæ geſchiehet / dann die Reformirte / quorum cultus extra templum ſe quaſi non extendit, auf gleiche Arth predigen / beten und ſingen / auch weder Proceſſion noch Venerabile halten / nicht minder in Doctrinalibus biß auf wenige Haupt-Puncten / nova ſpe unionis, cum Lutheranis concordant ſeyn.

Deren Kirchen-Ceremonien mit denen Lutheriſchen vor denen Catholiſchen doch weit compatibler.

Kan alſo ein Lands-Herr Catholiſcher Religion, tali caſu in Lutheranos ohnmöglich mehr Recht haben / als der hoc §. eigentlich verſtandene Condominus der gemeinen Proteſtantiſchen Religion gehabt / oder haben ſollen / vielmehr wird §. allegato Unanimi &c. in talem mutationis caſum denen communitatibus ſelbſt der Gewalt gegeben / idoneos Eccleſiarum & Scholarum Miniſtros zu nominiren / *à Principe* vel Domino poſtea *ſine lite confirmandos* & libertas Religionis, quæ *ſubditis Lutheranis* ſub Statu *Catholico* vi Inſtrumenti Pacis competit, omnimoda eſt, etiam in his, quæ fidem non attinent, ſed meri facti ſunt, ita *ut ad poſſeſſionem* ſimpliciter reſpiciatur. Lincker in reſponſ. pag. 154. &c. welches Recht auch der Gemeind Umbſtadt / wann ſie allein unter Pfaltz ſtünde / nicht diſputirt werden könte / und hätte nun dem alleinig-übrig gebliebenen condomino Proteſtirender Religion, ſo wohl vor ſeine eigene / als des andern entweder jure accreſcendi angefallene / oder von der Gemeind Umbſtadt / in Ermanglung eines beſondern Conſiſtorii & aliorum requiſitorum ad exercendum Jus Coëpiſcopale, *tacitè* übertragene *portion*, das exercitium eines privativen Epiſcopal-Rechts billig allein verbleiben und gelaſſen werden ſollen / da inzwiſchen / und weil die Acta gegeben / wie ſehr man ſich ex parte der Catholiſchen Lands-Succeſſorum in dem ehmahls theils gehabt- theils nicht gehabten Recht der Reformirten / zumahl in prætenſo jure Patronatus & privativæ perceptionis der ſogenannten Paſtorey-Gefälle zu Umbſtadt fundiren wollen / die Nothdurfft erfordert hat / auch deren aſſerta & poſtulata, wie ad gravamen I.^mum^ beſchehen / in ihrem Grund anzugreiffen / mithin ea occaſione hinc & inde zerſchiedenes anzuführen / deßen man gegen ſie / als fratres & membra unius Religionis, ſcil. Proteſtantis, ſonſt gern entübriget geblieben wäre / ſich auch Jhres Beytritts hierin ſo mehr getröſtet / als man diſſeits auch nicht angeſtanden / der Pfältziſchen Reformirten deſideria ohnlängſt nach der Anlag ſub Lit. J J. per literas ad Electorem Palatinum ebenfalls zu ſecundiren.

Bey Religions-Aenderungen derer Landsherrn wächſt denen communitäten das Recht / Kirchen- und Schuldiener zu wählen / zu.

Da aber im Umbſtädtiſchen alter condominorum annoch Proteſtirender Religion, ſo ſolte demſelben nunmehro billich das Exercitium eines privativen Epiſcopal-Rechts gelaſſen werden / ex Jure vel accreſcendi, vel tacitæ collationis von der Gemeind ſelbſt.

Was die Gelegenheit gegeben / daß obgleich Lutherani & Reformati einen partem conſtituiren / dannoch retrò auch gegen dieſe ein und anders angeführet und contradicirt werden müſſen.

Dahero deßen ungeachtet ſich deren aſſiſtentz verſichert gehalten wird.

Nebſt deme / daß das in objectione angeführte ſuppoſitum, als ob die vorige reformirte Churfürſten von Pfaltz ſich des Juris reformandi gegen die Evangeliſch-Lutheriſche bedient / gantz irrig iſt / und dargegen in der vom Baron von Boetzlar den 21.ten Octobr. 1699. an Chur-Pfaltz zu Weinheim übergebenen Deduction mit vielem fundament angeführt wird / es ſeye

dieſes

dieſes Vorgeben gantz ohne Grund/ und hätte in ſpecie Churfürſt Carl Ludwig ſich des Juris reformandi erga Lutherano-Evangelicos ſo gar nicht bedient / auch dieſes principium bey denen Evangeliſch-Reformirten Churfürſten und Dero Miniſtris ſo wenig gegolten / daß ſie jenen vielmehr ſo wohl in Dero Reſidentz und anderſtwo neue Kirchen aufgerichtet / auch zu Oppenheim / Creutznach / Lontzheim / Ebernburg &c. &c. ſie bey dem Statu Inſtr. Pacis ſanctè gelaſſen ; Iſt auch außer dem bekandt / was Churfürſt Carl Ludwig dem damahligen Schwediſchen Generaliſſimo, Pfaltzgraf Carl Guſtav , welcher nebſt der Cron Schweden zu ſeiner reſtitution das meiſte contribuirt / ratione conſervandæ Religionis Lutheranæ, und/daß wo nur 50. ſolcher Unterthanen wären / Er ihnen einen Pfarrer ihrer Religion verſtatten wolte / verſprochen / und eben der damahlig-Schwediſchen Præpotentz und Vorſorge vor ihre eigentliche Religions-Genoßen zu dancken: videantur hic zerſchiedene Königl. Schwediſche Schreiben/apud Londorpium p. 3. lib. 3. c. 27. fol. 487. & 495. cap. 29. fol. 500. p. 4. fol. 544. p. 2. l. 2. c. 10. fol. 344. daß denen Lutheriſchen in der Pfaltz der Annus 1624. als intuitu illorum Anno 18.vo magis proficuus , pro regulativo, & in vim limitationis tam §.phi terminus &c. 13. quam 30. Art. V. zu Weg gebracht worden ; Dann ob gleich ſonſt aus dem Innhalt erſtallegirten zweyen §.§.phorum Juris ſcilicet primùm ex territoriali poteſtate reformandi illimitatè competentis, per modo dictum §. 13. aber ad Annum 24. non reſtricti, conſequenter vel nullum vel fixum terminum non habentis, ein ohngebundenes Reformations-Recht vor die Pfaltzgrafen von einigen hergeführet werden wollen : So hat man doch bald ſelbſt wider darvon abſtrahirt und wohl erkandt / wann man die Untere Pfaltz abſtrahendo à terminis Pacis Weſtphalicæ, bloß auf die Limiten des Religions-Friedens ausſetzen ſolte / andere darvon ein præjudicirliches Argument, zu Reſtitution aller nach ſolchem Frieden und dem Paſſauiſchen Vertrag eingezogener Geiſtl. Güther herbeyziehen möchten. Es iſt auch tota Hiſtoria pacificationis univerſalis ſolchem Aſſerto ohne das zuwider und mit Vernunfft nicht zu præſumiren / daß da andere getreue Churfürſten und Stände von denen Gravatis disfalls gebundene Hände haben ſolten / man alleinig demjenigen / deßen reſtitution nur erſt in die Lande / zu geſchweigen in den neuen Electorat, am allerhärteſten gehalten / ein illimitirtes Recht zu reformiren / welches Ihme zumahl in ſeiner Anno 24. im Reich noch nicht vollkommlich beſtättiget geweſter Religion erſt durch den Weſtphäliſchen Frieden beſtättiget worden / oder ſonſt mehr als all-andern / ſo ex capite Gravaminum citra omnem reatum reſtituirt worden / habe beylegen wollen / da bekandtermaßen die Frantzöſiſche Geſandtſchafft bey denen Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten mit all-angewandter Mühe nicht einmahl dieſes hat erhalten können / daß in eben dieſer Untern Pfaltz die Catholiſche *Religion* nur in ihrem damahligen Stand / oder in ihrem *Statu quo tunc præſenti* bleiben dörffte / ſondern Sie hat dieſe ſonſt der Ryßwickiſchen in formula faſt gleich gekommene Clauſul , wie ſie in folgenden terminis: exercitium etiam Religionis Catholicæ ibidem hactenus ſtabilitum , cum juribus, bonis & re-

Die Churfürſten zu Pfaltz / reformirter Religion, haben ſich contra Lutheranos im Umbſtädtiſchen des juris reformandi nicht bedienet.

Sondern dieſelbe vielmehr auch anderwärts bey dem Statu Inſtrumenti Pacis gelaſſen.

Warum in der Pfaltz denen Lutheriſchen Annus 1624. pro regulativo verſtattet worden.

Warum auch denen Churfürſten in der Pfaltz nicht amplior poteſtas reformandi als andern Ständen competiren könne.

Die Frantzoſen haben die zu Favor der Catholiſchen in der Untern Pfaltz dem Weſtphäliſchen Friedens-Inſtrument inſerirt gehabte Clauſul auslaſſen müſſen.

ditibus ſuis, in ſtatu quo nunc ſalvum & integrum permaneat, nec id immutare aut eliminare fas ſit, in dem Auffſatz bereits geſtanden/ wenig Tage vor der ſubſcription, nachdeme das Project des Frantzöſiſchen Inſtrumenti Pacis bey dem Venetianiſchen Abgeſandten über Jahr und Tag zu Münſter in depoſito gelegen geweſen / auf ſtarcke Gegen-Inſtantz der Schweden wieder heraus thun müſſen / die Kayſerl. Geſandte aber haben auf herfürgebrachte reciprocation in der Obern Pfaltz bey der am 18. Jul. 1647. mit denen Chur-Brandenburgiſchen Geſandten zu Münſter gehaltener Conferentz darvon allſchon deſiſtirt gehabt / vid. Protocollum ad hos tractatus ipſius Cæſarei Legati, Baronis Volmarii pag. 435.

Davon die Käyſerl. ſchon vorher deſiſtiret gehabt.

Woraus gnug erhellet / daß in und nach geſchloſſenem Frieden es wohl nicht die Meynung gehabt haben müſſe / zu favor des Catholiſchen Religions-Coëxercitii in Palatinatu contra Art. V. §. I.mum etwas beſonders auch nur auf das künfftige zu paciſciren / mithin das jetzige Simultaneum, wordurch die Catholiſche Religion weit ſtärcker geworden / als ſie Anno 1648. geweſen / nicht allein denen Erb-Verträgen/ ſondern auch eatenus der intentioni Compaciſcentium Weſtphalicorum entgegen ſeyn müſſe ꝛc.

Aus welchen folget/ daß das Simultaneum in der Chur-Pfaltz wie denen Erb-Verträgen/ alſo auch intentioni compaciſcentium entgegen ſeye.

Nun iſt zwar bekandt / und ſchon oben angeführt / was vor viele dubia gleich nach exautoration der Schwediſchen Trouppen ſich circa executionem Pacis hervorgethan / oder juxta Boromæum ad Schüz. Manuale pag. 134. pro parte vielmehr in fraudem legis & Evangelicorum gemacht / und hernach compendioſa viâ ad ſubditos Proteſtantis Religionis ſucceſſivè beneficiis Inſtr. Pacis privandos, ad Comitia, progrediente interim Domino territoriali Catholico, remittirt worden /

Nach Erlaß der Schwediſchen Trouppes ſeynd zwar circa executionem Pacis gleich viele dubia gemacht worden.

von denen gleichwohl in ipſis tractatibus Pacis, worüber man nur erſt-allegirtes Vollmariſche Protocoll, den Adami, Pfanner, und wer ſonſt damahl geſchrieben / anſehen darff / nicht das geringſte / eher aber Dinge / woraus das contrarium zu inferiren / vorgekommen / und worgegen daher de præſenti von allen Evangeliſchen Chur-Fürſten und Ständen mit ſo mehrerm Recht geeiffert wird / je ſchwehrer es iſt / ſolenne Friedenſchlüſſe / wann ſie per cavillationes einmahl durchlöchert / wieder herzuſtellen / und man nicht allemahl 30. Jahr Krieg führen kan / um einen vor Alters auf gleiche Arth zweiffelhafft gemachten Religions-Frieden durch ein Inſtrumentum Pacis Weſtphal. mit blutigen Buchſtaben / oder wie in Jure Romano in alia materia ſtehet / literis ſanguine rutilantibus zu erleutern / und neu aufzulegen ꝛc.

So denen tractatibus Pacis und was dabey vorgekommen/ gantz zuwider.

Es wird aber vor ſolches Friedensſchluſſes Aufrechthaltung gegen alle cavillationes billig geeiffert.

Man darff ſich aber hierüber ſo ſehr nicht verwundern / ſondern wann man deſſen erſtere Urſachen wiſſen will / nur ein wenig in des Baron von Puffendorffs XXI. & XXII. Buch de rebus Suecicis umſehen / allwo ſo wohl die Schwediſche Geſandte / als der damahlige Schwediſche Generaliſſimus Pfaltzgraf Carl Guſtav ſolches alles / zumahl occaſione formulæ reſtituendorum, hiſce ſparſim verbis, cum dolore & indignatione vorausgeſagt / v. gr.

Schwediſcher Seits iſt ſolches gleich anfangs vorausgeſehen worden/ teſtante hoc pluribus Puffendorffio.

Turpe eſſe rem hucusque deductam in ipſo portu evertere & ipſe *Carolus Guſtavus* paulo poſt &c. Evangelicos cauſam ſuam per ſocordiam, timiditatem, & credulitatem perdituros, Romæque id agi, quomodo pax Germanica iterum everti poſſit, ſeptendecim Cardinalium conventu in eam rem conſtituto &c. ſe ſatis prævidere hac feſtinatione

ſtinatione nonnulla transmittenda fore, quæ in poſterum Evangelicis fraudi eſſe queant: Catholicos omnia conjunctiſſimis agere animis, exiguo contra Evangelicorum ſtudio & concordiâ, imò ſua & Suecorum conſilia ſæpius prodita fuiſſe &c. Catholicos inde gloriaturos, *executionis tractatu condonatum quod Weſtphalica pace obtentum fuerat*, ſuisque artificiis fructus armorum eluſos, quamvis tandem id ipſorum inſtantiâ obtentum ſit, ut plures Evangelici actualiter reſtituti ſint, & *ea reſtitutio in omnibus ad nudum factum Anni 24. referretur.*

Es bemühet ſich zwar

8.^tens Der Autor der Anmerckungen über diſſeitige Deduction in der mit dem Freyherrn von Ingelheim zu Holtzhauſen habenden Religions- und Epiſcopal-Strittigkeit / denen nun gar der ambitioſe Titul eines *à pſeudo dogmatibus, & Pacis Weſtphalicæ detorſione vindicirten Iuris circa ſacra per* modum novæ quaſi Juriſprudentiæ vorgetruckt worden ad quæſtionem VI. pag. 114. die Befugnuß des Simultanei, quaſi ex profeſſo, und über erſtangeführte Argumenta der Pfältziſchen Conferentz-Deputirten / mit noch mehrern darzuthun und zu deduciren / wann er daſelbſt anführt / daß

Nach wiederlegten Pfältziſchen Argumentis puncto ſimultanei, wird nun auch das berührt / was pro hoc ſtabiliendo in der Freyherrlich-Ingelheimiſchen Deduction gegen Deſſen weiters enthalten.

1.^lich juxta Pfannerum in Hiſtor. Comit. Lib. 6. §. 50. viele der Evangeliſchen Geſandten ſelbſt dieſer Meynung geweſen.

Argumentum 1. ex Pfannero.

2.^tens der Schilter ad pac. Relig. c. IX. in Reſol. Quæſt 8. dißfals einem Catholiſchen Lands-Herrn ex paritate rationis eben das beylege / was dißfals denen Proteſtirender unter ſich ex Inſtrumento Pacis zuſtünde / ja ſolches gar aus dem Fürſten Raths-Protocoll vom 19.ten Jul. 1653. & Protocollo Comitiali de anno 1654. bewieſe / in welch-letzterm der damahlig-Catholiſche Hertzog von Mecklenburg ſeiner Religion Exercitium in der Schloß-Kirch zu treiben / befugt gehalten worden wäre / und was er

Argument. 2. ex Schiltero.

3.^tens daſelbſt weiter ex Deckero, & Hennigeſio, ad Inſtr. Pacis, mit allegirung eines von der Heſſen-Darmſtädtiſchen Juriſten Facultät in hunc ſenſum ſelbſt ertheilten Reſponſi, und 26.zig dieſe opinion auch praxi beſtärckender præjudiciorum anführt.

Argument. 3.

Gleichwie aber reſpondendo ad I.^mum der allegirte Pfanner in dem gleich darauf folgenden §.^pho 51. mit dieſen Formalien continuirt:

Reſponſ. ad Arg. I. Der Pfanner ſeye in antecedentibus & conſequentibus zu conferiren / ſo werde ſich das Gegentheil ergeben.

Plerique tamen Evangelicorum *altius iſta penetrare cauſati, ne* ita facile *à legibus Weſtphalicis*, Noricisque diſceſſio fieret, monuere.

§.^pho immediate præcedenti 49. aber folgender paſſus zu finden:

Exorta quæſtio, an liceat Principi Jure ſacrorum ſuorum uti, modo nil incommodi ſubditis aliam Religionem profeſſis inferat, & ſalva maneat conditio, qua Anno 24. gaviſi: *Negabant, id fas eſſe poſt pactionem Weſtphalicam Evangelici &c.* ſo ſiehet man wohl / qua fide & effectu ſich auf dieſen Autorem beruffen worden / eben ſo / als auch die ex Schiltero allegirte Stellen / lang kein illimitirtes Exercitium publicum, ſondern ad 8. nur dieſes inferiren / daß ein Catholiſcher Lands-Herr NB. vor ſich und die ſeine / anordnen könne / was zwiſchen denen Lutheriſch- und Reformirten hoc paſſu im Friedens-Inſtrument verglichen ſeye / welches aber pro

Reſponſ. ad Arg. II. ex aſſertis Schilteri könne nur ein Exercitium privatum in loco reſidentiæ behauptet werden.

diſpoſitione

diſpoſitione Art. VII. §. Unanimi &c. ſchon erwehnter maſſen bloß auf die Haltung eines Concionatoris Aulici in ſeiner Reſidenß gehet / und daß es auch loco allegato weiter nicht zu verſtehen ſeye / die daſelbſt angeführte ratio decidendi, *quod ſcil. utriusque par ſit ratio*, in dem Mund führet / dann ſo bald dieſes Exercitium weiters extendirt werden wolte / würde dieſe *ratio paritatis*, ob diſcrepantiam cultus & ceremoniarum Religionis Romano-Catholicæ ſine incommodo concivium alterius Religionis ne mente quidem ſolum concipiendorum gleich nicht mehr anſchlagen / ſondern *maximè diſpar* ſeyn / gleich auch von der im Fürſten-Raths-Protocoll allegirten ratione decidendi ,! quod Statibus jus *in loca ſacra* ex jure reformandi competat, oder / daß ein Landsherꝛ eine ödſtehende Kirch wieder aufzubauen und zu gebrauchen / berechtiget ſeye / ſich ad plenitudinem desjenigen coëxercitii publici, wie es nun geübt wird / ſo weniger inferiren läſſet / als gleich immediatè darauf / excluſâ, eo ipſo ex paritate Juris conterritorialis, introductione ſimultanei zu leſen iſt / daß nicht einmahl in condominio à condomino alterius Religionis ein anderer Gottesdienſt eingeführet werden könne / als welcher Anno 1624. daſelbſt obtinirt / ſo gar daß der Decker ſelbſt pag. 204/264. Conſultat. For. per ſuprà jàm latiùs allegata ſelbſt meldet / daß in dergleichen Fällen von dem Cammer-Gericht ſogleich mandata de non contraveniendo Inſtrumento Pacis ſine clauſulâ decernirt worden wären; Und was ferner ex conſultatione Evangelicorum vom 21.ten Febr. 1665. wegen des Catholiſch-Mecklenburgiſchen Religions-Exercitii herausgezogen werden will / probanda noch weniger probirt / wann daſelbſt ſtehet / daß dem Hertzog geſtalten Sachen nach die Schloß-Kirche zum exercitio ſeiner Religion zu gebrauchen nicht würde verwehrt werden können / welches pro receptis principiis bloß vor ihn und ſeine Hof-Bediente den Verſtand gehabt / auch kein Concluſum totius corporis Evangelici iſt / abſtinentibus quibusdam juxta ipſum tenorem allegati Protocolli, remque differentibns, & votante in contrarium Legato Suecico, daß dem Hertzog das exercitium in der Schloß-Kirche contra annum 1624. nicht nachgeſehen werden / allenfalls aber ſolches alles dem Freyherꝛn von Ingelheim / als welcher zu Holtzhauſen niemahl wohnt / auch weder Schloß noch Capell daſelbſt hat / keines wegs zuſtatten kommen könte; da hingegen dem ad 3. in contrarium allegirten Deckero und Hennigeſio zwantzig andere und nebſt dem LVIII. Reſponſo des vortrefflichen Käyſerl. Reichs-Hofraths / Freyherrn von Lincker / Böhmero in Jure ſuo Eccleſiaſtico, Frommanno & Schiltero in ſchon oben angezogenen Stellen / ſodann Schwedero in allegata erudit iſſ. diſſertatione de Conſtantia Pacis Religioſæ, (ubi theſi 36. ejusmodi interpretationem Inſtrumenti Pacis pro iniqua & periculoſa habet, *etiamſi* Dominus, vel *condominus Catholicus Evangelicis Religionis exercitium, ſubditis*, quod A. 1624. habuerunt, *non adimat*, aut prohibeat: Vid. Theſ. 40. hæc enim dubia, tanquam Art. V. §. 31. Inſtr. Pac. contraria à plurimis Evangelicorum dudùm rejecta eſſe dicit,) & quem ibi allegat, Hieronymo Bucknero in addit. ad Schützii Manuale Pacificum quæſt. 17. pag. 150. abſonderlich aber dem examinatore anonymo vindiciarum Ritmeierianarum, nur der

Jus Statibus auf ödſtehende Kirchen ex jure reformandi aſſertum non infert plenum coëxercitium religionis Statui Anni 24. adverſæ.

Ja es ſeynd gegen deſſen Einführung von dem Cammer-Gericht Mandata S.C. ausgelaſſen worden.

Dem Hertzog von Mecklenburg iſt auch nur ein reſtringirtes Religions-Exercitium in ſeiner Schloß-Kirch von einigen ehmahls nachgeben /

Von andern aber auch dieſes Statui Anni 24. entgegen gehalten worden.

Reſponſ. ad III. Autoritati Deckeri & Henningeſii autoritas plurium & potiorum opponitur.

nur der ſelbſt allegirte Borromeus Ricruntus, ein ebenfalls geweſtes membrum eines hohen Reichs-Gerichts / entgegen geſetzt werden darff / wann er loco allegato ſagt / quod aliàs ſubditis Auguſtanæ confeſſionis exercitium ſuæ religionis ſolitarium & excluſivum non maneret , & *Praxin quidem ſive id quod de facto fit* , contrariati , ſe verò eapropter Statum religionis miſerorum ſubditorum ſub dominis territorialibus aliam religionem ſectantibus deplorare, utpote quibus *legum auxilium ſit campana ſine piſtillo* , & ad Man. quæſt. 17. ubi ad aſſecurationes de compatibilitate ſimultanei, dicit: *Reclamare hæc*, & religionem imperantium , ſubditorum juxta ſe diverſam premere , & tandem opprimere , welches gar nicht dasjenige / was vom Gegentheil angeführt worden / daß der fingirte Ricruntus dieſes per res in ſupremis Imperii judiciis judicatas aus eigener experientz erlehret hätte / *ubi enim ſunt hæc judicata* , ſondern vielmehr das contrarium , und ſo viel ſagen will / daß die leges Imperii , und die auf dieſe in judicando gewieſene Aſſeſſores Cameræ zwar ein anderes verordneten / und auch damahl verordnet hätten / es fehlte aber bey denen meiſtentheils potenten Lands-Herrn / welche allgemach mit ihren Unterthanen hierin nach convenientz umgiengen / an der Execution der Geſetze und Urtheln ; nebſt deme / daß alles vom Decker angeführtes auf petitiones principiorum hinauslaufft / und eben dieſes / welcher von beyden §.§. Art. V. 30. oder 31. pro Regula zu halten / und ob durch den letztern §.phum das Jus reformandi nicht auch quoad cointroductionem propriæ Religionis in domino territoriali reſtringirt ſeye / diejenige Frag iſt / welche juxta Schilterum & Schüzium in manuali pacifico eine Comitial-deciſion deſiderirt , *non ſubditis Iuri territoriali* & reformandi Principum ſuorum , *ſed lege publica* & propria abdicatione *legem ponentibus* ; Es ſagen auch ſelbſt die Juriſconſulti Ingolſtadienſes Tom. V. Conſil. 24. n. 164. non tàm *ex territorio*, *ſive petitorio*, quam potius *ex uſu*, & *poſſeſſione* Eccleſiaſtica æſtimanda eſſe, & nullibi apparere in Pace Religioſa, multò minus autem ex Inſtrumento Pacis, quod *omnis Iurisdictio Eccleſiaſtica in Status translata ſit*, ſed quod ejus exercitium ad *quoſcunque, etiam non Dominos territoriales* , imò etiam *non Status* pertineat, qui ſolùm in ejus poſſeſſione fundati, ſcilicet illa, quæ Anno 24. *pro Regula* determinata eſt ; Und was den in contrarium mit producirten Henniges in ſpecie anbelangt / ſo iſt ſchon neulich in dem Regenſpurgiſchen ſo genannten Urſprung des ſimultanei gezeigt worden / wordurch derſelbe auf dieſe Meynung / nehmlich durch das irrige ſuppoſitum , als ob den bekandten bloß von denen Catholiſchen Deputatis mit contradiction des Evangeliſchen Commiſſions-Theils damahls verfaßten Höxteriſchen Receſs auch Evangelici genehm gehalten / verleitet worden / auch dergleichen Dinge jemahls geſchrieben zu haben / ex poſt cum intentione revocandi ſehr bedauert hätte ; Endlich aber Gegentheil erſt gefragt werden müſte / ob Er auch in denen contrairen Stellen anderer Materien / ja in hac ipſa quæſtione, denjenigen ebenfalls wider ſich gelten laſſen wolte / den derſelbe nun ſo confidenter vor ſich allegirte / wann Er ex. gr. in dem von dem Verfaſſer der Ingelheimiſchen Schrifft ſelbſt allegirten Orth ſagt: Si vero Catholici illud ſuum, quod vulgò vocatur ſimultaneum , eò velint protendere

Imprimis etiam perſonati Ricrunti.

Deckerus in ſtabiliendo ſimultaneo committit fallaciam non cauſæ ut cauſæ.

Wodurch Henniges ad partes Simultanei gezogen worden.

Und wie derſelbe ex poſt rectiora edoctus ſolches bedauret.

Auch anderwärts wenig vorſtändiges pro ſimultanei nimiâ extenſione geſchrieben habe.

dere, ut templa ſcholaſque, quæ Proteſtantes an. 24. in ſolidum poſſederunt, nunc communia etiam ſibi facere concupiſcerent, calumnia Juris reformandi, nimium ſibi arrogant, etiamſi Catholici ſubditos proteſtantes numero in loco ſuperent; additis iis, quæ idem author eodem loco de venerabili Catholicorum & denegatione ſepulturæ in eorum cœmiteriis adducit; Das allda allegirte Reſponſum diſſeitiger Juriſten Facultät zu Gieſſen aber hierwider ſo wenig etwas evincirt/ als daßelbe über einen caſum, worin ein Catholiſcher Reichs-Stand ex ſuſpenſo dudum Jure diœceſano & ſimplicis Patronatus wider einen Evangeliſchen territorial-Herrn auf das gantze Jus Epiſcopale agiren wollen/ (woraus man Heſſiſcher Seits zu Holtzhauſen notoriè niemahl agirt) pro inſtantia & requiſitione illius partis Evangelicæ, jedoch mit Beybehaltung des Religions-Exercitii vor die Catholiſche Unterthanen erſtattet worden/ dahingegen dieſelbe ihre Meynung durch approbation des unter ihrer cenſur herausgekommenen Examinis Vindiciarum Ritmeierianarum hierin genugſam an Tag gelegt; Und was endlich die opponirte 26. præjudicia anbelangt/ ſelbige à potiori darin beſtehen/ daß entweder ein Evangeliſch-Lutheriſcher Landsherr das Lutheriſche oder vice verſa ein Reformirter das Seinige contra Statum anni 1624. cointroducirt haben ſolle/ von denen ſich aber ad Catholicos cum Lutheranis ſo weniger argumentiren läſſet/ als jene unter ſich der Status anni 1624. nicht/ ſondern nur die Ihren Unterthanen accordirte pacta & reverſales obligiren/ à quibus pro mutuo conſenſu liberè ſemper recedi poteſt; per verba Articuli VII. §. 1. præciſè tamen & unicè tantum de Proteſtantium pactis intelligenda, *ſalvis ſemper inter ſe & cum ſubditis ſuis initis Statuum pactis & reverſalibus*, welche/ daß ſie in allegatis caſibus nicht im Weg geſtanden ſeyn müſſen/ daraus zu ſchließen/ weil es vielfältig heiſſet/ es hätte ſich niemand dargegen opponirt/ dahingegen der Art. V. utpote de Catholicis & Proteſtantibus agens, weit ſchärffer & præciſè ad annum 1624. bindet/ ita ut pacta in contrarium facta vi ejus § 33. non valeant:

Das pro ſtabiliendo ſimultaneo allegirte Gieſſer Reſponſum redet de diverſo planè caſu.

Die pro ſimultanei introductione angezogene præjudicia geben entweder die Catholiſche nichts an/

Oder es iſt damit gantz anderſter bewandt.

Von denen daſelbſt allegirten præjudiciis cointroducti exercitii Catholici aber des Königs in Pohlen/ durch verſchiedene Edicta gethane gantz anderwärte declaration ſo gut bekandt iſt/ als die Capuciner von der Stadt Hildesheim per modum conventionis, & ex capite exerciti ab Epiſcopo in A.° 1624. Juris Epiſcopalis, nicht minder als zu Grünſtatt/ ſubditis poſt impetratum pro ſe prius Mandatum S. C. tacitè tandem conſentientibus, & Camera non approbante, ſed ſaltem, ceſſante querela, actorum connivente, eingenommen/ zu Hannover aber das Catholiſche Exercitium bey einer rei Evangelicæ beſonders profitablen occaſion nicht anderſt als mit ſolcher reſtriction verſtattet worden/ wie billig der caſus prætenſi coëxercitii, um nur erſt darvon zu ſprechen/ überall formirt werden ſolte/ nemlich ohne Verſtattung einiger actuum miniſterialium, auch bey Catholiſchen Landes-Unterthanen ſelbſt/ noch weniger aber offentlicher Herumtragung der Monſtrantz und Proceſſionen/ ita ut extra templum uſus ſacrorum Catholicorum ſe non extendat, & neque per indirectum proteſtantibus fraudi eſſe poſſit, ſalvo ubique potentiſſimi Electoris Jure circa ſacra hæc Pontificia & ſuſpenſa è contra etiam eate-

nus

nus omni Epiſcoporum Catholicorum Jurisdictione, wie ſolches die in Anno 1713. zuſammen edirte Verordnungen wegen ſolchen exercitii klar ausweiſen / auch die zu Zell aus freyem Willen erlaubte Ubung des Catholiſchen Gottes-Dienſtes allemahl revocable iſt; Und kommt es finaliter hierin nicht darauf an / was etwa ein oder anderer Stand ex jure ſive convenientiæ, ſive retorſionis hierin durch Anmaſſung einer juxta Linckerum allegato Reſp. 68. ihme gantz und gar nicht zukommender interpretation des Friedenſchluſſes de facto gethan / und in Comitiis votirt / noch weniger aber was ein oder anderer privatus und Juriſten Facultät darin ſentirt haben mögte / ſondern es bleibt dißfals billig bey demjenigen / was das gantze Corpus Evangelicum hiervon jederzeit gehalten / und noch kürtzlich public machen laſſen / ſo / daß es faſt curios iſt / wann der Autor ſolcher Jngelheimiſcher Notaminum pag. 121. ſagt: Es ſeye ſich zu verwundern / daß noviſſimè Leute von der Augſpurgiſchen Confeſſion zu Beſtreitung dieſes Aſſerti ſich aufwerffen dörfften / nicht bedenckend / daß er dargegen nicht ohne temerität contra præceptum Art. V. §. 50. Inſtrumenti Pacis eine ſolche materie poſitivè zu decidiren ſich anmaſſe / welche der von ihm ſelbſt allegirte Schilter excepto & cum excluſione ſimultanei aliter jam deciſo caſu condominii inter quæſtiones dubias refert / worin beſag einer gewiſſen allda pag. 263. befindlich-geſandtſchafftlicher Inſtruction, behutſam zu gehen / ſolcherley dubia ohnmovirt / mithin es bey dem alten zu laſſen / in omnem caſum aber aus denen Friedens-Protocollis, ſich wohl zu informiren ſeye / und welche in Comitiis, nebſt andern damahl von denen Directoriis, circa Eccleſiaſticorum executionem gethanen Anfragen / ſepoſitis liquidis, publica authoritate erſt entweder in plenis Comitiis, oder endlich per Deputatos gleicher Anzahl von beyden Religionen amicabiliter verhandelt / inzwiſchen aber billich alles in ſtatu quo tunc, als worin man ſich citra notam temeritatis, aut novæ deciſionis, diſſeits pro ſua opinione eher fundiren können / gelaſſen werden ſollen; Jn ſo lang dann / und biß dieſe quæſtiones certè non Domitianæ ſed dubiæ comitialiter entſchieden / weder die Evangeliſche Aſſeſſores an denen Reichs-Gerichtern / noch verpflichtete Räthe und Diener Proteſtirender Stände nicht wohl anderſt votiren / reden oder ſchreiben können / als wie das Corpus Evangelicum und obermelte beyde Aſſeſſores der höchſten Reichs-Gerichten ſcriptis publicis bißher ſentirt / welches man jedoch allhier nur incidenter, & per modum digreſſionis, ſub reſervatione ulteriorum gegen bemelte Jngelheimiſche Anmerckungen berühren wollen / wann nemlich ſelbige Strittigkeit nach darin bereits gemachtem guten Anfang nicht noch verglichen werden / oder man es auch ſonſt in einer ſo klaren Sache / da man einem alten Reichs-Fürſtlichen Hauß ſein ab immemoriali hergebrachtes Epiſcopal-Recht / ehe darin weder von ein- noch anderm Theil legaler Beweiß auf beſchworne Articul und Fragſtück geführt geweſen / ſogleich definitivè abgeſprochen / weiter nöthig finden ſolte.

Allenfalls auch kommt es hierunter auf privat-Auslegungen nicht an.

Des Autoris Notaminum Ingelheimiorum anmaſſende deciſio Quæſt. de ſimultaneo dubiæ iſt wider das Inſtrum. Pac.

Dergleichen unter beyderley Religions-Antheilen amicabiliter zu vergleichen.

Drit-

Drittes
Haupt-GRAVAMEN.
Das contra Annum 1624. in dem zu der Centh Umbſtadt gehörigen Dorff Habitzheim introducirte Catholiſche Religions-Exercitium betreffend.

Præmiſſion, was durch die Centh Umſtadt verſtanden werde.

Nemlich die 4. Centh-Dörffer.

So Pfaltz und Heſſen mit Hoheit und Centh / Löwenſtein aber nur mit der Vogteylichkeit afficirt.

Dieſe Vogtey wird denen Grafen von Löwenſtein in der Böhmiſchen Ohnruhe genommen / und vom Käyſer confiſcirt.

Endlich vom Strahlendorff umb 25000. Rthlr. an Heſſen verkaufft / in Beſitz genommen / und biß nach dem Friedenſchluß inbehalten.

Wird an Löwenſtein reſtituirt.

Dieſes maſſet ſich an Proceſs contra Pfaltz und Heſſen am Reichs-Hofrath über Jura zu extrahiren / ſo Er ante diſtitutionem nicht einmahl gehabt.

Hier iſt zu deſto beſſerer Begreiffung dieſes und des nachfolgenden V. Haupt-Gravaminis per generalia zu præmittiren / daß durch dieſe ſogenannte Centh Umbſtadt nichts anderſt verſtanden werde / als die darzu gehörige 7. Centh-Orth / und darunter in ſpecie auch die 4. Dörffer: Habitzheim / Groß-Zimmern / Zeilhard und Spachbrücken / welche beſag Umbſtädtiſchen Saal-Buchs Lit. KK. Pfaltz und Heſſen mit der hohen Obrigkeit und Centena omnigena, worvon ſie das prædicat Centh-Dörffer bekommen / und mit Stadt und Ambt das totum poteſt. von dieſer Gemeinſchafft ausmachen / denen Grafen von Löwenſtein aber / als mediat-Güther bloß mit der untern Gerichtbar- und Vogteylichkeit / ſodann theils noch benebenſt Pfaltz zu ſelbighalben Antheil mit dem nexu feudi afficirt ſeyn. Als nun umbs Jahr 1622. Johann Caſimir und Georg Ludwig / beyde Grafen von Löwenſtein / unter Hertzog Chriſtian von Braunſchweig / und dem in der Hiſtoria belli tricennalis bekanten Grafen von Manßfeld / wieder Ihre Kayſerl. Majeſtät im Krieg gedient / haben allerhöchſt gedachte dieſelbe darauf beyder Land / und darunter auch dieſe Vogtey oder Centh Habitzheim confiſcirt / auch Dero damahligen Reichs-Vice-Cantzlar / von Strahlendorff / wegen einer gewiſſen nahmhafften Schuld in ſolutum gegeben / dieſer aber dieſelbe hernach bloß quoad Vogtaica, und weil / wie im Kauff-Brieff ſtehet / Heſſen die Hoheit darüber ohne das zuſtünde / der Pfältziſche Antheil auch à Cæſare vorhin ſchon eingezogen geweſen / an Landgraf Ludwig um 25000. Thaler verkaufft / welcher dieſelbe darauf in völligen Beſitz erlangt / auch per Succeſſorem in Regimine, Landgraf Georg / biß nach dem Friedenſchluß darin behalten / endlich iſt dieſelbe / ohngeachtet biß auf dieſe Stund vom Kauff-Geld einiger Heller nicht reſtituirt / Krafft Amneſtie an Graf Ferdinand Carl zu Löwenſtein / gutwillig abgetretten / deßen ohngeachtet aber bald hernach von demſelben theils contra Heſſen allein / theils contra Pfaltz und Heſſen beſag Lit. LL. anliegender Extracten Reichs-Hoffraths-Protocolli &c. zugleich über Sachen und Jura, die Er ante diſtinctionem niemahl gehabt / folglich ſich auch ad proviſionem Inſtr. Pac. nicht / ſondern ad Judicem ordinarium, pro Clauſula Amneſtiæ nota, qualificirt, Commiſſiones und Proceſs extrahirt / ſolcher Proceſs auch Pfältziſcher Seits anfangs eifferig mit ſuſcipirt / eine zeither aber / vermuthlich aus vorgeſpiegeltem

Religions-

Religions-und Lehen-Intereſſe nicht mehr mitgetrieben/ ſondern vielmehr mutatione Caſtrorum dem Hauß Löwenſtein in zerſchiedenen Stücken ſolcher ſtrittigen Jurium, zumahl aber in Eccleſiaſticis theils unter der Hand/ theils offentlich aſſiſtirt worden.

Pfaltz ſuſcipirt anfangs die Sache mit vielem Eifer contra Löwenſtein/ thut ſich aber ex poſt derſelben gleichſam entziehen.

So viel aber nun das in gravamine ſpecialiter bemeldte Dorff Habitzheim betrifft; So iſt quà facti in Eccleſiaſticis evident und Acten-mäßig/ daß von Zeit der Reformation biß nach dem Weſtphäliſchen Friedenſchluß/ das Evangeliſche Religions-Exercitium allda eintzig und allein obtinirt/ niemahl aber eine Catholiſche Religions-Ubung/ ſo wenig im Dorff/ als in der Gräflich-Löwenſteiniſchen Kellerey in uſu geweſen/ biß der geweſene Graf Ferdinand Carl zu Löwenſtein-Werthheim/ lange nach dem Münſteriſchen Friedensſchluß ſich zur Catholiſchen Religion gewendet/ und auf deſſen Anſuchung aus beſonderer Zuneigenheit/ wie die verba Conceſſionis lauten/ mit Communication des Fürſtl. Condominal-Hauſes Heſſen in Anno 1669. zugelaſſen worden/ auf den Fall ſeiner perſönlichen Anweſenheit in deßen Kellerey zu Habitzheim vor ſich und ſeine Hoff-Bediente eine Catholiſche Meß leſen/ und ſeinen Gottes-Dienſt privatim halten zu laßen/ wobey man aber auf einige offentliche Religions-Ubung/ die allergeringſte Abſicht niemahl gehabt/ da vielmehr im Gegentheil/ als die Gräflich-Löwenſteiniſche Wittib und Bediente zu Habitzheim dieſer gütlichen Nachſicht und Conceſſion ſich zu mißbrauchen geſucht/ und durch die Capuciner zu Dieburg auch in Abweſenheit des Gräflichen Hofflagers Meß leſen laßen/ beyde Mit-Herrſchafften Anno 1673. die Abſtellung dieſer Neuerung und Contravention durch ihre Beambten ausdrücklich verlangt/ und circa ſtatum Religionis gegen den Weſtphäliſchen Friedenſchluß diß Orths nichts neuerliches eingeführt wiſſen wollen; Worauf dann die Gräflich-Löwenſteiniſche Bediente etwas nachgelaſſen/ die daßige Catholiſche Einwohner auch ihre Kinder in das nächſtgelegene Chur-Mayntziſche Städtlein Dieburg in der Stille zur Tauff tragen und jeweilen ihre Todte dahin abführen laßen/ auch daſelbſt ihren Catholiſchen Gottes-Dienſt beſucht/ biß endlich Anno 1675. die Dieburger/ in der Gräflich-Löwenſteiniſchen Kellerey Meß zu leſen (worzu nun viele auswärtige von frembden Orthen in großer Menge zulauffen) und anbey den Römiſch-Catholiſchen Catechiſmum zu dociren angefangen/ deme man ſich zwar ex parte Heſſen widerſetzt/ Chur-Pfältziſcher Seits aber heimlich connivirt/ biß endlich ſemper ulterius progrediendo, der Herr Graf von Löwenſtein in der Kellerey Anno 1685. gar eine beſondere Capell zu Treibung eines öffentlichen und ordinari-Catholiſchen Gottes-Dienſts zurecht machen/ gegen dem Dorff ein Glöcklein zu Beläutung der Meß offentlich aushängen/ einen Altar und Cantzel auffſtellen und alſo zur völligen Religions-Ubung alle Anſtalt machen laßen; Worauf dann die Dieburger Capuciner alle Sonn- und Feyertage mit predigen und Meß leſen ohngeſcheuet fortgefahren/ ohnerachtet das Hauß Heſſen ſich dargegen nachdrücklich opponirt/ in Anno 1687. beſag Lit. MM. zwar mit einander darüber correſpondirt/ auch als keine moderation Platz finden wollen/ in Anno 1691. & 1692.

Ausführung des Gravaminis der gegen den Weſtphäliſchen Frieden in loco Habitzheim eingeführt und von Zeiten zu Zeiten extendirten Catholiſchen Religion.

In Anno 1669. hat Heſſen in Haltung eines privat-Gottesdienſts vor die Perſon des damahls kurtz zuvor Catholiſch gewordenen Grafen von Löwenſtein conſentiret.

Gegen deßen von der Wittib angemaßte extenſion von beeden Mit-Herrſchafften zu Umbſtadt nachmahls proteſtiret worden.

Worauf man davon Löwenſteiniſcher Seits wider deſiſtirt.

Unter Connivenß der Chur-Pfältziſchen Catholiſchen Mit-Herrſchafft wird nach der Hand das Religions-Exercitium wieder/ und weiter extendiret.

Auch letztlich gar zu dem Ende eine eigene Capell erbauet/

Und ſich einer öffentlichen Ubung ihres Gottesdienſts angemaßet.

Heſſiſcher Seits hat man zwar beſtändig ſich dagegen geſetzt/ und nach vergeblicher Verwarnung/ die Capuciner/ ſo den cultum ſacrum verrichtet/ in vim contradictionis realis gefänglich angehalten.

Löwenſteiniſcher Seits aber iſt nichts deſto weniger immer continuiret/ auch dem Evangeliſchen Pfarrer letztlich alle gehabte Jura entzogen.

Und ſie hiebey durch die Catholiſche Mit-Herrſchafft geſchützet worden.

Wodurch zu endlicher Einführung einer Catholiſchen Schul der Eingang gemacht worden.

& 1692. etliche Capuciner nach vorheriger genugſamer Verwarnung wegnehmen und auf das Schloß Lichtenberg ſetzen laßen/ deme ohngeachtet dieſelbe mit dieſem exercitio Catholico nach wie vor fortgefahren/ und darneben bey denen Catholiſchen alle actus parochiales an ſich gezogen/ ſo/ daß dem Evangeliſchen Pfarrer des Orths bey denenſelben nicht das geringſte übrig geblieben/ ſondern die ſonſt gehabte Jura gäntzlich entzogen worden/ zumahl Chur-Pfaltz in Anno 1692. Dero Beambten ausdrücklich dahin befehliget/ den Herrn Grafen zu Löwenſtein und deßen Bedienten zu Habitzheim bey dem eingeführten Catholiſchen Religions-Exercitio nachdrücklich zu manuteniren/ worauf die Löwenſteiniſche Bediente und Dieburgiſche Capuciner noch weiters gegangen/ und in Anno 1693. nicht allein denen Catholiſchen Religions-Verwandten unter ſchwerer Straff inhibirt/ ihre Kinder bey des Orths Evangeliſchen Pfarrern weiters tauffen zu laſſen/ ſondern nun auch ſeith kurtzem/ erſt im abgewichenem 1719. Jahr das Werck dahin pouſſiret/ daß in dem daſelbſtig-Adelich-Rheinfortiſchen Hauß eine offentliche Catholiſche Schul eingeführt/ und dardurch des Orths Evangeliſchem Schulmeiſter an ſeiner bißherigen gemeinen Beſtallungs-Competentz 3. Malter 3. Viertel Korn/ 6. fl. 12. Alb. Geld/ und 17. Laib Brod dergeſtalt entzogen worden/ daß die Gemeind faſt nicht mehr im Stand iſt/ denſelben allda zu unterhalten.

Rationes Gravaminis, und deß Heſſiſchen Juris contradicendi, ſeynd dieſe:

I.

Chur-Pfaltz und Heſſen haben über die Vogtey Habitzheim die Lands-Fürſtl. Hoheit allezeit prætendiret/

Haben Chur-Pfaltz und Heſſen allezeit prætendirt/ daß obbenannte Löwenſteiniſche Vogtey Habitzheim unter ihrer gemeinſchafftlichen Lands-Fürſtl. Hoheit gelegen/ Sie auch die Jura ſuperioritatis & collectandi daſelbſt lang vor der ſub initio motuum Bohemicorum beſchehener deſtitution der Grafen von Löwenſtein beſeſſen/ inmaßen ex deductis ad gravam. I. bekandt/ daß ſchon Anno 1504. in Zeit der Bayeriſchen Fehd gantz Umbſtadt mit Ambt und Centh an Heſſen/ in Anno 1521. aber pro dimidia mit aller Hoheit und Gerechtigkeit wieder an Chur-Pfaltz gelangt/ auch von ſolcher Zeit an/ excepto tempore belli tricennalis, alſo gemeinſchafftlich beſeſſen worden. Wie ſolches/

II.

Welche Selbigen auch das alte Umbſtädtiſche Saal-Buch beyleget.

Das Umbſtädtiſche Saal-Buch de anno 1521. gantz klar ausweiſet/ wann darin expreſsè gemeldet wird/ daß dieſe 4. Orth Pfaltz und Heſſen mit der Centh/ hohen Obrigkeit und mehr andern daſelbſt benahmſten Rechten/ Löwenſtein aber nur mit der Untern-Gerichtbahrkeit/ von welcher an Umbſtadt/ als dem Ober-Hoff/ appellirt würde/ zuſtünden/ dahero auch

III.

Und haben ſothane Vogtey-Untertha-

Dieſe Vogtey-oder Centh-Unterthanen von etlichen ſeculis

lis her/ biß noch letzt in Anno 1717. als die Regierung auf den jetzigen Churfürſten devolvirt worden/ den Huldigungs-Eyd und das homagium auf eben die Formul, laut Lit. NN. wie die übrige Umbſtädtiſche Unterthanen willig abgeſchworen/ mit ihrem Gewehr bey denen Centh-Gerichten erſchienen/ und geruget/ auch von beyden Condominis à ſeculis collectirt worden; Homagium verò eſt indubitata Superioritatis teſſera, & jus collectandi ejus pars utiliſſima & præcipua &c. Vid. Knichen de Jure territoriali Cap. 3. Welches

nen an die Gemeinſ-Herrſchafft zu Umbſtadt das homagium allezeit abgeſchworen.

Sind auch von derſelben jederzeit collectirt worden.

IV.

Dardurch ferner beſtärcket wird/ daß die Grafen von Löwenſtein in denen Chur-Pfältziſchen Lehen-Brieffen nur mit denen Gerichten und der Vogtey (pro parte ſcil. Palatina) keines wegs aber mit der Superiorität belehnt ſeyn/ auch an ſich keine rechtliche Vermuthung iſt/ quod Princeps inveſtiendo aliquem de feudo, ſuperioritatem transferre voluerit &c. Wie dann auch Chur-Pfaltz ſich nicht nur vor Lehen- ſondern auch Lands-Herrn dieſes Orths beſtändig mit gerirt/ ſolches aber beyde Theile zugleich & in ſolidum ohnmöglich ſeyn können. Welche con-territorial-Hoheit/ wie ſie nicht erſt per bellum & bannum derer Grafen von Löwenſtein an das Hauß Heſſen gekommen/ ſondern demſelben ſchon zuvor zugeſtanden/ alſo hat auch per reſtitutionem ex capite Amneſtiæ an dieſelbe nicht zurück gehen können/ was Sie ante deſtitutionem notoriè nicht gehabt noch exercirt/ ſo/ daß auch ſo gar das caput amneſtiæ in ſofern mehr vor Heſſen/ als dieſelbe militirt/ hoc enim vult, non tantùm ut deſtituti reſtituantur, *ſed & ut conſtituti in Iure conſerventur*. Und wie nun

Woher beſtärcket wird/ daß Löwenſtein von Chur-Pfaltz allein mit der Vogtey pro ſuâ parte beliehen worden.

Was man ante deſtitutionem Löwenſteiniſcher Seits nicht gehabt/ hat auch per reſtitutionem nicht dahin zurück fallen können.

V.

Das Jus Epiſcopale der Lands-Herrlichen Hoheit/ ohne dem per regulam anhangt/ poſito enim Jure territoriali ponuntur omnes ejus ſpecies, ita ut contrarium aſſerenti onus probandi incumbat, alſo ſchlägt ſolches principium in hoc caſu ſo mehr an/ als Löwenſtein dergleichen niemahl erwieſen/ vielmehr aber nicht etwa Löwenſtein ante motus Bohemicos, ſondern Pfaltz und Heſſen/ krafft Haupt-Verträge de annis 1521. & 1594. (auf welch letztern/ und alſo eben auf die paritatem Juris ordinarii & Epiſcopalis von denen Centh-Unterthanen die ad Rat. III. berührte Huldigung vor Heſſen und ſeine Erb-Verbrüderte Anno 1594. und alſo in eben dem Jahr/ da derſelbe errichtet worden/ in ſpecie mit beſchehen) die Epiſcopalia biß 1621. von dieſer Zeit aber biß Anno 1649. Heſſen wie in denen erſtern und älteſten Jahren wieder allein in dieſer Vogtey exercirt/ in welcher Sie nicht als ſchlechte/ etwa nur auf die bekandte 4. Criminal-Fälle nach dem Fränckiſchen Gebrauch reſtringirte Domini Centenæ, quæ Centena utique juxta Inſtr. Pacis Art. V. §. 44. Jus reformandi non tribuit, ſondern vielmehr krafft vor allegirten Saal-Buchs/ als illimitirte Centh- und Lands-Herrn anzuſehen. Was auch

Pfaltz und Heſſen haben auch das jus Epiſcopale à tempore reformationis her in gedachter Vogtey theils concurrenter theils ſolitariè exerciret.

Centena ſimplex & reſtricta quidem jus reformandi non tribuit, bene verò illimitata & cum Jure ſuperioritatis conjuncta.

VI Das

VI.

Und hat weder in ein- noch dem andern Anno regulativo darinnen einig-Catholiſch-Religions-Exercitium obtiniret.

Das Exercitium Religionis anbelangt / weil in Anno 1618. & 1624. gantz kein Catholiſcher Gottesdienſt allda obtinirt / vor ſich ſelbſt nichts als ihre privat-devotion, vor ihre Catholiſche Unterthanen aber die Beſuchung der Meß an andern benachbahrten Catholiſchen Orten / nicht aber auch das auſſer-Landtragen in Tauff- und Begräbnus-Fällen prætendiren können; Wie hievon handelt / und noch enger gehet / ein / den 9.ten April 1651. in Wien von denen Cantzeln publicirtes Kayſerliche Mandat. worin dieſe formalia zu finden: Da durch den Friedenſchluß allein denen Lands-Mit-Gliedern von Herrn- und Ritterſtand unter der Embß ihrer Religion Exercitium auſſer Lands zu beſuchen erlaubt worden / ſo wären die übrige denen Lands-Fürſtlichen Generalien ſich zu bequemen / und des Auslauffens (folglich ſo mehr des Austragens) ſich zu enthalten / ſchuldig; Es hat auch / ſo lang ſo wohl die Grafen / als Pfaltz Proteſtantiſcher Religion zugethan geweſen / wie dann von Seiten der Evangeliſch-Gräflichen Linie auf eben dieſe Vogtey noch auf dieſe Stund Mit-Prætenſion, und alſo darin nur auf ein ohngewiſſes dergleichen Aenderung gemacht wird / hiebey ſeinen geweiſten Weg gehabt; Folglich was

VII.

Daher was von den Catholiſchen Grafen zu Löwenſtein daſelbſt in Religions-Sachen vor Aenderung die Zeit über vorgenommen worden / eine continuirte Contravention des Weſtphäliſchen Friedens iſt.

Poſt mutationem Religionis Domini tàm conterritorialis, quam Vogtaici, als welche die Jura und Diſpoſition des Inſtr. Pacis an dieſem Orth nicht mit ändern können / von denen Catholiſchen Hn. Grafen von Löwenſtein juxta ſeriem facti præmiſſi durch Mißbrauch der / von beyden Condominis ihnen anfangs unter ſo vieler reſtriction ertheilter guthwilliger conceſſion, in Einführung der Catholiſchen Religion, eigenmächtigen exportirung der Leichen / auch Verminderung der Jurium Stolæ des Evangeliſchen Pfarrers bey denen Catholiſch-eingepfarrten / geſchehen / und mit Errichtung einer neuen Catholiſchen Schuhl gantz neuerlich allda attentirt wird / nicht anderſt als eine continuirte contravention des Weſtphäliſchen Friedens anzuſehen iſt / wordurch einig Recht oder poſſeſſion contra Inſtr. Pacis nimmermehr erlangt werden können: Geſtalten ſie / als Unter-Gerichts-Herrn alles daſelbſt puncto Religionis hätten laſſen ſollen / wie es Anno 1624. geweſen / ſo mehr als

Um ſo mehr / als dieſelbe nur bloſe Unter-Gerichts-Herrn daſelbſt ſeyn /

VIII.

Und nicht einmahl ein Landsherr contra annum 1624. dergleichen thun kan.

Nicht einmahl ein Status Catholicus, cui Jure territoriali Jus Epiſcopale & reformandi in loco competit, in ſubditos ſuos Auguſtanæ Confeſſioni addictos contra annum 1624. dergleichen exerciren kan / ſondern es iſt denenſelben in Art. V. §. 31. Inſtrum. Pacis dergeſtalt proſpicirt / daß wann auch das Fürſtl. Hauß Heſſen ſich ihrer nicht einmahl annehmete / noch einiges Recht ad exercenda

Jura

Jura vel territorialia vel Epiſcopalia daſelbſt hergebracht hätte / ſie doch proprio nomine ſich hierwieder beſchwehren / mandata extrahiren / und alle Conſortes Pacis umb Hülffe anruffen könten;

Fritſch. in Diſſertat. de Juribus circa Religionis diſſidium modernum in Germania receptis &c. §. 43. & ibi &c. Immediatis Imperii membris competit hæc actio , non tantùm ſi ipſi , ſed etiam ſi ipſorum ſubditi in Religione perturbentur , quin & hoc caſu *ſubditos ſuo nomine directò agere poſſe* adſtruit Blum. in Proceſſ. Cameral. tit.28. n.68. Imò in Receſſu Imperii de Anno 1654. §. Wir ſetzen ꝛc. 193. expreſſè ſancitum : quod *ſubditi à ſuo Magiſtratu* contra Pacem Religioſam vel Oſnabrugenſem *turbati*, *mandata* inhibitoria *poſſint impetrare*, & quoad actionem fractæ Pacis Religioſæ nihil intereſt, utrum mediatè vel immediatè quis Imperio ſubjectus ſit.

Sondern es können auch ſo gar die Unterthanen dagegen Mandata inhibitoria extrahiren/ wann Heſſen ſich auch nicht einmahl vor ſich movirte.

Wie ſolches alles dem jetzigen Fürſten von Löwenſtein erſt unterm 21. Martii dieſes 1720. Jahrs in der Anlag Lit. OO. remonſtrirt/ und Er/ ratione deßen was ex ipſius propriis allegatis zum Proceſs gehörte/ pendente lite nichts zu innoviren / quoad exercitium Religionis aber / als welches citra proceſſum pro nudo facto poſſeſſionis Anni 24. gleich redreſſirt werden müſſe / alles wieder auf den alten Fuß zu ſetzen / und von der gantz neu-attentirten Beſtellung einer Catholiſchen Schuhl zu deſiſtiren/ dehortirt worden. Was aber

Der jetzige Fürſt von Löwenſtein iſt kürtzlich per literas von dergleichen Neuerung abzuſtehen/ dehortirt worden.

IX.

Die hierin mit unterlauffende Pfältziſche aſſiſtentz und protection anbetrifft; So iſt dieſelbe ſo wohl hoc puncto, als auch in andern im Proceſs am Käyſerl. Reichs-Hoffrath verfangenen Juribus politicis deſto befrembdſamer und ohnfundirter / als bey allvorigen Austauſch- und Theilungs-Project und Conferentzien der Anſchlag dieſer Herꝛſchafft Habitzheim/ ſelbſt von denen Pfältziſchen Deputatis , und noch letzt von dem Chur-Pfältziſchen Cammer-Rath/ Ubelacker/ ratione der territorial-Hoheit/ Centh/ Contribution, Freveln und anderer Gemein-Jurium auf den Fuß und das Recht eines darin gantz gleich ſtreichenden Condominii, überall gemacht und pro dimidia in computation gebracht worden/ welche man ſich doch ſonſt/ und wann ſie nicht richtig wären/ vernünfftiger weiß gewiß nicht zu eigenem Schaden in Anſatz bringen/ und als liquid aufrechnen laßen/ ſodann/ weil ex ſupra adductis die Grafen von Löwenſtein dem Chur-Hauß Pfaltz in erſtgedachtem Proceſs all-vorermelte Jura gleich wie dem Fürſtl. Hauß Heſſen / in ſpecie aber die Contribution und Jus collectandi egalement diſputable gemacht/ Anno 1650. deßwegen auf Baaden und Franckfurt wieder beyde Condominos zugleich eine Käyſerliche Commiſſion extrahirt / und das Klag-Libell ſo wohl/ als übrige Handlung gegen beyde ex æquo & conjunctim gerichtet hat; Vor welcher Commiſſion Pfaltz anfangs auch Reichs-bekandtermaſſen erſchienen / und daraufhin lis nicht nur communi nomine, & quidem negativè conteſtirt / ſondern es ſind auch die Käyſerliche und Commiſſions-Decreta, auf beyde Condominos ſimul gerichtet/ und ſonſt in dieſer Centhbahren Vogtey niemahl einig anderes

Pfaltz kan Löwenſtein in Juribus, ſo es Heſſen in denen Theilungs-Anſchlägen ſelbſt pro dimidia angeſetzt/ und die es anfangs im Proceſs mit verfechten helffen/ mit guter Arth nicht aſſiſtiren.

Suppoſitum erroneum einer Pfandſchafft.

Pfaltz hat præter nexum feudalem über deſſen Antheil/ nie einig ander præcipuum in gedachter Centhbahren Vogtey behauptet.

Daher aber kein Recht in præjudicium condomini die Vogteylichkeit zu erhöhen.

à qualitate autem vel pignoris, vel feudali jus reformandi, neque intuitu domini directi, neque vaſalli dependet.

So es auch zu eigenem Nachtheil nicht thun wird.

Vielmehr aber den gegen Löwenſtein gemeinſchafftlich angefangenen Proceſs vollends ausführen helffen wird.

præcipuum contra condominum allegirt worden / als der nexus einer vermeinten / aber ſeith der letztern Conferentz ſelbſt irrig befundenen Pfandſchafft / ſodann das dominium directum und Lehenbarkeit über ihren Antheil / wordurch aber die bloße Löwenſteiniſche Vogteylichkeit in præjudicium Condomini territorialis, wann etwa auch der tenor literarum inveſtituræ verbeſſert worden wäre/in keine höhere qualität verwandelt werden/am allerwenigſten aber in Eccleſiaſticis etwas weiters zu gehen können ꝛc. à ſola *qualitate feudali* enim, vel *pignoris* Jus reformandi *neque intuitu domini directi, neque vaſalli* dependet, ſed feuda ejusmodi & ſubditi contra dominum feudi ad normam anni 24. in priſtinum ſtatum ſemper reſtituendi &c. Inſtr. Pac. Art. V. §. 42. & ad hunc notus Author Meditation. ad Inſtr. Pac.; Man auch hoffentlich Pfältziſcher Seits dem Vogtey-Herrn die bißher ſtrittige hohe Jura der Superiorität/ Collectation und Epiſcopalien ſo ſchlechter Dings einzugeſtehen/ und das vadimonium auf einmahl zu deferiren noch nicht gemeynt/ vielmehr aber in Prüfung ſeines wahren Intereſſe den gemeinſchafftlich angefangenen Proceſs conjunctim ſo eifferiger mit auszuführen und zu reaſſumiren der gerecht- und gemeinnutzlichen Intention ſeyn wird / als ſonſten / und wann bey deßen etwa nicht genugſamer Beſorgung und gemeinſchafftlicher Concurrentz / die Contribution nebſt übrigen im Recht verfangenen Juribus Heſſen abgeſprochen werden / mithin Palatini als litis Conſortes ex paritate rationis & rei judicatæ in effectu mit ſuccumbiren ſolten / Ihr Schaden ſo wohl de præſenti als des etwa in futurum & perpetuum ceſſirenden utilis der Collecten/Frohnen/ Dienſtbarkeit und guldenen Weinzolls halber ꝛc. vielleicht größer wäre/als der von ohngewißer und ſich vielleicht in ſeculis nicht zutragender conſolidation ihrer lehenbahren Helffte verhoffende Nutzen jemahls ertragen möchte / es müſte dann etwa favor Religionis Catholicæ, und die Zweiffels ohne vor den vaſallen mit-unterlauffende Vorſtellungen der Clerizey auch hierin das Gegen-Gewicht machen und allen andern conſiderationen und obligationen ex communibus tàm Imperii, quam ſupra allegatis Conventionibus particularibus in præjudicium Condomini & ſubditorum prævaliren.

Damit die gemeinſchafftliche jura ſub ſpe incertæ conſolidationis zu deſſen groſſen Schaden nicht verlohren gehen.

Vierdtes
Haupt-GRAVAMEN.
Das Exercitium Catholicum zu Groß-Zimmern betreffend.

Zu Groß-Zimmern iſt von Zeit der Reformation her das Evangeliſche Religions-Exercitium in ununterbrochener Ubung geweſen.

Iſt nicht weniger gantz unſtrittig und unlaugbahr / daß auch an dieſem Orth ſo wohl vor- als nach dem Weſtphäliſchen Friedenſchluß von Zeit der Reformation anzurechnen / daßige Kirche und Religions-Ubung eintzig und allein denen Evangeliſchen zugeſtanden / mithin zu keiner Zeit der in bemeldtem Frieden-

denſchluß determinirter annorum regulativorum das Exercitium Catholiſcher Religion jemahlen in uſu geweſen / worgegen mit keinem Schein / noch weniger Beweißthum jemahl das geringſte aufzubringen ſeyn wird / und worbey es auch in ſo lang ruhig geblieben / biß in Anno 1685. die Succeſſion im Chur-Hauß Pfaltz auf die Catholiſche Linie gefallen / da ſich einige Capuciner von Dieburg angemaſet / in eines Catholiſchen Schäfers Hauß daſelbſten heimlicher weiß Catholiſche Meß zu leſen / und ſolches des Fürſtl. Hauſes Heſſen gethaner oppoſition ohngeachtet dahin unter der Hand extendiret / daß man endlich in dieſem Hauß eine Stube zu einem privat Gottes-Dienſt und Capelle aptiren / und zu ſolchem Ende verſchiedene Bilder hinein ſtellen laßen ; Ja gar ſo weit gegangen / daß man in dieſem Hauß eine Kinder-Lehr gehalten / und hin und wieder bey denen Catholiſchen Religions-Verwandten dero Kinder getauffet.

Nach devolvirung der Chur-Pfaltz auf die Catholiſch-Neuburgiſche Linie aber haben die Capuciner anfänglich in einem Hauß heimlich Meß zu leſen ſich unterſtanden.

Bald darauf darin eine Stube zum privat-Gottes-Dienſt aptiren laſſen.

Ferner Actus miniſteriales darinnen exerciret.

Nächſt dieſem ſich offentlich vernehmen laßen / daß man in die Kirche die Oeffnung und den Weg ſelbſten bahnen und machen müſte / zu dem Ende vom Evangeliſchen Pfarrer und Schulmeiſter daſelbſten durch 3. Catholiſche Gemeinds-Leute der Schlüſſel zur Kirchen abgefordert worden ; Als aber dieſelbe ſich deßen billig geweigert / hat Chur-Pfaltz an Dero Beambten den Befehl ertheilt / die Capuciner bey dem angefangenen Religions-Exercitio mit allem Nachdruck zu ſchützen / anbey dem Evangeliſchen Pfarrer daſelbſten eine reduction angedeutet / und des Orths Catholiſchen Religions-Verwandten bey Straff befohlen / ihre Kinder bey niemand anders / als bey ihnen tauffen zu laßen / inmittelſt iſt doch alles übrige hierbey biß zu dem Anno 1704. erfolgten Abſterben des Evangeliſchen Pfarrers unterblieben / da man endlich an Seiten Chur-Pfaltz ohnerachtet deß an ſelbige Regierung von der Heſſen-Darmſtädtiſchen ſub Lit. PP. wegen gemeinſchafftlicher Pfarr-Beſtellung erlaſſenen höfflichen Communications-Schreibens in Anno 1704. zum offentlichen Ausbruch geſchritten / und nachdeme man die Gemeinſchafft Umbſtadt vorhero mit 6. Compagnien zu Pferdt vom Wieſeriſchen Regiment, gegen des Fürſtl. Condominal-Hauſes-Heſſen Wiſſen und Willen / einſeitig bequartiren / und durch ſelbigen Regiments-Feld-Predigern / ohnerachtet der Regiments-Staab in der Stadt Umbſtadt lage / etlich mahl auf dem Rath-Hauß in Groß-Zimmern die Römiſche Sacra halten laßen (um das Vornehmen deſto beſſer zu unterſtützen und zu tentiren / wie weit man Heſſiſcher Seits auf allen Fall ſich heraus laßen würde) den 3.ten Febr. auf einen Sonntag unter Bedeckung 50. Mann vom Otzberger Ausſchuß / welche früh gegen Tag in das Gemeinſchafftl. Territorium nacher Habitzheim in der Nähe angerucket / und einiger commandirter Mannſchafft à 15. Mann von jeder Compagnie obgemelten Regiments / bey einem Gefolg vielen Pöbel-Volcks von denen nächſtgelegenen Catholiſchen Orten dieſe Evangeliſche Kirche Morgens 8. Uhr occupiren / auch die Straſſen und Zugänge zur ſelbigen allenthalben wohl beſetzen laſſen ; Da denn der Chur-Pfältziſche Beambte / in Compagnie des Gräffl. Löwenſtein-Catholiſchen Kellers / ſammt dem Pater Guar-

Endlichen den Schlüſſel zur Evangeliſchen Kirche abgefordert.

Welches auf verweigerte Verabfolgung von Chur-Pfaltz geahndet.

In Anno 1704. aber zu nachmahliger gewaltſamen occupirung die Anſtalt gemachet.

Und Umbſtatt mit 6. Compagnien bequartirt.

Pfältziſcher Ausſchuß von Otzberg: Das Deſſein wird endlich unter Beckung commandirt geweſener Mannſchafft vollzogen.

Guardian und 2. Capuciner von Dieburg / in Begleitung daſigen Catholiſchen Schulmeiſters / Glöckners und Chor-Knaben / welche allerhand Inſtrumenta zu einer ſolennen Kirchen-Muſic bey ſich gehabt / durch einige Reuther und Catholiſche Unterthanen die eine Kirchen-Thür gewaltthätig auffſpringen / und den Evangeliſchen Glöckner / welcher mit denen Kirchen-Schlüſſeln ſich verborgen gehabt / auffſuchen / immittelſt aber die Kirche in- und auſſerhalb mit einer ſtarcken Wacht mit bloſſen Degen beſetzen laſſen / da dann gedachter Pater Guardian die Arme gegen der Kirch mit dieſer exclamation ausſperrete: **O du arme Braut / biſt du ſo lang in der Finſternüß und Irre gegangen / nun erſcheinet dir wieder ein heller Glantz.** Und nachdeme inzwiſchen der Glöckner ausgefunden / und ihme die Kirchen-Schlüſſel mit großer Gewalt abgenommen / mithin die zweyte Thür zur Kirchen ebenfalls geöffnet worden / hat Er Chur-Pfaltziſche Beambte / unter Zulauff einer ſehr großen frequentz von allerhand Catholiſchen Religions-Verwandten aus der Nachbahrſchafft / dieſelbe durch bemeldte Geiſtliche in Beſitz genommen / einige im Weg geſtandene Kirchen-Stühle / ſammt dem Pulten auf der Cantzel / vor die Thür hinaus ſchmeißen / und alles zum Catholiſchen Gottes-Dienſt veranſtalten laßen / wormit ſogleich mit einer Meß und Predigt der Anfang gemacht / und durch einen Capuciner von der Cantzel publiciret worden / daß er / Capuciner / nunmehro des Orths Ordinarius ſeye / und ſich niemand außer ihme eines andern Geiſtlichen zugebrauchen / ſo gar / daß auch der Chur-Pfältziſche Reformirte Geiſtliche / welcher der üblichen Obſervantz nach zu Verrichtung ſeines Gottes-Dienſts ad locum gekommen / ohnverrichter Sache / unter ſchrifftlicher inhibition dergleichen ſub pœnâ 100. Reichsthaler nicht mehr zu tentiren / wieder abziehen müſſen; Worbey denen Evangeliſchen nicht allein alles biß dahero gehabte Religions-Exercitium ſogleich nochmahl generaliter unterſagt / und deß letzt verſtorbenen Reformirten Pfarrers Wittib / keinen Pfarrer ihrer Religion mehr einzunehmen / hingegen biß zu Verlauff ihres Sterb-Quartals denen Capucinern eine Stub und Kammer einzuraumen / befohlen / ſondern auch die Schlüſſel zur Kirche einbehalten / und die Evangeliſche Gemeind bedeutet worden / außerhalb des Thurns ſich einen Zugang machen zu laſſen / um zu ihrer Uhr kommen zu können / daraufhin aus denen zur Kirche gehörigen Gefällen viele Gelder eingezogen / und daraus die gewöhnliche Kirchen-Ornamenta angeſchaffet worden / wordurch die Kirche biß auf dieſe Stund ſich noch ſehr onerirt befindet / indeme P P. Capucini zu Beförderung ihres Gottes-Dienſts noch täglich allerhand Dinge in demſelben verändern und machen laſſen / welche das ærarium Eccleſiaſticum mercklich beſchweren. Worbey es aber noch nicht geblieben / maßen man ferner das Evangeliſche Pfarr-Hauß in loco hinweggenommen / einen Catholiſchen parochum, mit deme man ſich gleichwohl ratione ſimultanei vergleichen möchte / pro ordinario hinein geſetzet / und ſelbigen ſo wohl als die Capuciner auf der Cantzel wider den Religions-Frieden auf die Evangeliſche Religion und den letzt verſtor-

benen

Die Kirchen-Thür wird mit Gewalt aufgeſprengt.

Und die Kirch bey groſſem Zulauff benachbahrter Catholiſchen Religions-Verwandten in Beſitz genommen. Darinnen verſchiedene Veränderungen vorgenommen.

Darauf der Catholiſche Gottes-Dienſt gehalten.

Und vom Capuciner è ſuggeſtu begehrt worden ihn pro ordinario fortan zu halten.

Denen Evangeliſchen hingegen iſt das Religions-Exercitium unterſagt.

Und verſchiedene Kirchen-Gefälle zu Anſchaffung der ornamenten eingezogen worden.

Weiter iſt ſich des Evangeliſchen Pfarrhauſes bemächtiget /

benen Evangeliſchen Geiſtlichen / mit der expreſſion: **da lieget nun /** (mit der Hand auf ſein Grab deutend) **der verfluchte Ketzer** / öffentlich und ohngeſtrafft ſchänden laßen / ja gar diejenige / welche erſtgedachten Pfarrer wider ihr Verbott zu Grab getragen / mit 12. Reichsthaler belegt / und denen Lutheriſchen unter ſchwehrer Straff verbotten / künfftighin ſich keines ihrer Religion zugethanen Geiſtlichen mehr zu gebrauchen / mit dem gantz unerhörten Anhang / wofern der Evangeliſch-Lutheriſche Geiſtliche von Gundernhauſen nach bißheriger Obſervantz zu Verrichtung ſeines Geiſtlichen Ambts bey ſeinen Religions-Verwandten in loco ſich weiters betretten laßen würde / ſelbigen ſo gleich beym Kopff und in Arreſt zu nehmen / oder ihme gar eine Kugel durch den Kopff zu jagen; Welche ſich aber dieſes nicht hindern laſſen / ſondern den 25. May auf Oſter-Montag / als ſie vom Capuciner die Schlüſſel nicht erhalten können / zu denen Fenſtern in die Kirch hineingeſtiegen / die Glocken angezogen / ihre Oſter-Lieder geſungen / und ihren Schulmeiſter verleſen laſſen / welchen darauf gedachter Chur-Pfältziſche Ambts-Verweſer deßwegen in den Schul- und andern Häuſern nicht nur ſelbſt mit bloſen Degen aufgeſucht / ſondern auch einen andern ehrlichen Burger aus Verdacht / als ob er auch in die Kirche geſtiegen / gefänglich einzuſetzen / befohlen; Da nun endlich der Catholiſche Pfarrer in Anno 1710. von dortaus translociret / und denen Dieburger Capucinern das Catholiſche Pfarr-Weſen in loco wiederum völlig eingeraumbt worden / haben dieſelbige ihren offentlichen Gottes-Dienſt / zu gäntzlicher Bedruckung der Evangeliſchen / biß dahero fortgetrieben / aller actuum parochialium bey denen Catholiſchen / ſammt dem Kirchen-Buch ſich angemaßet / mit Zuziehung auswärtiger Chur-Mayntziſcher Unterthanen offentliche Proceſſiones angeſtellt / von denen Evangeliſchen Toden-Gräbern auf dem Kirchenhoff die gewöhnliche Leichen-Cronen offentlich verbrennen / ſofort die gewöhnliche Beicht-Cammer gar verſperren / mithin denen Evangeliſch-Lutheriſchen / als welche deßen ohngeachtet ihren Gottes-Dienſt durch benachbart-Lutheriſche Pfarrer nach faſt gantz abgegangenen Reformirten Zuhörern per modum ſimultanei noch benebenſt immer in dieſer Kirch exercirt / an dieſem Orth tauſendfache Bedrangnüßen und Hinderung an ſolcher Religions-Ubung zufügen laſſen / und beſag der Anlage / welche man ohne Einrichtung der Conſtruction oder Verbeßerung der Wörter ſub Lit. QQ. alſo / wie die arme bedrangte Leuthe ſie übergeben / hiermit andrucken laßen / übrigens aber ratione facti, und deſſen noch mehrere beſchwerlichere Umbſtände / auf des damahlig-Heſſiſchen Beambten Peſtels zu Umbſtadt ſub Lit. RR. SS. TT. UU. WW. & XX. beygehende Pflicht-mäßige Berichte ſich beziehet.

Durch den darin geſetzten Catholiſchen Pfarrer auf die Evangeliſche Religion öffentlich geſchändet /

Die Evangeliſche Eingeſeſſene in ihren Religions-Exercitio immer mehr und mehr beſchräncket /

Und der Fürſtl. Heſſiſ. Pfarrer von fernerer Verrichtung des Gottesdienſts durch comminationes abgeſchrecket worden.

Auf translocation des Catholiſchen Pfarrers / haben die Capuciner den Gottesdienſt fortgeführet /

Der actuum parochialium ſich angemaßet /

Proceſſiones mit Zuziehung auswärtiger Religions-Verwandten angeſtellet /

Und denen Evangeliſchen bißher tauſendfachen Verdruß gemachet.

Deductio Gravaminis.

Dieſes Gravamen iſt zwar an ſich ſelbſt auf ſo viele in das Verbrechen des gebrochenen Land- und Religions-Friedens einlauf-

Dieſes Gravamen iſt mit vielen ſchweren pœnam fractæ pa.

eis profanæ & religioſæ nach ſich führenden Umſtänden behafftet.

fende ſchwehre Thätlichkeiten und Umſtänden gegründet / daß deßen bloße Erzehlung den Ohnfug und Gewalthat ſolchergeſtalt an Tag legt / daß vielleicht ante motus belli tricennalis ſich nicht viel dergleichen violente exempel finden dörfften / und das / was ein alter / um das gemeine Weſen auch meritirt-und mit Chur-Pfaltz in ſo naher Anverwandſchafft ſtehender Reichs-Fürſt / amore pacis und aus perſonal-amitié und deference vor des Churfürſten hohe Perſon / hierin gedultet / kaum ein privat-Edelmann auf ſeinem Land-Gut / auch von dem allergröſſeſten Herrn ſo lang tolerirt und verſchmertzt haben würde. Ratione der Landes-Hoheit als fundamenti Juris agendi, wird bey dieſem Centh-Orth ſich forderiſt auf all-dasjenige bezogen / was zu deßen Beweiß aus Verträgen und Lager-Büchern in vorſtehendem Gravamine bey dem ebenfalls in dieſe Centh gehörigem Dorff Habitzheim allſchon angeführt worden / dergeſtalt / daß wegen allzuklarer diſpoſition des NB. Gemeinen auf den Vergleich de Anno 1521. fundirt-und alſo ohnverwerfflichen Umbſtädtiſchen Saal-Buchs / Chur-Pfaltz dem Hauß Heſſen die Hoheit / und zwar in ſpecie an dieſem darin expreſſè benahmſten Orth Groß-Zimmern / ob communia argumenta & documenta anderſt nicht diſputiren kan / als es wolle ſich dieſelbe zugleich ſelbſt mit-abſprechen / zumahl da quoad Eccleſiaſtica in denen gemeinen Centh-Articuln noch dieſer paſſus enthalten : **Ob einer den andern vor ein geiſtlich Gericht laden wolte / daß er nach dem Ober-Hof Umbſtadt gehen ſolte ꝛc.** Es müſte dann ſolches aus der irrigen Urſach und Abſicht geſchehen / daß man vermeint / wann Löwenſtein / als Pfältziſcher Vaſall, die prætendirte Jura erhielte / daß das Heſſiſche Antheil dem Pfältziſchen dominio directo mit zuwachſen / folglich Pfaltz bey des Lehens Heimfall mehr Vortheil erlangen würde / als wann es gegen Löwenſtein pro parte ſua im Proceſs obtinirte ; oder / es konte ſich auch / ſo man doch nicht præſumiren will / mit einander dahin verſtanden worden ſeyn / daß wann auch Löwenſtein die Sache gegen Heſſen erhielte / ſolches ſodann Chur-Pfaltz an ſeinem Beſitz der Collecten und anderer hohen Jurium doch nicht præjudiciren ſolte.

Pro ſuperioritate conterritoriali zu Groß-Zimmern militiren die ad Gravamen præcedens pro eadem aſſerenda in Habitzheim angeführte Argumenta.

Dazu ferner in ſpecie quoad eccleſiaſtica der Centh-Weißthum kommet.

Sola ratio diſparitatis, wie es auch die privat Correſpondentz recte gegeben / ſolle an dieſem Centh-Dorff darin beſtehen / daß Chur-Pfaltz daſelbſt / vermuthlich aus dem ſchon oben zu Boden gelegtem Aſchaffenburgiſchen Jure Patronatus, die Pfarr-Beſtellung prætendirte / ſodann Anno 1624. in Anno regulativo das Reformirt-nicht aber Lutheriſche Religions-Exercitium , ob dieſes ſonſt gleich zu Habitzheim und übrigen Centh-Dörffern damahl allein obtinirt / in Ubung geweſen wäre.

Chur-Pfaltz prætendiret daſelbſt die Pfarr-Beſtellung privativè.

Und gibt vor / daß in Anno regulativo das ſolitarium Reformatæ, non Lutheranæ Religionis Exercitium in Ubung geweſen.

Es wird aber hierauf kürtzlich geantwortet / daß wie dem jetzigen Fürſten von Löwenſtein das zu Habitzheim und Spachbrücken prætendirende Pfarr-Recht oder Jus Patronatus kein Recht ad reformationem zulegt / als bekandtermaßen auch à Catholico Collatore ein ſubjectum Proteſtirender Religion præſentirt werden kan ; Alſo lieſſe ſich auch hiervon / ſupponirt-jedoch dieſſeiths nicht eingeſtandenen Falls / ad exercenda ipſa Epiſcopalia & mutan-

à jure Patronatus ad jus epiſcopale non valet conſequentia.

mutandum ipſum Religionis Exercitium an dieſem Orth / woſelbſt allenfalls der præſentirte Pfarrer von Heſſen als Coëpiſcopo erſt confirmirt und inſtallirt werden müſte / nicht inferiren / zumahl da Pfaltz nicht dociren kan / jemahls einen Catholiſchen Pfarrer dahin præſentirt zu haben; Da hingegen ad excluſionem des auch an dieſem Orth von Aſchaffenburg nicht exercirten Patronat-Rechts ex actis beyzubringen / daß nicht dieſes Stifft / noch auch Hanau / oder Pfaltz / ſondern Graf Wolff von Löwenſtein circa annum 1521. eben denjenigen Pfarrer Sixtum an dieſem Orth zum Lutheriſchen Prediger anmaßlich eſtabliren wollen / welchen Philippus Magnanimus ihnen vermuthlich hernach abgenommen / und Eingangs erwehntermaßen über gantz Umbſtadt / mithin auch auf dieſen Orth mitgeſetzt. Und wann auch gleich

Noch weniger ad Jus reformandi & exercitium Religionis.

II.

Anno 1624. an dieſem Orth kein Exercitium Religionis Lutheranæ publicum, deßen man ſich doch erſt genau informiren will / in der Ubung geweſen wäre; So iſt doch genug / daß in allen dreyen annis regulativis 1618. 1624. & 1648. keine Ubung der Catholiſchen Religion, vielmehr aber anno pacificationis decretorio 48. bey etlich 100. Evangeliſch-Lutheriſchen Unterthanen florentiſſimum Lutheranæ Religionis exercitium quaſi unicè obtinirt / ſich auch / wie ad Gravamen III.tium weitläufftig ausgeführt worden / à Statu, Juribus & beneficiis Proteſtantium inter ſe, ad Catholicos, ſive ſuccedentes ſive concurrentes, nicht argumentiren läßet / folglich aus deſſen allen ohnzweiffentlich ſelbſt eigener Erkandtnuß geſchehen / daß Chur-Pfaltz unterm 30.ten Octobr. 1698. erſt an Heſſen geſchrieben / und um Verſtattung der introduction des Catholiſchen Coëxercitii an dieſem Orth nachgeſucht / welches man ſelbiger Seits / wann man proprio jure ſich fundirt gehalten / ſchwehrlich gethan haben würde.

Genug iſt / daß in keinem derer Annorum regulativorum das Catholiſche Religions-Exercitium zu Groß-Zimmern in Ubung geweſen.

Wohl aber in Anno 48. das Lutheriſche Religions-Exercitium.

à Juribus Proteſtantium inter ſe ad jura Catholicorum non valet conſequentia, relativè.

Daher Chur-Pfaltz umb Verſtattung / das Catholiſche Religions-Exercitium daſelbſt neben einzuführen / bey Heſſen ehedem nachgeſuchet.

Fruſtra enim precibus poſtulatur, quod ipſa Jura exigunt. Allenfals aber doch ſo wohl dem Erb-Verbrüderten Chur-Hauß Brandenburg / als der Religioni Evangelico-Reformatæ zugethaner Heſſen-Caſſelliſcher regierender Linie ihr Recht bevor bliebe / ſich gegen dieſes ex propriâ confeſſione wenigſt contra Annum 1618. & ſtatum conventionalem Brandenburgicum quo mit Gewalt introducirte Catholiſche Religions-Exercitium, wobey beſag ſchon angeführter Ambts-Bericht der Reformirte Geiſtliche und Schuhlmeiſter eben ſo wohl gar übel tractiret / und Anfangs von Kirchund Schuhl gantz excludirt worden ꝛc. zu Erhaltung der in Inſtrumento Pacis gegründeter parität / und wie nach dem titulo: quod quisque Juris &c. ohne das Rechtens iſt / durch erlaubte Reichs-Satzungs-mäßige Gegen-Mittel zu ſetzen; Wiewohl auch auſſer dieſem / krafft obangelegtem Extracts Heſſiſchen Erb-Tauſch-Vergleichs de Anno 1708. das Hauß Heſſen-Darmſtadt zu manutenirung der Reformirten Religion an allen Orthen / wo ſie im Umbſtädtiſchen geweſen / obligirt iſt / ſich auch zu Bewürckung ſolcher obligation auf alle Weiſe ſchuldig erkennet / mithin die Capuciner zu Dieburg / oder auch andere Catholiſche Geiſtlichen

Allenfalls bliebe doch Brandenburg und Caſſel bevor / die Einführung des Catholiſchen Religions-Exercitii zu widerſprechen.

Heſſen-Darmſtadt iſt Krafft Vertrags de Anno 1708. ſchuldig die Reformirte Religion in Stadt und Centh-Umbſtadt zu ſchützen.

chen / die Sache möchte auch zwiſchen beyden Proteſtirenden Religions-Antheilen fallen wie ſie immer wolte / dieſen Orth doch wieder würden raumen müſſen.

Conferatur hic omninò illuſtris Rhetius de Jure Statuum Imperii circa Sacra, Cap. IV. num. 10. ubi ita: Circa ipſos Proteſtantes dubium ortum eſt, ſi Lutheranæ Religioni addicti in territorio Status Catholici Anno 24. exercitio Religionis uſi ſint, ipſis verò Reformati poſtmodum ſucceſſerint, *an in illa poſſeſſione turbari poſſint à Catholicis*, qui ultimò eò pervenerunt, & caſum negativè deciſum eſſe aſſerit: *ſufficit enim Proteſtantes ibi fuiſſe Anno 1624. quorum nomine & Reformati & Lutherani veniunt*, & per conſequens eodem exercitio Religionis hoc intuitu uti poſſunt, quo prædeceſſores ipſorum Anno 1624. gaviſi ſunt; quod omnino etiam *in caſu, quoad Lutheranos, converſo*, & ſemper cum excluſione omnis cultus Romano-Catholici intelligendum. Geſetzt auch

III.

Wann auch gleich Heſſen das Jus conterritoriale in Streit gezogen werden könte / ſo müſte doch idem Status Religionis qui fuit Anno 1624. bleiben.

Man könte etwas per modum dubii contra Jus conterritoriale Haſſiacum beybringen / welches doch von Löwenſtein beſchehen müſte / und Chur-Pfaltz eben ſo wenig vortheilhafft ſeyn würde; So iſt doch ohnwiederſprechlichen Rechtens / und ſagt das Inſtr. Pacis §. 43. *Art. V. in caſu territorii* vel ante vel poſt terminum Anni 24. *controverſi poſſeſſori præfati anni, quantum ad publicum exercitium attinet*, (wodurch eo ipſo dem andern Theil bloß das privatum erlaubt wird) *idem Jus eſto*: dieſes erleutet der ſelbſt Catholiſche Buckiſch ad hunc Art. dahin:

Scil. hoc caſu ambo publica religionum ſuarum exercitia inſtituere non poſſunt, ſed is tantum, qui A. 24. in publica ſui exercitii poſſeſſione fuit: alter tamdiu privato Religionis ſuæ exercitio contentus eſſe debet, donec ſuper petitorio & poſſeſſorio deciſum, non obſtante unde & quando controverſia orta &c.

Et Author Meditation. ad hunc §.phum:

Subditi quoque præprimis eodem Religionis exercitio fruantur anni vel 18. & 24. neque hos reformare, multo minus ad emigrandum compellere poteſt *Status Catholicus dubii juris territorialis &c.*

Das Jus Epiſcopale kan auch in alieno acquiriret werden.

Endlich und zweytens iſt bekandt / daß das Jus Epiſcopale auch in alieno, abſtrahendo planè à fundamento Juris territorialis, per pacta & præſcriptiones acquirirt / ja ſich auch darin bloß auf die obſervantz und das poſſeſſorium bezogen werden könne.

Epiſcopalia enim æſtimantur vi magis exercitii, quam Juris territorialis.

Juris Conſ. Jngolſtad. Tom. 5. Conſ. 24. n. 164.
Blum. Proceſ. Cameral. Tit. 28. num. 38.

Eſt enim in cauſis Eccleſiaſticis petitorium difficile, uti & in Inſtrumento Pacis omnia ad poſſeſſionem regulata & deciſa, ſo daß dieſes Recht / tali caſu, cum exercitio Religionis, auch ſo gar Unterthanen und Gemeinden zu laßen / vid. §. Unanimi &c. noch mehr alſo einem dieſes hohen Rechts fähigen Condomino, wann der Mit-Herr ihn in poſſeſſionem kommen laßen.

Nun iſt das Fürſtl. Hauß Heſſen in poſſeſſorio ordinario, & qui-

& quidem pactis & Pace Weſtphalicâ titulato vollkommlich ſicher/ ſchon oben bewieſenermaßen von Anno 1521. biß 46. ſodann wieder von 1621. biß 1648. in der gantzen Communion in privativo, omni tempore intermedio & ſubſecuto aber in communi exercitio Epiſcopalium geſtanden / und ſeynd die Heſſiſche actus poſſeſſorii auch poſt annum 1648. durch den Pfarrer Düllmann/den an deſſen ſtatt gekommenen Pfarrer Ruppel zu Roßdorff/ und den ad peragenda ſacra & actus parochiales noch gegenwärtig hienüber gehenden Evangeliſch-Darmſtädtiſchen Pfarrer von Gundernhauſen/ in confeſſo & probato, eben wie klahr und ohnverneintlich iſt / daß circa annum 1670. die Evangeliſch-Lutheriſch-und Reformirte Paſtores allda mit einander alternirt / und beſag Anlag Lit. YY. das zwar längſt zuvor allda geſtandene Exercitium Lutheranum expreſsè nachgegeben und beſtättiget worden / Anno 1704. aber der erſte Catholiſche cultus daſelbſt mit Gewalt eingeführt/ und durch einen bald hernach de facto beſtelten eigenen/ nun wieder abgekommenen Catholiſchen Geiſtlichen verſehen worden iſt; Worgegen man ſich aber biß auf dieſe Stunde theils durch Gegen-Facta, als ex. gr. die/ beſag anliegenden umſtändlichen Verwahrungs-Schreibens ad Electorem Lit. ZZ. erſt vor 2. Jahr beſchehene **Wiedereröffnung der geſpertzt-geweſter Sacriſtey und Setzung der von denen Capucinern verändert geweſten Kirchen-Stühle an ihre vorige Stellen** / theils per literas, ſolenne und andere proteſtationes, abſonderlich aber durch das ſub Lit. AAA. allegirte Patent und darin expreſsè reſervirte Epiſcopal-Recht zu verwahren geſucht : Hæ enim vel ſolæ Jus & poſſeſſionem conſervant, & actus contrarii pro turbativis habentur. Und iſt dieſe Heſſiſche compoſſeſſio Juris Coëpiſcopalis durch den Vergleich de Anno 1650. ſo wohl / als den Preuſſiſchen ſtatum quo de Anno 1663. adhuc magis titulata, und in ſpecie wegen der Pfarr-Beſtellungen dahin beſtättiget worden / daß ſie in Verrichtung ihrer Aembter ſo wohl / als der Lutheriſche Gottesdienſt ohnperturbirt und in ſtatu quo tunc gelaßen werden ſolten; Nebſt deme/ daß quoad factam innovationem Religionis, der bloſſe ſtatus Anni 1624. genugſam und ſufficient iſt / ut non ſolùm Condominus, ſed & ſubditi longè poſt dejectionem adhuc agere poſſint, unter welcher diſpoſition des ſogenannten ſtatus quo , ut & pactorum antecedentium

Das Fürſtl. Hauß Heſſen iſt zu Groß-Zimmern von langen Jahren her biß hiehin in poſſeſſione vel quaſi Juris Epiſcopalis.

Die Evangeliſch-Lutheriſch-und Reformirte haben ehedem daſelbſt alternis vicibus die Sacra verrichtet.

Das Catholiſche Religions Exercitium aber iſt erſt Anno 1704. mit Gewalt eingeführet worden.

Wogegen factis & verbis ſich jederzeit geſetzet worden.

Die Heſſiſche compoſſeſſio Juris Epiſcopalis iſt durch ſolenne Verträg mehrers beſtättiget worden.

Sub diſpoſitione des verglichenen ſtatus quo iſt Groß-Zimmern mit begriffen.

IV.

Nach Ausweiß der hinc & inde ausgeſtellten ſchon oben beygelegter declarationen / die Ambts-und Centh-Dörffer / folglich auch Groß-Zimmern mitincludirt geweſen / und alſo die in facto præmittirte Pfältziſche contraventiones wohl durch die klügſte Vernunfft damit nicht conciliirt werden können / ſondern nicht anderſt anzuſehen / als ſpolia und Friedens-Brüche / uti enim notoria erat poſſeſſio Haſſiaca, ita & dejectio & quidem violenta Palatinorum non minus certa & probata eſt, quo caſu turbato in exercitio Jurisdictionis Eccleſiaſticæ , non tantum interdictum uti poſſidetis &c. competit,

Und die Pfältziſche Contraventiones ſeynd als ſpolia anzuſehen.

Ad quæ revocanda diverſi generis dantur remedia.

Gailius

Gailius Lib. 2. obſerv. 75.
Carpzov. p. 2. Conſt. 7. def. 11.
&
Lyncker in caſu non diſſimili Reſponſ. 58. n. 154.

Præprimis actio ex Canone Redintegr. Cauſ. 3. quæſt. 1.

ſondern es kan auch actione ſpolii, oder ex Canone Redintegr. Cauſ. 3. quæſt. 1. per triginta annos à dejecto agirt werden / dergeſtalt / daß man dem Fürſtl. Hauß mit einem Mandato pœnali de revocando attentata, & de non amplius turbando & Pacificationi religioſæ contraveniendo &c. Wann in ſo evidenten Sachen man erſt mit weitläufftigen Proceſſen ſich aufzuhalten Urſach hätte / nicht wohl entſtehen könte.

Mevius part. 3. dec. 249.

Der Heſſiſchen intention ſich zu widerſetzen / ſtreitet mit dem Pfältziſchen eigenen Intereſſe.

Groß-Zimmern ſolle nicht Pfältziſche Lehen ſeyn / noch im Lehen-Brief / gleich denen übrigen Centh-Dörffern ſtehen. Die gewaltſame Neben-Einführung des Catholiſchen Religions-Exercitii iſt evident.

Weil man jedoch quoad Epiſcopalia mit Löwenſtein allſchon in Proceſs am Käyſ. Reichs-Hof-Rath mit-verfangen / von Chur-Pfaltz aber ob reſiſtentiam proprii intereſſe eine ernſtliche conteſtation der an dieſem Orth ex eodem principio gemein-habender hoher Jurium ſo weniger vermuthen kan / als derſelbe nicht-wie die übrige 3. Centh-Dörffer / Lehen und wenigſt in denen literis Inveſtituræ ordinariis nicht mit benahmſet iſt. Nebſt deme / daß in dergleichen Eccleſiaſticis es an denen Judiciis Imperii bißweilen langſam und mißlich hergehet / man auch von Zeit zu Zeit mit Conferentzien vergeblich amuſirt worden / hingegen quoad cointroductum vi & violentia exercitium Catholicum, & cum hoc connexa, conſequenter ad recurſum comitialem ob inſeparabilitatem, non minus qualificata reliqua in Epiſcopalibus attentata, die Sache ſo evident iſt / daß ſie keines Proceſſes oder langen Unterſuchens bedarff / ſondern pro facto poſſeſſionis contrario anni 1624. als welcher juxta ſupra alleg. Art. V. §. 48. Inſtrumenti Pacis auch in Epiſcopalibus pro norma zu halten / quoad utrumque punctum tàm exercitii Religionis, quàm Epiſcopalium citra Proceſſum in continenti zu redreſſiren / es auch denen Unterthanen hierum principaliter zu thun iſt; So hat man ſich damit länger nicht aufhalten / noch erſt auf den quoad Politica hierin hauptſächlich angefangenen Reichs-Hof-Räthlichen Proceſs, da zumahl derſelbe noch lang nicht auf einen Ausſpruch præparirt iſt / ſondern anderer declinatoriſcher exceptionen nicht zu gedencken / Heſſen-Caſſel interveniendo darin erſt communicationem actorum begehrt und erhalten / in re per Inſtr. Pac. deciſa verweiſen zu laßen / iſt aber vielmehr befugt den gantzen caſum tàm pro connexione quàm qualificatione ſua propria, als ein Gravamen commune lieber gleich ad Comitia, wie hier durch beſchiehet / zu bringen.

Dahero man ſolches als ein Gravamen commune gleich ad Comitia bringen wollen / ohne ſich mit weitläufftigen Proceſſen aufzuhalten.

Fünff-

Fünfftes
GRAVAMEN.

Unterfängt ſich einige zeither der Chür-Pfältziſche Beambte zu Umbſtadt nicht nur auf Evangeliſche Feyertäge durch ſeine Taglöhner und Domeſtiques publico ſcandalo allerley Handarbeit offentlich verrichten zu laßen/ ſondern beginnet auch den Umbſtädtiſchen Stadt-Rath in der freyen Wahl ſeiner Raths-Glieder mit anmaßlicher obtrudirung Catholiſcher zu turbiren.

Die Evangeliſche Feyertäge werden vom Chur-Pfältziſchen Beambten und denen Seinigen profanirt. Wie auch der Umbſtädtiſche Stadt-Rath in libera electione der Raths-Glieder turbiret.

Fundamentum Gravaminis.

Iſt quoad primum ejus membrum in der Gemeinſchafft Umbſtadt ſpecialiter receſſirt / daß kein Theil den andern an denen ordinari- und extraordinari-Feyertägen/ ſo der andere nicht zu feyern pflegt/ eine Hinderung/ oder Aergernüß geben / ſondern ſich dabey/ wie man ja dißeits auch thut / es aber künfftig eben ſo wohl bleiben laßen könte/ ſtill und eingezogen halten ſolle.

In der Gemeinſchafft Umbſtadt iſt ſpecialiter receſſirt/daß kein Religions-Antheil den andern in celebratione feſtorum hindern ſolle.

Der Punct continuationis der Raths-Wahl aber auf den bißherigen Fuß / hat ſeinen Grund nicht nur in dem pacto des ſogenannten ſtatus quo Umbſtadienſis de Anno 1663. in welchem ſo wenig / als jemahls zuvor einig-Catholiſcher nicht darin geweſen/ ſondern auch in dem Inſtrumento Pacis ſelbſt/ wenigſt in ſofern / als alle diejenige Dinge / quando *in Politicis intuitu Eccleſiaſticorum* quocunque modo , ſive extra ſive judicialiter aliquid *mutatum eſt*, aut adhuc mutari vult , juxta Art. V. §. 2. & 29. ebenfalls dahin gehören / und pro ſtatu anni regulativi 24. tàm in ſacris, quàm profanis judicirt werden müßen ; Nebſt deme / daß man nicht ſagen kan / daß die daſelbſt befindliche wenige Catholiſche Inwohner ad ſummam rei etwas beytragen/ und partem vel Reipublicæ vel Eccleſiæ ausmachten / oder auch ſalvo ſtatu quo de Anno 63. de jure ausmachen könten.

Der paſtirte ſtatus quo iſt auch vor die freye Raths-Wahl.

Ingleichen auch das Inſtrum. Pac. Weſtphal.

Die wenige in Umbſtadt befindliche Catholiſche Einwohner tragen nichts ad ſummam rei bey.

In der privat-Correſpondentz iſt zwar dieſem Gravamini der §. 35. Art. V. quod ob religionem nemo deſpectui habendus, nec à tribuum communione , hæreditatibus aliisque juribus arcendus ſit, opponirt worden / man läßet es aber dahin geſtellt ſeyn / ob dieſer §.phus hieher applicable/ und ob einer es vor einen Schimpff / oder deſpect zu halten / wann man ihn nicht gleich zum Raths-Herrn / worzu viele requiſita erfordert werden / an dem Orth wo er wohnet/ machen will. Und wo zumahl in beyden annis decretoriis 18. & 24. ein anders obtinirt : Reſtitutio enim ex capite Amneſtiæ univerſos *cives* , *& ſubditos*, tam ratione *dignitatum* , *& immunitatum* in ſacris , & *profanis*, *in ſtatum quo ante deſtitutionem* gaviſi, aut Jure gaudere poterunt, reponit ; agnoverunt hoc quoque in ordinariâ Imperii deputatione Anno 1656. Francofurti habitâ , Statuum legati , apud Londorp. T. VII. Lib. 7. p. 1097. & ex Art. 3. §. 1. & Art. V. §. 3. & 29. rectè concluditur , quod communitas , in

Argumentum Palatinum pro ſtabilienda ſua intentione in §. 35. Art. V. ponitur.

Reſponſ. ad illud: deſſen diſpoſition ſeye nicht ad caſum præſentem applicabel.

Kein Catholiſcher kan contra ſtatum annorum regulativorum ſich zu Ehren-Aembtern obtrudiren.

qua

qua ſoli Evangelici ad dignitates admittuntur, cogi non poſſit ad recipiendum alium diverſæ Religioni addictum &c. Schweder ſupra alleg. loco &c. wann er nur ſonſt in andern Bürgerlichen- und Gemeins-Sachen paria cum concivibus jura genieſſet / eben ſo wenig als in denen mixtirten Reichs-Städten kein concivis ein gravamen daraus machen kan / wann er numero paritatis completo nicht auch zum Senatore gemacht werden will ꝛc. ſupponuntur hic termini habiles, de quo vid. Rhetius in Inſtit. Jur. publ. Lib. 2. Tit. I. §. 31. & 32. Und wie in erſtgedachten Reichs-Städten deßwegen die parität geſetzt worden / weil jeder Religions-Antheil die Helffte der Republic vel numero, vel opibus civium mit ausgemacht; So gibt dieſes ein Argument, wo der Catholicorum nur gar wenig vorhanden / mithin eine Gemeind nicht pro mixta, ſondern Religioni Proteſtanti privativè addicta zu halten / daß auch die Raths-Stellen ohnvermiſcht bleiben müßen. Endlich aber kan niemand ſich auf ein beneficium eines legis beziehen / deme er ſelbſt nicht nachgelebt / mithin eo ipſo deßelben Wohlthaten ſich verluſtigt gemacht ꝛc.

Beneficio legis indignus, qui ipſe illam pro norma non habet.

Nun iſt leyder Reichs-kündig / wie wenig von dem Gegentheil dieſem articulo, intuitu Proteſtantium, ſive ſic dictorum acatholicorum, nachgelebt / und / daß loco debitæ æqualitatis in ejusmodi caſibus dignitatum & officiorum publicorum, denenſelben an vielen Orthen ohne Vergönnung eines Platzes in cœmiterio ordinario honeſta ſepultura denegirt / auch in Erbſchaffts- und dergleichen §. allegato ſpecificirten Fällen / ingleichem in Zulaſſung eines Geiſtlichen ihrer Religion in Sterb- oder criminal executions-Fällen / alles ſehr ſchwer gemacht / mithin man Proteſtirender Seits jure magis retorſionis, quam deſpectus, manchmahl zu Verübung dergleichen Härtigkeit gegen jener Religions-Verwandte / wieder Willen ebenfals neceſſitirt werde. Inmaßen Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Heſſen-Darmſtadt ſich eben durch dergleichen Begebenheiten und Verweigerungen / wordurch man offt duritie, & humanitati & Chriſtianiſmo contraria lieber die Menſchen / wann ſie contra opinionem & conſcientiam ſuam, ſive rectam ſive erroneam, in Geiſtliche anderer Religion kein Vertrauen ſetzen wollen oder können / in der deſperation ohne Troſt mit Seelen-Verluſt ſterben laßen / als die Gelegenheit einen vermeinten actum Miniſterialem aut Epiſcopalem entweder ſelbſt zu thun / oder in ſuo nicht thun zu laßen / verſaumen / oder zugeben will / bewogen worden / noch in Anno 1715. in literis dem damahligen Churfürſten zu Trier eine hierin également in beyderſeitigen Landen pro libertate conſcientiarum einführende Gleichheit vorzuſchlagen / ſich auch hierzu gegen alle ihre benachbahrte Catholiſche Mit-Stände publicè offerirt haben wollen / demnächſt aber / ſtipulata hac ubique paritate, auch wegen der Umbſtädtiſchen Raths-Stelle / da es inzwiſchen billich bey dem in Anno 24. & 63. radicirtem ſtatu quo ohnveränderlich bleibt / ſich alſo anerklären werden / daß man Catholiſch-Mit-Herrſchafftlicher Seits damit zu frieden ſeyn ſolle; Es iſt aber in ſo lang / wie erſtgemeldt / der Gemeind hierin nach der obſervantz ihre freye Wahl billig zu laßen / folglich von Catholicis pro Senatore niemand jemahls zu obtrudiren.

Die Catholiſche drücken die Evangeliſche gegen diſpoſition vorſtehenden vor ſich allegirten §. 35.

Dahero von dieſen ſich billig des juris retorſionis bedienet wird.

Heſſiſcher Seits hat man je und alle Wege mitleidlichere ſentiments gehabt.

Und noch vor kurtzen Jahren bey Chur-Trier vor die in beyderſeitigen Landen wohnende à religione dominante diverſe Religions-Verwandte die Gewiſſens-Freyheit ſtipuliren wollen.
Iſt auch gegen Verſtattung des reciproci dazu annoch univerſaliter erbietig.
Wie auch / eo acceptato, intuitu der Umbſtädtiſchen Raths-Wahlen ſich billich finden zu laſſen.
Biß zu deſſen Erfolg aber es bey der freyen Wahl zu laſſen.

Et

Et tantum quoad gravamina cum Palatinis Eccleſiaſtica, denen man auch wohl in Politicis wenigſt diejenige mit anhencken könte / bey welchen auch andere Status Imperii mit intereſſirt ſeyn / als wann zum Exempel Chur-Pfaltz das privative Dominium Rheni ejusque Inſularum ſammt denen ſogenannten Rhein-Auen / mit Ausſchließung anderer Stände / deren territoria er pro una vel etiam utraque ripæ parte berührt und durchfließet / in commune Imperii & illorum præjudicium, da bekandtermaßen dergleiche ſchiffreiche Flüſſe cum teloniis vor deme dem Reich und Kayſerl. Fiſco gehöret / und ihre beſondere Comites gehabt / nun aber andere Status von Reichs-wegen ſo wohl als Pfaltz mit allen Regalien zu Waſſer und Land belehnt ſeyn / prætendirt / und gleichwohlen denen adjacentibus oder vicinantibus ſo wenig nach denen principiis Jurisprudentiæ naturalis, ſive univerſalis, ſecundum quæ flumen, quod duo diverſa territoria interluit, utriusque accollentis Domini usque ad medium alvei eſſe cenſetur, als auch juris Romani, quo juxta §. Inſtit. de Rerum Diviſ. flumina quoad uſum omnium, quoad proprietatem vero ejus populi ſunt ubi ſunt, die jurisdiction darauf zur Helffte des Flußes diſputirt werden kan / das hohe Chur-Hauß auch aus ohnzweiffentlicher diffidentz und erkandter Ohnzulänglichkeit ſeiner Rhein-Privilegien in dem mit Chur-Mayntz unterm 6. Jun. Anno 1714. getroffenen- jedoch hoffentlich anderſt nicht / als ſalvis Juribus anderer bey dieſer Theilung des Rheins und der Rhein-Auen nicht geweſter intereſſirter Stände zu verſtehen ſeyenden Receſs, ſolches alles ſelbſt alſo agnoſcirt / und nach deſſen 11.ten §.pho dem hohen Ertz-Stifft dieſes Dominium, ſo wohl ob- als unterhalb Mayntz nach denen darin beſchriebenen diſtricten bald ex dextra bald ſiniſtra parte fluminis, ja bey Gernßheim gar ex utroque latere, nach dem die ripæ ein- oder beyder- lincker oder rechter Seits der Ertzſtifftiſchen Bottmäſſigkeit zugehörig geweſen / mithin ſimpliciter, nach erſt angeführten principiis Juris communis mit renuncirung alles Vorrechts / folglich abſtrahir- oder Begebung der Privilegien überlaßen / ſodann ſchon zuvor dem Hochſtifft Worms ſolenni Receſſu de Anno 1705. den 2.ten Aug. §. 3.tio alle in dem Rhein-diſtrict von der Roxheimer Rinnen an / biß an die ſteinerne Brück gelegene Auen und Werther / und was ſonſt in ſolchem diſtrict vom Chur-Hauß noch mehr beſeſſen worden / cum ſuperioritate territoriali gleichſam mit bloſem Ausbehalt des Nahmens dieſer Rhein-Gerechtigkeit und Rhein-Rügen abgetretten; folglich mit diſſeitig-anver-verwandt- und benachbahrtem Fürſtl. Hauß es allein ſo genau nicht nehmen / ſondern auf gleich-billige Arth zu ſetzen ſo eher von Reichs-wegen zu diſponiren ſeyn wird / als man von Seiten deßelben dieſem Dominio Rheni eben auch ſpeciale Urſach zu contradiciren hat / da bekandtermaßen die alte Grafen von Catzenelnbogen längſt vor mehrgedachten zwar angebend- aber an Heſſen in originali noch niemahl vorgezeigten privilegiis, ja ehe einmahl die Pfaltzgrafen die Lande übern Mayn herauf bekommen / wie mit allen andern Regalien / alſo auch anliegender Waſſer belehnt geweſen / und denenſelben über die vorhin auf die Helffte / ex jure ordinario & noviori zuſtehende ſuperioritatem medii territorii aquatici, noch ſogar / quoad Centenam, in ſpecie die uhralte Catzenelnbogiſche

Vorſtehenden Gravaminibus quoad Eccleſiaſtica, könten auch die mit andern gemein habende quoad politica angehencket werden. v. g. ob prætenſum Dominium Rheni.

Weißthümer / die juriſdiction auf etliche Meßruthen in Rhein hinein beylegen.

Umb aber die dictatur dieſer Gravaminum bey dem Chur-Mayntziſchen Directorio nicht difficil zu machen/ unterbleibt ſolches/

Man will aber vor dieſesmahl / und um wegen dictatur dieſer Gravaminum bey dem Chur-Mäntziſchen Directorio keinen Anſtand zu verurſachen / nur diejenige / ſo ſelbſt nach dem letztern / gegen die Mißbräuch des Comitial-Recurs ergangenen Kayſerl. Commiſſions-Decret dahin gehören/deren zwar in ſubdiviſo noch mehrere hätten beygebracht werden können/ allhier / zu verhoffender Reichs-Satzungs-mäßiger remedur, auch nach Befinden gütlicher interpoſition, angeführt / der übrigen Ausführung aber / ad alium locum & tempus, proteſtando contra omne quod eſt facti, ſich decenter reſervirt; hingegen/ was gegenwärtige Deduction anbelangt / bey deren Beſchluß ſich expreſsè verwahrt/ declarirt/ und ausbehalten haben/ wann etwa wieder Willen etwas ohngebührliches in realien oder expreſſionen/bey anderwerter Diſtraction und Geſchäfften/ in dieſelbe eingefloßen ſeyn ſolte/ man dabey ſo wenig ein- oder andern Religions-Antheil / als etwa dem hohen Chur-Hauß Pfaltz ſelbſt oder wer es auch ſonſt ſeyn möchte/ zu nahe zu reden wohl die geringſte intention nicht gehabt / ſondern ſolches in eventum ſelbſt pro non ſcripto aut dicto gehalten/ ſich auch dahero in einer dieſem Scripto etwa hiernächſt entgegen ſetzender anderwerten Deduction, mit gleichem Glimpff tractirt zu werden / ausgebeten haben wolle.

und reſerviret ſich deren Ausführung ad alium locum & tempus.

Proteſtatio, daß durch die etwa eingefloßene anſtößige expreſſiones niemand zu nah geredet ſeyn ſolle.

Beylagen

zu der

DEDUCTION

von Lit. A. biß AAA.

incluſivè.

Lit. A.

Kayſerliche Zuſtellung vnd Gab über die gewonnen Guetter in der Pfaltzgreuiſchen Vehde *ſub dato* den 23.ten *Auguſti Anno 1504.*

WIr Maximilian vonn Gottes Gnadenn Römiſcher König zu Allenn Zeittenn / Mehrer des Reichs / zu Hungern / Dalmatien / Croatien ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oſtereich / Hertzog zu Burgůndi / zu Lottringen / zu Brabandt / zu Steyer / zu Kerntenn / zu Karein / zu Lympůrg zu Lützenburg und zu Geldern / Landgraf im Elſas / Fürſt zu Schwabenn / Pfaltzgraue zu Hapsburg und zu Hoimgaw / Gefürſter Graue zu Burgůndi / zu Flandern / zu Tyroll / zu Gortz / zu Arthoys / zu Hollandt / zu Selandt / zů Phirt / zu Kyburg / zu Namme / vnnd zu Sutphenn / Marggraf des Heiligenn Römiſchen Reichs / der Ens / vnnd zu Burgaw / Herꝛ zu Fryßlandt / auf der Windiſchenn Margk zu Meeheln / zu Portenauw und zu Solms ꝛc. Bekennenn für Vnns vnnd Unnſere Nachkommen am Reich offentlich mit dieſem Brieff / und thun kunth allermenniglich / als Wir vormals Hertzogk Ruprechtenn vonn Beyern vnnd ſein Gemahl auch Pfaltzgraf Philips bey Reihn vnnd alle ihre Helffer Helffers Helffer vnnd fürſchiebenn vnnd Anhenger inn was Wirdenn ſtands oder weſens die ſeyn / niemandts vßgenommen vonn Jhrer merglichen Vngehorſamb vnnd Verachtung wegen / ſo ſie Vnns vnnd dem Heiligenn Reiche widder Vnnſer Königlich Mandatt / vnnd Gebots-Brieue / Jre eigen Verſchreibůng vnnd Vnſerer Königlichenn Lannd Friedenn auch widder alle Pillicheitt und Recht gethan / vnnd beweyſt / vnd Unnſer Maytt. Vnnd Hoheitt damit vorletzt / Jn die peen und Straffenn in Kayſerlichen geſchriebenn Rechtenn / der guldenn Bullenn Königlicher Reformation vnnd Vnnſer vnd deß Reichs vffgerichtenn Lanndt-Friedtenn Begriff vnnd darzu inn Vnſer vnnd des Reichs-Rebellion Acht vnnd Aber Acht / vorfallenn zu ſein declarirt erclertt denuntirt vnnd vorkenndt / Auch ſie vnnd Jr jedenn beſonder aus Vnnſer vnd des Reichs Gnadt Huldt vnnd Frieden inn denn Vnnfriedenn geſetzt / vnnd ir Leib vnd Gut menniglichenn erlaubt habenn / vnnd dann Pfaltzgraff Philips bey Reihn deſſelbenn Hertzog Rubrechts Vatter ine zu ſolcher ſeiner Vngehorſamb allwegen vor menniglichem gewieſen vnnd dermaßen zu handtlenn Beuohlenn / auch darinnen geſterckt / Rath / Hilff / Fürſchub vnndt Beyſtand gethann hat / vnnd noch teglich thutt / habenn Wir denſelben Pfaltzgraf Philippenn mit

ſammt

ſammt ſeinen Vorwanndten/Anhengern/Helffern vnnd Helffers Helffern gleicher Weiſe in die gemelt Peen vnnd Straff auch Vnnſer vnnd des Reichs Acht vnnd Aber Acht / declarirt vnnd vorkünth / vnnd darauf dem Hochgebornnen Wilhelm Landtgrauen zue Heſſen Grauen zu Catzenelnpogen Vnnſerm Lebenn Ohemen vnnd Fürſtenn ernſtlichenn Gebottenn gegenn denſelbenn Pfaltzgraf Philipſen Hertzog Ruprechtenn ſeinen Sohn vnnd ſeiner Gemahl ihrenn Vorwandtenn Helffern vnnd Helffers Helffern vnnd Anhengern / als Vnnſern vnd des Reichs Unngehorſamen Achtern vnnd Friedtbrechern / mit der That zu handeln vnnd derſelbenn Schloß Stedt Mergt Dorffer vnnd Gebiethe zu vberziehenn vnnd vnderſtehenn / die in ſein Hanndt vnnd Gewaltt zu pringenn ꝛc. alles nach ferner Inhalt Vnnſers Königlich Brieffs darüber ausgangen dieweil ſich nun der gemelt Vnnſer Ohm Landtgraf Wilhelm auf ſolchen Vnſern Beuelich und Gebott gehorſamlich erzeigtt denn gemelten Pfaltzgraf Philipſenn mit Heres Krafft vberzogen / vnnd in ſolchem die Stadt Umbſtadt mit denn zweynn Schlößenn / auch das Schloß Stein / Schloß und Stadt Homberg / Schloß Bickenbach und Schloß Rheinbergk vnnd etlich Merg vnd Dorffer / ſo alles dem vorgenannten Pfaltzgrauen Philipſen vnnd etlichenn andern ſeinen Anhengern zugehortt haben / erobertt vnd ingenommen hatt / vnnd das für und für in ſtetter Vbung iſt / das Wir demnach zu einer Ergetzlichkeitt vnnd Widderlegung der mercklichen Koſten und Darlegung ſo der genannt Vnnſer Ohm Landtgraf Wilhelm vonn Heſſenn aus Gehorſamb vnnd obgemeltem Vnnſerm Benelch vnnd Gebott bißher gethan hat / vnnd ſich hinfür zu thun willig erbeutt / demſelbenn Lanndtgraf Wilhelmen ſeinen Erben vnnd dem Fürſtenthumb Heſſen ſolch obgemelt / Stedt vnnd Schloß / Umbſtadt / Stein / Hombergk / Bickennbach / vnnd Reinberg vnnd die Dörffer vnnd Fleckenn mit ſammt iren Gerichtenn / Oberkeitten / Rechtenn / Gerechtigkeitten / Zinſenn / Renthen / Nutzen / Gulden / Zu / vnnd Eingehörungenn ſo ſein Liebdem gemeltenn Pfaltzgraf Philipſenn ſeinenn Anngehengern bißher abgewonnen vnnd hinfür Abtringenn vnnd inn ſein Hanndt vnnd Gewalt bringen wirdt / zugeſtelt geaigent vnnd gegeben haben / ſtellenn Zu vnnd aigenn / gebenn ihnen daß auch vonn Römiſcher Käyſerlicher Macht / Vollenkommenheit aigener Bewegnuß vnnd rechter Wiſſenn inn Krafft dis Brieffs inn der beſten Form vnnd beſtendigſtenn Weyſe / wie Wir das als Römiſcher König für Vns und Vnſere Nachkommen / am Reiche thun konten / ſollen / oder mögenn / vnnd meinen / ſetzenn / vnnd wollen von obberürtter Vnnſerer Königlichen Macht daß derſelb Lanndtgraf Wilhelm ſein Erben vnnd das Fürſtenthumb Heſſen nun hinfür ewiglich ſolche Stedt und Schloße Umbſtadt Stein / Hombergk Bickenbach vnd Reinbergk vnnd die Dorffer Fleckenn vnnd ander Güter ſo er dem gemeltenn Pfaltzgrauen Philipſenn vnnd ſeinenn Anhengern abgewonnen hatt oder künfftiglichen erobern vnnd in ſein Gewalt bringenn wirdett / mit ſammt allen Oberkeittenn Rechtenn vnnd Gerechtigkeitenn / Zinſenn / Renthen Nutzen

 Gulden

Gulden Zu vnd Inngehörungen inhabenn Nutzen nieſſen unnd dabey bleibenn ſollenn. Inn allermaßen wie die vormalhs der genannt Pfaltzgraf Philips vnd ſein Anhennger inngehabt genutzt vnnd genoßenn habenn / das auch hinfür alle Inwoner gemelter Schloße Stedt vnnd Dörffer ſo ie zu Zeittenn daſelbſt ſein dem gemeltenn Vnnſerm Ohemenn Lanndtgraf Wilhelmenn ſeinenn Erbenn dem Fürſtenthumb Heſſen vnnd ihrenn Ambtleuthenn alles das Thün vnnderzeigenn daß ſie dem gemelten Pfaltzgraf Philipſenn vnnd ſeinen Voreltern vnnd andern ſeinenn Anhengern / bißher gethann vnnd erzeigt habenn / vonn aller männiglich vnverhindert / wo aber gemelt Innwoner vnnd ihre Nachkommen ſich in einem oder mehr Stückenn des ſetzenn oder weidern würdenn So ſollenn der obgemelt Lanndtgrau Wilhelm ſein Erbenn vnnd das Fürſtenthumb Heſſenn Gutt Fug vnnd Macht haben / ſie darzu zü haltenn vnnd zu bringenn ihnenn als ihrenn rechten Erbherrn / vnnd Landtfürſtenn gehorſam vnnd gewertig zu ſein / vnnd zu thun / daß ſie vonn Alters hero ihrer Herrſchafft ſchuldig unnd pflichtig ſein vnuorhindert einicher Freyheitten damit dieſelben Innwohner vonn Vnns oder Vnnſern Vorfaren Romiſchen Kayſern vnnd Königenn verſehenn ſein möchten / dann Wir die alle aus obgemelter Vnnſer Römiſchenn Macht in dieſem Fall aufhebenn / derogiren vnnd abthun / vnnd nach dem Weylandt Landgraf Wilhelm vonn Heſſenn der Jünger und ſein Vorfahrn das Schloß Brubach mit ſeiner Zugehorde dem Thale auch das Schloß Lichtenberg mit dem Thale vnnd zweyen Dörffern das Burg-Lehenn zu Oppenheim der vier Herrn-Gericht auf dem Eynrich vnnd denn Hoff ſo Werners vonn Caſtorff geweſenn iſt / von der Pfaltz zu Lehen getragenn habenn / alles nach Innhalt der Breff darüber ausgegangen darauf ſetzen unnd ordenn / Wir auß den obberurtenn vnnd andern redlichen Vrſachenn Vnns fürbracht vnnd darzu bewegent von obbeſtimbter Unnſer Königlichen Macht / Vollkommenheit aigener Bewegnuß vnnd rechter Wiſſen das ſolch obgemelte Lehenſchafft auch die Brieue deßhalb begriffenn gantz thot vnnd vonn Unwirden ab und krafftloß ſeyn / und hinfür denn gemeltenn Landtgr. Wilhelmen ſein Erbenn oder dieſelben Schloß Tale Dorffer unnd Hoffe nit binden / ſonndernn daß Lanndtgraf Wilhelmen und ſein Erbe die vonn Unns unnd dem Heiligen Reiche mit ſammt dem Fürſtenthumb Heſſen und andernn irenn Regalien empfangenn ſollen / unnd Ob Wir die gemelten Pfaltzgraf Philipſenn Herzogk Ruprechten ſein Sohne unnd deſſelbenn Gemahl ihre Helffer Helffers Helffer unnd Anhenger hinfür uber kürtz oder lang wieder reſtituirn oder zu Gnadenn nehmenn unnd vonn der Acht auch andern Beſchwerungenn / Abſoluiren oder ledigen wurdt / So ſollenn unnd wollenn Wir dieſelbenn *reſtitution* Begnadung *abſolution* oder Ledigung / auf die gemeltt Schloß Stette Umbſtadt Steyn Homberg Bickenbach unnd Reinbergk / mit ſammt eroberttenn Fleckenn unnd Dorffern wie vorſtehet / ſo demſelbenn Pfaltzgraf Philipſen oder ſeinenn Anhengern / durch den vorgenanten Landgr.

Wil-

Wilhelmen vonn Heſſen bißher abgewonnenn ſein oder hinfür abgetrungen vnnd in ſein Hand vnnd Gewalt bracht werdenn/ nit ſtellenn noch außgehen laſſen/ Sondern dar inn dieſelbenn erobertten Gutter mit namlich Worten außnehmen vnnd dem gemelten Vnſerm Ohemen Landtgraf Wilhelm vonn Heſſen vorbehaltenn vnnd darzu Vns mit demſelbenn Pfaltzgraff Philipſenn ſeinen Anhangern derſelbenn Erbenn und Nachkommenn vmb obberurt jr Vngehorſam und Vorachtung nicht richten noch vertragen laſſen / noch ſie obberurtter maſſen nit Reſtituirn begnaden abſoluiren oder ledigen Sie haben ſich dann vor gegenn Vns vnnd dem gemeltenn Landgraff Wilhelm vonn Heſſenn ſolcher abgedrungener vnnd erobertten Stedt Schloß Flecken vnnd Dorffer fur ſich Jre Erben vnnd Nachkommen gnugſamlich vorzygenn gegenn demſelbenn vonn Heſſen ſeinenn Erbenn vnnd Nachkommenn kein Anforderung Jnn recht noch außerhalb Rechtens fürzunehmen: Oder Jemandts vonn Jrenn wegen zu thun geſtattenn / vnnd deß ir Briff vnnd Sigell gebenn / Wir wollen auch daruber noch ſonſt An dennſelbenn Unnſernn Ohemen Landgr. Wilhelm kein Manndat geſchefft oder Beuelch laſſen außgehenn ſolch abgetrungene Stedt Schloß Flecken Dorffer vnnd Gutter Jhne oder Jren Erben wieder in zugeben oder folgen zu laſſenn / Auch nit bewilligenn oder vorhenngenn / dieſelbenn für ſich ſelbſt oder von Andern Unnſerm Ohm dem Landgraffen zu Heſſenn wieder abzutringen vnd wieder Jnn ihre Handt vnnd Gewalt zu ſtellenn / Sondern ſollenn die obberurtten Stette Schloß vnnd andere erorbertte Flecken Dorffer vnnd Gutter mit ſambt allenn Oberkeitten rechtenn Gerechtigkeitenn Zinnſen Renthenn Nützen Gulden Zu vnnd Jngehorungen dem obgemelten Landtgraff Wilhelm ſeinen Erbenn vnnd dem Fürſtenthumb zu Heſſen An alles Widderſprechen vnnd Abtheilen bleiben / dieweill ſein Liebde auf Vnnſer Acht Beuelch vnd Gebot erobert vnd eingenommen hat / ſolcher geſtalt vnnd maſſen als ob dieſelben kauffweiſe oder durch andre rechtmeſſig Tyteln An Jne kommen wehren.

Ob Wiraber auß Vergeſſenheit oder vnngeſtűmmenn Anhalten oder andern vrſachen / wieder dieſe Unnſer Konigliche Zuſtellung Aigung vnnd Gabe / einich Begnadung Reſtitution Abſolution Ledigung / Mandat Geſchefft / Gebott oder Bewilligung lieſſenn außgehenn Jnn was Schein oder Grundt das beſchehe das doch nit ſein / ſo ſollen dieſelben Begnadung Reſtitution Abſolution Ledigung Mandat Geſchefft Gebott oder Bewilligung denn obbeſtimbtenn Landtgr. Wilhelmenn oder ſein Erbenn nit binden noch vorpflichten / Sondern vnuorhindert deßelben bey denn erlangtenn Güthern bleibenn / vnnd deßhalben vonn Unns vnnd dem Reich vnnd menniglich kein Vngnad oder Beſchwerde erlangen oder gewartten / dann Wir dieſſelbenn alle und jede beſonder jetzt alsdann vnnd dann als jetzt aus der obberurtten Unſer Koniglichen Macht Vollkommenheitt eigener Bewegnuß vnnd rechter Wiſſenn aufhebenn derogirn vornichten vnnd krafftloß zu ſein erkennen. Wir ſollen vnnd wollen auch dieſe Vnſer Konigliche Zuſtellung

vnnd Gabe nit widderrüffen noch abſtellen / ſonder inn irenn Wirdenn vnnd Krefftenn pleibenn laßenn / auch denn gemelten Landgr. Wilhelmenn bey den vorgenannten eroberten vnnd zugeſtelltenn Stedten Schloß Flecken und Dorffern vnnd Gütter gnediglich handthaben ſchutzenn vnnd ſchirmen. Wie Wir ime als Unſerm vnnd des Reichs Gehorſamen Fürſten zu thun ſchuldig ſein / alles getreulich vnnd vngefehrlich / vnnd gebiettenn darauf allen vnnd iglichenn Vnnſern vnnd des Heiligen Reichs Churfürſten Fürſtenn Geiſtlichen vnnd Weltlichen / Prelaten / Grauenn / Freyherrn / Rittern / Knechten / Hauptleutenn / Vytzthumen / Voygten / Plegern / Vorweſern Ambtleuthen / Schultheiſenn / Burgermeiſtern / Richtern / Rethen / Burgern / Gemeinden vnnd ſonſt allenn andern Unſern vnnd des Reichs Unterthanen vnnd Getreuen inn was Wirdenn Stanndts oder Weſens die ſein ernſtlich / vnnd wollen daß ſie den gemelten Unſern Ohemen Landtgraf Wilhelm ſein Erbenn vnnd das Furſtenthůmb Heſſen ann dieſenn Unnſer Kőniglich Gnaden Zuſtellung Gab / Ordnung / vnnd Satzungen nit irrenn noch hindern / ſonder ſie der geruhlich gebrauchen genieſenn vnnd gentzlich dabey bleibenn laßenn vnnd hiewieder nit thun noch jemandts zuthun geſtatten in kein Weiß als Lieb einem jedenn ſey Vnnſer vnnd des Reichs ſchwere Unngnad vnnd Straff vnnd darzu ein pene neimlich thauſent marg lotigs Golts zuvormeidenn die ein yeder ſo offt er frevelich hiewider thette / Unns halb inn Vnnſer vnnd des Reichs Camer / vnnd denn andern halben Theil dem obgemelten Landtgraf Wilhelmen vnnd ſeinen Erben vnableßlich zu bezahlenn verfallen ſein ſollenn / mit Vrkunth dis Briffs beſiegeltt / mit Unſerm Kőniglich Anhangendem Innſiegell / gegeben zu Haßloch am drey vnnd zwanzigſten Tag des Monats Auguſti nach Chriſti Geburt funffzehen hundert vnnd im vierttem Vnſer Reiche des Rőmiſchen in neunzehenden vnnd des Hungeriſchen im funffzehenden Jaren.

Per regem

Plm.

Ad mandatum Dm. Regis ppm.

Renner.

Auſcultata & Collatiònata eſt præſens Copia per me Petrum Theodrici Clericum.

Lit. B.

Lit. B.

Extract Umbſtädtiſchen Vertrags *de Anno 1521.*

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Biſchoff zu Straßburg/ Landgraf zu Elſaß ꝛc. Bekennen und thun kund offenbahr mit dieſem Brieff/ als ſich zwiſchen den Hochgebohrnen Fürſten/ Herꝛn Ludwigen/ des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeß / Churfürſten / und Herꝛn Friedrichen / beyden Pfaltzgrafen bey Rhein/ und Hertzogen in Bayern/ Gebrüder an einem-und Herꝛn Philipſen / Landgrafen zu Heſſen/ Grafen zu Catzenelnbogen / zu Dietz / zu Ziegenhain und Nidda/ anders Theils/ Unſern Herꝛn und Freunden/ allerhand Irrung Span und Gebrech gehalten/ die Wir dann zwiſchen Ihren Liebden nicht gern geſehen / und gar guter getreuer Meynung darunter gütlich Handlung zu verfolgen/ Uns in Sachen geſchlagen / und bey ihren Lbd. ſo viel geſucht/ daß ſie Uns Verhöre und Handlung wie gemelt verfolgt haben / demnach auch ſolche Verhöre und Unſer darunter gepflegte Unterhandlung Ihre Lbd. nach langem Anhalten und Bearbeiten berührter Ihrer Irrung/ gütlich und mit Ihrer aller Theils gutem Wiſſen und Willen vereint und vertragen wie nach ſtehet: Nemlich und zu Erſt/ als Unſer Herꝛn und Freunde Pfaltzgraf Ludwig Churfürſt/ und Hertzog Friedrich Gebrüder ꝛc. den Flecken Umbſtadt den Ihr Lbd. mit Graf Philippſen von Hanau in Gemeinſchafft gehabt / und im Bayriſchen Krieg durch Weyland den Hochgebohrnen Fürſten Landgrafe Wilhelm ſeeliger Gedächtnuß/ itzt Landgraf Philipſen Herꝛn und Vatter ingenommen / mit ſammt aufgehabener Nutzung gefordert / und aber Landgraf Philipps vermeint/ aus allerhand Urſachen/ und daß ſein Lbd. daran auch viel verbauet / davon zuſtehen nicht ſchuldig/ haben Wir uf fleiſſigs Anſuchen ſolches Stücks halben dermaß vertragen / daß Pfaltzgraf Ludwigen und Seiner Lbd. Bruder Hertzog Friedrichen / desgleichen Landgraf Philipſen/ die Schloß und Stadt Umbſtadt **mit aller Oberkeit / Herꝛlichkeit und Nutzen zugleich haben ſollen / ungetheilt / und alſo ihr jedern Theil Pfaltz und Heſſen der halb Theil durchus zuſtehen ſoll/** und ſollen von beyden Theilen zugleich Grafe Philipſen von Hanau um ſein Forderung / ſo Er um den halben Theil deſſelben Fleckens und des einen Schloß / das Hanauiſch geweſt iſt / vermeint zu haben / zu frieden ſtellen und vergnügen / alſo daß nun hinführo Pfaltz und Heſſen denſelben Flecken Umbſtadt mit aller und jeder Ober-und Herꝛlichkeit **auch Zu und Ingehörungen/** wie es Landgraf Philipps itzt vor dieſem Vertrage ingehabt/ ſammt dem Zoll ſo ſein Lbd. nach der Bayeriſchen Vehde dahin gelegt haben / **ingemein unzertheilt gleich** inhaben/ nutzen/ nießen/ gebrauchen und beſitzen ſollen /

 doch

doch daß Ihre Lbd. den Zoll / wie Sie den beyderſeits haben / alſo nicht doppelt legen / ſondern allein jeder den zu ſeinem halben Theil der Ends heben und nehmen laßen ꝛc.

Lit. C.

Extract Vertrags errichtet zwiſchen Pfaltz und Heſſen an einem, und dem Gräfl. Hauß Hanau am andern Theil *de Anno 1523.*

Dargegen ſolle Uns beyden Fürſten **Pfaltz** und **Heſſen** / das Hanauiſche Theil zu Umbſtadt mit aller Inn- und Zugehörde / wie das durch Landgraf Wilhelm löblicher Gedächtnuße ingenommen und **Wir Landgraf Philipps** das uſſerhalb obgemelter vier Dorffe und Schorffheim / ſammt denen zweyen Höffen jetzt gemelt biß hieher ingehabt / beſeſſen und genoſſen haben / **erblich bleiben und zuſtehen** / damit zu thundt und zu laßen / als mit anderm dem Unſern unverhindert ꝛc.

Lit. D.

Als *in Anno 1570.* der *Diaconus* zu Umbſtadt verſtorben / ſchreiben *ſub dato* den 6. *April* die vier Herꝛn Gebrüdere Landgrafen zu Heſſen / an Herꝛn Churfürſten Friedrichen den *III.* dieſe *Formalia:* Unſer Keller zu Umbſtadt berichtet / daß der *Caplan* daſelbſten verſtorben / ſo haben Wir Unſerm *Superintendent*en zu Darmſtadt befohlen / daß er ſich mit Euer Lbd. *Superintendent*en vergleichen / und die Stelle des abgeſtorbenen mit einer andern Gottsfürchtigen Perſon / wieder erſetzen helffen ſolle; Hierauf antwortet Herꝛ Churfürſt Friedrich *ſub dato* den 28. *April eodem Anno:* Wir haben Euer Lbd. Begehren nach Unſerem *Superintendent*en zu Benßheim allbereits zu geſchrieben / daß er ſich mit Euer Lbd. *Superintendent*en zu Darmſtadt vergleichen ſoll / mit künfftigen *Diacono* ob er dieſen Dienſt zu verſehen gnugſam *qualifici*rt oder nicht / (doch hiemit Unſerm *Iuri Collationis* nichts benommen) zu *conferi*ren; *Anno 1573.* den 15. Tag *Iul.* ſchreibet Churfürſt Friedrich *III.* an die vier Herꝛn Gebrüdere Langrafen zu Heſſen die *Formalia:* Nachdem nun in etlich Jahren keine *Viſitation* in Kirchen und Schulen Unſers gemeinen Ambts Umbſtadt gehalten / wofern nun Euer Lbd. Lbd. Lbd. Lbd. nicht ander Bedenckens haben und daß ſie des Tages alſo zu frieden ſeynd / begehren Wir freundlich / Sie wollen Uns deſſen ohnverlängt verſtändigen / und gleichfals auch die ihrige nacher Umbſtadt ausfertigen / damit alſo ſolche *Viſitation* **mit gemeiner Hand** verrichtet / und was zu Fortpflantzung des Reichs Chriſti und Wohlfarth Unſerer Unterthanen gelangt / angeſtelt werden möge;

Anno 1574. als Churfürſt Friedrich nur eine Allmoſen-

Ordnung

Ordnung zu Umbſtadt gerne eingeführet ſehen mögen / ſchreiben Seine Churfürſtl. Durchl. an Dero Keller zu Umbſtadt / Balthaſar Breunlein / *ſub dato* Heidelberg den 25. Tag *Junii*, daß ſolches mit Vorwiſſen und **Zuthun** der Heſſiſchen Ambtleuthe der Gebühr angeſtellt und ins Werck gerichtet werden ſolte:

Anno 1578. den *21. Junii*, *ſub dato* Braubach / ſchreibet Churfürſt Ludwig dieſe *Formalia* an die vier Herꝛn Gebrüdere Landgrafen zu Heſſen: Als wollen Wir die Verordnung thun und verfügen / wann durch Uns künfftig die *præſentation*, welche Uns unwiederſprechlich allein gebühret / vorgehet / daß alsdann Euer Lbd. Lbd. den *præſenti*rten zu *examini*ren / und die *Confirmation*, auch **Auffſetzung** neben Uns unbenommen ſeyn / und bevorſtehen ſolte.

Anno 1580. den *11. Martii* iſt eine Kirchen-*Viſitation* zu Umbſtadt nicht allein von Chur-Pfältziſchen-ſondern auch von Heſſiſchen *Superintendent*en und Bedienten / Johann *Angelo D.* Johann Piſtorio / Johann Hieſtein / Pfarrern zu Gerau / vermög vorhandener *Relation* gehalten / auch im Churfürſtl. Pfältziſchen und Fürſtl. Heſſiſchen Nahmen die Kirchen-Ordnung *publici*ret worden.

Anno 1582. ſub dato Marggrafen Baden den 30. *Auguſti*, ſchreibt Churfürſt Ludwig an Landgraf Georgen zu Heſſen-Darmſtadt dieſe *Formalia*: Weil Wir Uns nun noch guter maſſen zu entſinnen wißen / weßen Wir Uns *in Anno 1578.* hierin gegen Euer Lbd. und Deren Gebrüdere in Schrifften erbotten / nehmlich da künfftig ein Kirchen-Diener ſolte *præſenti*ret werden / daß alsdann Euer Lbd. den *præſenti*rten zu *examini*ren und die *confirmation* neben Uns unbenommen ſeyn ſolte. Item, ſeynd alſo des gütlichen Antrauens Euer Lbd. werden ihme / den durch den Heſſiſchen *Superintendent*en *examini*rten *Diaconum* zu ſolchem Ambt und Dienſt *confirmi*ren und durch die Ihrige **einſetzen laſſen.**

Item, und nachdem Wir eine Nothdurfft erachtet / **in Unſerm gemeinen Ambt Umbſtadt** / die gewöhnliche *Viſitation* an Hand zu nehmen / bitten derowegen freundlich Euer Lbd. wollen die Ihrige auf bemelten *Termin* dahin **zu ſolchem Ende abordnen.**

Anno 1582. den *8. Septembr. ſub dato* Heydelberg / ſetzen die Chur-Pfältziſche theils verordnete *Viſitatores* in vorhandenem *Originali*: weil es nunmehr an deme / daß das Chriſtliche *Viſitations*-Werck im Ambt Umbſtadt an Hand genommen werde / als hat Unſer gnädigſter Herꝛ ohnlängſt ein ſolches Landgraf Georgen, wegen mit habender Gemeinſchafft in Schrifften wißlich gemacht / damit Ihre Fürſtliche Gnaden / **nicht weniger durch die Ihrige** einem ſolchem auch **beywohnen** möchte.

Anno 1582. den 10. *Octobr.* iſt abermahl eine Kirchen-*Viſitation* zu Umbſtadt ſo wohl von Heſſiſchen Geiſt- als Weltlichen *Miniſtris*, benanntlich vom *Superintendent*en Johann *Angelo D.* Johann Piſtorio und Emanuel Kaltenbachen / als von dem Chur-

Pfäl-

Pfältziſchen verrichtet worden / wie dann auch die *propoſition* den Kirchen-Dienern / Schulen und Hoſpitalien / auch Allmoßen-Dienern ſo wohl in der vier Landgrafen zu Heſſen / als der Chur-Pfaltz / und alſo in beeder Gemeinſchafft Nahmen geſchehen.

Anno 1586. den 11. *Maii*, ſchreibt Herr Pfaltzgraf Johann Caſimir *Adminiſtrator*, doch nechſt beſchehener Anziehung des Pfältziſchen theils *prætendi*rten *Iuris præſentandi*, dem Herrn Landgrafen zu Heſſen ſolte bevorſtehen / einen Pfarrer / ob und wie er *qualifici*rt / zu *examini*ren / und da er *ad Miniſterium* tüchtig befunden würde / alsdann **neben und mit Chur-Pfaltz** zum Kirchen-Dienſt mit zu *confirmi*ren.

Lit. E.

Extract Vertrags zwiſchen Pfaltz und Heſſen *de Anno 1594.*

Anfangs ſo viel das *Ius Patronatus* in gemeinem Ambt Umbſtadt belanget / weil deßwegen bishero mit Beſtellung der Kirchen- und Schuldiener allerhand Streit vorgefallen / ſo iſt von Uns den Churfürſtl. Pfältziſchen Räthen zu Vergleichung angedeuten Streits / diß Mittel vorgeſchlagen / weil Hanau das *jus Patronatus* vom Stifft Aſchaffenburg *Anno 60.* und Pfaltz demnach daſſelbe *Anno 62.* von Hanau an ſich erkaufft / daß dann der Chur-Pfaltz die *præſentation* beydes der Kirchen- und Schuldiener allein bleiben / **aber den Herrn Landgrafen dieſelbe mit und neben Pfaltz zu** *examini*ren / *confirmi*ren / *viſiti*ren / **an und ab zuſetzen / und alſo beyden Chur und Fürſten das** Ius Epiſcopale **oder** ordinarii **ingeſammt und zugleich zuſtehen** / und damit bey den *Examinibus* und *Viſitationibus* weniger Mißverſtand und Unordnung zugewarten / ſondern man zu Verhütung derſelben eine gewiſſere Regul und Maaß habe / daß die *Examination* und *Viſitation* uf die von den Herrn Landgrafen unterm *dato* den 7. *Decembr.* verſchienen Jahrs 86. in einem an Weiland Pfaltzgraf Johann Caſimirn der Churfürſtl. Pfaltz geweſenen *Adminiſtrato*rn Lobſeeliger Gedächtnuß abgangenem Schreiben geſetzte drey *Puncte*n gericht werden möchte / dergeſtalt / wann die zum Kirchen-Dienſt *præſenti*rte Perſonen / **ſich zur Augſpurgiſchen** Confeſſion **und im** Articul **vom Hochwürdigen Nachtmahl des HErrn / bey denen** Phraſibus ſcripturæ **zu bleiben / und zur** Concordien Buceri **mit Hertzen und Mund bekennen würden** / daß dann die Herrn Landgrafen dieſelben da ſie nur ſonſten eines unſtraffbahren Wandels befunden / **mit und beneben der Chur Pfaltz zu** *confirmi*ren ſich nicht verweigern / und darin keine Gefährte gebraucht werden ſolte; Desgleichen / weil auch *fractio panis* in der Umbſtädtiſchen Kirche gebräuchlich / daß es dann

dann bey ſolchen und andern *Ceremoni*en verbleiben möchte/ zu welchem Ende den Heſſiſchen ein *Exemplar* Pfältziſcher Kirchen-Ordnung / daſſelbige Ihrer Herꝛſchafft zuzubringen / und ſich darin zu erſehen/und was zu verbeſſern mit Pfaltz zu vergleichen haben / zugeſtelt worden / darmit hiernächſt die in beeder Herꝛſchafft Nahmen verglichene Kirchen-Ordnung *publici*ret und gehalten werden möchte : Ob nun wohl Wir die Heſſiſche Abgeſandten Uns dieſen der Pfältziſchen Vorſchlag in dem/daß beydes Pfaltz und Heſſen die *Examination* , *Confirmation* , *Viſitation* und alles anders was demſelbigen anhangt / in geſammt und zugleich zuſtehen und bleiben möchte / gefallen laſſen / ſo iſt doch hierneben dieſe Erinnerung geſchehen/daß gleichwohlen ſeit *Anno* vier als Heſſen Umbſtadt allein/ und demnach vom Jahr ein und zwantzig mit Pfaltz in Gemeinſchafft ingehabt / einigs *Iuris Patronatus* (ihres der Räthe Wiſſens) niemahls gedacht worden / daß man noch zur Zeit nicht wiſſen könte/ ob einig *Ius Patronatus* vorhanden geweſen oder nicht / und ob gleich daßelbige dem Stifft Aſchaffenburg vor Jahren zugeſtanden ſeyn möchte/ſo hätte doch nach der Hand Heſſen die Pfarren mit Evangeliſchen Dienern beſtelt / und wäre durch den Paſſauiſchen Vertrag und den *in Anno 55.* gefolgten *Religion*-Frieden dieſe der Papiſten *præſentation ſuſpendi*rt/ und ſo wohl Pfaltz als Heſſen/ *tanquam ordinarii* dahero aus denen in der Gemeinſchafft Umbſtadt gefallenden und zu Beſtellung des *Miniſterii* geſtifften Renthen / Zinßen / Gütern und Gefällen / ihre Kirchen auch ohne Erkauffung dieſer *Paſtor*ey Gefällen zu verſorgen befugt geweſen/ derowegen dann Pfaltz denen Fürſten zu Heſſen zu Nachtheil und ohne deren Vorbewuſt und Bewilligen ſolche *ſuſpendi*rte Gerechtigkeit wiederum zu erwecken/und die im Vertrag ausbedingte und verſprochene unzertheilte durchgehende Gleichheit damit zu trennen und ein Ungleichheit einzuführen / nicht geziemen wollen / wie dann auch durch die zwiſchen dem Stifft Aſchaffenburg / Hanau und Pfaltz / *reſpectivè* getroffene Kauffs-*Contract*en / Heſſen als dem dritten an ſeinem zuvor erlangten Rechten nichts *præjudici*ret werden können/ jedoch damit es bey der im Vertrag allerſeits verſprochener durchgehender Gleichheit/ und altem Herkommen bleiben/und Pfaltz gleichwohl nichts beſchwehrlichs zugemuthet werden möchte/ wären Unſere G. G. G. F. F. F. G. und Herꝛn die Landgrafen ꝛc. zu Fortpflantzung nachbahrlichen Verſtands und wegen der nahen Verwandtnuß deßen Erbiethens / den ausgelegten Kauffſchilling zur Helffte zu erſtatten/ und demnach wechſels-weiß die Kirchen - und Schuldiener zu *præſenti*ren / ohnerachtet es mit den Schuldienern vorſtändiger wäre / daß dieſelben wie von Alters hero beſchehen / von Burgermeiſter und Rath angenommen und beeden Herꝛſchafften die Uffſicht fürbehalten würde / wie dann auch auf des Raths hievoriges Anſuchen beyde Herꝛn die von *St.* Catharinen Altar herrührende Gefälle zu beſſerem Unterhalt eines Schulmeiſters dem Rath folgen zu laſſen/ bewilliget hätten / und könten ſich demnach Pfaltz und Heſſen umb ſo viel füglicher einer gemeinen Kirchen-Ordnung / und wie es mit den *Ceremoni*en zu

 halten

halten/ mit einander vergleichen/ weil aber die Pfältziſchen nicht geſtändig ſeyn / der *prætendi*rten Unwiſſenſchafft des Aſchaffenburgiſchen Stiffts *Iuris Patronatus*, noch daß das *Ius præſentandi & conferendi* den Stiffts-Herꝛn durch den Paſſauiſchen Vertrag und *Religion* Frieden im geringſten *ſuſpendi*ret oder geſchwächt/ unangeſehen daß *pro ſingulis vicibus* dieſelbe *præſentatio* möchte *negligi*rt worden ſeyn/ vielweniger zulaſſen können/ daß in Erkauffung des *Iuris Patronatus* Heſſen einiges *præjudicium* zugefügt / oder in angemaſter Gleichheit der *jurisdiction* (als von welcher das *Ius Patronatus* ein *ſeparat* Werck) eingeführt worden/ über das auch Wir der *Collation St.* Catharinen-Altars und Schulen halben ferners Berichts bedörfft/und dieſer/ auch ander Bedencken halben die *diviſion* oder Theilung des *Iuris Patronatus* vermöge Unſerer *Inſtruction* nicht nach geben können / und die Heſſiſchen dargegen uf ihrer vorigen Meynung verharret ; So iſt dieſer *Punct* zu der Chur- und Fürſten allerſeits fernern billichmäſſigen und ſchiedlichen Erklärung und ſonderlich dahin geſtelt/ ob Unſer gnädigſter Herꝛ der Churfürſt die *Collatur* , gegen Erlegung der Helffte des Kauff-Gelds zur Gemeinſchafft kommen laſſen/oder da ſolches nicht geſchicht/die Fürſten zu Heſſen daſſelbe ferner *urgi*ren/oder bey der angedeuten *Examination* bleiben laſſen wollen / uf welche Fäll dann / ſo wohl der Chur Pfaltz als auch Heſſen ꝛc. Dero Recht und Gerechtigkeit hiermit unbenommen/ ſondern austrücklich vorbehalten ſeyn ſoll ꝛc.

Lit. F.

Fürſtl. Heſſiſche Antwort uf Herꝛn Churfürſt Friederichs Schreiben vom

19. Junii 1594.

WAs ſonſten Euer Lbd. Erklärung und Anfangs das angegebene *Ius Patronatus* betrifft ; So hätten Wir Uns wohl nicht unzeitig verſehen / nachdem Wir Uns zwar aus keiner Pflicht/ſondern pur lauter zu Erhaltung guter Freundſchafft und nachbahrlichen Friedens/zu Erſtattung des halben Kaufſchillings erbotten / Euer Lbd. wurden ſich ſolch Uns und nicht Ew. Lbd. beſchwerliches Mittel gefallen laſſen/in Erwegung daß ſich Euer Lbd. Dero Ends mit keinen Fügen einiges *Iuris Patronatus* annaßen können.

Dann obwohl die Cleriſey zu Aſchaffenburg im Pabſtthumb die *Miniſteri*en im Ambt Umbſtadt zu beſtellen gehabt haben mag/ ſo iſt doch ſolche Beſtellung auch alles anders was die *Religion* , Glauben/ Kirchen Gebräuch / Ordnungen und *Ceremoni*en belangt / biß zu endlicher Chriſtlichen Vergleichung der *Religion* eingeſtelt und *ſuſpendi*rt / wie beygefügter aus dem *Religion*- Frieden *extrahi*rter *paragraphus* klärlich beweiſet ; Derowegen Uns zwar umb ſo viel befrembdlicher fürkommt / daß man ſolches Euer Lbd. theils nicht geſtehen will / dann obgleich im *Religion*- Frieden dieſe Wort (*ſuſpenſio Iuris patronatus* oder *præ-*

ſentandi

ſentandi) nicht eben befunden werden / auf welche Wort Wir auch Unſer *Fundament* niemahls geſetzt gehabt ; So wird aber darin diß befunden / daß die **Geiſtliche** *jurisdiction* der Geiſtlichen Churfürſten / Fürſten und Ständen *Collegi*en **Clöſtern und** *Ordens*=**Leuthen** (doch unſchädlich Ihrer Gülden / Renthen / Zinßen / Zehenden / Weltlicher Lehenſchafft und andern Rechten) **ſo viel die** *Religion*, Glauben / Kirchen=Gebrauch / Ordnung / *Ceremoni*en **und Beſtellung der** *Miniſteri*en **belangt** / Jhn gantz gelaßen / und kein Hindernuß noch Intrag Augſpurgiſchen *Confeſſions*=Verwandten daran beſchehen ſoll.

Dann zwiſchen Pfaltz und Heſſen eben diß der Streit iſt / ob Pfaltz vermöge deßen vom *Collegio* zu Aſchaffenburg dem Grafen zu Hanau / und von Hanau fürters Pfaltz überlaßenen Rechtens (das Wir gleichwohl noch zur Zeit nicht wiſſen was für ein Recht es ſeyn möge) die *Miniſteri*en in Ambt Umbſtadt zu beſtellen habe / und dann Euer Lbd. ab der klaren *diſpoſition* des *Religions*=Friedens freundlich vernehmen / **daß ſich das** *Collegium* **ſolcher Beſtellung da ſie es auch gleich gehabt und noch hätte** / biß ſo lange man ſich der *Religion* halber endlich verglichen / **nicht gebrauchen** / auch den *Confeſſions*=Verwandten an Beſtellung der *Miniſteri*en kein Intrag noch Verhinderung zufügen ſoll.

So haben je Euer Lbd. leichtſam darab zu ſchließen / weil Unſer Gottſeeliger Herr Vatter und Groß=Vatter erſtmahls mit einem Evangeliſchen Paſtorn Ehrn Sixto diß *Miniſterium* in Vorjahren beſtelt gehabt / auch darin von der Cleriſey zu Aſchaffenburg nicht *moleſti*rt worden / daß **dann Pfaltz eben ſo wenig als das** *Collegium* **zu Aſchaffenburg** (von welchem diß Euer Lbd. angemaſte *jus Patronatus* herfließen ſoll) ſich aus dieſem Grund bevor Heſſen einiges Vorzugs berühmen / vielweniger Heſſen in ſeinem erlangten / und mit dem *Religion*-Frieden *confirmi*rten Beſitz mit einigen Fugen betrüben und hindern kan / dann da vermöge *Religion*-Friedens das *Collegium* zu Aſchaffenburg Pfaltz und Heſſen an Beſtellung der *Miniſteri*en uf die heutige Stunde nicht verhindern könte / mit was Fugen wolle es dann Hanau und an deßen ſtatt Pfaltz / ſo Ihr Recht von der Cleriſey zu Aſchaffenburg bekandtlich haben wollen / thun mögen / oder wie kan ſich Pfaltz eines mehrern Rechtens als das *Collegium* zu Aſchaffenburg gehabt / dem *Religion*-Frieden gerad zuwider anmaßen / *cum nemo plus juris transferat quam habuerit.* Derowegen fecht Uns auch nicht an / daß Euer Lbd. im Ambt Umbſtadt gefällige und der Cleriſey zu Aſchaffenburg zugeſtandene Geiſtl. Renthe / Zinße / Gülde / Güther und Zehenden an ſich erkaufft / **dann wie Heſſen hiebevor unverhindert der Geiſtlichen aus dieſen Gefällen / Zinßen / Zehenden / das** *Miniſterium* **beſtelt gehabt** / und demnach Pfaltz und Heſſen ſammtlich den Zehenden zu *St.* Catharinen=Altar zu eines Schulmeiſters Unterhaltung *deputi*rt ; **Alſo ſtehet Uns zu Unſerm Theil nicht wenig vermöge** *Religion*-**Friedens auch uf den heutigen Tag nach wie zuvor** geſchehen / das *Miniſterium* aus dieſen Geiſtlichen Renthen / Zehenden und Gefällen zu beſtellen bevor.

Laſſen

Laßen es derowegen bey Unſerm vorigen milden Erbieten bewenden / und ſtellen zu Euer Lbd. nochmahligem freundl. Ermeſſen / ob Sie ſich Unſern Fürſchlag mit gefallen laßen wollen / oder nicht. Alſo halten Wir auch dieſes vor billich / nachdeme Burgermeiſter und Rath zu Umbſtadt / biß uf der Pfältziſchen Ingriff / je und allewege Schulmeiſter uf und anzunehmen im Herbringen geweſen / ſolches auch nicht allein mit **ihren Regiſtern** / ſondern darüber mit dem beſcheinen kan / daß **ihnen von Pfaltz und Heſſen zu beſſerem Unterhalt eines Schulmeiſters die Gefälle** *St.* Catharinen-Altars **überlaſſen** worden ſeyn / **daß** dann ehegemelter **Rath** zu **Umbſtadt bey ſeinem Rechten gehandhabt** / und deßen mit der That nicht *deſtitui*rt / noch mit einiger *novation*, darvon noch niemahls gehört / und welche uf ein unzuläſſiges *Fundament* gegründet / beſchwehret werde.

Lit G.

Fürſtl. Heſſiſche *Ratificatio* des Verglichs *de Anno* 1594.

Weßen Unſer nacher Umbſtadt allerſeits züſammen verordnete ꝛc. So laßen Wir Uns Anfangs beym erſten *Puncten* den von Euer Lbd. Räthen unverfänglichen Fürſchlag / **daß** nehmlich **Pfaltz und Heſſen die** *Examination*, *Confirmation*, *Viſitation*, **An- und Abſetzung der Kirchen-Diener / und** *in Summa* **das** *Jus Epiſcopale* **oder** *Ordinarii* **ingeſammt zuſtehe / nicht mißfallen** / ſeynd auch allem friedlichem Weſen zu Gutem damit wohl begnügt / **wann die zum Kirchen-Dienſt oder** *miniſterio præſenti***rte Perſonen ſich zur Augſpurgiſchen** *Confeſſion* und im *Art.* vom Hochwürdigen Nachtmahl des HErren bey den *Phraſibus Scripturæ* zu bleiben / auch zur *Concordi*en *Buceri* mit Hertzen und Mund ſich **bekennen** / und ſonſten eines unſtraffbahren Wandels befunden werden / daß Sie dann **von Unſern beyderſeits darzu verordneten** *Superintendent*en darüber nicht beſchwehret noch gefehrdet / ſondern dabey gelaßen und beſtättiget werden ſollen ; Gleichergeſtalt wolten Wir auch in den gebräuchlichen Kirchen-*Ceremon*ien zu einer Veränderung ungern rathen / ſondern nach der treuen Lehre des Apoſtels / die Einigkeit des Geiſtes im Band des Friedens (ſo viel an Uns) gern erhalten helffen / in Bedacht / da man nun der Sachen *in ſubſtantialibus* einig / daß es je mit den äuſſerlichen *Ceremoni*en nicht ſo ſteiff geſpannet / oder einige *ſuperſtition* darunter geſucht werden ſoll. Weil dann Euer Lbd. Kirchen-Policey und andere Ordnungen Unſern Räthen zu dem *Effect* zugeſtelt worden ſeynd / daß Wir Uns darinnen erſehen / und demnach einer einhelligen Ordnung, ſo viel in der Gemeinſchafft Umbſtadt vonnöthen / mit Euer Lbd. vergleichen möchten / **ſo thun Wir Euer Lbd. hinwiederum Unſere** *publici***rte Kirchen- und Policey-Ordnung** (**welche etwas eingezogener**) **beyverwahrt über-**

überſenden / freundlich bittend Euer Lbd. wolle dieſelbige gleichfalls unbeſchwehrt verleſen / und ſich darauf ihres Gemüths gegen Uns freundlich erklären. So viel aber das *Ius Patronatus*, ſo weyland Euer Lbd. Herr Groß-Vatter Chriſt-ſeeliger Gedächtnuß von Hanau **erkaufft haben ſoll**/ belangen thut/ wolten Wir wohl nochmahls gantz freundlich gebeten haben/ weil Pfaltz und Heſſen *in Anno 21.* deßen mit einander freundlich verglichen worden / daß Sie Schloß und Stadt Umbſtadt mit **aller Obrigkeit** / **Herrlichkeit und Nutzungen** zugleich haben ſolten / **ungetheilt** / und alſo jedem Theil Pfaltz und Heſſen der halbe Theil **durch aus** zuſtehen / und zu dem Ende auch Heſſen den Zoll / welcher nach der Bayriſchen Vehde gegen Umbſtadt von Heſſen gelegt einſchlieſſen ſolt / daß es dann Euer Lbd. bey der einmahl beyderſeits beliebten durchgehenden Gleichheit bewenden laßen / und mit dem geringen *Iure Patronatus* dieſe Gemeinſchafft zu Umbſtadt nicht ungleich machen wolle / zu welcher / damit Sie zwiſchen Unſern Vorfordern Pfaltz und Heſſen durchaus gleich erhalten würde / Weyland Unſer Herr Vatter und Groß-Vatter Landgraf Philipps zu Heſſen Chriſt-ſeeliger Gedächtnuß Dero eigenen Gülden-Zoll ohne einige *Recompens conferi*ret und der Churfürſtl. Pfaltz mit zum beſten eingeſchloſſen hat / dann ob wohl Euer Lbd. theils auf itzt gehaltenem Tage zu Umbſtadt eingewendet / daß ſolche Ungleichheit mit dem *jure Patronatus* dem Vertrag nicht zuwieder / in Erwegung der Vertrag von einer durchgehenden Gleichheit ſo viel die *jurisdiction* belanget / *diſponi*re / damit aber das *jus Patronatus* als ein abgeſondertes Werck keine Gemeinſchafft habe / ſo iſt aber der Unterſchied *Iuris Patronatus & jurisdictionis* von Uns nicht geſtritten / ſondern zu Ufhebung der eingefallenen Ungleichheit diß Mittel angedeutet worden / weil Heſſen ſeinen eigenen Gülden Zoll (den er doch vor ſich allein behalten / und in der *jurisdiction* mit- und neben Pfaltz ohne das in einer Gleichheit ſeyn und bleiben mögen) nicht zum Voraus behalten / ſondern damit Pfaltz und Heſſen **durchaus** (wie dieſes Wort dem Vertrag einverleibt) gleich wären / denſelben freywillig eingeſchloſſen hat / ob dann Ew. Lbd. nicht dahin billig zu bewegen / daß Sie zu Erhaltung dieſer zwiſchen Unſern Löblichen Vorfahren einmahl gepflantzter durchgehenden Gemeinſchafft / das geringe *jus patronatus* **darvon Wir doch hiebevor (wie GOtt weiß) nicht gewuſt / noch auf die heutige Stunde ichtwas beſtändiges wiſſen** / gleichfalß eingeſchloſſen / und das Friedliebend *Exempel* Euer Lbd. ſo wohl als Unſers Gottſeeligen Herrn Groß-Vatters und Vatters Landgraf Philippſen zu Heſſen / hochmilter Gedächtnuß / in Erhaltung dieſer von Seiner Vatter und Alt-Vätterlichen Lbd. geſtiffter durchgehenden gleichen Gemeinſchafft gefolgt hätte / in ſonderer Erwegung / da gleich Seine Lbd. **keine Erſtattung gegen die Helffte des eingeſchoſſenen gülden Zolls genommen** / daß doch Wir uf den Fall je Euer Lbd. nicht anderſt wolten / dasjenige ſo Dieſelbig für das *Ius Patronatus* käufflich ausgezahlt / Deroſelben *pro rata* zu erſtatten / freundlich erbietig

wären

wären/ darum Wir dann nochmahls/ nicht zwar um Unſers wenigſten Nutzens noch Vortheils willen (wie Euer Lbd. ſelbſt freundlich zu ermeſſen) ſondern pur lauter um Erhaltung der getroffenen durchgehenden Gleichheit und Verhütung allerhand Abſehens/ ſo aus dergleichen ungleichen Gemeinſchafften unausbleiblich entſpringen/ freundlich bitten/ wie dann auch Heſſen den erſten Evangeliſchen *Prædicant*en Ehrn Sixtum gen Umbſtadt geſetzt/ und alſo Gottes Wort lauter daſelbſt zu predigen ohne der Pfaffen zu Aſchaffenburg Verhinderung eingeführt und beſtelt hat/ wie mit den Aelteſten zu Umbſtadt auf die heutige Stunde zu beweiſen/ und möchten Wir wohl leyden/ daß es uf Seiten Pfaltz in ſelben *Terminis* gelaſſen worden wäre/ ſolten Euer Lbd. im Werck befinden/ daß die Papiſten Uns bey dem Unſern wohl ungehindert ſolten bleiben laßen/ als hat es auch mit An- und Abſetzung und Beſoldung eines Schulmeiſters zu Umbſtadt die gewiſſe Gelegenheit je und allewege gehabt/ daß Burgermeiſter und Rath Dero ends dieſelbe angenommen/ und beurlaubet haben/ deßen Wir Uns uf des Raths berechnete Regiſter/ ſo eines Theils Euer Lbd. Räthen *in Originali* fürgelegt worden/ beruffen/ desgleichen ziehen Wir Uns auch auf die Aelteſten in der Stadt/ daß hochermelter Unſer Herr Vatter und Groß-Vatter Landgraf Philipps zu Heſſen rc. mit und nebent Pfaltz/ da man von keinem *jure Patronatus* gewuſt/ die von *St.* Catharinen Altar jährliche Gefäll zu Unterhaltung eines Schulmeiſters dem Rath zukommen laſſen/ darvon der Schulmeiſter auch uf den heutigen Tag ſein Beſoldung bekommt.

Lit. H.
Chur-Pfältziſch *Ratification*-Schreiben des Vergleichs *de Anno 1594. de dato* den *23. Maii.*

Es haben Uns Unſere/ bey jüngſtem in Jrrungs-Sachen das Gemeinſchafftliche Ambt Umbſtadt betreffend/ zu Umbſtadt angeweſte Räthe zu ihrer Wiederheimkunfft gebührlichen *referi*ret/ wie nahe ſie in den allda fürgefallenen *Punct*en mit Euer Lbd. Lbd. Lbd. Abgeordneten übereinkommen/ mit Uberliefferung des Abſchieds deßen Sie ſich auf der Herrſchafften *Ratification* verglichen/ darauf ſich ein und anderer Theil hier zwiſchen *Trinitatis* erklären ſoll.

Mögen darauf Euer Lbd. Lbd. Lbd. zu Unſerer Erklärung freundlich nicht bergen/ daß Wirs gleichwohl ſo viel den erſten *Punct*en/ Beſtellung Kirchen und Schulen in berührtem Gemeinſchafftlichen Ambt anlangt/ bey Unſerer abgeſandten Räthen beſchehenem Fürſchlag bewenden laßen/ und Euer Lbd. Lbd. Lbd. zum halben Theil an dem *jure Epiſcopali* oder *Ordinarii* zulaßen wollen/ inmaßen Wir dann dasjenige/ ſo von Unſern Räthen dißfals eingegangen/ wie wohl Churfürſtliche Pfaltz ſolch *jus* allein *exerci*rt/ hiemit *ratifici*ren.

Aber

Aber weil das *Ius Patronatus* oder *præſentandi* demſelben im geringſten anhängig/welchs Churfürſtl. Pfaltz *in Anno 62.* von den Grafen zu Hanau erkaufft / wie auch ermelte Grafen ſolches zuvor von dem Stifft Aſchaffenburg Kauffs-weiſe an ſich gebracht gehabt / konten Wir nachmahl in Euer Lbd. Lbd. Lbd. abgeordneter Räth Fürſchlag / daß Wir ſolches zum halben Theil gegen Empfahung des halben Kauffſchillings in die Gemeinſchafft einwerffen ſolten/ nicht willigen/ und hindert nicht/ daß Ew. Lbd. Lbd. Lbd. fürgewendet/weil in dem Vertrag *Anno 21* ufgericht von einer durchgehenden Gleichheit geredet worden/daß ſolches *Ius* auch darunter begriffen ſeyn müſſe; Item daß Heſſen nach dem Sie ſolch Ambt *anno 4.* allein/ und hernacher ſeith *Anno 21.* mit Pfaltz in Gemeinſchafft ingehabt/von keinem *Iure Patronatus* ſolt gewuſt haben/ dannweil weder Pfaltz noch Heſſen zur Zeit bemelten Vertrags das *Ius præſentandi* gehabt/ hat es auch im Vertrag nicht können begriffen werden; Und demnach nach demſelben Vertrag ſolches *Ius* hin und her verkaufft/ und die Gefälle verſetzet worden / iſt nicht zu zweifflen/ daß Heſſen wohl darvon gewüſt haben werde/ hat auch dem Stifft Aſchaffenburg nicht *præjudici*ren können/ daß Sie die *præſentation* einmahl möcht verſaumt und *negligi*ret haben ; So iſt weder im Paſſauiſchen noch *Religion*-Frieden etwas von *ſuſpenſion* des *Iuris Patronatus* oder *præſentandi* zu finden.

Derowegen Wir Uns zu Ew. Lbd. Lbd. Lbd. nicht verſehen/ daß Sie uf ihrem Begehren des halben Theils von Churfürſtl. Pfaltz rechtmäſſig erkaufften *juris præſentandi* verharren/ſondern vielmehr zufrieden ſeyn/und Ihr belieben laßen werden/ daß Wir Uns erbotten und noch erbiethen zu jeder zutragender Erledigung eines Pfarr oder Kirchen-Dienſts / einen ſolchen Pfarrer wiederum zu *præſenti*ren/ der der Augſpurgiſchen *Confeſſion* und *Concordiæ Buceri* zugethan/auch in der Lehr vom Heil. Abendmahl die *phraſes ſcripturæ* gebrauchen ſoll/ welcher fürter/ wann nur ſonſten *in vita & moribus* keine Mängel vorhanden/ von Uns und Euer Lbd. Lbd. Lbd. nicht allein ingeſammt *confirmi*ret und beſtättigt/ſondern auch die *Examination, Viſitation* der Kirchen und Schulen mit beeder Gemeinſchaffts-Herrn gemeinen zu-thun fürgenommen werden ſoll.

Freundlich bittendt/Euer Lbd. Lbd. Lbd. es dabey bleiben/ uf Unſere derſelben Räthen bey jüngſter Zuſammenſchickung zugeſtelte Kirchen-Ordnung/ darin verhoffentlich nichts tadtentliches zu finden ſeyn wird / ſich willfährig erklären wollen / und weil ſo viel die *Collation St.* Catharinen Altars Gefäll belangt/ Chur-Pfaltz und Heſſen ſolche hiebevor der Stadt Umbſtadt uf ihr Anſuchen zu beſſerer Unterhaltung eines Schuldieners bewilliget/ laßen Wirs auch dabey ꝛc.

Lit. I.

Lit. I.

HErr Churfürſt Friedrich der vierte erſucht die damahlige Herrn Landgrafen zu Heſſen *ſub dato* Heydelberg den 26. Tag May *Anno 1594.* nehmlich 3. Tage nach Seiner Churfürſtl. Durchl. ertheilten *Ratification* des Vertrags *de eodem Anno* und alſo auch demſelben Zufolge / nothdürfftigen Befehl zu thun / daß die *Viſitation* in Kirchen- und Schulen / des Gemeinſchafftl. Ambts Umbſtadt mit **gemeiner Hand** verrichtet werden möge / aller maßen hernach folget.

Unſer freundlich Dienſt Hochgebohrne Fürſten / freundlich liebe Vettern Bruder und Vätter. Nachdeme nun in etlichen Jahren hero **keine** Viſitation **in Kirchen und Schulen Unſers gemeinen Ambts Umbſtadt** gehalten worden ꝛc. bitten derowegen freundlich / wofern Euer Lbd. Lbd. Lbd. hierinnen wie Wir dann gäntzlich dafür halten / kein Bedenckens / **und ſie des ernannten Tags zu frieden ſeynd** / die wollen Uns deßen wiederum verſtändigen / und **gleichfals auch die Jhrige auf beſtimmten** Termin **nacher Umbſtadt** abfertigen / und deren Ambtleuthen hierunter nothdürfftigen Befehl thun / damit alſo ſolche *Viſitation* **mit gemeiner Hand verrichtet** / und was zu Fortpflantzung des Reichs Chriſti und Wohlfarth Unſerer Unterthanen dient / angeſtelt werden möge / wolten Wir Euer Lbd. Lbd. Lbd. freundlich nicht verhalten / und ſeynd Deroſelben angenehme Dienſte zu erweiſen geneigt.

Eben dieſer Churfürſt Friederich der vierte gedenckt gegen Höchſtermelte Herren Landgrafen *ſub dato* den 1. Tag *Septembr. Anno 1594.* **einer Kirchen-Ordnung / deren ſich ſo wohl** die Herrn Landgrafen als Seine Churfürſtl. Durchl. zu vergleichen hätten / mit fernerer Meldung / biß die Kirchen-Ordnung *hinc inde* verſchickt / *revidi*rt und was einem oder dem anderm annehmlich vergliechen würde / Sie immittelſt die *Viſitation* hochnöthig hielten / des freundlichen Verſehens / die Herrn Landgrafen würden von den Jhrigen auch jemands ſo von derentwegen ſolcher *Viſitation* **beywohne** / und ſelbige / wie die F*ormalia* lauten / **mit verrichten helffe** / gen Umbſtadt abfertigen.

Anno 1594. hatte Churfürſt Friedrich der vierte ein Gebet wieder den Türcken und Aufrichtung eines Allmoßen-Stocks oder Truhen durch einſeitig *Patent* zwar wollen *publici*ren laßen / uf beſchehene Andeutung aber hat ſolches *Patent* umgefertiget auf die Landgrafen zu Heſſen mit gerichtet und forterſt in geſammten Nahmen deßen *publication* verrichtet werden müſſen;

Es *requiri*rten nehmlich damahls und eben in ſolcher *Cauſa Eccleſiaſtica* die Herren Landgrafen zu Heſſen den Herrn Churfürſten auf ſolchen kurtz zuvor getroffenen Vertrag *de anno 1594.*

und

und ſchrieben von ſich *ſub dato 23. Nov. eodem Anno* Seiner Churfürſtl. Durchl. ſeye / wie die *Formalia* lauten / ab der zu Umbſtadt nähern aufgerichteten Vergleichung freundlich bewuſt / daß auch ohne das die *Mandata* in beeder Herꝛſchafft Nahmen nicht anders dann auf vorgehende Vergleichung angeſchlagen werden ſollen.

Zufolg ſolcher auf obbemelten Vertrag und Vergleichung beſchehener *requiſition* und alſo *in vim & obſervantiam transactionis* antwortet der Herꝛ Churfürſt Friedrich *ſub dato* Heydelberg den 11. Tag *Decembr. Anno 1594.* Seine Churfürſtl. Durchl. hätten die umbgefertigte 4. *Exemplaria*, welche die Herꝛn Landgrafen in etlichen Orthen hätten ändern laßen / ihres Theils mit Siegelung vollzogen / und den Ihrigen befohlen / daß ſie ſich vor *Publici*rung derſelben mit des Herꝛn Landgrafen Beambten vergleichen ſolten.

Anno 1611. den *10. Novemb.* ſchreibt der Herꝛ Churfürſtliche *Adminiſtrator* Herꝛ Pfaltzgraf Johannes zu Zweybrücken an die Herꝛn Landgrafen zu Heſſen dieſe *Formalia* : Wann nun Wir befunden / daß in Unſerm / mit Euer Lbd. Lbd. Lbd. in Gemeinſchafft habenden Ambt Umbſtadt nun in die 29. Jahr keine *Viſitation* vorgegangen / und dannenhero die höchſte Nothdurfft und der armen Unterthanen Heyl und Seeligkeit erfordert / daß ſolche auch des Orths vorgenommen werde / als wären Wir entſchloßen in bemeltem Unſerm Gemeinſchafftl. Ambt das angedeutete *viſitation*s-Geſchäfft ebenmäßig vorgehen zu laßen;

Weil dann Euer Lbd. Lbd. Lbd. wie gemeldet / mit Uns in Gemeinſchafft begriffen / als haben Wir für eine Nothdurfft erachtet / ſolches Dieſelbe hiemit freundlich zu verſtändigen / und zugleich frey und anheim zu ſtellen / ob Sie jemand von den Ihrigen / ſo ſolchem Werck beywohnen thäte / abzuordnen gemeint ſeyen.

Deßgleichen ſchreibt der *Adminiſtrator ſub eodem dato* an Landgraf Moritzen abſonderlich wie folgt : Wann nun Wir Euer Lbd. zu demjenigen / ſo zu dem Bau der Chriſtlichen Kirchen / Beforderung der Ehre Gottes auch der armen Unterthanen Heyl und Seeligkeit und Erhaltung guter *diſciplin* dienlich / ſonderlich eyfferig wißen / und dannenhero daß dieſelbe dieſes hochnöthige und GOtt wohlgefällige Werck Ihres Theils gern befördert ſehen / in keinen Zweiffel ſetzen / hingegen aber obermelten Landgrafen Ludwigs Lbd. Ihro ſolches ebenmäßig belieben laßen werden / nicht wißen können ; als haben Wir Euer Lbd. hiermit freundlich erſuchen wollen / es Ihres Theils als ein Gemeinſchaffts-Herꝛ bey ermeltes Landgraf Ludwigs Lbd. auf gute Wege zurichten / damit dieſes Geſchäfft / ſo zu Beforderung der armen Unterthanen Heyl und Seeligkeit dienſam / auch länger zu verſchieben gegen GOtt nicht verantwortlich ſeyn will / ſeinen Fortgang erreichen und nicht gehindert werde.

Anno

Anno 1614. ſub dato Heydelberg den 25.ten *Aug.* ſchreibt an die Herrn Landgrafen zu Heſſen Herr Churfürſt Friedrich der Fünffte auch noch dieſe *Formalia*: Was maßen die Nothdurfft auch der armen Unterthanen Heyl und Seeligkeit erfordere/ daß in Unſerm mit Euer Lbd. in Gemeinſchafft habenden Ambt Umbſtadt eine *Viſitation* vorgenommen werde / iſt derſelben im *Novemb. Anno 1611.* und vor dieſem umbſtändlich zu verſtehen gegeben worden; So haben Wir Euer Lbd. ſolches/ weil dieſelbe in dieſem Ambt/ wie gemeldet/ **mit Uns in Gemeinſchafft begriffen** / hiermit freundlich verſtändigen / und zugleich frey und anheimſtellen wollen/ ob Sie jemand von den Ihrigen / ſo ſolchem Werck beywohnen thäte / abordnen wolten.

Lit K.

Vergleich *de Anno 1650.*

Nachdem zwiſchen dem Churfürſtl. Hauß Pfaltz und dem Fürſtl. Hauß Heſſen in der **Gemeinſchafft Umbſtadt** ſich **etliche** Irrungen und Mißhelligkeiten erregt / ſo haben ſo wohl Ihre Churfürſtl. Durchl. als auch Ihre Fürſtliche Gnaden zu Heſſen-Darmſtadt durch Dero *Deputi*rte nach gepflogener *Conferen*tz und Unterredung *in puncto* der Reichs-auch *Contributions*-und anderer Anlagen ſich dahin erkläret/daß Sie es derentwegen allerſeits bey dem Herkommen verbleiben laßen / kein Theil ohne den andern einige Anlag machen / ſondern wann dergleichen vorfallen ſolten / ſelbſt oder durch Dero angehörige mit einander darvon *communici*ren / einer gewiſſen *Summ* ſich jedesmahl gütlich vergleichen / Ihr Abſehen auf der Gemeinſchafft Unterthanen Vermögen richten / und damit über daßelbe niemand beſchwert werde / den Gemeinſchaffts-Unterthanen mit geſammtem Zuthun ſo forderlich als möglich gewiße Steuer-*Capitalia* anſetzen laßen wollen. Was dann die Chur-Pfältziſchen Theils in angeregter Gemeinſchafft ohnlängſt angeſetzte Gelder (dazu man Heſſiſchen Theils von deswegen / daß vermög Herkommens keine *Communication* und Vergleichung darüber vorgegangen/ bißhero nicht verſtehen wollen) anbelangt / weilen Chur-Pfältziſchen Theils ſich darauf bezogen worden/ daß man Heſſen Darmſtädtiſchen Theils eine gewiſſe *Summ* Schwediſche *Satisfactions*-Gelder dem Gemeinſchaffts Ambt angeſetzt/ darin auf Chur-Pfältziſcher Seiten gewilliget worden; So iſt demnach die Abrede beſchehen / daß beyderſeits Beambten ſich berechnen/ was Chur-Pfältziſchen Theils an obgedachten Geldern ſchon erhoben oder genoſſen worden/ abgezogen und im übrigen von den Chur-Pfältziſchen Beambten dero *quota* nach *proportion* vollends erhoben werden ſoll.

In *puncto* das Kirchen-und Schul-Weſen zu Umbſtadt betreffend/ iſt zwar Chur-Pfältziſchen Theils auf den Friedenſchluß und nahmhafft auf den *Articulum* das Churhauß-Pfaltz beſagend

beſagend ſich bezogen / und daß man krafft deſſelben Chur-Pfältziſchen Theils zu der Pfarr-Beſtellung zu Umbſtadt ſo wohl *ratione Religionis* als ſonſten berechtiget ſey / darvor gehalten / auch *ſpecialiter* die *Collatur* daſelbſt *prætendi*rt / Heſſen-Darmſtädtiſchen Theils aber daßelbe **nicht nachgegeben** / ſondern ſelbigen Fürſtl. Haußes gerechtſam *remonſtri*rt und *reſervi*rt **auch daß auf den ungeſtandenen Fall die** *Collatur ratione Religionis* **kein Recht gebe / angedeutet / benebſt auf den Friedenſchluß ſonderlich den** §. *ſeptimum* **ſich bezogen** / und daß es krafft deſſelben mit dem Kirchen- und Schul-Weſen in angeregter Gemeinſchafft / ſo wohl der *Religion* als auch der *Salari*en halber und ſonſt in dem Stand / **wie es zur Zeit des getroffenen Friedenſchluſſes geweſen** / zu laßen ſeye / *repræſenti*rt und als Chur-Pfältziſchen Theils ſolches noch in einigen Zweiffel gezogen werden wollen / dieſe fernere Erkláhrung gethan worden / daß Ihre Fürſtl. Gnaden zu Heſſen-Darmſtadt nichts begehrten / wozu Sie nicht von Gottes und Rechts-wegen befugt ſeyen / und damit man Chur-Pfältziſchen Theils ſolches im Werck verſpüren auch gutes nachbahrliches Vertrauen deſto beſſer erhalten werden möge ; So ließe man gern dahin geſtelt ſeyn / ob Chur-Pfältziſcher Seiten mehr beliebig / daß ſich entweder einer *Declaration* über angeregten §. **des Friedenſchluſſes** bey noch währendem Reichs-*Convent* **zu Nürnberg erholt** / oder aber ſonſt zwiſchen beeden Chur- und Fürſtl. Theilen ſich eines gewiſſen gütlich verglichen werde / ſo wolte man darüber von Seiten Heſſen-Darmſtadt gern weitere *ſpecial* Vorſchläge vernehmen / und ſich darauf ſchiedlich und billich erzeigen.

Nachdem dann Chur-Pfältziſchen Theils auf Mangel *ſpecial Inſtruction* ſich dißfals bezogen / und alles *ad referendum* angenommen / ſo dann das Werck forters auf weitere Handel- und Vergleichung geſtelt worden ; So iſt doch daneben die Abrede und Erklärung beſchehen / daß **auch in dieſer Sach nichts weiter thätliches vorgenommen / noch** biß zu erfolgender fernerer gütlicher Vergleichung **denen Heſſen-Darmſtädtiſchen Theils zu Umbſtadt habenden** Pfarrern und Schuldienern in **Verrichtung ihres Ambts oder ſonſt in dem was zur Pfarr gehöret / Eintrag gethan werden ſoll.**

Actum **Franckfurth den**
17.ten Jan. 1650.

W. Curtius. Conr. Fabricius. D.

Lit. L.

Lit. L.

Unſern freundlichen Dienſt und was Wir mehr Liebes und Guts vermögen / jederzeit zuvor / Hochgebohrne Fürſten / Freundl. liebe Vettern / Schwager / Gevatter und Bruder.

WJr haben aus Euer Lbd. Lbd. freundlichem Schreiben / vom 26.ten *Iulii* mit mehrerm vernommen / welcher geſtalt es Ew. Lbd. Lbd. gefallen / Uns in der Umbſtädtiſchen *Religion*s-Pfarr und Schul-Sachen / an dasjenige / was Wir Uns gegen Ew. Herrn Landgraf Wilhelms Lbd. Marſchallen den von Hoff / ſo dann nachgehends gegen Ew. Herrn Landgraf Georgen Lbd. Cantzlarn *D. Fabricium* ſchrifftlich erklähret haben ſollen / freundlich zu erinnern / und Uns zu erſuchen / daß Wir dasjenige *Project* welches den 29.ten *Septemb. 1650.* in bemelter Sachen verfertiget worden / nunmehr zu vollziehen Uns gelieben laßen wolten. Gleichwie Uns nun von Ew. Herrn Landgraf Georgens Lbd. bey Unſerer Anweßenheit zu Darmſtadt ein mehrers nicht / als das *Exercitium* der *Religion* und die halbe *Competen*tz zugemuthet worden / Wir auch zu einem mehrerm Uns nicht erklärt / alſo laßen Wir es auch nochmahlen dabey bewenden / und haben Ew. Lbd. Lbd. ſolches zu freundlicher Antwort nicht unangefügt laßen wollen / denen Wir zu Erweiſung angenehmer Freund-Vetterlichen Dienſten jederzeit bereit willig verbleiben. Heydelberg den 28.ten *Augusti 1651.*

Carl Ludwig von Gottes Gnaden / Pfaltzgraf bey Rhein des Heiligen Römiſchen-Reichs Ertz-Truchſäß und Churfürſt / Hertzog in Bayern ꝛc.

Ew. Lbd. Lbd.

Dienſtwilliger treuer Vetter und reſpectivè Schwager / Bruder und Diener.

Carl Ludwig.

An Herrn Landgraf Wilhelms und Georgen Fürſtl. G. Gnd.

Lit. M.

Unſern freundlichen Dienſt / und was Wir mehr Liebs und Guts vermögen / jederzeit zuvor / Hochgebohrner Fürſt / Freundlicher lieber Vetter und Bruder.

Euer Lbd. freundliches Schreiben *de dato* Darmſtadt den 14.ten dieſes / darinnen Sie wegen endlicher Richtigmachung der Umbſtädtiſchen Pfarr-Sach abermahl freundliche Erinnerung thun / iſt Uns zu Unſern Handen wohlgelieffert worden. Nun werden Euer Lbd. ſich freundlich erinnern / weßen Unſer ohnlängſt nacher Heppenheim abgeordneter Rath ſich gegen der Ihrigen / auf deßen beſchehenes Anregen / in Unſerm Nahmen erkläret / wie nicht weniger was Wir vor dem Uns gegen Euer Lbd. Cantzlarn dißfals vernehmen laßen. Gleichwie Wir es nun bey ſolcher Erklärung nochmahlen um ſo viel damehr bewenden laßen / ſintemahl es Uns unverantwortlich fallen würde / über den bereits nachgegebenen halben Theil / deren Uns ſonſt allein gebührender Pfarr-*Competen*tz / beneben dem mit gewiſſer Maaß verwilligtem *Exercitio* der Lutheriſchen *Religion*, noch ein mehrers fahren zu laßen. Heydelberg den 20.ten *Ian. Anno 1652.*

Carl Ludwig von Gottes Gnaden / Pfaltzgraf bey Rhein / des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Truchſaß und Churfürſt / Hertzog in Bayern ꝛc.

Euer Lbd.

Dienſtwilliger treuer Vetter
und Bruder

Carl Ludwig.

An Herrn Landgr. zu Heſſen-Darmſtadt Fürſtl. Gn.

Lit. N.

Extract Protocolli de dato Heydelberg den 25.ten *May 1651.*

Hierauf haben Ihre Churfürſtl. Durchl. dem Herrn Abgeſandten durch Dero *Deputi*rte Räthe antworten laßen.

Daß Ihre Churfürſtl. Durchl. in Dero an beyde Herren Landgrafen F. F. G. G. ſo dann in dem an Herrn Land-

grafen Wilhelms F. G. abſonderlich abgelaßenen Schreiben die Urſachen/ welche Sie bewogen von den *Tractat*en abzuſetzen/ mit mehrerm angeführet/ darauf Sie ſich nochmahls bezögen/ Ihre Churfürſtl. Durchl. erinnerten ſich zwar wohl/ daß Sie aus Begierde zur guten nachbahrlichen Freundſchafft/ das *Exercitium Religionis* der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, **beneben dem halben Theil der** Competentz verwilliget/ allein es ſeye dabey Ihrer Churfürſtl Durchl. Meynung nie geweſen/ daß Ihro dadurch an dem von Ihren Vorfahren hergebrachten/ und Ihr durch den Friedenſchluß wieder gebührenden *Iure Epiſcopali* und *Patronatus* in einigerley Wege *præjudici*rt werden ſolte ꝛc.

Lit. O.

Extract Schreibens von Chur-Pfaltz an die Herren Landgrafen Wilhelm und Georgen.

GLeichwie Uns nun von Ew. Herrn Landgraf Georgens Lbd. bey Unſerer Anweſenheit zu Darmſtadt ein mehrers nicht/ als das *Exercitium* der *Religion* **und die halbe** Competentz zugemuhtet worden/ Wir auch zu einem mehrern Uns nicht erkläret; **Alſo laßen Wir es auch nochmahlen dabey bewenden**/ und haben Euer Lbd. Lbd. ſolches zu freundlicher Antwort nicht unangefügt laßen wollen ꝛc.

Lit. P.

IN der Umbſtädtiſchen Kirchen-Sach/ haben Ihro Churfürſtl. Durchl. gegen dem Herrn Heſſen-Caſſel. Abgeſandten ſich mündlich erklärt/ daß ob Sie zwar/ weilen die deßwegen vorgeweſene gütliche Handlung ſich zerſchlagen/ an Dero vormahlige *Offert*en nicht gebunden/ Sie dennoch zu Bezeugung Dero zu Unterhaltung guter Freundſchafft und nachbahrlichen *Correſpondent*z gerichteten Gemüths *concedi*ren und geſchehen laſſen/ daß das *Exercitium* der Lutheriſchen *Religion* zu Umbſtadt gepfleget werde/ **und der Lutheriſche Pfarrer den halben Theil der** *Competent*z **genieſe. Jedoch** Ihro Churfürſtl. Durchl. von Dero Vor-Eltern hergebrachten *juri Epiſcopali* und *Patronatus* ohnnachtheilig. Heydelberg den 25.ten *May Anno 1651.*

Dieſe Copia **iſt von beeden Fürſtl. Heſſiſchen Geſandten** den 13.ten *Junii 1651.* mit dem vom Herrn Chur-Pfältziſchen Cantzlarn und Räthen *communici*rten und hernach wieder zurück genommenen Chur-Pfältziſchen Cantzley-Hand und *Original conferi*rt und gleich lautend befunden worden.

Sign. ut ſupra.

Lit. Q

Lit. Q.

Protocoll was im *Majo Anno 1650.* zu Umbſtadt zwiſchen den Chur-Pfältziſchen und Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen *Deputi*rten Räthen gehandelt worden.

Actum Umbſtadt am 4.ten *May 1650.*

Chur-Pfältziſche. Weil Sie noch zur Zeit die *documenta* nicht bey der Hand hätten / ſo ſolte dieſer Punct / jedoch Ihrem Rechten nichts benommen / ausgeſtelt verbleiben.

Heſſen-Darmſt. So wird Ihm dann der Chur-Pfältziſ. belieben laßen/bey den Chur-Pfältziſ. Beambten zu verordnen/daß immittelſt und biß zu Vergleichung der Sachen Ihro Fürſtl. Gnaden zu Heſſen-Darmſtadt und Ihren Beambten darinnen kein Ein-„trag gethan / **ſonderlich auch der Heſſiſche Keller in Er-„hebung der Pfarr-Gefälle und Beſoldung des Pfarrers „nicht gehindert werden.**

Der Chur-Pfältziſ. Keller berichtet hierauf/er hätte dem Heſſiſ. Keller keinen Eintrag gethan; Der Heſſiſche erinnert ihn/daß er uf dem Rath-Hauß die geſammte Erhebung verweigert hätte. Chur-Pfältziſcher Keller *referi*rt ſich auf der Churfürſtl. Heydelbergiſchen Verwaltung ergangenen Befehl Schreibens.

Ist ſolche Verweigerung vor dem Vergleich geſchehen. Dieſes Marginale iſt Herrn Wolfgangs eigene Hand.

Heſſen-Darmſt. Es ſey ſolch **Vorhaben dem Franckfurter** *Receſs* **ſchnurſtracks zuwider**/ dann in demſelben ſey klärlich und austrücklich verabſchiedet / daß dem Pfarrer in demjenigen / ſo zur Pfarr gehört / und *conſequenter* in Pfarr-Beſoldungen kein Eintrag gethan werden ſoll.

Chur-Pfältz. **Bey dem Franckfurter** *Receſs* **müſte es bil-„lig verbleiben**/ die Verwaltung würde vielleicht von ſolchem „*Receſs* nichts gewuſt haben/Er wolte nicht allein Ihr. Churfürſtl. „Durchl. unterthänigſt davon *referi*ren/ ſondern auch die Ver-„waltung deßen *informi*ren/bey der Verwaltung es dahin rich-„ten / damit die Nothdurfft krafft des Franckfurtiſchen *Receſſes* „hierin verfügt werden möchte.

Heſſen-Darmſt. Man würde nochmals gern ſehen/weil der Herr Abgeſandte wegen Ihrer Churfürſtl. Durchl. ſelbſt hier ſeye/daß derſelbe bey den Chur-Pfältziſchen Beambten deßwegen Verordnung thun möchte/ und wolte auch deßwegen nochmahlen Erinnerung gethan haben.

Chur-Pfältz. Wolte die *Reſol.* von Heydelberg ehiſtens befördern/ „**im übrigen könte der jetzige Pfarrer im Pfarr-Hauß verbleiben/der** *Reformi***rte aber das Caplaney-Hauß ſonder** *præjudi*tz ſeines *à parte* Chur-Pfaltz *aſtrui*rten Vorzugs und mit Genießung der halben Scheuer und Bronnens im Pfarr-Hauß **beziehen** / und dann *ratione* der Schul ein ſolch *expediens* getroffen werden / daß die Schüler-Knaben der *Reformi*rten *Religion*

gion zu erſt / hernach die Evangeliſch-Lutheriſche *frequenti*ren / und beede *Præceptores* im Schulhauß wohnen.

Lit. R.

Leopold von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs.

Hochgebohrne Liebe Oheim/ Vetter und Fürſten. Was ſeither Unſers an Ew. Lbd. Lbd. den 8.ten nechſt verwichenen Monaths *May*, abgelaßenen Kayſerlichen *Reſcript*s in der zwiſchen Unſers Lieben Oheimbs des Churfürſten Pfaltzgrafen Lbd. und beeden Häußern Heſſen-Caſſel und Darmſtadt aufgetragenen Käyſerlichen *Commiſſion* das *Ius Coëpiſcopale* zu Umbſtadt und deswegen entſtandener Weiterung betreffend an Seithen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt vor neue Klagden wieder gedachtes Churfürſten zu Pfaltz Lbd. geführt / und um *Remedi*rund Abſtellung der verübten Thätlichkeiten gebetten worden / das haben Dieſelbe aus denen Einſchlüßen mit mehrerm zu erſehen; Wann dann hieraus erſcheinet / daß die hohe Nothdurfft erfordere / daß dieſen je länger je mehr zunehmenden gefährlichen *Exceſſ*en und Weiterungen geſteuret werde; Als begehren Wir an Ew. Lbd. nochmahls gnädigſt / daß Sie die Ihnen hierin aufgetragene Kayſerliche *Commiſſion* ohne Verliehrung einiger Zeit nicht allein werckſtellig machen / ſondern auch beede Theil von aller Neuerung- und Thätlichkeiten biß zu der Sachen Recht und Gütlichen Austrag / in Unſerm Nahmen ernſtlich abmahnen / hieran beſchicht Unſer gnädigſter gefälliger Will und Meynung / und Wir ſeynd Ew. Lbd. Lbd. mit Kayſerl. Gnaden und allen Guten wohlbeygethan; Geben in Unſerer Stadt Wien den ſiebenden *Junii Anno* ſechszehenhundert / drey und ſechtzig / Unſerer Reiche des Römiſchen im fünfften / des Hungariſchen im achten / und des Böhmiſchen im ſiebenden.

Leopold.

V. Wildrich Freyh. von Walderdorff

Ad Mandatum S. Cæſ.
Maj. proprium.

Reinhard Schröder.

Denen Hochgebohrnen / Albrechten / Marggrafen zu Brandenburg / zu Magdeburg / zu Stettin / zu Pommern / der Caſſuben und Wenden Hertzogen / Burggrafen zu Nürnberg / Fürſten zu Halberſtadt / Minden und Camin rc. und Eberharden / Hertzogen zu Württenberg und Teck / Grafen zu Mömpelgard / Unſern Lieben Oheimen / Vettern und Fürſten.

Lit. S.

Lit. S.

Die Durchleuchtigſte Fürſten und Herrn Herr Wilhelm und Herr Ludwig / Gevettere Landgrafen zu Heſſen / Fürſten zu Herßfeld / Grafen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain / Nidda / Schaumburg / Yſenburg und Büdingen ꝛc. haben ab deme / was bey Ihren Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. des Durchleüchtigſten Fürſten und Herrn Friederich Wilhelms / Marggrafens zu Brandenburg / des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerers und Churfürſtens / zu Magdeburg / in Preuſſen / zu Gülch / Cleve und Berg / Stettin / Pommern / der Caſſuben und Wenden / auch in Schleſien / zu Croßen / zu Jägerndorff Hertzogens / Burggrafens zu Nürnberg / Fürſtens zu Halberſtadt / Minden und Camin / Grafens zu der Marck und Ravenſperg / Herrn zu Ravenſtein und der Lande Lauenburg und Büttaw ꝛc. Abgeſandter / der Wohl-Edle und Veſte / Herr Otto Wilhelm von Berlepſch / Schloß-Hauptmann zu Berlin / und Obriſter ſo wohl ſchrifft- als mündlich anbracht / mit mehrerm verſtanden / welchergeſtalt höchſtgedacht Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zu gütlicher Hin- und Beylegung deren in dem gemeinſchafftl. Stadt und Ambt Umbſtadt zwiſchen denen Churfürſtl. und Fürſtl. Gemeinſchaffts-Herrſchafften / Pfaltz und Heſſen entſtandenen *Differenti*en und Mißhelligkeiten ſich zu wohlmeynender Freund- Vetterlicher *interpoſition*, mit Anführung ein und anderer *motiv*en / weniger nicht anerbiethig zu machen / als dabey wegen Abführung deren Heſſiſchen Völckern aus der Gemeinſchaffts Stadt Umbſtadt / wohlgemeynte Erinnerung zu thun / Ihro belieben laßen wollen ; Wie nun höchſtermelte Herrn Landgraf Wilhelms und Herrn Landgraf Ludwigs zu Heſſen Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. zuforderiſt höchſtgedachter Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg / für Dero dißfals *conteſti*rte Freund-Vetterliche Wohlmeynung und anerbottene *interpoſition* hochfleiſſigen Danck ſagen / und ſich dagegen zu allen Freund-Vetterlichen angenehmen Dienſt-Erweiſungen / weniger nicht ſchuldig erkennen / als ſich darzu auf alle Begebenheit anerbiethig machen / alſo wollen Ihre Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. im übrigen zumahl nicht zweiffeln / es werden höchſtbemelte Ihre Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg aus Dero Abgeſandtens unterthänigſten Berichtſchreiben was demſelben ſo wohl zu Caſſel als zu Darmſtadt zu Gemüth geführet worden / wie auch ab dem Ihme *communici*rten Bericht / die gründliche Bewandtnuß der Sache weniger nicht vernehmen / als deme nach ſelbſt befinden und erkennen / daß dieſe Sach und deren Umbſtände ſich viel anderſt verhalten / und dem Fürſtl. Hauß Heſſen mit dem Chur-Pfältziſchen vermeinten Bericht zu viel geſchehen ; Sintemahl Chur-Pfaltz nicht von dem Fürſtl. Hauß-Heſſen / ſondern hingegen dieſes Fürſtliche Hauß von Chur-Pfaltz *turbi*ret / und mit allerhand gewaltthätigen Eingriffen gantz ſchimpfflich

Ff und

und ohnleidlich eine zeithero beeinträchtiget worden / auch endlich gar auf einmahl aus ſeiner *poſſeſſion* mit ſtarcker Hand von Pfältziſcher Seiten vertrungen werden wollen; Was ſonſten die von höchſtermelter Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg angeſonnene Abführung deren zu nothwendiger in allen Rechten erlaubter *Conſervation* und Erhaltung deren Heſſiſchen Gemeinſchafftl. Rechten und *Poſſeſſion* in Umbſtadt liegender Heſſiſchen Völcker betrifft / ob wohl höchſt benannte Ihre Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. zu Heſſen / geſtalten Sachen und Umſtänden nach / und in dem bey denen Chur-Pfältziſchen Theils vorgehenden Gebährungen man faſt nicht weiß / wie man ſein Recht und ſeine *Poſſeſſion* dargegen gnugſam wahren und erhalten könne / hierunter anzuſtehen befugte Urſach hätten; So erklären Sie ſich doch vornehmlich Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zu ſonderbahren Ehren und Gefallen / und Ihre zu Fried und Ruhe tragende Zuneigung deſtomehr im Werck zu erzeigen / ſodann auch in zuverläſſiger Zuverſicht / daß Seine Churfürſtliche Durchl. zu Brandenburg des Herrn Churfürſtens Pfaltzgrafens Churfürſtl. Durchl. hinwieder zu mehrer friedlicher und billiger Bezeugung *diſponi*ren werden / unverfänglich dahin / wofern höchſtermeltes Herrn Pfaltzgrafens Churfürſtliche Durchl. die Sach in den Stand / wie ſie nach dem Friedenſchluß zwiſchen der Chur-Pfältziſchen *reſtitution* und der im verwichenen 1662.ten Jahr angemaſter offenbahren *turbation* geweſen / in beſagter Gemeinſchafftl. Stadt und Ambt Umbſtadt ſo wohl in *Politicis* als *Eccleſiaſticis* zu ſetzen / und alſo die vorgenommene *turbationes*, ſo man Chur-Pfältziſchen Theils dem Fürſtlichen Hauß Heſſen in berührter Zeit in ſeiner gehabten *Poſſeſſion* zugefügt / ab- und einzuſtellen / auch künfftig das Fürſtliche Hauß Heſſen daſelbſt an ſeinem Rechten biß zu gütlicher oder rechtlicher Ausmachung nicht zu *turbi*ren / ſo dann nach Abführung der Heſſiſchen Völcker weder die Stadt Umbſtadt noch die zugehörige Dorffſchafften / mit Dero oder andern Völckern anderwerts nicht wieder zu beſetzen / ſich verbindlich erklären / und Verſicherung thun würden / daß alsdann höchſtgedacht Ihre Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. die Herrn Landgrafen zu Heſſen zugleich Dero Völcker aus der Stadt Umbſtadt förderlich abführen laſſen wollen. Was dann im übrigen die von Seiner Churfürſtlichen Durchl. ſo wohlmeintlich angebottene *interpoſition* anlangt / ſo verſpühren Ihre Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. die Herrn Landgrafen zu Heſſen darab Dero Hochpreißliche *intention* und Neigung zu Stifftung guten Vernehmens zu nochmahliger hoher Dancknehmigkeit / alldieweil aber noch zur Zeit unbekandt / weßen etwa Ihre Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz geſinnet / und wohin Sie Dero Abſehen führen möchten; So ſtellen Sie Seiner Churfürſtl. Durchl. Dero hocherleuchteter *Prudentz* nach zu erwegen anheim / ob Sie nicht der Sachen gerathen / und Dero Churfürſtl. eigenem hohen *Reſpect* gemäß zu ſeyn erachten werden / daß Seiner Churfürſtlichen Durchl. zu Pfaltz hierunter beywohnende *intention* zuvor von Ihro etwas näher erkundigt /

und

und der Herren Landgrafen zu Heſſen Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. zu Dero behufftigen Nachricht forderliche *Part* darvon gegeben / und alſo allerſeits ungleich verhütet werden möge / geſtalt alsdann Jhre Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. Jhrer Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zu Ehren / ſich darauf aller Gebühr ferner zu erklären / und nach Befindung auch derſelben ſtatt zu geben / nicht unterlaßen werden / welches Dieſelbe dem Churfürſtl. Brandenburgiſchen Herrn Abgeſandten zu begehrter Sambt = *Reſolution* nicht verhalten wollen. Urkundlich Jhrer Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. eigenhändiger *Subſcriptionen* und aufgedruckter Fürſtl. *Secreten*. So geben und geſchehen den 18.ten *Ian. 1663.*

Wilhelm. **Ludwig.**

(L.S.) (L.S.)

Lit. T.

Churfürſt Carl Ludwigs *Reſolution*, ſo Er dem Churfürſtl. Brandenburgiſchen Abgeſandten ertheilet / den *ſtatum quo* zu Umbſtadt betreffend.

Des Pfaltzgrafen Churfürſtl. Durchl. haben ab der von der regierenden Herrn Landgrafen zu Heſſen Fürſtl. Gn. Gn. dem Churfürſtl. Brandenburgiſchen Abgeſandten den Geſtrengen / Otto Wilhelm von Berlepſch / Schloß-Hauptmann zu Berlin und Obriſten / unter *dato* den 24.ten *Septemb.* überſchickten *Reſolution* mit mehrern vernommen / wohin Jhre Fürſtl. Gn. Gn. ſich wegen der Umbſtädtiſchen *Evacuation* erklären wollen.

Nun achten höchſtgedacht Jhre Churfürſtl. Durchl. vor dißmahl allerdings überflüſſig / auf dasjenige / was in angeregter Fürſtl. Heſſiſchen *Reſolution* in ein und andern / zu Nachtheil und *Gravi*rung Deroſelben ohnzeitig angeführt / und nichtig *contradici*rt wird / weitläufftig zu antworten / ſondern laßen alle ſolche Dinge vor dißmahl dahin / und an ſeinen Orth und zwar um ſo viel deſtomehr geſtellet ſeyn / weil vorberührte ungütliche/nichtige und unerfindliche *contradictiones* durch die Chur-Pfältziſcher Seiten vorigen Jahrs abgelaßene Schreiben und ſonſten der Gebühr weniger nicht abgeleinet worden / als demſelben hiemit nochmahls gebührend wiederſprochen / und *tacendo* nichts wiedriges eingeraumet noch geſtanden / ſondern dißfals alle Nothdurfft zu gehöriger Zeit und Orth ausdrücklich vorbehalten wird.

Jm übrigen hätten obhöchſtermelte Jhre Churfürſtl. Durchl. gleichfals von Hertzen wünſchen mögen/ daß Dieſelbe mit obgedachten gegentheiligen gewaltſamen *Procedu*ren und Zu-

nöthi-

nöthigungen wären verſchonet blieben / zumahlen Sie einige Urſach darzu nicht gegeben / ſondern was der Ambt-Knecht gethan / ohne Churfürſtl. Befehl / das übrige aber alles ohne einigen Gewalt vorgangen / bloß zu *conſervation* Ihres hergebrachten Rechtens und deßen kundlicher *Poſſeſſion vel quaſi*, und zu dem alleinigen Ende / gar nicht aber zu des Fürſtl. Haußes Heſſen Nachtheil gemeint geweſen.

Ihre Churf. Durchl. erklären ſich aber aus friedliebendem Gemüth und Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zu ſonderbahren Ehren nochmahls dahin / wann obgedachter Herren Landgrafen Fürſtl. Gn. Gn. zu ſchuldiger Folg des an Sie abgegangenen Kayſerlichen *Reſcripti*, ſo gleich Ihre Völcker aus Umbſtadt abführen / die gemachte Werck abthun **und ſonſten alles in Stadt und Ambt** biß zu güt- oder rechtlichem Austrag in **vorigen Stand** beruhen laßen / **hinführo keine Thätlichkeiten geſtatten noch vornehmen /** auch **Stadt und Ambt** mit keinen Völckern belegen werden / daß höchſt-benannt Ihre Churfürſtl. Durchl. auch Ihres Orths in gemelter gemeinſchafftlichen **Stadt und Ambt Umbſtadt** nichts thätliches verhängen noch vornehmen / dieſelbe ebenmäßig mit keinen Völckern belegen / **ſondern alles biß zu gütlich oder rechtlichem Austrag in vorigen Stand beruhen laßen wollen /** wozu ſich dann des Pfaltzgrafen Churfürſtl. Durchl. auf den Fall obberührter Fürſtl. Heſſiſchen ohne das billichmäſſiger würcklicher *præſtation* hiermit **anerbietig machen /** jedoch alles ohne eintzige Begebung Ihrer Churfürſtl. Durchl. hergebrachter *Poßeſſion vel quaſi* und deren *continuation* auch ohne alles *præjuditz* Ihres *tam in poſſeßorio quam in petitorio* habenden Rechtens / geſtalt Sie ſich deßen ausdrücklich bedingen / und im übrigen ſich gäntzlich verſehen / man werde Fürſtl. Heſſiſcher Seiten durch würckliche *Evacuation* der Stadt und Ambt Umbſtadt und Stellung in vorigen Stand die gantze ſtrittige Sach zu ſchleuniger gütlicher oder rechtlicher Erörterung mit zu befördern / nicht ermanglen / dazu Ihro Churfürſtliche Durchl. obgedachten Falls / jederzeit erbiethig geweſen / und noch ſeynd / auch die beederſeits hiebevor beliebte Chur-Brandenburgiſche *Mediation* , oder falß ſelbige dem Fürſtl. Hauß Heſſen nicht beliebig / eine Kayſerl. *Commißion* zur Güte gern annehmen / zumahlen weder das Käyſerl. *Reſcript* noch die Rechten Ihre Churfürſtl. Durchl. *obligi*ren / einige gütliche oder rechtliche Handlung anzutretten / eher und bevor Umbſtadt *evacui*ret / und wie obgemelt / alles in vorigen Stand geſtellet / wiedrigenfals auch höchſtermelt Ihre Churfürſtl. Durchl. alle andere billiche Mittel und Wege darzu zu gelangen ſich *reſervi*ret haben wollen / welches Dieſelbe dem Chur-Brandenburgiſchen Abgeſandten zur endlichen *Reſolution* hiemit ertheilen wollen. Deme Sie darneben mit gn. geneigten Willen

len wohlzugethan verbleiben. Geben Heydelberg den 5.ten *Martii 1663.*

Carl Ludwig.

(L.S.)

Lit. V.

Extract Vergleichs *de Anno 1670.*

Zu wiſſen ꝛc. dieſem nach wurde auch von dem Kirchen-Weſen zu Klein-Umbſtadt und denen biß hero dabey vorgegangenen landärgerlichen *Action*en geredet / und als Chur-Pfältziſche Herrn *Deputi*rte dabey vorgaben / ob hätte Ihr gnädigſter Churfürſt und Herr / in Dero den 28. *Aug. anni currentis* an Ihro Fürſtl. Durchl. zu Darmſtadt abgelaßenen *Reſcript* unter andern nachgegeben / daß zwar mit denen Predigten wochentlich *alterni*rt werden ſolte / aber nicht mit Vor- und Nachmittags-Predigten / als welches dabey *expreſſe* wäre ausbehalten worden / Unſer gnädigſter Fürſt und Herr aber in Dero an des Herrn Churfürſten Pfaltzgrafens Durchl. den 29 ten *Septembr.* nächſthin überſchriebenen Antwort ſolches übergangen / und die wochentliche *Alternation* mit ſolchen Predigten ſo wohl auf den Sonntag Nach- als Vormittag verſtanden / da es doch Chur-Pfältziſcher Seiten nur dieſe Meynung hätte / daß auf den Sonntag mit denen Predigten nicht ſo wohl Nach- als Vormittag ſolte *alterni*ret / ſondern demjenigen Pfarrer allda / an welchen dieſelbe auf den Sonntag käme / der gantze Tag gelaßen werden / im übrigen aber mit denen *actibus ſacris* einem jeden Theil ſeine *libert*ät gelaßen werden ſoll / auf Maaß und Weiß / wie in dem Churfürſtl. Schreiben *de dato* den 28.ten *Aug. 1669.* mit mehrerm enthalten; So haben Fürſtl. Heſſiſche *Deputi*rte / ſo viel die Sonntägliche Nachmittags-Predigt betrifft / ſolches *ad referendum*, und daß Sie es überlegen wolten / genommen / die übrige Erklärung aber *accepti*rt und dabey dieſe Abrede / wie wohl auf *ratification* beyderſeits gnädigſter Chur- und Fürſtl. Herrſchafften ferner getroffen / daß es bey obangeregtem Schreiben und darauf beyderſeits erfolgter Verordnung auch nunmehr angeführter Obſervantz allerdings verbleiben ſolle / mit dem fernern Anhang / daß mit den hohen Feſttägen / als Chriſtag / Neujahrstag / Oſtern / Himmelfarth und Pfingſten jährlich zu *alterni*ren / ſie fallen auch in welcher Woch / und auf welchen Tag ſie wollen / als zum *Exempel* das Chriſt-Feſt käme auf einen Dienſtag in der Churfürſtl. Woche / ſo hätte der Heſſiſche Pfarrer auf einen Mittwoch als auf den zweyten Christag ſeinen Gottes-Dienſt zu verrichten / übers Jahrs aber hätte der Heſſiſche Pfarrer

Pfarrer den erſten Chriſtag / und der Chur-Pfältziſche den zweyten / der Chriſtag falle auch in welcher Woche und uf welchen Tag er wolle / und alſo wäre es auch mit den übrigen hohen Feſttägen zu halten.

Lit. W.

P. P.

Euer Lbd. haben bey Meiner neulichen Anweſenheit zu Schwezingen zu förderſamer Haltung einer *Conferen*tz über die zwiſchen Unſern beyderſeitigen Chur- und Fürſtl. Häuſern obſchwebende bekandte nachbahrliche Irrungen ſich dergeſtalt *porti*rt bezeuget / daß in ohngezweiffelter Hoffnung deren baldigen Fortgangs Ich ſo fort meine beyde geheime Räthe und *reſpectivè Vice*-Cantzlarn / von *Kameytsky* und von *Maskovvsky* darzu als *Deputatos* ernennet / welche Mir aber gleich bey dem erſten Vortrag und Aufſchlagung der *Act*en Ihre ohnmaßgebliche Meynung dahin gehorſambſt eröffnet / daß (1) wann dieſe *Conferen*tz ſich nicht abermahl wie die vorige von *Anno 1670 71.* und 86. der / bey der letztern ſo mühſam angewendeten Teutſchmeiſteriſchen *Mediation* ohngeachtet / fruchtloß zerſchlagen ſolle / man mit ohnnöthiger *Recoquir*-und münd- oder ſchrifftlicher *recapituli*rung der *ex actis* vorhin ſchon gnug bekandter beyderſeitiger *Argumentorum* , noch weniger aber / mit gar zu genauer *examination* und vorher erſt *tenti*render mühſamer Ausmach- und Erörtterung der ſtrittigen *Punct*en , *in ſpecie* aber der hie- und da *reſpectivè prætendi*r- und *contradici*renden *jurium & præcipuorum* ſich keines wegs aufhalten / ſondern was zumahl Umbſtadt betrifft / nach denen ſchon *circa Annum 1710. utrinque* beliebten *principiis* nur lieber gleich an die vollkommene *Ajuſti*r- und Ausarbeitung der bereits vorhandener beyderſeitiger Tauſch- und Theilungs-Anſchläge / welche ohnmaßgeblich durch vorhergehende ohneingeſtelte Zuſammenſchickung zweyer Cammer-Räthe *in loco* ſelbſt nochmahls zu durchgehen / und zur Vollkommenheit zu bringen wären / die letzte Hand anlegen / und ſo auch bey denen Löwenſteiniſchen Vogtey-*juribus* und *revenues* , worvor Ew. Lbd. etwa dem jetzmahligen Fürſten von Löwenſtein auf vergleichende ohnſchädliche Arth / oder auch Wir beyderſeits gewiſſe anderwärte *Satisfaction* geben könten / wie nicht weniger bey denen Rhein-Auen und übrigem auf gleichmäſſige *expedientia* von Kauff / Vogenfarth / *permutation* , Lehens *reſpectivè renunciation* , Auftrag / oder *Conferi*rung / und dergleichen *practi*ſche kurtze Wege bedacht ſeyn müſte : Zweytens / daß nach derjenigen *Methode* , welche letztlich in Beylegung derer ebenfals viel und ſchweren Streit-*Punct*en mit dem Ertz-Stifft Mayntz von eben dieſen meinen beyden geheimen Räthen als *Deputatis* allhier mit gutem *Succeſs* gebraucht worden / alle Dinge nicht erſt in denen Regierungen und *Collegiis*, als worin ſich mehrmahl allerhand ohnnöthige *Dubia* und *contradictiones* nach eines jeden Begriff oder *paſ-*

ſion

ſion hervorthün / mittelſt weitläufftiger *Relation*en und Gutach-ten *examini*ret und *protel*irt / ſondern auſſer gewißen ſonder-ſchweren *Punct*en / worüber ich meine Regierung auch in denen Maynzischen *Differen*zien dann und wann vernommen / bloß durch wenige darzu ernennende friedliebende Räthe und *equitable* Männer in der Enge *tract*irt / *in ſpecie* aber zu der *ordinari Conferen*z auch von Seiten Ew. Lbd. *Miniſtri* von erſterwehntem Gemüths-*Character*, wann es nicht allbereits geſchehen / *choiſ*irt und *deput*irt werden möchten.

Nachdeme ich nun dieſe beyde Vorſchläge auch meines Orths ſo eher *gout*ire / als ſo viel den letztern anbelangt / Ich von erſtgedachter *Deputation* ſelbſt mit- und jederzeit zugegen geweſen / wann darin etwas *referi*rt und *reſolvi*rt worden : Bey dem erſtern aber gewiß kein ander Mittel zur Einigkeit übrig iſt / als daß zumahl wegen Umbſtadt der Grund und die Quelle aller Zwiſtigkeiten nehmlich die Gemeinſchafft ſelbſt durch Tauſch oder Theilung gehoben / mithin die *rixoſa mater communio* ſelbiger Orthen ſo ohnbedencklicher gantz *extermini*rt und fortgeſchafft werde / als wohl zu vermuthen / da die bißherige ob ſchon deutlich genug gefaſte Verträge / wie zumahl die *de Annis 1521. & 1594.* klar vor Augen liegen / dem faſt allen *Condominiis naturaliter & inſeparabiliter* anklebenden Streit und Zanck / auch in dieſer Gemeinſchafft nicht vorbiegen mögen / die künfftige *Receſs* das Übel eben ſo wenig aus der Wurtzel zu heben / vermögend ſeyn werden ; So habe ich Ew. Lbd. hocherleuchtete Gedancken Mir hierüber ebenfals in hergebrachtem Vertrauen / und anbey dieſes abſonderlich ausbitten wollen / Mich demnächſt die Nahmen und Perſonen Dero *Conferen*z- *Deputi*rten wißen zu laßen / um obernannt- die Meinige zur *privat Correſponden*z und *Concerti*rung einer etwa mit beliebiger baldiger *præliminar*- Zuſammenkunfft *ſuper modo & methodo conferendi*, bloß von ein paar Täg *in loco tertio*, worzu die Meine *parat* ſeyn / anweiſen zu können ; Ich Meines Orths bin gäntzlich entſchloſſen / aus dieſen ſo lang gewährt / und zu ſo vielem Verdruß und harten Brieffwechſelungen ſchon zwiſchen Unſern beyderſeitigen Vorfahren im Regiment Anlaß gegebenen *Differen*zien *quovis modo* und wann es auch mit zimlichen und ſo viel immer möglich verantwortlichen Nachgeben geſchehen ſolte / zu ſcheiden / um wie ſonſt mit Ew. Lbd. in allübrigem *perſonellement*, alſo auch der Cantzley- und Regierungs-Sachen halben in vollkommener *harmonie* und güten *intelligence* zu leben / und wie ich nicht zweiffle / Ew. Lbd. werden mit Mir darin von gantz gleichem *Sentiment* ſeyn / und den Schluß nicht minder gefaſſet haben / dieſe *Conferen*z lieber nicht anzufangen / oder zu friedlichem Ende auf alle und mögliche Weiſe zu bringen / folglich dieſe *ferme* und *cordate* Abſicht Dero *Deputi*rten / wie Wir denen Unſerigen *pro primo & generali principio* all Ihrer *action*en und *Conferenzial*-Verrichtungen mit aufzugeben / alſo will ich vorläuffig an dem guten *Succeſs* und Ausgang dieſes löblich und gemeinnützlichen Geſchäffts keines wegs zweifflen / folglich Mir es vor eine beſondere Ehre und *Avantage* halten / unter Ew. Lbd. und auch meiner Regierung und durch

Unſere

Unſere beyderſeitige *cooperation* Mein Fürſtl. Hauß mit Dero hierobig Chur-Pfältziſchen Landen in vollkommene Einigkeit und außer allem nachbahrl. Streit und Irrungen vor Mich und meine *Poſterit*ät gäntzlich und ſo viel in menſchlichen *Tractat*en ſeyn kan/ ewig geſetzet zu ſehen; In welcher guten Hoffnung Ich auch beſtändigſt und mit vollkommener Ergebenheit beharre/ ꝛc. Darmſtadt den 17.ten *Octobr.* 1718.

An Chur-Pfaltz alſo abgangen.

Lit. X.

Durchleüchtiger Fürſt/ freundl. Lieber Vetter/ Bruder und Gevatter. Ew. Lbd. erſtatte ich hochverbundenen Danck hiebey/ daß Deroſelben Mir vermittelſt Dero ſehr werthen Schreibens vom 7.ten dieſes Dero zu gütlicher Hinlegung der/ zwiſchen Euer Lbd. und Meinen hieſigen Landen obſchwebender nachbahrlicher Irrungen hegende ſonderbahre Begierde / in ſo verbindlichen Bezeugungen vertraulich zu eröffnen beliebig geweſen iſt: Und gleichwie ich mit Ew. Lbd. hierunter führender lobwürdiger Gemüths-Meynung im Hauptwerck allerdings einig bin / mithin meines Orths alles was zu Erreichung des ſolchemnach beyderſeits abziehlenden heilſamen Endzwecks erſprieslich ſeyn mag/ beyzutragen ohnermanglen werde/ ſolchem Ends auch meinen zu dieſem Geſchäfft ausgeſehenen *Commiſſari*en den gemeſſenen Befehl ertheilet habe; Alſo wolte Ew. Lbd. es in Freund-Vetterl. Antwort hiebey nicht ohngemeldt ſeyn laßen/ und verbleibe ohnveränderlich

Schwetzingen den 21. Octobr. 1718.

Ew. Lbd.

Dienſtwilliger getreueſter und ergebenſter Vetter / Bruder und Gevatter beſtändigſt biß in meinen Tod.

Carl Philipp. Chf.

An Herrn Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt abgangen.

Lit. Y.

Unſern freundl. Dienſt ꝛc. ꝛc.

Ew. Lbd. freundl. Schreiben vom 7. *Octobr.* iſt Uns durch Dero Geheime / und zu Vollziehung der von Ihro Kayſerl. Majeſtät Unſerm gnädigſten Herrn/ neben des Herrn Marg-

grafen

grafen Wilhelm von Baaden Lbd. Lbd. ufgetragener *Reſtitutions*-*Commiſſion* abgeordnete Räthe die Getr. und Hochgel. Otto Herman von Schlitz genannt von Görtz / und Philipps Ludwig *Fabricium*, der Rechten *D.* wohl eingehändiget worden; **Gleichwie nun dieſelbe angeregte *Commiſſion* mit allem Fleiß / ſo wohl diß als jenſeit Rheins abgelegt / als thun Wir auch Ew. Lbd. daß** Sie dieſer Kayſerl. *Commiſſion* ſich unterfangen wollen / Freund-Vetterl. Danck ſagen / und ſeynd ſolche Freundſchafft bey allen Begebenheiten zu erwiedern bereitwillig; Im übrigen haben Wir Uns gegen Dero Abgeordnete uf Dero bey Uns geſchehene mündl. Anbringen erkläret / wie Ew. Lbd. auf Deroſelben Hinterbringen zu vernehmen geliebẽ wollen. Und verbleiben Deroſelben ꝛc. Heydelberg den 25.ten *Octobr.* 1649.

Carl Ludwig / von Gottes Gnaden Pfaltzgraf bey Rhein.

Euer Lbd.

Dienſtwilliger Vetter

Carl Ludwig.

An Herrn Landgrafen Georgen von Darmſtadt F. Gn.

Lit. Z.

Extract Schreibens von Chur-Pfaltz an die Herren Landgrafen Wilhelm und Georgen / *de dato* Heydelberg den 3.ten *May* 1651.

Verſichern aber darbenebenſt Ew. Lbd. Lbd. daß wann Dieſelbe **nach vorhergegangenen vollkommenen** *reſtitution* erweißen werden / **daß Dero Fürſtl. Hauße das** *Jus Epiſcopale*, oder etwas dergleichen **gebühret / Wir Uns** dergeſtalt zu bezeigen geneigt / daß darab Unſer billig- und friedliebendes Gemüth zu verſpühren. Welches Wir Ew. Lbd. Lbd. Dero Wir zu angenehmen Dienſtgefälligkeiten bereit / zur Antwort hinwiederum vermelden wollen.

Lit. AA.

Extract Schreibens von Chur-Pfaltz an Heſſen-Darmſtadt / *de dato* 11.ten *Octobr.* 1653.

Uns aber beſchwehrlich / die von Unſern Hochſeel. Vor-Eltern biß auf den Krieg *notoriè* allein hergebrachte / und Uns in Krafft des Friedenſchluſſes wieder gebührende Pfarr- und

 Schul-

Schul-Beſtellung / beneben dem *Exercitio Reformatæ Religionis* länger zurück zu laſſen; Als haben Wir Uns endlich entſchlieſſen müſſen / Unſern bey gegenwärtigem Reichs-Tag zu Regenſpurg anweſenden Geſandten anzubefehlen / die Sache Ihrer Kayſerl. Majeſtät und den Ständen des Reichs bey der jetzigen Verſammlung zu Regenſpurg zu erkennen zu geben / und in Krafft angeregten Friedenſchluſſes um eine *Executions-Commiſſion* anzuhalten / Wir leben aber doch der freundl. Zuverſicht / daß gleichwie Wir nicht gemeint / Ew. Lbd. und Dero Fürſtl. Hauß / benebenſt Ihren Erb-Verbrüderten von denen Ihnen beweißlich zuſtehenden Gerechtſamen das allergeringſte zu entziehen / Dieſelbe alſo auch hingegen Uns dasjenige / ſo Uns vorangezogener maßen in krafft des Friedenſchluſſes unſtreitig gebührt / gerne gönnen werde / darmit es alſo der vorangezogenen Weitläufftigkeit nicht bedörffe ꝛc.

Lit. BB.

Ohnmaßgebliche *Mediations*-Gedancken / welchergeſtalten die zwiſchen der Churfürſtl. Pfaltz / und dem Hochfürſtl. Sambt-Hauß Heſſen fürwaltende *Differenti*en *in Puncto Eccleſiaſtico* erträglich beyzulegen ſeyn mögen.

Puncto Catholici exercitii.

Da Chur-Pfaltz Durchl. von Einführung deſſelben nicht weichen / der Herrn Landgrafen Durchl. Durchl. aber ſolches nicht nachgeben wolten / wird zu belieben geſtellet / ob nicht *in loco* Habitzheim / als wo es ſchon *de facto* iſt / das freye offentliche *Exercitium* verbleiben möge / dergeſtalten / daß die in dem Ambt und Centh Umbſtadt / auch ſonſten in der Nähe wohnende Catholiſche ihr *Exercitium* allda / oder wo ſie es ſonſten in der Nähe gehaben können / ungehindert beſuchen / auch von denen zu gedachtem Habitzheim / oder in der Nähe wohnenden Catholiſchen Geiſtlichen auf Begehren dero Kinder getaufft / und die Eheleuthe *copuli*ret / in Kranckheiten / und *in extremis* aber jeder *in loco ſuæ habitationis*, es ſeye gleich in- oder außer der Stadt Umbſtadt / beſucht und *providi*ret werden mögten.

Puncto Juris Epiſcopalis.

Betreffend das Evangeliſch-*Reformi*rt- und Evangeliſch-Lutheriſche *Exercitium*, hielte man ohnmaßgeblich darvor / weilen ſolche beede ſchon im Ambt Umbſtadt eingeführt / als bleibe es billig noch darbey / dergeſtalt / daß Chur-Pfaltz allein den *Reformi*rten / und Heſſen-Darmſtadt den Lutheriſchen Pfarrer ſetzen möge / *abſtrahendo* von der *Præſentation*, als durch deren *reciprocation* künfftig nur neue Mißverſtände erwachſen könten; Wie man dann gleichfals das *Ius Coëpiſcopale* dahin verſtanden

ſtanden haben wolte / daß der *Inveſtiendus reſpective* von Chur-Pfaltz oder Darmſtadt allein *examini*rt / *confirmi*rt / *inſtitui*rt / *viſiti*rt und *corrigi*rt werden möge.

*Paſto*rey-Gefälle.

Ob wohlen Chur-Pfaltz die *Paſto*rey-Gefälle / vermög Kauff-Brieffs *de Anno 1562.* allein zuſtändig / ſo hofft man doch / Deroſelben werde nicht zugegen ſeyn / zu Befolgung der *intendi*renden beſtändigen guten Nachbahrſchafft / das Sambt-Hauß Heſſen gegen Erlag des halben Kauffſchillings / und *reſpective* Befriedigung der erweißlichen *melioration*en / um ſo mehr mit *ad Communionem* kommen zu laßen / weilen gleichwohln Pfaltzgraf Carl Ludwig / vermög Hand und Siegels darzu nicht ungeneigt geweſen ; Solte aber dieſes nicht zu erhalten ſeyn / ſo ſtelte man dahin / ob nicht diß *Temperament* annehmlich / daß gleichwie Chur-Pfaltz die Paſtorey-Gefälle allein zukommen / und darvon Dero Geiſtliche und Schul-Diener zu *ſalari*ren haben ; Alſo mögte dem Hauß Heſſen bey Ermanglung dergleichen Gefälle / zugelaſſen ſeyn / die Gemeinſchafftl. Evangel. Lutheriſche Unterthanen auf ein gewiſſes zu vergleichen ſtehendes *Quantum* zu *collecti*ren / und darmit ihre Geiſtl. zu beſolden : Im übrigen wären der Kirchen-*Collectur*-Hoſpital- und Allmoßen Gefälle / nach wie vor gemeinſchafftl. einzunehmen und zu verrechnen.

Extract Chur-Pfältziſchen Erklärung.

Man hat nicht ermanglet / Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz die von der hochanſehnlichen *Mediation*s-Geſandtſchafft unterm 10.ten *hujus in puncto Eccleſiaſtico* eröffnete Vorſchläge unterthänigſt zu hinterbringen. Worauf dann höchſtermelte Ihre Churfürſtl. Durchl. ſich dahin erkläret / daß Sie es zuforderſt wegen des *Iuris Epiſcopalis* bey wohlbeſagter *Mediation* gethanen Vorſchlag verbleiben ließen ; Verſehen ſich aber auch dagegen / man werde Fürſtl. Heſſiſcher Seiten wegen des Catholiſchen in der Gemeinſchafft Umbſtadt freyen *Religion*s-*Exercitii* und was dazu gehört / als welches ohne dem an Seiten Ihrer Churfürſtl. Durchl. ohne Abbruch und Nachtheil ſo wohl der Evangeliſch-Lutheriſchen als *Reformi*rten begehrt wird / keine Hinderung thun / auch in den übrigen ſtrittigen *Puncte*n ſich ebenmäſſig der Billigkeit nach alſo bezeigen / damit ſelbige gleichfals zur Richtigkeit kommen mögen.

Extract Heſſiſcher Sambt-Gegen-Erklährung auf die Chur-Pfältziſche *Reſolutiones* über die von der hochanſehnlichen *Mediation*s-Geſandtſchafft / unterm 10.ten *Novembr. 1686. in Puncto Eccleſiaſtico* eröffnete Vorſchläge.

I.

So viel dann (1.) das *Ius Epiſcopale & connexa* anbelangt / iſt man einig / und läſt es bey der *communion* dergeſtalt bewenden / daß Chur-Pfaltz allein ſeinen Pfarrer / und das

das Fürſtl. Hauß Heſſen auch allein ſeinen Pfarrer ſetzen möge / *abſtrahendo* von der *præſentation*, als durch deren *reciprocation* künfftig nur neue Miß-Verſtände erwachſen können: Und wird folglich der *inveſtiendus reſpectivè* von Chur-Pfaltz und Heſſen allein *examini*rt / *confirmi*rt / *inſtitui*rt / *viſiti*rt und *corrig*irt; So bleibt auch denen / in Stadt / Ambt und Centh Umbſtadt wohnenden Cathol. Sambt-Unterthanen / frey und bevor / ihr öffentliches *Exercitium* in der Nähe / wo ſie es gehaben konnen / ohngehindert zu beſuchen.

II.

Wegen der *Paſto*rey-Gefäll / trägt das Fürſtl. Sambt-Hauß Heſſen / zu des Herrn Pfaltzgrafen Churfürſtl. Durchl. das freundl. gute Vertrauen / und verſiehet ſich zu Dero Reichs-bekandten hohen *æquanimit*ät / es werde Deroſelben nicht mißfallen / denen in dißeitiger Sambt-*regeſtion in Eccleſiaſticis*, *ſub præſentato ad Mediationem* Franckfurth den 9.ten *Octobr.* und in der Erläuterung *ſub præſentato* den 13.ten *ejusdem*, ſo dann in der / den 24.ten *Novembr. 1686.* überreichten Sambt-*regeſtion in politicis*, §.*28. deduci*rten guten Gründen / wieder welche auch *dato in ſpecie* mit Beſtand nichts *replici*rt worden / annoch ſtatt zu geben.

Lit.CC.

Extract Vertrags zwiſchen Heſſen-Caſſel und Heſſen-Darmſtadt *de dato 14. Maij 1708.*

Erſtlich / überlaſſen und *cedi*ren Wir Landgraf Carl zu Heſſen-Caſſel / an Unſers freundl. Lieben Herrn Vettern / Brudern und Gevattern / des Herrn Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt Lbd. Unſer Antheil an Stadt-Ambt- und Centh-Umbſtadt / mit aller und jeder Zugehör / ſo Wir darinnen gehabt / oder von Rechts wegen haben können / erſucht und unerſucht / mit aller Lands-Fürſtl. Hoheit und was davon *dependi*ret / Herrlichkeit / Rechten und Gerechtigkeiten / *Regali*en / Land und Leuten / Jure Epiſcopali & Patronatus, *Utili*en und Nutzbarkeiten / zumahlen und durchaus nichts davon ausgeſchieden / es habe auch Nahmen wie es wolle / alſo und dergeſtalt / daß hochgedacht Jhro Lbd. und Dero Fürſtl. Hauß Heſſen-Darmſtadt / auch Fürſtl. Nachkommen / damit als mit Dero übrigen Eigenthum ſchalten und walten mögen / Unſer / Unſerer Fürſtl. Erben und Nachkommen / oder jemand Unſertwegen ungehindert / inmaſſen Wir Uns aus allen ſolchen Unſern Rechten und Gerechtigkeiten / *utilibus* und Einkommen / und hingegen hochgedachte Jhro Lbd. in deren *poſſeſſion* einſetzen ꝛc.

Lit.DD.

Lit. DD.

Extract Vertrags zwiſchen Heſſen-Caſſel und Heſſen Darmſtadt / *de dato 14. May 1708.*

Hingegen und vor das ſechſte / *cedi*ren un überlaſſen Wir Landgraf Ernſt Ludwig zu Heſſen-Darmſtadt an Unſers freundl. Lieben Herrn Vettern / Brudern und Gevattern / des Herrn Landgrafen Carls zu Heſſen-Caſſel Lbd. Unſer Dorff Holtzburg / ſodann Unſer Antheil an dem Dorff Hattendorff / nnd Unſere zwey Höffe Crauſenberg und Afferoda in Unſerm Ambt Alßfeld gelegen / mit aller Lands-Fürſtl. Hoheit / Herrlich-und Gerechtigkeit / *Regal*ien / Land und Leuten / Hoher und Niederer *Iurisdiction*, Jure Epiſcopali & Patronatus, doch ſo viel die Ubung der *Religion* betrifft / auf Arth und Weiße wie im 11. §. zu finden ꝛc.

Lit. EE.

Extract Vertrags zwiſchen Heſſen-Caſſel und Heſſen-Darmſtadt / *de dato 14. May Anno 1708.*

So viel dann zehendens / das in der Stadt Umbſtadt und in den beyden *Filial*en Reibach und Riechen / ſo dann in denen beyden Ambts-Dörffern Klein-Umbſtadt und Sembd / weniger nicht in dem Centh-Dorff Großen-Zimmern eingeführte und biß hierhin frey übende Exercitium Reformirter Religion betrifft / ſo übernehmen und verſprechen Wir Landgraf Ernſt Ludwig zu Heſſen-Darmſtadt / vor Uns und Unſere Fürſtl. Nachkommen / ſolche benannte Orthe und deren gegenwärtige und zukünfftige Einwohner und *Reformi*rte Religions-Verwandte / auch in ſo fern deren mehr ſolch *Exercitium Reformatæ Religionis* in der Geſambtſchafft Umbſtadt hergebracht haben möchten / dieſelbe bey ſolchem Exercitio in Kirchen und Schulen / und bey allen habenden *Privilegiis* und *Beneficiis* nicht allein ungeändert zu laßen / weder denen Predigern noch Schuldienern an ihren Beſoldungen oder ſonſt etwas zu entziehen / oder durch andere entziehen zu laßen / ſondern davon Chur-Pfaltz auch gegen dieſelbe etwas nachtheiliges und denen Verträgen zugegen *intendi*ret und vorgenommen werden wolte / ſich ihrer kräfftiglich anzunehmen / ſie vor aller Beeinträchtigung und bey dem Anno 1663. verglichenen Statu quo, und was ſonſten die *Recess* mit ſich führen / ſo viel möglich ſeyn wird / zu ſchützen und zu handhaben / auch allenfals / da es die Nothdurfft erfordert / hierin mit Jhro Lbd. dem Herrn

Landgrafen zu Heſſen-Caſſel/wegen des Fürſtl. Sambt-Haußes Heſſen darunter verſirenden gemeinſamen *Intereſſen*/ zu *communiciren*. Wir der Landgraf zu Heſſen-Caſſel verſprechen auch hiermit/daß Wir vermöge der Verträgen aſſiſtiren wollen ꝛc.

Lit. FF.

Extract **Vertrags zwiſchen Heſſen-Caſſel und Heſſen-Darmſtadt** / *de dato 14. May 1708.*

ZUm vierzehenden / **Wir beyde** regierende Landgrafen zu Heſſen / haben einander **die** Eviction, ſo offt dieſelbe vonnöthen/ und die Rechten ſolche erfordern/ **verſprochen ꝛc.**

Lit. GG.

NAchdem der Durchleuchtigſte Hochgeborne Fürſt vnd Herꝛ/ Herꝛ Carl Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein / Hertzog in Bayern/des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeß vnd Churfürſt / nach Ausweiß vnd in krafft des zu Münſter vnd Oßnabrück aufgerichteten vnd ins Reich *publicirten* Friedenſchluſſes/ vnd darauf erfolgter Käyſerlicher *Commiſſion* vnd Vnſerer Fürſtlichen *ſubdelegation* in die gantze Vnder-Pfaltz / mit allen Geiſt- vnd weltlichen Gühtern/ Rechten vnd Zubehörungen / welche vor der Böheimiſchen Vnruhe die Churfürſten vnd Pfaltzgrafen bey Rhein gehabt/ ſambt allen *documentis*, Briefen/ Regiſtern vnd ſonſt darzu gehörigen *Actis*, auf Weiß vnd Maaß / als ſolches das Kayſerliche *Commiſſions-Reſcript* nach ſich führet/ würcklich vnd vollkommlich *reſtituirt* worden / vnd gemelter Friedenſchluß / *in puncto* das Chur-Hauß Pfaltz betreffend/ §. *Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus &c.* klärlich *diſponirt* vnd vermag/ daß der Augſpurgiſchen *Confeſſions*-Verwandte/ welche Kirchen eingehabt/ vnd under denenſelben die Burger vnd Einwohnere zu Oppenheimb in den Stand geſetzt werden ſollen / als ſie im Jahr ſechszehenhundert vier vnd zwantzig geweſen / wie auch denen übrigen Augſpurgiſchen *Confeſſions*-Verwandten/ ſo es begehren werden / zugelaßen ſeyn ſolle / ſo wohl offentlich in Kirchen zu gewiſſer Stund/ als *privatim* inwendig aigenen oder andern darzu beſtimbten Häußern / entweders durch ihrige oder benachbarte Prediger ihriges *Exercitium* zu üben ; Deßwegen dann vnd jetztangeregter Zulaſſung halber bey Vns von Seiten der Augſpurgiſchen *Confeſſions*-Verwandten ſich angemeldet worden ; Als iſt denenſelben darauf ſolche *ſpecial*-Erklärung beſchehen/ vnd beſchicht dieſelbe hiermit/ in krafft mehrbemeltes Friedenſchluſſes / auch obangezogenen §. *Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus &c.* ſo dann der Kayſerlichen *Commiſſion*, vnd deren an Uns darauf erfolgter *ſubdelegations*-Gewäldte/ dergeſtalt vnd alſo/

ſo/ daß es bey dem völligen Inhalt mehr beſagtes §. *Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus &c.* nicht weniger/ als der übrigen/ allerdings ſein Verbleibens habe vnd behalte/ vnd demnach der Augſpurgiſchen *Confeſſions*-Verwandte/ welche Kirchen eingehabt/ auch vnter denſelben Burgere/ Unterthanen vnd Einwohnere zu Oppenheimb in den Stand geſetzt werden/ als ſie im Jahr ſechszehenhundert vier und zwantzig geweſen/ auch den übrigen Augſpurgiſchen *Confeſſions*-Verwandten/ ſo dieſes begehren werden/ zugelaſſen ſeye/ ſo wohl offentlich in Kirchen zu gewiſſer Stund/ als *privatim* inwendig aigenen oder andern darzu beſtimbten Häußern/ entweder durch ihrige oder benachbarte Prediger/ ihr *exercitium* zu üben/ allermaßen dann der bereits von Churfürſtlicher Pfältziſcher Seiten beſchehenen Erklärung nach/ nicht gezweiffelt würd/ es werde von Seiten höchſtermelter Ihrer Churfürſtl. Durchl. dißfals vnd ſo weit es der Friedenſchluß vermag alſo verſtattet vnd nichts widriges verhengt werden. Vrkundlich Unſerer allerſeits *ſubſcription*en vnd aufgetruckter Ring Pittſchafften/ ſo geben vnd geſchehen zu Heydelberg den 18./28. *Octobris Anno 1649.*

Der Römiſchen Kayſerl. Majeſtät vnd vermög derſelben ertheilter Kayſerl. *Commiſſion* verordnete Fürſtl. Marggräfiſche Badiſche und Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſche *Subdelegi*rte *Commiſſarii.*

(L. S.) H. Jacob Datt von Dieffenaw.

(L. S.) Otto Harman von Schlitz genannt von Görtz.

(L. S.) Johann Jacob Brombach.

(L. S.) Philips Ludwig *Fabricius.*

Lit. HH.

Zu wiſſen: Als zwiſchen dem Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Carl/ Pfaltzgrafen bey Rhein ꝛc. des Heil. Römiſchen Reichs-Ertz-Schatzmeiſtern und Churfürſten/ Hertzogen in Bayern ꝛc. ſodann der Durchleuchtigſten Fürſtin und Frauen/ Frauen *Eliſabethæ Dorotheæ*, Landgräfin zu Heſſen/ Fürſtin zu Herßfeld ꝛc. ꝛc. Wittiben/ Vormünderin und Regentin/ zu gütlicher Hinleg- und Vergleichung der zwiſchen Ihnen bey Dero Gemeinſchafftl. Stadt/ Ambt und Centh Umbſtadt/ auch ſonſten fürwaltenden nachbahrlichen Irrungen/ der Hochwürdigſte Fürſt und Herr/ Herr Johann Caſpar/ *Adminiſtrator* des Hochmeiſterthums in Preuſſen/ Meiſter Teutſchen-Ordens in Teutſchen und Welſchen Landen/ Herr zu Freudenthal und Eulenberg ꝛc. um die *Mediation* freundl. belangt/ und höchſtged.

Ihren Churfürſtl. und Hochfürſtl. Durchl. Durchl. zu Dienſt gefälligen Ehren / von Seiner Hochfürſtl. Gn. die angetragene *Mediation* hiebevor guthwillig übernommen / auch daraufhin zu *reaſſumi*rung derer *in Anno 1671.* gepflogenen gütlichen *Tractat*en eine Tags-Farth auf den $\frac{14.}{24.}$ *Sept.* dieſes lauffenden Jahrs gen Franckfurth beſtimmt und ſelbige durch Ends unterzeichnete Geſandte beſchickt: So iſt bey ſo gepflogener *Conferen*tz nach beyderſeits beſchehener *Legitimation* gütlich gehandelt und verabſchiedet worden / daß von beyderſeits Chur- und Hochfürſtl. Theilen die Unterthanen / Centh Leute / ſtändige Renthen / und Gefälle der Stadt / Ambt und Centh Umbſtadt / *ſpecificè* von Orth zu Orth forderiſt angeſchlagen; Die Unſtändige aber aus einem 9. Jährigen Umgang / als von den Jahr Rechnungen *de Anno 1661.* biß 69. gezogen / und innerhalb 3. Monaths-Friſt ſämmtlich zur Hochfürſtl. *Mediation in duplo* zu dem Ende eingeſchickt werden ſollen / damit alsdann die *bilance* und Gleichheit daraus genommen / und die beyderſeits *intendi*rte gründliche Abtheilung / oder befindenden Dingen nach ein oder andere den hohen Partheyen beliebige und zu Erhaltung des *intendi*rten Ruheſtands anreichige Auswechſelung erſagten Stadt / Ambts und Centh Umbſtadt / um ſo ehender zum Stand gebracht werden möge / zu dem Ende dann / und weilen die Zeit dermahlen das Werck völlig auszumachen zu kurtz fallen will / man ſich allerſeits dahin verglichen / auf künfftiges *1683.*te Jahr / und zwar längſtens auf den Monath May / allerſeits und zwar zu Umbſtadt wieder einzufinden / und der Sache vermittelſt Göttlicher Gnade ihre endliche abhelffliche Maaß zu geben; biß dahin dann das Werck in ſtatu quo ohne Verübung einiger Thätlichkeit / oder Beeinträchtigung gelaſſen werden ſolle; Falls auch immittelſt ein oder ander Theil *amore pacis* etwas in ein oder ander Gelegenheit *diſſimulando* nachgeben würde / ſo ſoll doch ſolches keinem Theil an ſeinem Rechten nachtheilig ſeyn / oder zur *Conſequen*tz gereichen und gezogen werden; Als auch wegen der Pfarrherrn zu Klein-Umbſtadt einige beſchwerde *movi*ret worden / als hat man ſich von Seiten Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz dahin erkläret / ſo bald der Nonnengeſſer verſetzet / daß der Chur-Pfältziſche Pfarrer Götz auch *transferi*ret werden ſolte / und weil man wegen hochnöthiger Annehm- und Beſtellung eines gemeinſchafftl. Schultheiſen / anjetzo ſo bald nicht einig und ſchlüßig werden können / in deme von Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz anjetzo einer / ſo der *Reformi*rten *Religion* ſeye / dazu vorgeſchlagen / an Seiten Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Heſſen-Darmſtadt aber auf ein *Subjectum*, ſo der Lutheriſchen *Religion* zugethan beſtanden werden wollen. : Als hat man von *Mediation* wegen dahin geſtelt / ob nicht jeder Theil ein *qualifici*rtes *ſubjectum* ſeiner *Religion* zugethan / innerhalb 4. Wochen in Vorſchlag bringen und benennen wolte / um durch das Looß einen daraus zu erwehlen / welcher *ad interim*, und ſo lang bis zu vollendter Abtheilung oder anderwertlicher gütlicher Vergleichung in beyder Chur- und Hochf. Durchl. Durchl. Nahmen und Pflichten / das

Schult-

Schultheiſen Ambt daſelbſten verwalten möge / welches dann von beyden hohen Theilen *ad referendum* angenommen / und die *Reſolution* innerhalb obgeſetzten *Termino* der 4. Wochen zur *Mediation* einzuſchicken / beliebt worden ; Zu Urkund deßen / iſt dieſer *interims*-*Receſs in duplo* aufgeſetzt / und beyden hohen Theilen von der *Mediation* vollzogen zugeſtelt worden ; So geſchehen Franckfurth den $\frac{20.}{30.}$ *Sept.* 1682.

Johann Sebaſtian Reigel. Sebaſtian Clem.

Lit. HH*.

Copia des von dem Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Cammer-Rath zu Umbſtadt / *Lt.* Reinhard Ludwig Homberg / ohnlängſt erſtatteten unterthänigſten Berichts.

Durchleuchtigſter Fürſt / gnädigſter Fürſt und Herr.

WElchergeſtalten bey letzterer Durchführung der Dieburger und anderer *Proceſſionant*en nacher Walthüren / der hieſige Catholiſche Pfarrer gantz neuer Dingen ſich ufgeführet / und Ew. Hochfürſtl. Durchl. zum ohnleydlichen *præjudit*z ſich angemaſſet / ſolches habe Ew. Hochfürſtl. Durchl. umbſtändlich unterthänigſt berichtet. Nachdeme nun immittelſt die ſichere Nachricht erhalten / daß der Chur-Mayntziſche Pfarrer zu Dieburg ſolches mit dem hießigen heimlich alſo veranſtaltet / um nur die diſſeitige *Intention* und das vom Chur-Mayntziſchen Beambten zu Dieburg ihme Pfarrern angelegte Verbott zu *eludi*ren / inmaßen dann erſt vor wenig Tagen erfahren / daß ſo wohl der hießige als Chur-Mayntziſche Pfarrer im Rückweg durch hießiges gemeinſchafftl. *Territorium*, ja gar durchs Dorff Reybach bey hießiger Stadt vorbey / mit ufgerichtem Creutz ihren offentlichen Geſang geführet / worüber auch der Chur-Mayntziſche Beambte zu Dieburg ſelbſt bey einer gehabten Zuſammenkunfft ſein Mißvergnügen und Ohnwillen offentlich bezeuget / und mir ohngeſcheut *declari*ret / daß er an ſeinem Ort gegen des Dieburger Pfarrers bezeugte ſchlechte *conduite*, und daß er das ihme gethane Verbott dergeſtalten *vilipendi*ret / zu Mayntz ſich ſelbſten beſchwehren wolte.

Als habe dieſes Ew. Hochfürſtl. Durchl. gleichfals annoch unterthänigſt berichten wollen / nicht zweifflend / Dieſelbige bey Chur-Mayntz dieſe bezeugte vorſetzliche *oppoſition* des Dieburger Pfarrers gleich wie bey Chur-Pfaltz mit allem gehö-

 rigen

rigen Nachdruck allſchon zu ahnden wiſſen werden / damit ſelbige hinkünfftig ſich beſſer der Gebühr bezeugen mögen. Ich verharre ꝛc.

Lit. JJ.

P. P.

Ew. Lbd. könte zwar faſt befrembdlich anſcheinen / daß in einer / dero Augſpurgiſch-Lutheriſcher-*Confeſſion*-Verwandten Unterthanen *directò* nicht angehender Sache / und da zumahl die / zwiſchen denenſelben und denen *Reformi*rten in der Pfaltz wegen *proportioni*rter Eintheilung der Kirchen-Gefälle noch immer *continui*rende *Differen*tzien mehr zu-als abnehmen / Dieſelbe zu *favor* der letztern mit einiger Vorſchrifft anzugehn / Wir Uns ebenmäſſig unterfangen.

Nachdeme aber ſolches eben nicht aus Unſerm eigenem alleinigem Antrieb herrühret / ſondern Wir von andern in-und auswärtigen *Poten*zien und Reichs-Ständen / vielleicht um der Anverwand-bekandt-und Nachbahrſchafft willen / in welcher mit Ew. Lbd. zu ſtehen Wir die Ehre und den Nahmen haben / hierzu veranlaſſet / und ins beſondere von dem zu Caſſel der Zeit *ſubſiſti*renden Königl. Engliſchen *Miniſtro* von *Haldane* in einer erſt vor wenig Tagen bey Uns deßwegen genommener *Audien*tz / nahmens Seiner Königl. Majeſtät in Engelland *requiri*ret worden / in *Conformit*ät der Königl. Preuß-und Heſſen-Caſſel. Schreiben vor obgedacht-Deroſelben mit ihnen in gleicher Glaubens-Bekantnuß ſtehende Chur-Pfältziſche Unterthanen / bey Ew. Lbd. dahin zu *intercedi*ren / daß dieſelbe nicht nur bey ihrem von Alters / abſonderlich aber *ante-in & poſt annum decretorium, pro norma credendorum* in der Pfaltz *obtini*rtem Heydelberger *Catechiſmo*, ohne alle Aenderung / ſondern auch bey ruhigem Genuß und Beſitz aller in-und auſſerhalb dero *Reſiden*tz bißher ingehabter *Reformi*rter Kirchen und zu denenſelben gehöriger Kirchen-Gefälle noch fürters ohn*perturbi*rt gelaßen werden möchten; So ermeſſen Ew. Lbd. von ſelbſt höchſterleucht / daß Wir Uns deßen nicht wohl entſchlagen können / ſondern vor dieſelbe / und deren Reichs-Friedenſchluſſ-mäßige Gewiſſens-Freyheit bey Ihro Unſer weniges Vorwort miteinzulegen / ſo ohnbedencklicher finden müſſen / als es in dieſer guten Leute / oder Dero bloß *pro adminiſtratione* beſtelten *reformi*rten Geiſtlichen Kirchen-Raths *arbitrio* und Mächten ohne das nicht ſtehet / wann ſie auch gleich aus unterthänigſter Liebe und *Reſpect* vor ihren gnädigſten Landsherrn auf all-ihre ſo wohl aus dem gemeinen Weſtphäliſchen Friedenſchluß / als denen Chur-Pfaltziſchen *particular*-Verträgen und *Religion*s-*Declaration*en / *in ſpecie* aber von Dero Herrn Vattern und Brüdern Lbd. Lbd. Chriſtfürſtl. hohen Andenckens gethanen / und auch bey Dero Lebzeiten hierin gehaltenen / von Ew. Lbd. dem Vernehmen nach zu Schwetzingen wiederholten Verſicherungen / vor ſich habende *Jura & Beneficia* nicht *provoci*ren wolten /

weder

weder in denenjenigen *libris Symbolicis* und darauf gegründeten *principiis fidei*, welchen nicht etwa nur ihre *privat*-Lehr-Sätze / ſondern der gantzen *reformi*rten Kirchen *communia aſſerta & dogmata conſtitui*ren / ohne dem gantzen *Corpori* derjenigen *Communion* und *Confeſſion*, worvon ſie nur *partes & membra* ſeyn / vor- und einzugreiffen / Aenderungen zumachen / noch weniger aber Kirchen ſammt darzu *deſtini*rten Gefällen / an den andern damit überflüſſig verſehenen *Religion*s-Antheil / hingegen täglich mehrerer Anwachſung ihrer Gemeind / zu begeben / Wir auch hierbey nicht ohne Grund beſorgen müſſen / daß die von der Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit wider erſtged. Dero *reformi*rte Unterthanen *ſuggeri*rende *principia* und verdrehete *Interpretationes* des *Inſtrumenti Pacis* Unſern daſelbſt befindlichen Evangeliſch-Lutheriſchen Glaubens-Genoſſen über kurtz oder lang nicht minder ſchwehr- und *præjudici*rlich fallen dörfften. Und gleichwie Ew. Lbd. Wir wohl die *ſincere* Verſicherung geben können / daß von all-dergleichen in Dero Landen ſich eine Zeit her mehr als anderwerts im Reich hervorgethanen *Religion*s-Beſchwerden Deroſelben urſprünglich wohl nichts-alles aber denenjenigen *principiis*, und derjenigen Arth unruhiger Geiſter und Gemüther *attribui*rt werde / welche aus eben dergleichen Antrieb allzu großen *Religion*s-Eiffers / auch verketzerns und verfolgens ihrer Mit-Chriſten / vor nun ſich eben wider *revolvi*renden 100. Jahren in Teutſchland ſo viele *motus*, Zerſtöhrung / und bald 30. jährigen umbſtürtz in Menſchen-Bluth / zu ihrer eigenen *Religion* wenigſtem Vortheil angerichtet; Alſo ſeynd Wir auch von Ew. Lbd. Hocherleuchtung und *æquanimit*ät *perſuadi*rt / daß Sie dieſe Unſere aus alter aufrichtigſter Ergebenheit fließende und nichts als die jetzt und künfftige Beruhigung Ew. Lbd. und Unſerer ſo nah aneinander liegender Lande und getreuer Unterthanen zum Zweck habende Vorſtellungen / mit welchen an Dieſelbe Wir obernannten Königl. Engliſchen *Envoyè* auf ſein Anſuchen hiermit begleiten wollen / Uns / wie Wir dieſelbe darum angelegentlich bitten / nicht nur nicht übel deuten / ſondern ohne jenen weiters Gehör zu geben / ſich dadurch vielmehr dahin bewegen laſſen werden / daß nicht nur mehr ermelt- Dero *Reformi*rte Inwohner / und die vor dieſelbe ſich bereits mit ziemlicher Empfind- und Bewegung *interponi*rende *Potenz*ien wegen obangeführter 2. *Gravaminum*, abſonderlich aber wegen der ihnen gegen das *Inſtrumentum Pacis* auch *diviſiones & declarationes* dero *Anteceſſorum* hinweggenommener / dem vernehmen nach jederzeit vor *parochial* gehaltenen halben Stadt-Kirche auf ein- oder andere Art *reſpective* klagloß und zu Frieden geſtelt / ſondern auch mit Dero Evangeliſch-Lutheriſchen ſo alleinig Pfaltziſch- als gemeinſchafftlichen Unterthanen es ſowohl *puncto exercitii Religionis*, als ſonſt in geiſtl. Sachen allenthalben nach dem wahren / auch von andern Catholiſchen Ständen im Reich noch bißher *agnosci*rtem Verſtand des Weſtphäliſchen Friedenſchlußes / und deßen *V*ten *Articuli*. §. 25. 31. & 43. gehalten / mithin dieſelbe dargegen ferner nicht beſchweret / diejenige aber / welche etwa unter Vorſpieglung einer *Conſcien*tz und GOtt insbeſondere gefälliger Sache Ew. Lbd. zu derglei-

chen

chen *mutation*en und *Religion*s-Bedruckungen gegen die / ob ſchon etwa von jenen nicht *agnoſci*rende / doch aber Dieſelbe als einen Reichs-Mit-Stand verbindende Reichs-Friedenſchlüſſe / und ſo nöthigen Ruhe Stand im Reich / noch ferner zu *commovi*ren / ſich bemühen ſolten / ſtatt deßen zum Frieden, vernünfftiger *moderation*, auch mehrerer Liebes Bezeug- und Ubertragung ihres ob ſchon etwa derſelben Meynung nach / in ein- oder anderm Irrthum begriffenen Neben-Menſchen / als worin eigentlich das wahre Chriſtenthum beſtehet / angewieſen werden möchten.

Ew. Lbd. thun dadurch geſammte *Proteſti*rende Stände aus aller ſich ſonſt *formi*render *apprehenſion*, und Beyſorge weiterer Abſichten heraus- und in vorige Beruhigung und Vertrauen gegen Dieſelbe ſetzen / Ihre ohne Unterſcheid der *Religion* getreue und in beyden letztern Frantzöſiſchen Reichs-Kriegen vor Dero Durchleuchtigſtes Chur-Hauß ſo vieles aufgeſetzt- und ausgeſtandene Unterthanen mit neuem Troſt und Hoffnung eines ihnen in Geiſt- und Weltlichen Sachen künfftig angedeyenden gantz gleichen Landes Fürſtl. Schutzes / aus ihrer jetztmahligen Bekümmernuß wieder aufrichten und erfreuen / ſich ſelbſt aber von vielem *Chagrin*, Verdruß / und Beſchwerden / womit Sie ſonſt je mehr- und mehr behelliget werden dörffen / auf einmahl befreyen rc. Nidda den 10.ten *Octobr.* 1719.

An Chur-Pfaltz von Heſſen-Darmſtadt abgangen.

Lit. KK.

Extract Umbſtadter Saal-Buchs *de Anno* 1521.

Habitzheim Spachbrücken Groß-Zimmern Zeillart	gehören dem Grafen Wolffen von Löwenſtein mit den Unter-Gerichts Obrigkeiten.

NB. an allen hiervor geſchriebenen Orten haben beede Herrſchafften in gemein den **Gülden Wein, Zoll** / und **alle hohe Obrigkeit.**

Was dieſe Flecken ſonſten vor Dienſtbahrkeit zu Löwenſtein ſchuldig / findt man bey der Stadt Umbſtadt / als dem **Oberhoff dieſer Orthen.**

Dann die gedachte Oerter in Gerichts-Sachen oder ſonſten andern Beſchwerungen dahin ſich beruffen / und appelliren müſſen / folgt auch was ſie vor der Gemeins-Herrſchafft Umbſtadt / **als ihrer hohen Obrigkeit** fürzubringen und zu verbüßen ſchuldig / vermög nachfolgender Centh *Articuln*.

Zum erſten / ob einer dem andern verkummert oder gehalten.

(2.) Ob einer dem andern an ſeine Ehre geredet.

3.) Ob

(3.) Ob einer dem andern ſein Guth abbeſtünde.

(4.) Ob einer den andern lade an ein Geiſtlich Gericht.

Hievor beſchriebene Dörffer / ſo an die Centh gehören / ſeyn ſchuldig (laut eines deswegen ergangenen Urtheils beym Stadt-Buch zu finden) erſtlich neben denen Bürgern gehorſam zu ſeyn / in Nöthen / ſo ſie anders vom Herrn gemanet werden / die Stadt Umbſtadt helffen zu behüten / bewachen und den Burgfrieden mit Graben machen und ihn bewachen / wie ihn dann durch die Centh-Schöffen oben angeregt zu offenen Gerichts-Tag alſo erwieſen worden.

Lit. LL.

Martis 5. Julii 1672.

Loewenſtein *contra* Chur-Pfaltz und Heſſen-Darmſtadt *Commißionis ad examinandum teſtes, in puncto collectarum* zu Habitzheim / *ſive* Heſſen-Darmſtädtiſcher Anwald / Jonas Schrimpf / *ſub præſentato 30. Iunii nuperi dicit*, wie daß vor 2. en Tagen die *publicatio rotuli* vorgangen / und ihme nothwendig zu ſeyn befunden / deßen *communication* zu haben / mit Bitte / daß ihme ermelte *communicatio rotuli* beſchehen möge / anzubefehlen.

Communicetur.

Frantz Martin Menßhengen.

Extractus Protocolli

Rerum exhibitarum in Conſ. Imperiali Aulico

de Anno 1678.

Loewenſtein-Wertheim contra Chur-Pfaltz und Heſſen-Darmſtadt / das *Ius collectandi* zu Habitzheim und anders betreffend / *ſive* Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Anwalds *Ionæ* Schrimpffen aller unterthänigſt- und höchſtgemüſſigte *Imploration*-Schrifft ſammt aller gehorſamſten Erbiethen ꝛc. *in duplo ſub præſentato 3. May 1678.*

Röm. Kayſerl. Maj.
Reichs-Hoffraths *Protonotarius*

Caſpar Huigen.

Lit. MM.

Extract Schreibens an Heſſen-Caſſel / *de dato* Darmſtadt den 2.ten *Septembr.* 1687.

Nachdem dann Unſere beyderſeitige *Deputi*rte / auf ſolchen Puncten inſonderheit zu *inſtrui*ren / und deßhalben vorher alle Umſtände wohl zu überlegen ſeyn werden / zu mahlen auch / ob endlich / in Anſehung des Catholiſchen Grafens von Löwenſtein / vor ihn und ſeine Bediente / auch Hinterſaſſen / ſolches *Exercitium* im Gräffl. Hauß / oder Schlößlein zu Habitzheim / mit möglicher Umbſchrenckung / und *appendici*rung einiger *condition*en / zu verſtatten / oder / weſſen ſich ſonſten deßfals auf den äuſſerſten letztern Fall zu entſchließen ſeyn möchte ; So wollen Ew. Lbd. hochvernünfftige *Sentimenten* Wir darüber demnechſten freundl. erwarten ꝛc. ꝛc.

NB. Es iſt aber auch dieſes nicht einmahl zum Stand gekommen.

Lit. NN.

Huldigungs-*Formul de Anno* 1612. & 1661.

Ihr ſollet geloben und ſchwören / daß Ihr wollet dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn / Herrn Ludwigen / Landgrafen zu Heſſen / Grafen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain und Nidda ꝛc. als Mit-Gemeinds-Herrn dieſes Ambts Umbſtadt / zu Seiner Fürſtl. Gn. Angebührnuß / und nach Seiner Fürſtl. Gn. Todt / welchen der getreue GOtt noch lange Zeit gnädiglich verhüten wolle / Seiner Fürſtl. Gn beliebten Sohn / Landgrafen Georgens Fürſtl. Gn. oder da Seiner Fürſtl. Gn. Dero Zeit nicht im Leben / Seiner Landgrafen Georgens Fürſtl. Gn. ältiſtem Sohn / oder da Seine Fürſtl. Gn. keine Männliche Leibs-Lehens-Erben hinterlaſſen würden / Herrn Johannſen Landgrafen zu Heſſen / und nach deßen Ableben Seinem älteſten Sohn und alſo fortan jederzeit dem älteſten Sohn und Fürſten dieſer von hochgeb. Herrn Landgrafen Ludwigs F. G. herrührender *Lini*en / und in Mangel ſolches Männlichen Stammes jedem ältiſten deren Herrn Brüdern / oder deren Männlichen Leibs-Lehens-Erben Fürſten zu Heſſen ꝛc alles nach beſag und Innhalt der Brüderlichen Vergleichung und Erb-*Statuti* und der Römiſchen Kayſerl. Maj. darauf erfolgter *Confirmation* und Rechten der *Primogenitur* und auf den Fall die Fürſtl. Darmſtädtiſche *Lini*e ohne Hinterlaſſung Männlicher Erben gäntzlichen und allerdings erlöſchen und mit Todt abgehen würde / dem auch Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn / Herrn Moritzen / Landgrauen zu Heſſen ꝛc. und Seiner Fürſtl. Gn. Leibs-Lebens-Erben / und auf gäntzlichen Abgang des Männlichen Stamms der Fürſten zu Heſſen ꝛc.

denen

denen Chur- und Fürſten zu Sachſen krafft der Erb-Verbrüderung / treu / hold / gewärtig und gehorſam ſeyn / Seiner Fürſtl. Gn. Ehr und Nutzen fordern / Schaden warnen und wenden / nach Eurem beſten Vermögen / auch nicht im Rath ſeyn / da wider Seine Fürſtl. Gn. etwas gehandelt / gerathſchlaget oder vorgenommen wird / viel weniger aber ſolches ſelbſten thun / oder darzu Anlaß oder Urſach geben / auch ſonſten alles anders thun und laßen / was getreue Unterthanen ihrem Herren und Lands-Fürſten von Rechts und Pflichten wegen zu thun ſchuldig / alles getreulich und ſonder Gefehrde.

Juramentum.

Was mir jetzo fürgehalten worden iſt / ſolches habe ich wohl verſtanden / gelobe und ſchwöre darauf ſolches alles ſtet / feſt und unverbrüchlich zu halten / ſo wahr mir GOtt helff und ſein ewiges Wort.

Lit. OO.

PP.

Wir haben Ew. Lbd. *occaſione* der von Deroſelben *intendi*render neuerlicher Anlegung einer Cathol. Schul zu Habitzheim unterm 15ten *paſſato* erlaſſenes Antwort-Schreiben zu recht erhalten / und Uns darab in mehrerm *referi*ren laſſen / aus was vor *principiis* dieſelbe dieſes Unternehmen zu behaupten vermeynen / und wie Sie *in fine* auf zwey Wege / um aus allen Verdrießlichkeiten dermahleins zu kommen / nehmlich entweder einer *Conferen*tz zur gütlichen Beylegung aller Irrungen / oder aber der Betreibung des an dem Kayſerl. Hoff hierin hangenden *Proceſſes*, antragen wollen. Allermaſſen aber Ew. Lbd. von ſelbſten nicht ohnbekandt / daß gleich wie Wir *ratione Iuris Conterritorialis & Centenæ* nicht etwa nur nach Ew. Lbd. Schreiben *ad quatuor caſus limitatæ* , *ſed omnigenæ* ,*intentionem fundatam* zu Habitzheim haben / alſo auch Uns das aus dem *territorio* flieſſende *Epiſcopal* Recht / als wohin die Beſtellung der Schule gehöret / daſelbſten nothwendig zuſtehen muß / folglich von Ew. Lbd. allda um ſo weniger eine Catholiſche Schul *inſtitui*ret werden kan / als dergleichen *in Anno 1624.* daſelbſt nicht *obtini*ret / folglich wann auch Wir in dem Orthe Habitzheim / wie doch nicht iſt / nichts zu ſagen hätten / auch Ew. Lbd. würcklicher *Epiſcopus* wären / doch die Evangel. Lutheriſche Unterthanen des Orts aus dem §. 31. *Art. V.* des Weſtphäl. Friedenſchlußes / ſich dargegen zu ſetzen Recht und Urſach hätten / Ew. Lbd. aber ſo wenig / als die daſelbſtig-Catholiſche Innwohnere dißfals ein mehrers nicht *prætendi*ren können / als daß ihnen erlaubet werden möchte / ihre Kinder an auswärtige Catholiſche Orth und Schulen

len zu ſchicken / oder zu Hauß durch *privat-Præceptores* wie bißhero erziehen zu laßen / mithin Wir all dasjenige / was dargegen und weiter geſchiehet/nicht anderſt / als *pro violatione* Unſers *territorial*-und *Epiſcopal*-Rechts anſehen und ahnden können ; So dann was den bey dem Kayſerl. Hoff hangenden *Proceſs*/oder deſſen *reaſſumi*rung/ wovon Ew. Lbd. weitere Meldung zu thun belieben wollen / belanget ; So können Wir Ew. Lbd. verſichern / daß Wir Unſers Orts denſelben eben ſo wenig *apprehendi*ren / als bekandtermaßen die Zeugen darinnen nur von einem/ an Ew. Lbd. Hauß gehörigen *Iure Patronatus* , ſo einige in ihren Ausſagen mit dem *Epiſcopal* Recht aus Miß-und Unverſtand *confundi*rt/ausgeſagt/das letztere aber von Chur-Pfaltz und Unſerm Fürſtl. Hauße von *Anno 1521.* biß wieder 1621. ſo dann von ſolcher Zeit der Chur-Pfaltz und Fürſtl. Löwenſteiniſcher Achts-Erklährung / von Uns und Unſern Fürſtl. Vorfahren allein / und ſo weiter bißhieher *exerci*ret worden / und wann auch ſchon ſeit deme / es mag gleich vor kürtz oder langen Jahren geſchehen ſeyn / *puncto Exercitii publici Religionis Catholicæ contra ſtatum Anni 1624.* etwas *occaſione* der zu Habitzheim gewohnter Catholiſcher Herrn Grafen von Löwenſtein eingeſchlichen / und man dardurch in die Meynung gerathen wäre / von ſolch offentl. obgleich jederzeit wiederſprochenem *Exercitio* nun ferner *ad inſtituendam Scholam publicam* (welche auch ein *Epiſcopus contra ſtatum Anni 1624* nicht einführen kan) ſchreiten zu können ; So kan jedoch *notoriè* durch dergleichen *contraventiones Inſtrumenti Pacis* keine *legale poſſeſſion* jemahls erlanget / noch weniger aber Uns zugemuthet werden / dieſes Schul-*Gravamen*, welches gantz nicht *ad Proceſſum* an Reichs-Hoffrath gehöret / ſondern nach dem bloßen *facto poſſeſſionis Anno 1618.* oder 24. deren Ew. Lbd. keiner zu ſtatten kommt/ gleich abzuthun iſt / biß dahin ausgeſetzt ſeyn zu laßen; Die ſonſten von Ew. Lbd. *allegi*rte Chur-Pfältziſche Lehnſchafft betreffend / ſo gehet ſolche nur auf die Helffte des mehr benahmten Orts Habitzheim / von welcher des Herrn Churfürſtens von Pfaltz Lbd. ſolchergeſtalt auf den *caſum* des Rückfals weniger Nutzen haben würden / als wann Dieſelbe den *Proceſs* mit *reaſſumi*rten / woran Dieſelbe auch endlich um ſo weniger Anſtand nehmen werden / als in allen ehevorigen Theilungs-Anſchlägen dieſe *Iura Condominii* vor Unſer Fürſtl. Haus Ihrer ſeits *pro dimidia* ſelbſt mit in die *computation* gebracht / vor deme gemeinſchafftlich mit im *Proceſs* verfochten / und *in ſpecie* auf das Umbſtädtiſche Saal-Buch / nach deſſen klaren Buchſtaben dieſe Centh Orth zu dem Ober-Hoff Umbſtadt gehören / mit *provoci*ret worden / nebſt deme daß der bloße *nexus feudalis* die Eigenſchafft des Orths und des *Condomini territorialis* allda gehabte *Iura* nicht ändern oder verringern kan; Wir können alſo nicht umhin / all-ſolchen von Ew. Lbd. angezogenen *Aſſertis* hierdurch *ſolenniſſimè* zuwiederſprechen / und wollen zum wenigſten verhoffen / daß da Ew. Lbd. ſelbſten anführen / die *Epiſcopalia* wären im *Proceſs* verfangen / Dieſelbe werden ſo wenig darin *pendente lite* etwas *innovi*ren / als in denen mit der *Epiſcopal* - und übriger *Proceſs* - Sach nicht zu *confundi*ren

ſtehenden

ſtehenden *puncten* deß *Religions-Exercitii* / über das bereits wie-
derrechtlich eingeführte offentliche Meßleſen / durch Anrichtung einer offentlichen Schul noch weiter zu gehen gemeint ſeyn / folglich dardurch Anlaß geben / daß Wir einem dergleichen *attentato* durch erlaubte gegen-*facta*, Uns nicht nur *pro norma Inſtrumenti Pacis in continenti* entgegen ſetzen / ſondern auch alle dieſe Neuerungen noch anbey *ad Comitia* und Jhro Kayſerl. Majeſtät / als woſelbſt man ſie gantz ohngern vernehmen wird / zu Vermehrung der *Proteſti*renden Stände *Gravaminum communium*, berichten müſſen. Die Wir Deroſelben ꝛc. Caſſel den 21. *Martii* 1720.

Von Heſſen-Darmſtadt / an Fürſten von Löwenſtein-Wertheim abgangen.

Lit. PP.

Beſonders Liebe Herrn und gute Freunde.

DEnenſelben wird vermuthlich bekandt gemacht worden ſeyn / wasmaſſen der bisherige Pfarrer zu Groß-Zimmern in der Gemeinſchafftl. Centh Umbſtadt / Krug / ohnlängſthin Todes verblichen; Nachdeme nun die Nothdurfft erfordert / daß dieſe Pfarr-Stelle mit einem andern / der ohngeänderten Augſpurgiſchen *Confeſſion* zugethanen tüchtigen *Subjecto*, demnächſten wiederum beſetzet werde: Als haben Wir nicht unterlaßen mögen / mit denen Herrn denen Verträgen gemäß darunter Freund-nachbahrl. dahin zu *communici*ren / daß hierzu geſammter Hand nächſtens gethan werden möge. Jn Erwartung Dero beliebigen Antwort / verbleiben Wir Jhnen zu Erweiſung ꝛc. Darmſtadt den 26. *Ian.* 1704.

Derer Herrn

Freund-dienſtwillige Fürſtl. Heſſiſche Cantzlar / Geheimde und Regierungs-Räthe daſelbſt.

An die Chur-Pfältziſche Regierung zu Heydelberg abgegangen.

Lit. QQ.

VErzeichnuß deßen / was von Zeit der Einraumung hieſiger Kirch / durch die Herrn *PP.* Capuciner weiters unternommen und verübet worden;

1. Haben ſie gleich Anfangs hieſigen Evangel. Unterthanen / Philips Diederich / ſein Kind tauffen wollen / auf Wiederſprechen aber haben ſie gleichſam gewaltthätig ſolchen Tauff-*Actum* bewerckſtelligen wollen.

2. Weilen wir faſt ohne Predigt eine zeitlang dahier gelebet / ſo haben wir jedoch GOtt zu Ehren / durch unſern Schulmeiſter in der Kirch Sonntags ein Epiſtel oder *Text* verle-

ſen

ſen laßen / und mit Anhörung deßen und unſerm Chriſtl. Geſang GOtt gedienet / an welchem uns aber ein Capuciner zu ſtöhren ſich gewaltſam unternommen / dieſen unſern Schulmeiſter in der Kirch auf die Bruſt geſtoßen / und mit harten Worten ſchimpfflich *tractirt*.

3. Haben ſie unſer Kirchen-Buch mit nach Dieburg genommen / ſo doch faſt täglich hie zu gebrauchen nöthig / und dißwegen hieſigen Unterthanen nicht allein Mühe / ſondern auch Unkoſten verurſachen.

4. Unſern in der Kirch ſtehenden Tauffſtein / welcher wohl hundert oder mehr Jahr geſtanden / den haben ſie freveler weiß mit Füßen umgeſtoßen / und wegen ſolcher Wiederaufrichtung hieſiger Kirch Unkoſten verurſachet.

5. Iſt einmahl geſchehen / daß / da unſer Geiſtlicher zu Beicht geſeſſen / ſeynd die ſambtlich Catholiſche Schul- und andere Buben / mit groſſer Ungeſtümm und Geſchrey in die Kirch mit Dannen-Geſträuch / um ihren Altar auf die Oſterliche Zeit damit umbſtellen / wordurch ſelbe uns in unſerer Andacht und Gottes-Dienſt / alſo angewieſener maßen / gewaltſam geſtöhret.

6. Auf eine andere Zeit / da unſer Geiſtlicher abermahl zur Beicht geſeßen / hat ſich der *P.* Capuciner gleich gegen über in einen Stuhl geſetzt / und gleichſam die beichtende Wort mit anzuhören / worauf derſelbe andern Sonntags gegen unſere *Religion* eine ſolche Schmäh-Predigt gethan / worinnen uns und unſere Lehr verflucht und vermaledeyet / da wir doch anderſt nichts als Gottes-Wort rein haben und lehren.

7. Als wir Evangeliſche einsmahls zum Heyl. Abendmahl gegangen / ſeynd die *Patres* ſelbſten unter währender *Communion* an die Glockenſtränge gefallen / geläutet / und ſolcher maßen vorſetzlich uns in unſerer Andacht und Heil. Werck ärgerlich geſtöhret / da man ja denen Juden in Verrichtung ihres Gottes-Dienſtes dergleichen zu thun ſich nicht bey hoher *Poen* zu unternehmen ſich vornimmt.

8. Haben die *PP.* Capuciner den Stuhl / worinnen ſonſten / wann ein Kind zur Heil. Tauff gebracht wird / die Hebamme und Gevatterinnen zu ſtehen pflegen / von ſeiner Stell hinweg und ins Chor / vor unſern Altar geſtelt / als damit ſolcher unſern Umbgang bey Haltung des Heil. Abendmahls im Weg ſtehe / und ſolchen zu einem Stand vor ihre ſingende Mägdger verordnen wollen.

9. Einen andern Stuhl-Gebäu / in 8. unterſchiedenen Ständen oder Stühlen / jeden zu 4. Perſonen / haben dieſelben auch von ſeinem verordneten Orthe fortgerückt / und doch ſolche Verrückung hievon einen Stuhl *à* 4. Perſonen gar vernichtet und *ruinirt*.

10. Den Fürſtl. Löwenſteiniſchen Gerichtsſtuhl im Chor / *ad* 12. Perſonen / haben die *PP.* ſo in die Enge getrieben / daß nunmehro kaum 8. Perſonen zu ſtehen Platz finden / das Gegitter und Rautenwerck hievon / hat ſich der Catholiſche Schulmeiſter zugeeignet / und damit benutzet / und ein Tauben-Hauß hievon *meublirt*.

11. Die jenige Kronen / ſo denen jungen Abgelebten zu einem Ehren-Gedächtnuß in der Kirch aufgehangen geweſen / haben die *PP.* Capuciner zu nicht geringen empfindlichen Leyd weſen deren anweſenden Eltern herunterreißen / aus der Kirch-tragen / und auf dem Kirchhoff verbrennen laßen.

12. Haben wir Evangeliſche uns hierüber zum höchſten zu beſchwehren / daß wir zu Haltung unſers Gottes Dienſtes durch muthwillige und vorſetzliche Verzögerung / jedesmahl biß zu 10. *à* 11. Uhren abgehalten / und zu Verrichtung deßen an unſerm Kirchen-Gang gehindert werden / welches vornemlich uns bey Haltung des Heil. Abendmahls ſehr verdrießlich fället.

13. Ein Cathol. Unterthan dahier / Nahmens Reinhard Angermeyer / hat in dem hießigen gemeinen Back-Hauß dieſe Schmähe-Reden ausgeſtoſſen / der Teuffel ſolte ihn hohlen / es ſeye kein guth Haar an den Lutheriſchen Leuthen.

15. Einen Stuhl / ſo der Centh-Schultheiß / Georg Wolff Herbert / vor ſich auf ſeinen Koſten machen laßen / haben die *Patres* zum zweytenmahl *ruin*iret und in Stücken geſchlagen.

16. Hat ſich zugetragen / daß hießiger Unterthan / Nahmens Wolff Stumpff / mit Kranckheit heimgeſucht worden; Welcher in ſolcher Kranckheit mit Reichung des Heil. Abendmahls verſehen worden / nach 3. Tagen hierauf aber / hat ihme der jetzige *Pater* nach Gebrauch Catholiſcher *Religion* ſolches abermahlen gegeben / und gegen die umſtehende Evangel. Weiber ausgeredet: Die Lutheriſchen haben kein Abendmahl / und was derſelbe mehr Schmach-Reden dabey ausgeſtoßen.

Johannes Held / Schultheiß. **Hanß Henrich Rucker.**

Johannes Henrich Rucker. **Carl Bernhard.**

Lit. RR.

Durchleuchtigſter Fürſt, gnädigſter Fürſt und Herr.

EW. Hochfürſtl. Durchl. habe den 20. *paſſato* unterthänigſt berichtet / daß der Chur-Pfältziſche *Reform*irte Pfarrer / Krug / zu Groſſen-Zimmern / Todes verblichen; Dißmahlen habe in gleicher unterthänigſten *Submiſſion* berichten ſollen / daß dem Vernehmen nach der Chur-Pfältziſche Ambts-Verweſer Dickhaut / des verſtorbenen Pfarrers Wittib kurtz ehe die Leiche aus dem Pfarrhoff getragen worden / durch einen zugeſchickten Zettel mit ſeinem Knecht ſolle bey 50. Thaler Straff befohlen haben / den Cörper nicht in die Kirche begraben zu laßen / und weilen man doch damit fortgefahren / habe er dem Löwenſteiniſchen in 12. Mann beſtehendem Gericht / welche die Leiche dahin getragen / nunmehro ſolche Straff auferlegt / womit unter

treueſter

treueſter Erlaßung in Gottes Schutz/ und unterthänigſter Empfehlung zu Hochfürſtl. Hulden und Gnaden in tiffeſter *Submiſſion* verharre

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

unterthänigſter treugehorſamſter
G. J. H. Peſtel.

Umbſtadt den 1. Febr. 1704.

Lit. SS.

Durchleuchtigſter Fürſt/ gnädigſter Fürſt und Herr.

Weßen ſich die Gemeinde Groß-Zimmern beſorget/ daß auf Abſterben des letztern Chur-Pfältziſchen *Reformi*rten Pfarrers/ ein Catholiſcher möchte aufgeführet werden/ wie unterm 20.ten *paſſato* und 1.ten *currentis* ich unterthänigſt berichtet/ ſolches hat ſich geſtern Sonntags vermög beſchehenen Bericht von Ew. Hochfürſtl. Durchl. Schultheiſen und andern/ dergeſtalt auch leidmüthig begeben/ daß der *Pater Guardian* zu Dieburg mit noch einem Capuciner/ Schulmeiſter/ Glöckner und Schulknaben/ ein *Poſitiv* mit etlichen Geigen zu einer *Muſic*/ nebſt einigen Bildern und Tiſch mit ſich bringend/ zu Groß-Zimmern unterm großen Zulauff von Jung und Alt/ aus beſagtem Dieburg/ Münſter und Klein-Zimmern angelangt/ wobey der Chur-Pfältziſche Ambts-Verweſer Dickhaut und der Löwenſteiniſche Keller zu Habitzheim mit ihren *Famili*en ſich auch eingefunden/ welche den ſich *abſenti*rten Lutheriſchen Glöckner und Schulmeiſter mit den Kirchen-Schlüſſeln/ durch den Löwenſteiniſchen Vogtey- und gemeinſchafftlichen Centh-Schultheiſen/ Georg Herberten/ und einigen ihme zugegebenen Reuthern aufſuchen/ und die eine Kirchen-Thür inmittelſt aufbrechen laſſen/ (der *Referent*en einer ſagt mir zwar/ daß ſie den inwendigen langen eißernen Riegel durch Zwengung der Thür auseinander und endl. ſo weit gerückt/ biß ſie die Thür ohnzerbrochen aufgebracht) unterdeßen ſeye der Glöckner gefunden/ und zur Eröffnung der andern Thür der Kirchen-Schlüßel demſelben abgenommen worden/ deme nachmahls der Capuciner zugeredet/ ſich innerhalb 3. Tagen zu erklären/ ob er ihme dienen und aufwarten/ oder abgeſchafft ſeyn wolte/ dann er nunmehro Pfarrer des Orths ſeye/ und auſſer ihm keiner nichts zu befehlen hätte; Den Kirchen-Gang haben ſie umb 8. Uhr angefangen/ und ſolchen biß zum Mittag *extendi*ret/ auch über Gewohnheit Nachmittags wieder zur Kirchen gegangen/ eine *Muſic* darinnen gehalten/ ihre Bilder und Tiſch aufgeſtelt/ hingegen der Schulknaben Stühle theils aus der Kirchen geworffen/ auch habe der Capuciner des verſtorbenen Pfarrers angemachten Bücher-Pult am Predig-Stuhl

hinweg

hinweg geriſſen / dabey verkündet / daß wegen Begräbnuß und Kinder-tauffen hiernächſt jedesmahl bey ihme ſich anzumelden / nach der Kirchen haben dieſe Geiſt- und Weltliche Bediente ein *Convivium* in des beſagten Schultheiſen Hauß gehalten / wie des Schultheiſen Helden hiebey kommendes Brieffgen und nachgeſchickte Beylage von allem die Anzeige geben. Von hieraus ſollen bey 10. Reuther / darunter ein Wachtmeiſter / geſtern vor Tag in der Stille zu Fuß ſich hinaus begeben haben / und ſonſten von denen zu beſagtem Groß-Zimmern im *Quartier* liegenden 50. Reuthern ein Zulauff auf den Gaſſen / auch vor und in der Kirchen eine Wacht von dieſen Leuthen mit bloſem Degen beſtelt geweſen ſeyn / der Keller von Habitzheim habe denen von hier ſich dahin begebenen Reuthern 1. Thaler *pro diſcretione* gegeben / und ehe ſie hinausgangen / ſey denſelben auch ein Brandenwein *ſpendi*ret worden ; Zu Sembd ſolle ein daſelbſt liegender *Cornet* in der Nacht ein Schreiben bekommen / und auch mit etlichen Reuthern ſich nach Groß-Zimmern begeben haben / wie dieſen Morgen erſt die Nachricht erhalten. Es hat der hieſige *Reformi*rte-Schul-*Præceptor*, vermög Chur-Pfältziſcher Verordnung / wie in meinem vorigen unterthänigſt angeführet / den Gottes-Dienſt geſtern zu gewöhnlicher Morgenſtunde in mehr beſagtem Groſſen-Zimmern *vicariando* halten wollen / weilen aber ſein Schulmeiſter früher daſelbſt geweſt / und die *præoccupi*rende Catholiſche angetroffen / hat er mit dem beſagten Geiſtlichen unter wegs dieſen antreffend wieder umbgewendet ; Wie nun der Chur-Pfältziſche Ambts-Verweſer / auf die jetzo in dieſer Gemeinſchafft liegende Chur-Pfältziſche / auch die ohnlängſt verſtärckte Otzberger Militz ſich ſehr verläſt ; Als dörffte bey einiger Gegen-Veranſtaltung hierauf unterthänigſt ohnmaßgeblich zu *reflecti*ren ſeyn / dann dieſer zanckſüchtige Mann / wo Er zu *tort* und Beſchimpffung diſſeitiger Verordnungen und Bedienten *in contrarium* zu *agi*ren vermag / es nicht ſpahret ; Es hat ſich auch allhier in Umbſtadt ein neuer Catholiſcher Geiſtlicher wieder eingeſtelt / welcher ehegeſtern Sonnabend dem Vernehmen nach angekommen / welches unterthänigſt berichten ſollen / unter treueſter Erlaßung in Gottes-Schutz und unterthänigſter Empfehlung zu Hochfürſtl. Hulden und Gnaden in tieffeſter *Submiſſion* verharrend

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

unterthänigſt und treugehorſamſter
G. J. H. Peſtell.

Umbſtadt den 4.ten Febr. 1704.

An Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Heſſen-Darmſtadt abgangen.

Lit. TT.

Durchleuchtigſter Fürſt / gnädigſter Fürſt und Herr.

ZU Ausführung des *intents* von Chur-Pfaltz in dem Kirchenweſen zu Groß-Zimmern / mit Einführung des Röm. Cathol.

thol. *Religion*s⸗*Exercitii*, hat ſelbiger Ambts⸗Verweſer allhier/ von dem in dieſer Gemeinſchafft einquartirten Wieſeriſchen Regiement in 6. *Compagnien* beſtehend von jeder 15. Mann *commandi*rte an ehegeſtrigem Sonntag bey ſich zu Groß⸗Zimmern gehabt/ den der Löwenſteiniſche Keller zu Habitzheim abermahl vergeſellſchafftet/ auch hat ſich dem eingezogenen Bericht nach/ der Otzberger Ausſchuß/ den der beſagte Ambts⸗Verweſer am Sambſtag gegen ſpathen Abend erſt in 40. à 50. Mann aufbiethen laßen/ Sonntags frühe dem Befehl nach biß in das gemeinſchafftliche Centh⸗Dorff Habitzheim gezogen/ daſelbſten ſie zum Fortrücken von jenem den Befehl erwarten haben ſollen/ weilen der beſagte Ambts⸗Verweſer vorgegeben habe/ es würden zwey *Compagnien* Heſſen⸗Darmſtädtiſche Völcker nach Groß⸗Zimmern am Sonntag ankommen; Die Dieburger Capuciner haben die *Sacra Pontificialia* mit ziemlicher *frequen*tz von Weibs⸗Leuten und Kindern dorther/ auch anderer Orthen/ wieder verrichtet/ und dabey des uf Fürſtl. Gaßen wohnenden Cathol. Unterthanen Kind/ wovon unterm 8. *currentis* unterthänigſt berichtet/ *ſolenniter* in der Kirchen getaufft; die *commandi*rte Reuther ſollen die Gaßen und den Eingang zu der einen Kirch⸗Thür zu verſichern *poſti*rt geweſt/ der Otzberger Ausſchuß aber/ nachdem ſelbiger ein paar Stunden zu Habitzheim aufgewartet/ gleich wieder zurück gangen ſeyn; Der *Reformi*rte Chur⸗Pfältziſche Schul⸗*Præceptor* Rübeck allhier/ hat ſich zwar zu beſagtem Groß⸗Zimmern auch eingefunden/ iſt aber zu Verrichtung des Gottes⸗Dienſtes nicht *admitti*ret/ ſondern unter einer nahmhafften Geld⸗Straff/ dem Vernehmen nach/ *inhibi*ret worden/ welches unterthänigſt berichten ſollen. Verharrend 2c.

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

unterthänigſter und treugehorſamſter
G. J. H. Peſtell.

Umbſtadt den 12. Febr. 1704.

Lit. VV.

Durchleuchtigſter Fürſt/ gnädigſter Fürſt und Herr.

IN Haltung des neuerlich einführenden Römiſch⸗Cathol. Gottes⸗Dienſtes zu Großen⸗Zimmern/ haben die *vicari*rende Capuciner zu Dieburg/ dem hieſigem Geiſtlichen am Sonntag 8. Tag die *alternation* wegen der frühe Predigt *denuò* angetragen/ und auf deßen *recuſi*ren/ nach geendigtem Geſang/ da derſelbe die Cantzel betretten/ und das Evangelium zu leſen angefangen/ ſich unterſtanden/ zu ihrer Meß die Glocken anfänglich ſelbſt zu läuten/ und weilen einige von der Lutheriſchen Gemeinde hinzugegangen/ und ſie davon abgemahnet/ ſelbige aber die Glocken⸗Seiler drey anweſenden Reuthern gegeben/ welche das Läuten *continui*ren/ und die Gemeins⸗Leute/ die ihnen ſolches nicht geſtatten/ mit bloſſen Degen abtreiben wollen/ iſt es endlich/ weilen die Reuther zu ſchelten und um ſich zu hauen ange⸗

gefangen / von Worten zu Streichen ausgeſchlagen / wovon die Capuciner / weilen ſie ſich dabey zu ſtarck *meli*ret / und nach den Leuthen geſtoßen / auch etwas bekommen haben / der Löwenſteiniſche Vogtey-und Centh-Schultheiß / Georg Herbert / ſolle diejenigen / ſo das Läuten gehindert / und gegen die Reuther ſich gewehret / nach der Hand auf den Gaßen geſcholten haben.

Indem nun der Capuciner *inſolentz pro merito* in etwas gedemüthiget worden / haben ſelbige ihr angegebenes *Vicariat* am nächſt verwichenen Sonntag darauf nicht mehr verſehen / ſondern nach Hinwegnehmung ihres Kirchen-Zieraths / Sambſtags vorher ſich der Chur-Pfältziſche Catholiſche Prieſter zu Lengfeld / in Zimmern eingefunden / und nach zuvor ohngehindert gehaltenem Gottes-Dienſt von dem hieſigen *Reformi*rten *Inſpectore*, jener auch zur Kirchen läuten laßen / und erſtmahls allda geprediget / in Beyſeyn des Chur-Pfältziſchen Regierungs-Rath Eulers von Dieburg / und Ambts-Verweſer Dickhauts / welche nach der Kirch / der durch den Glockenſchlag verſammleten Gemeinde vorgehalten und ſelbige angeredet: Sie hätten nun einen *Reformi*rten und Cathol. Pfarrer; Die Gemeind würde nun wieder zu frieden ſeyn? Aus dieſer haben einige darauf geantwortet: Sie wären ſo nicht zu frieden / wann es aber bliebe wie vorhero / ſo wären ſie zu frieden / wozu ſonderlich ein gewiſſer Unterthan geſetzet: man laſſe es nicht bey dem alten / ließe man es dabey / ſo wären ſie es zu frieden; Worauf der Ambts-Verweſer Dickhaut *regeri*rt: du biſt der rechten Vögel einer / wann ich dich Schelmen einmahl kriege / ſo will ich dich hinſetzen / und Waſſer und Brodt gnug zu riechen geben; auf dieſes ſeye die Gemeind aus einander gangen. Unter treuer Erlaßung in Gottes-Schutz verharrend

Ew. Hochfürſtl. Durchl.

Unterthänigſter und treu-gehorſamſter

G. J. H. Peſtell.

Umbſtadt den 23. April 1704.

Lit. WW.

Extract aus des Beambten Peſtells zu Umbſtadt erſtatteten Bericht *de dato* 13. *May 1704.*

DEm Reformirten Geiſtlichen haben die Chur-Mayntziſche Unterthanen zu Klein-Zimmern und andere im Rückweg am Sonntag durch einige Jungen nechſt vor ihrem Dorff aufpaſſen / und mit Steinen nach ihm werffen laßen / woron deßen Gefehrt / ein frembder Mann / dahier Meldung gethan / und einen ziemlichen Stein gezeiget / auch ſolches zu Darmſtadt ſelbſt unterthänigſt zu *referi*ren ſich vernehmen laßen ꝛc. ꝛc.

Lit. XX.

Hochwohlgebohrner ꝛc.

NEbſt deme / daß der Chur-Pfältziſche Ambts-Verweſer Dickhaut / der Lutheriſchen Gemeind zu Groß-Zimmern / bey

der

der daſelbſt ohnlängſthin neuerlich eingeführten Röm. Cathol. Gottes-Dienſt-Ubung in ſelbiger Kirchen / nicht nur vermeintlich *prohibi*rt / daß ſie den Fürſtl. Heſſiſchen Pfarrer zu Gundernhaußen zu vorfallenden Kindtauffen nicht gebrauchen ſollen / hat derſelbe dieſe Bedrohung in ſeinem Anweſen zu gedachtem Großen-Zimmern am 3. Oſter-Feyertage auf offener Gaßen / welches dem Bericht nach viele Leuthe gehöret / und bezeugen können / damahl dabey gethan / wann der Pfarrer von Gundernhauſen mehr hinkomme / und Kinder tauffe / ſo ſolte derſelbe in *Arreſt* genommen / und nach Otzberg geführet werden / oder / ſie / die damahl noch im *Quartier* daſelbſt gelegene und beym Ambts-Verweſer anweſend geweſte etliche Reuther vom Wieſeriſchen Regiment / nebſt einigen Catholiſchen Gemeinds-Leuthen / als Johann Spooſt / Wendel Burger / Wilhelm Ganß der Junge / und andere / ſolten demſelben eine Kugel durch den Kopff jagen / und es werde dahin kommen / daß er noch eine *Compagnie* zu Fuß ins Dorff müſſe legen; Nicht weniger wird *referi*ret / daß der jetzo daſelbſt ſtehende Catholiſche *Paſtor* in ſeinen Predigten faſt gewöhnlich zu einem *Morali* gebrauche / die Lutheraner und *Reformi*rte Ketzer zu ſchelten; Wie nun dergleichen *Animoſi*täten zu groſſer Verbitterung und Stifftung vielen Unheils Anlaß geben / auch dem Hochfürſtl. Hauß Heſſen an Deren hohen mitberechtſamen nachtheilig / dergleichen Friedens-brüchigen Gebahrungen nachzuſehen: Als habe ſolches *relativè* gehorſambſt zu berichten / nicht umbgehen ſollen. Unter treuer Erlaßung in Gottes Schutz in ſchuldigſter *Submiſſion* verharrend ꝛc. ꝛc.

G. J. H. Peſtell.

Umbſtadt den 7.ten *Jul.* 1704.

An die Fürſtl. Regierung zu Darmſtadt abgangen.

Lit. YY.

Extract Teutſchmeiſteriſchen *Projects* Umbſtädtiſchen Tauſches / *de Anno* 1671.

ꝛc. Gleichwie aber krafft dieſes dem Fürſtl. Hauß Heſſen nachgegeben wird / daß es zu Groß-Zimmern für die daſelbſtige Unterthanen der Augſpurgiſchen *Confeßion* ein ſolches Lutheriſche *Exercitium* doch ohne Schmählerung des *Exercitii Reformatæ Religionis* einführen kan: Alſo ſolle auch ꝛc.

Lit. ZZ.

Durchleuchtigſter Fürſt ꝛc.

So ohngern Ew. Lbd. Wir mit einigen Cantzley-*Affaires* und Vorſtellungen von hieraus behelligen / ſo ohnumgänglich finden Wir doch Deroſelben von denen Urſachen / welche denen von zerſchiedenen Jahren in dem *ratione Centenæ* in die Gemeinſchafft

ſchafft Umbſtadt gehörige / und *catenus* mit Ew. Lbd. *pro indiviſo*, *ratione Vogteyæ* aber mit Löwenſtein *pro partibus diviſis* gemeinſchafftl. beſitzenden Flecken Groß-Zimmern *circa Eccleſiaſtica & Religionem* nun ſeither *Anno 1704.* unternommenen und täglich weiter *extendi*renden *attentatis* ein und andern Gegen-*Actum* zu bloßer *defenſion* Unſerer daſelbſt *in Eccleſiaſticis & Politicis* habender Mit-Herrſchafftlicher *Jurium* entgegen zu ſetzen / Uns bewogen/oder vielmehr *neceſſiti*ret / zu Vorkommung aller ohngleicher Berichte und widriger *Impreſſion*en vorläuffige kurtze Nachricht zu geben ꝛc. Und zwar müſſen Wir zu der Sachen deſto beſſerer Erläuterung forderiſt *præmitti*ren / obgleich *I.mo* Unſere Fürſtl. Vorfahrer das Ambt Umbſtadt von *Anno 1504* biß 1521. in der damahlig-Bayriſchen und Pfältziſchen Vehde allein eingehabt / und vom Kayſer *Maximiliano I.mo tradi*rt bekommen / auch daſelbſt um dieſe Zeit durch den dahin geſetzten Lutheriſchen Pfarrer Sixtum nicht allein zu *reformi*ren angefangen / ſondern auch ohne *contradiction* des *ex poſt* wieder in die *Poſſeßion* gekommenen Catholiſch-Chur-Pfältziſchen *Condomini* vollführet / verfolglich bey dem ſolcher geſtalt *privativè acquiri*rten *Epiſcopal*-Recht / durch den *Religion*s-Frieden *de Anno 1555.* offentlich beſtättiget worden; Ob auch gleich *II.do* Unſer Fürſtl. Hauß dieſes Ambt von *Anno 1618.* biß 1648. von Zeit der Böhmiſchen Ohnruhe biß zu End des damahlig 30. jährigen Kriegs abermahl allein beſeßen / und darin *in Eccleſiaſticis liberè diſponi*rt / auch *in ſpecie in ipſo Anno decretorio 1624.* ſo wenig in Umbſtadt / als dieſem Orth *quæſt.* einig *Exercitium Religionis Catholicæ* in Ubung geweſen / vielmehr aber in demſelben vor-in-und nach dieſem *Anno regulativo* lauter Evangeliſch-Lutheriſche Pfarrer / und zwar in ſo lang allein geſtanden / biß *Anno 1663* krafft des / mittelſt Chur-Brandenburgiſcher *Interpoſition* damahl errichteten ſogenannten *Status quo*, die *Reformi*rte mit *in ſimultaneum* gekommen / von deme ſich jedoch krafft *Inſtrumenti Pacis Tit.7. §. 1. & 2.* auf das Catholiſche *Religion*s-*Exercitium* weder *in genere* noch an dieſem Orth *in ſpecie* um ſo weniger *argumenti*ren läßet / als daſelbſt wie obged. weder *in Anno 1624.* noch / wann man auch auf die / *ad Exercitium Religionis & redituum Eccleſiaſticorum* nicht ſo wohl als vielmehr *ad actus & deſtitutiones ad ſtatum belli pertinentes*, gehende / am wenigſten aber *in Condominiis contra annum 24.* Platz findende *reſtitution ex capite amneſtiæ reflecti*ren wolte / *in Anno 1618.* ja weder vor-noch nach ſelbigen Zeiten niemahl ein Römiſch Catholiſcher Gottes-Dienſt *exerci*rt worden / daß deßen allem ohngeachtet / und da bey erſt angeführten *fundamentis* Uns zu gedachtem Groß-Zimmern nach denen ſelbſtigen Reichs-und *Religion*s-Friedenſchlüßen ein *privatives* oder doch nach denen Verträgen und *natura Condominii* gantz gleiches *Religion*s-Recht gebührte / auch billich kein anderer als der Evangeliſche Gottes-Dienſt allda *obtini*ren ſolte / es nun durch Unſere / in Hoffnung / daß Ew. Lbd. Regierung zu Heydelberg / auf die an Selbige von der Unſerigen darunter beſchehene gründliche *remonſtration* billige *reflexion* machen / und von ſelbſt *remedi*ren würde / ſo lang getragene Gedult dahin gekommen / daß nebſt dem *in Anno* 1704. *armata manu* daſelbſt *noviter* eingeführ-

ten Catholiſchen Gottes-Dienſt Wir nun auch von aller Gemeinſchafft und *Concurrentz* in Kirchen-Sachen *de facto* ausgeſchloßen werden wollen / wie dann nicht nur die Capuciner zu Dieburg / ſo ſich der Haltung des Catholiſchen Gottes-Dienſtes zu gedachtem Groß-Zimmern anmaßlich unterzogen / eine zeithero mit ſolchem Gewalt und *deſpotiſmo* verfahren / als ob Wir weder *in Politicis* noch *Eccesiaſticis* das geringſte allda nicht mehr zu ſagen / noch an dieſem Orth einiges Mit-Recht und Gemeinſchafft / die Evangeliſch-Lutheriſche Unterthanen auch nichts dagegen einzuwenden hätten / da doch *præter notorietatem* das gemeine Umbſtadter Saal-Buch ſelbſt Uns allda nebſt Ew. Lbd. die hohe Obrigkeit oder *Condominium*, folglich das *ex regione & territorio* herflieſſende *Religion*s-Recht zu gleichen Theilen zulegt / auch aus ſolchem Grund vor deme jederzeit und noch *in Anno 1698. per literas* vom 30.ten *Octobr.* aus *Religion*s- und Kirchen-Sachen mit Uns *communici*ret / und Wir um Unſere Einwilligung belanget worden die daſelbſtig-Evangel. Unterthanen aber *ex Statu anni 1624.* ein ſolches Recht vor ſich haben / welches ihnen von niemand genommen / noch weniger aber die bißherige *Religio dominans* an dieſem Ort gehemmet und ausgetrieben werden kan ; Und zwar ſo haben erſtberührte Capuciner ſo wohl die daſelbſt wohnende Evangel. Unterthanen / beſag abſchrifftl. Anlag / in ihrem Gottes-Dienſt auf alle nur erdenckliche Art zu ſtören / hingegen das Catholiſche *Religion*s-*Exercitium* mittelſt gantz neuerlicher Haltung offentlichen *Proceſſion*en / und in viele andere Wege *privative* zu *ſtabili*ren geſucht / als auch noch kürtzlichen an Unſern Mit-Herrſchafftlichen *Iuribus* darin ſich gar ſehr vergriffen / daß ſie ſich unterſtanden / die *Sacriſt*ey und Beicht-Cammer *de facto* zu verſchließen / ſodann des daſelbſtigen Centh-Schultheiſſen Kirchen-Stuhl (deßen *caſſation* doch allenfals eben ſo wohl von gemeinſchafftl. Ambts wegen geſchehen ſollen / als deſſen *conſtitution* ſolcher geſtalt geſchehen iſt) zum zweytenmahl *violenter* abzubrechen / und mit eigenen Händen in Stücken zu zerſchlagen / ſondern auch der Löwenſteiniſche Beambte zu Habitzheim / auf an Hand geben Ew. Lbd. Beambtens / ſich unterfangen / dem zu ged. Groß-Zimmern bißher geſtandenen Evangel. Lutheriſchen Schulmeiſter ſeinen Abſchied unter offenbahr *calumnioſ*en / und von Ew. Lbd. Beambten zu Umbſtadt ſelbſt nicht alſo befundenem Vorgeben / daß das auf Unſers daſelbſtigen Beambtens austrücklichen Befehl von ihme beſchehene Abtruckung in Letten des Schlüßel-Lochs der von denen Capucinern anmaßl. verſchloßen gehaltenen *Sacriſt*ey-Thür aus gefährlicher Abſicht etwas zu entwenden geſchehen / wiederhohlter maßen anzukündigen / und nun gar zu Raumung des Schul-Haußes und Quittirung ſeiner *function* eine gewiße Zeit zu ſetzen. Nachdeme Wir aber ſolchergeſtalt / und da Wir zu all-ſolchen Eingriffen ferner *connivi*ren würden / nicht nur Uns auf einmahl aller Mit-Herrſchafftl. *Concurren*tz und des *in Iure conterritorii* und denen Verträgen *radici*rten *Coëpiſcopal*-Rechts *deſtitui*ret / ſondern auch die Evangeliſch-Lutheriſche Einwohner ſich in dem bißher gehabten *ſolitario & libero ſuæ Religionis exercitio* allzuſehr

ein-

eingeſchrencket ſehen müſſen / verfolglich Uns beydes ſo wohl bey Unſers Fürſtl. Haußes hohen Anverwandt- auch Erb-Verbrüdert- und Erb-Vereinigten Chur- und Fürſtl. Häußern / als übrigen Unſern *Religion*s-Verwandten Ständen *reſponſable* machen würden; So haben Wir zu Vorkomm- und Verhinderung deſſen nicht anderſt gekonnt / als dieſe ohne Unſern *Conſens* und Mit-Einwilligung begangene *facta turbativa reſpectivè in tantum redreſſi*ren / und *reſpectivè contradici*ren zu laßen / thun aber Ew. Lbd. zu dieſem Ende davon erforderliche Nachricht geben / damit dieſelbe durch anderwärte Vorſtellung nicht ſo leicht zu Weiterungen und ohngleichen Gedancken gegen Uns bewegt / vielmehr aber dieſes zum vorläuffigen *expedienti* in dieſer Sachen gütigſt *agrei*ren mögen / daß forderſamſt einige von Unſern Räthen auf ein paar Tage zuſammen geſchickt / allerſeitige *fundamenta* einander vorgelegt / und *utrinque referi*rt / in ſo lang aber von Dero Regierung zu Heydelberg alles *in ſtatu quo* . abſonderl. aber der Evangel. Schulmeiſter zu obgedachtem Groß-Zimmern / in ſeinem Ambt und Schul-Hauß ohnbeeinträchtiget gelaßen werde; Wir getröſten Uns Ew. Lbd. Willfahr hierinnen gäntzl. thun auch Dieſelbe darum um ſo angelegentlicher belangen / als Uns nichts mehr entgegen und empfindlicher ſeyn würde / als wann bey der Ew. Lbd. insbeſondere zutragenden aufrichtigſten Ergebenheit / und Deroſelben Uns dagegen wieder bekandter *æquanimit*ät und gütigſter *propenſion* vor Uns und Unſer Fürſtl. Hauß / Wir Uns gemüßiget ſehen ſolten / dieſe Sache letztlich in Entſtehung aller *remedur* **entweder an das geſammte** *Corpus Evangelicum*, **und nebſt andern Erb-Verbrüderten** *in ſpecie* **an das** die *Garantie* des auf ſeine Vermittelung *in Anno 1663. utrinque paciſci*rten ſo genannten *ſtatus quo* ob ſich habende **Chur-Hauß Brandenburg** zu bringen / oder aber bey einem der höchſten Reichs-Gerichten um die Erkennung derer in ſolchen Fällen verordneten *Mandat*en einkommen / oder endlichen auch einen oder andern von gedachten *Patribus* (deren *indiſcrete* Aufführung weder von Chur-Mayntz hierin vertreten / noch auch von Ew. Lbd. Beambten ſelbſt *approbi*rt / nur aber ſich darmit entſchuldiget werden will / **daß man ihnen als Geiſtl. ihrem** *Generali* **und deſſen** *Provincial* **allein untergebenen Ordens-Leuthen / nichts zu befehlen**) und übrigen *turbatoribus* **bey dem Kopff nehmen** zu laßen / mithin Ew. Lbd. auf ein oder andere Weiſe Ohnannehmlichkeit zu verurſachen; Womit Wir jedoch / ſo lang immer möglich / an Uns zu halten gemeynt - dargegen aber gäntzl. *perſuadi*rt ſeyn / daß durch obberührten Vorſchlag der Zuſammentretung *equitabl*er und der Reichs-*Religion*s-Satzungen kündiger Räthe / noch wohl mit allerſeitiger Zufriedenheit aus dieſer Strittigkeit zu gelangen / oder doch wenigſt biß zu Fürgang der Haupt-*Conferenz* ein anſtändiges *proviſional* Mittel darin auszufinden ſeyn dörffte; In welch- gäntzl. Zuverſicht Ew. Lbd. Wir zu Erweißung all- angenehmer Dienſt-Gefälligkeiten ſtets *parat* und ergeben verbleiben. Darmſtadt am 12.ten *Novembr. 1717.*

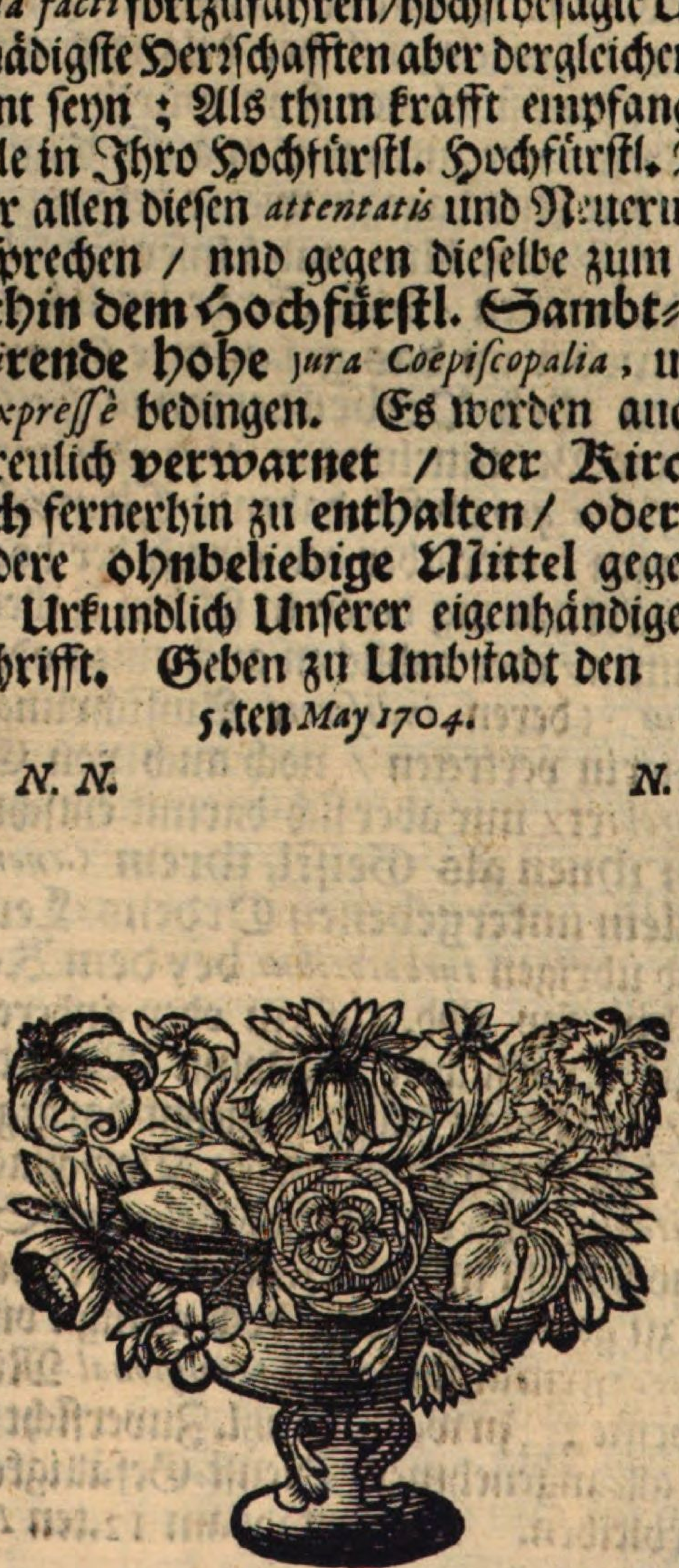
An Chur-Pfaltz alſo abgangen.

Lit. AAA.

Lit. AAA.

Nachdem derer Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Ernſt Ludwigs / und Herrn Carl / Landgrafen zu Heſſen / Fürſten zu Herßfeld ꝛc. Wir Ihrer Hochfürſtl. Hochfürſtl. Durchl. Durchl. Dero Zeit verordnete Beambte zu Umbſtadt wahrgenommen / wasgeſtalt der Chur-Pfältziſche Ambts-Verweſer daſelbſt eine zeither ſich unterſtanden / ſo wohl wider den allgemeinen Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedenſchluß als auch inſonderheit wider das kundbahre Herkommen / errichtete Verträge / und bevorab den verglichenen *Statum quo*, gleichwie in der Stadt Umbſtadt / alſo auch vornehmlich in dem Gemeinſchafftl. Cents Ort zu Groß-Zimmern / *in puncto Religionis* und in dem Kirchen-Weſen mit unterfangender Eintringung des Röm. Cathol. Kirchen-Dienſts allerhand Neuerungen anzufangen / und darinnen / ohngeachtet der dißeits ſchon offtermahlen münd- und ſchrifftlich dargegen eingewandten *proteſtation*en *contradiction*en und *inhibition*en *via facti* fortzufahren / höchſtbeſagte Unſere beederſeits Hochfürſtl. gnädigſte Herrſchafften aber dergleichen zu geſtatten mit nichten gemeint ſeyn; Als thun krafft empfangener gnädigſter *ſpecial*-Befehle in Ihro Hochfürſtl. Hochfürſtl. Durchl. Durchl. Nahmen Wir allen dieſen *attentatis* und Neuerungen aufs kräfftigſte wiederſprechen / und gegen dieſelbe zum feyerlichſten *proteſti*ren / mithin dem Hochfürſtl. Sambt-Hauße Heſſen Dero *competi*rende hohe *jura Coepiſcopalia*, und erlaubte Gegen-Mittel *expreſſè* bedingen. Es werden auch alle Cathol. Geiſtliche treulich verwarnet / der Kirchen zu Groß-Zimmern ſich fernerhin zu enthalten / oder zu gewärtigen / daß man andere ohnbeliebige Mittel gegen ſie ergreiffen wird. Urkundlich Unſerer eigenhändigen Unterſchrifft. Geben zu Umbſtadt den 5.ten *May* 1704.

N. N. *N. N.*



BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

An eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Versammlung höchstgemüssigtes Memoriale, sammt beygefügter Deduction zerschiedener von Seiten Chur-Pfaltz, dem Hoch-Fürstlichen Hauß Hessen-Darmstadt, in der zwischen beyden hohen Theilen pro indiviso gemeinschafftlichen Stadt, ... Umbstadt seit eingien Jahren ... zugefügter Gravaminum Cum Petito Reichs-Friedenschlußmäß

Darmstadt 1720

2 Ded. 243 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10323689-4
VD18 14504960-001